

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Haus“
Schaller-Haus geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckerei:

Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Auflage von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Eringer-
lohn 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, ausschließlich Bestellgeld. —
Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Postämter, sowie die
141 Kaugabelstellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich die dortigen 28 Kaugabelstellen und in den
benachbarten Nachbarorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einseitiger Spaltenbreite; 20 Pfg. in beiden abwechselnden Spaltenbreiten, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen: 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach bekannter Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 197.

Wiesbaden, Dienstag, 28. April 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Eine verhängnisvolle Niederlage der englischen Liberalen.

Unser Londoner Korrespondent schreibt uns
unterm 25. d. M.:

Selten zuvor sah man in England dem Ergebnis einer Wahlkämpfe mit größerer Spannung entgegen, als dem der gestern im nordwestlichen Bezirk von Manchester geschlagenen. Bekanntlich hatte Mr. Winston Churchill daselbst gewissermaßen die Zustimmung seiner Wähler zu seiner Ernennung zum Handelsminister er nachzusuchen. Seine Gegenkandidaten bei dieser Gelegenheit waren ein unionistischer Schutzzöllner und ein Sozialdemokrat. Für den letzteren wurden nur ein paar Stimmen abgegeben, aber der Unionist bereitete dem Mr. Churchill eine vernichtende Niederlage. Dieser ist daher vorläufig außerstande, sein Portefeuille zu übernehmen, und er würde sogar gezwungen sein ins Privatleben zurückzukehren, gelänge es nicht, ein operwilliges liberales Parlamentsmitglied mit einem unbedingt sichern Sitz zu finden, das gewillt ist, diesen dem „Staatsminister in der Schwelbe“ abzutreten. Selbstredend ginge das aber nicht ohne eine nochmalige Wahl, deren Ausfall sich nach den traurigen Erfahrungen der Liberalen bei allen bisherigen Erfolgen, nimmermehr voraussehen läßt. Mr. Lloyd George, der neue Schatzkanzler, sagte vor wenigen Tagen, eine Niederlage Mr. Churchills in Manchester würde einen schweren Schlag für die Sache des Freihandels bedeuten, und man möchte auch in der Tat fast annehmen, daß England, das vor kaum zwei Jahren Chamberlain und Genossen in der rücksichtslosesten Weise den Kaufpaß gab, sozusagen im Sand- und streifen anderen Sinnes geworden ist. Die Schutzzöllner behaupten indes, sie wären bei der letzten Generalwahl nur unterlegen, weil die Liberalen damals die Chinafrage im Transpaal zum Schlachtfeld machten und es verstanden, die Wähler über dieselbe zu täuschen. Inzwischen sollen die letzteren eingesehen haben, daß sie gewissermaßen den Bock zum Ziergärtner machten, indem sie eine liberale Regierung einsetzten, und ferner, daß England durch seinen Freihandel zugrunde gerichtet wird. All das ist nicht sehr schmeichelhaft für die große Menge der stolzen Briten, die nur den Spielball der Leiter der Parteien zu bilden scheinen. Daher kommt es auch, daß man es wagen kann, ihnen in der schamlosesten Weise die albernsten Argumente aufzutischen. So schrieb zum Beispiel der hiesige „Standard“, ein Organ der Chamberlainschen Schutzzöllner, soeben, die Liberalen hätten den Wählern vor der Generalwahl vorgeredet, der Freihandel schütze

sie vor Teuerung, aber während sie am Ruder waren, seien die Preise von Wehl, Butter und anderen Erzeugnissen bedeutend gestiegen. Der „Standard“ weiß natürlich sehr genau, daß das mit besondern Umständen, wie den schlechten Ernten in allen Ländern der Welt, mit einziger Ausnahme Argentiniens, und mit der Dürre in Australien, dem Hauptfütterlieferanten Englands, zusammenhängt, aber er hütet sich, das seinen unwissenden Lesern zu sagen. Diese könnten Aufklärung wohl in liberalen Blättern finden, doch solche liest ein guter Unionist selbstredend niemals. Den Ausschlag bei den Wahlen pflegt übrigens ein gewisser Teil der Bevölkerung zu geben, der je nach den Verhältnissen bald zur einen und bald zur anderen Partei hält. Dieser setzt sich aus den Unzufriedenen und nicht nur Denkschwachen, sondern sogar Denkschwachen zusammen. Solche Leute bilden die Lieblinge des politischen Agitatoren, der ihnen jetzt an der Hand so unumstößlicher Tatsachen, wie der Brot- und Butter-verteuerung, zu beweisen vermag, daß auf die Liberalen kein Verlaß ist. Was diesen aber ohne Frage viele vormalige Anhänger abspenstig gemacht hat, ist ihr neues Schankkonzessionsgesetz und vielleicht auch das Schulgesetz. Ersteres bildet eine Gewaltmaßregel, durch die die Theoretiker hoffen, der Trunksucht in England ein Ende bereiten zu können. Sie würde aber nur den kleinen Mann betreffen, der sein Bier und seinen Schnaps in den meist den Brauereien und Brennereien gehörenden Bierhäusern genießt. Diese sollen zum größten Teil durch Konzessionsentziehung geschlossen werden, was trotz staatlicher Entschädigung den Besitzern schwere Verluste verursachen würde. Das Schulgesetz aber bildet eine sehr vernünftige Maßregel, durch die man in erster Linie alle öffentlichen Schulen konfessionslos machen will. Ob das zu der Niederlage des Mr. Winston Churchills in Manchester beigetragen hat, ist fraglich, doch erscheint so viel gewiß, daß die Unionisten spätestens binnen vier Jahren ans Ruder kommen und den englischen Markt dann mit einer beständig wachsenden Schutzzöllnerschranke umgeben werden.

Ein Urteil über die Krisis im Flottenverein

leistet sich in beachtenswerter Weise in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ Graf Hoensbroech: Es ist kein Zweifel: Der Flottenverein steht vor der Frage: Sein oder Nicht-Sein. Stellt sich auch die Danziger Tagung auf den Standpunkt der soeben in Berlin erfolgten Vorstandssitzung, dann ist das Nicht-Sein des Flottenvereins besiegelt. Was er war, was ihn groß und stolz und mächtig gemacht hat, die Volksenergie, ist aus ihm herausgebrochen; was übrig bleibt, ist ein Konglomerat von gutem und zahmem Willen, von vielen Reden und Vorträgen, von sanfter Tätigkeit; so wird er ein Verein mit dem typischen

Charakter der Vereinsmeierei, beschieden von behördlicher und höflicher Gunst.

Der Flottenverein war der Sammelpunkt aller nationalen, selbst- und zielbewußten Leute, die darüber sich klar waren, daß energischer Ausbau unserer Flotte eine Notwendigkeit sei; er war der unerbittliche Mahner, der ohne Rücksicht auf die tausend Rücksichten, die Parteien und Regierung oft nehmen müssen, diese nationale Notwendigkeit immer und immer wieder betonte. Jetzt soll er werden ein Organ der von den Parteien, von der Zufallsmehrheit des Reichstags abhängigen Regierung. Wie kann man nur so kurzfristig sein und das preisgeben oder sich nehmen lassen, was Seele und Kraft des Ganzen war! Eine Entmannung! So etwas ist — leider! — nur in Deutschland möglich; in England oder Frankreich ist es undenkbar. Da sollte man nur einmal versuchen, einen Volksverein, dessen Ziel Stärkung der nationalen Seewehr ist, umzuwandeln in ein mit Hofgunst verbrämtes, geschlechtsloses Gebilde: von einem Ende des Landes bis zum anderen würde der Ruf erschallen: Hände weg!

In der Delegiertenversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins am 19. Januar sprach Admiral von Hollmann das Wort: „Wenn mein hoher Protektor geht, gehe auch ich.“ Ein ungläubiges Wort! Der Mann ist 700 Jahre zu spät auf die Welt gekommen; er paßt in die Zeit der Hörigkeit. Aber hier steckt „des Pudels Kern“. Ein Stück „Hörigkeit“ liegt den meisten noch immer in den Gliedern; sie lassen sich so gern von hoher Gunst bestrahlen, scheuen so sehr höchstes und allerhöchstes Mißfallen.

Und dann die Furcht vor dem „Politischen“. Als ob ein Verein, der die Stärkung der deutschen Kriegsflotte bezweckt, nicht naturgemäß politisch sein muß. Nationalpolitischer Sinn ist das Beste, was ein Volk besitzen kann. Und gerade das will man dem größten Volksverein, den Deutschland bis jetzt gehabt hat, nehmen? Man spottet seiner selbst und weiß nicht wie „über den Parteien“ soll der Flottenverein stehen. Du lieber Himmel, wohl „über“ Sozialdemokratie und Zentrum, wenn diese „nationalen“ Parteien in trantem Vereine nationale Forderungen nach Möglichkeit bekämpfen. Daß man es doch noch immer nicht wagt, Dingen und Tatsachen ins Gesicht zu sehen und Kinder beim rechten Namen zu nennen!

Auch merke man sich: Mit der Sozialdemokratie ist das ultramontane Zentrum von Anfang an der Hauptgegner des Flottenvereins gewesen; seine Presse hat ihn fort und fort in der schändlichsten Weise bekämpft. Und vom bayerischen Ultramontanismus aus ist der Keil ins Gefüge des Flottenvereins getrieben worden. Das ist Tatsache trotz aller Ablehnung.

Bringt Danzig einen höflich-gouvernementalen Flottenverein, dann überlasse man diese deforierte Gesellschaft ihrem Schicksal und bestenfalls dem Schicksal und gehe unter alter Führung an

Feuilleton.

Persönliches von Rodin.

Zer junge Rodin als Volksredner. — Porzellanmalerei als Brotwerb. — Im Kampf mit niedrigen Gewalten. — Das erste Werk abgelehnt. — Sein Heim bei Paris. — Wie der Meister aussteht. — Seine bürgerliche Unbeholfenheit. — Die Flucht vor dem Salonwagen. — Rodin bellacht sich selbst.

Die ganz ungewöhnliche Stellung, die Auguste Rodin in unter allen Künftlern der Gegenwart einnimmt, und die hohe Verehrung, die man ihm auch in Deutschland entgegenbringt, lassen es erklärlich erscheinen, daß immer wieder neue Arbeiten und Würdigungen dieser großartigen Erscheinung der modernen Kunstgeschichte gewidmet werden. Nun ist auch in den Weltbuden und Klaffungen „Künstler-Monographien“ eine inhaltsreiche Darstellung seines Lebens und seines Werks erschienen, die Otto Grautoff geschrieben hat und deren ästhetische Betrachtungen durch eine Fülle persönlicher Blätter aus dem Leben des Meisters reizvoll unterbrochen werden.

Schon in dem stillen und vornehmen Knaben regten sich Träume und Ahnungen eines in ihm wohnenden Dranges nach großer bezwingender Wirkung. Er fühlte sich zum Volksredner geboren und hoffte durch die Macht seiner Stimme in Millionen Herzen jenes heilige Feuer aufzuregen, das er später durch die Macht seiner Kunst entfachen sollte. In der Schule stieg er während der Pausen, wenn die Kameraden lärmend auf dem Schulplatz herumtollten, einsam auf Katheder und hielt feurige Reden, während vor seinem inneren Auge eine dicke Kapsel an Kapsel gedrängte Menge aufbaute. Mit 14 Jahren regte sich zuerst seine künstlerische Begabung; er lernte Zeichnen und mit 18 Jahren trat er bei einem Dekorateur als Gehilfe ein. Nun begannen auch seine ersten plastischen Versuche, aber kein Brot mußte er noch lange mit schablonenhaften

Arbeiten verdienen, zuletzt als Porzellanmaler in Sevres; seine Porzellanmalereien sind später, als er ein berühmter Mann geworden war, sorgfältig aufgesucht worden und bilden heute ein interessantes Dokument seiner ersten Entwicklung. Rodin ist auch, nachdem er von laßenden Versuchen der Gestaltung zu reifen großen Werken fortgeschritten war, die Entfaltung seines Talentes nicht leicht gemacht worden; eine Welt hand gegen ihn, die Welt des konventionellen Geschmacks und der akademischen Ästhetik, und in befruchtendem Kampfe mit widrigen Gewalten mußte er sich zur allgemeinen Anerkennung durchringen.

Sein erstes großes Werk, jener herrliche aus dem Schlaf der Urzeiten erwachende Jüngling, wurde ein Abgang nach der Natur, als nicht selbständig gefertigte Arbeit verkleumdet und nur schwer gelang es ihm, sich von diesem Verdacht zu reinigen. Erst das mannhafteste Eintreten einiger anderer Künstler für ihn bewirkte seine Rechtfertigung von der schweren Anschuldigung. Seine erste dem Salon eingelangte Arbeit hatte die Jury zurückgewiesen; sein Denkmal für Viktor Hugo erregte die Unzufriedenheit seiner Besteller. Am ärgsten aber umstießen ihn Doh und Mikunski, als das Gipsmodell seines Denkmals für Balzac abgelehnt wurde. Aus diesem wilden Streit der Meinungen löbten aber auch zuerst lauter und lauter die begeisterten Rufe der Verehrung und von dieser schwersten Verleugung seiner Künstlerlehre hat sein Welttrium den Ausgang genommen, der heute allen Tadel weit leuchtend überstrahlt. Heute lebt Rodin auf dem Hügel von Meudon mitten unter seinen Werken und von einer herrlichen Sammlung fremder Kunstwerke umgeben wie ein König in einer von ihm geschaffenen und von ihm beherrschten Welt.

Im vorigen Jahre hat er einen Neubau begonnen, ein weiträumiges, von Säulen umschlossenes Haus, das im Sommer dieses Jahres vollendet sein soll. Es wird alle seine Skulpturen aufnehmen und wie ein Tempel

weit über das blumenreiche Tal hinblicken nach der ferneren Miesstadt Paris. Unter den gewaltig aufgetürmten Bildwerken seiner Hand erscheint die Gestalt des Meisters selbst fast zwergehaft. Eine massige breite Figur mit geräumigem Rücken, die rechte Schulter etwas hoch gezogen, so kommt er zögernd mit wiegenden, ein wenig schlängelnden Schritten auf den Besucher zu; in der Linken hält er den Kniesack an einem Bande; die rechte Hand hängt am Körper herunter. Ein mächtiger Kopf, den ein dichter grau-melierter Vollbart ganz umrahmt, sitzt fest zwischen den Schultern eingeklemmt. Breite Furchen hat das Leben ihm in die Wangen gegraben; auch die starke breite und fleischige Nase zeigt scharfe Linien und die tiefsten Falten sitzen auf der Stirn, hohen und edlen Stirn. Wie von dem Kopfe seines Balzac, so geht auch von diesem Gesicht die stolze Sinnlichkeit einer genialen Schöpfermacht aus, die fortwährende Allgewalt einer Persönlichkeit, deren Wirken so notwendig ist und so groß wie das einer Naturerscheinung. Im Verkehr ist er lebenswürdig und verbindlich, gegen zudringliche Fremde wohl auch hart und abweisend, aber immer schüchtern und verlegen, immer noch nicht daran gewöhnt, in der großen Welt die Rolle des berühmten Mannes zu spielen. Von dieser fast bürgerlichen Unbeholfenheit im Leben hat er bei seinem ersten Besuch in England, als er vor drei Jahren nach London eingeladen war, einen komischen Beweis gegeben. Ein Abgesandter des Königs und eine Deputation von Künstlern erwarteten in Dover den Meister, um ihn bei seiner Ankunft auf englischem Boden zu begrüßen. In dem Londoner Zuge stand ein besonderer Salonwagen für ihn bereit. Aber der feierlich erwartete Ehrenzug war nirgends zu sehen und man glaubte schon annehmen zu müssen, daß er überhaupt nicht angekommen sei, als ihn endlich einer der Herren vom Komitee entdeckte, wie er gerade mit einer ungeheuren Heftetasche bewaffnet in ein Coupé 3. Klasse stiegen

die Bildung eines neuen oder vielmehr an die Fortsetzung des alten Flottenvereins. Die Massen werden ihm zufließen. Wägen aber auch in Danzig Männer sich finden, welche die Wahrheit laut verkünden, daß ein großer national-politischer Verein uns not tut wie das liebe Brot, daß die Kastrierung eines solchen Vereines eine Verläumdung ist an unserer nationalen Kraft und Gesundheit. Und möchten auch noch vor Danzig immer mehr Stimmen öffentlich davor warnen, Danzig nicht zu einem national-politischen Zena werden zu lassen.

Politische Übersicht.

Die amerikanische Regierfrage.

Wir haben unsere Polenfrage, die Engländer ihre Irenfrage, die Amerikaner ihre Regierfrage. Jedes Volk mag meinen, daß die Last, die gerade ihm mit einer dieser Fragen auferlegt ist, die schwerste sei. Sieht man es recht an, so muß man aber doch wohl sagen, daß wir und die Engländer es leicht haben im Vergleich mit den Amerikanern. Die entgegenstehende Meinung konnte sich nur bilden, weil und solange man über den Umfang der Regierfrage in den Vereinigten Staaten nicht unterrichtet war und ist. Obri man aber, um welche Zahlen und Massen es sich da handelt, so bekommt die Sache sofort das ernste Aussehen. Hier einige Angaben aus einem Aufsatze von Dr. Hans Heiderich im Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Es gibt eine Reihe von größeren Staaten in der Union, wo die schwarze Bevölkerung der weißen an Zahl überlegen ist oder ihr annähernd gleichkommt. So beträgt die schwarze Bevölkerung in Charleston 50,5 Proz., in Savannah 51,8 Proz., in Memphis 48,8 Proz. Selbst die Bundeshauptstadt Washington bringt es auf 31,1 Proz. Politisch bedenklich ist nun aber besonders die ungleichmäßige Verteilung der Reger. Während z. B. 1900 in Missouri auf ca. 3 Millionen Weiße nur 161 000 Neger kamen, zählte man zur selben Zeit in Mississippi auf 641 200 Weiße 907 680 Neger. Eine bedeutende Regermajorität ist auch in Südkarolina vorhanden. Ebenso ungleichmäßig verteilt sich die Zunahme der beiden Bevölkerungselemente. In Florida und Westvirginia z. B. haben sich im letzten Jahrzehnt des verflohenen Jahrhunderts die Neger erheblich stärker vermehrt als die Weißen, in anderen, dicht dabei liegenden Staaten war das Gegenteil der Fall. Man begreift schon auf Grund dieser Tatsachen, die durch das Hineinspielen von innerpolitischen, kriminalpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnissen noch unendlich kompliziert werden, daß der Bundesstaat sich hier ganz außerordentlichen Aufgaben gegenüberstellt.

Das Arbeitspensum der Duma.

St. Petersburg, 20. April.

Die „Herrenduma“ ist jetzt in die Osterferien gegangen und wird erst nach 14 Tagen wieder zusammen-treten. Sie hat das Vertrauen, das man in sie setzte, gerechtfertigt, denn sie war bis jetzt die einzige russische Volksvertretung, die wirklich gearbeitet hat, ohne ihre Zeit durch revolutionäre Agitationsreden zu vergeuden. Ein Überblick über ihre bisherige Tätigkeit ergibt, daß die wichtigsten Gesetzesvorlagen erledigt sind. Die übrigen werden nach den Osterferien beraten werden, und man hofft, alles Bedeutsame erledigen zu können, da die Session noch zwei Monate, ungefähr bis Anfang Juli, währen soll. Die Regierung hat auch ihrerseits gezeigt, daß sie ihr Versprechen, der Duma genügend Arbeit zu geben, zu erfüllen in der Lage ist. Sie hat nämlich nicht weniger als 549 Gesetzentwürfe eingebracht, von denen sie allerdings 9 zurückzog. Natürlich war es nicht möglich, alle diese Aufgaben zu erledigen. Aber andererseits ist von einem so jungen Parlamentarismus auch nicht zu erwarten, daß er in allem und jedem schon völlig die Routine und lange Erfahrung westeuropäischer Parlamente besitzt. Jedenfalls sind 25 Entwürfe von der Duma schon verabschiedet worden, während 108 Entwürfe in den Kommissionen beraten sind

Aus Kunst und Leben.

pp. Mainz, 26. April. Der „Philharmonische Verein“ schloß gestern mit einem „Cäcilien-Fest“ recht erfolgreich die Winteraison. Das Bestreben des Vorsitzenden Herrn E. Vohsen, Werke der älteren Opernliteratur zur Aufführung zu bringen, hatte H. Herolds komische Oper „Das Heilmittel“ neben der bekannten Operette Offenbachs „Die Verlobung bei der Laterne“ vor die Rampen gebracht. Die Wahl zeigte sich als recht glücklich. Die Darstellung durch Vereinsmitglieder, die in Herrn Waldemar Henke von Wiesbaden einen vor-trefflichen Partner fanden, war sehr lobenswerth. Alle Mitwirkenden, sowie der Dirigent Herr Stauffer konnten wiederholt für reichen Beifall danken.

* Kaiser Wilhelms Gespräch mit der Nonne. Kaiser Wilhelm hat seit seinem Aufenthalt in Korsu zahlreichen Kirchen und Klöstern Besuche abgestattet, wo er die alten Kirchengemälde in Augenschein nahm. So kam er auch auf die Tote Insel, auf welcher sich ein altes Nonnen-kloster befindet. Zusammen mit der königlichen Familie, die man dort traf, wurde nun dem Kloster ein unerwarteter Besuch abgestattet. Man fand die Oberin gerade dabei, wie sie die Kirchenlampen putzte, während

und nur noch der Erledigung im Plenum harren. Mit diesen Gesetzentwürfen ist es aber noch nicht genug, denn auch die Duma hat ihrerseits dazu beigetragen, ihr eigenes Pensum zu vergrößern, indem sie 26 Gesetzentwürfe und 15 Interpellationen einbrachte.

Die wichtigste Vorlage von allen dürfte die Amur-Bahn betroffen haben, welche die Duma in ihrer Sitzung vom 14. April beschäftigt hat. Es ist bekannt, daß sie die Regierungsvorlage über den Bau der Bahn in erster Lesung annahm. Es handelt sich dabei um ein bedeutendes Objekt, das auch ganz ungeheure Kosten verursachen wird. Die einmaligen Erbauungskosten dürften sich, das kann man schon jetzt voraussetzen, auf 800 bis 900 Millionen Rubel belaufen, während die jährlichen Unterhaltungskosten mindestens 50 Millionen Rubel betragen werden. Daß die Duma diese Vorlage so entschlossen annahm, die für das wirtschaftliche und politische Leben Rußlands von allergrößter Bedeutung ist, das stellt ihrer politischen Einsicht das allerbeste Zeugnis aus. Interessant ist dabei der Umstand, daß Graf Witte sich scharf gegen das Projekt ausgesprochen hat und dieser seiner Ansicht auch im Reichstag Ausdruck verleihen will. Er dürfte bei der Stimmung, die im Reichstag für die Amur-Bahn herrscht, dabei allerdings wenig Erfolg haben.

Nach den Osterferien erwartet die Duma auch noch ein gehobenes Stück Arbeit. Denn neben den Budgets des Ministeriums des Innern, des Marineministeriums und des Kriegsministeriums, liegen vor bedenklicheren Vorlagen noch der Gesetzentwurf über das bürgerliche Gericht und über die Verwaltung der Gemeinden vor. Der Zar hat an den Arbeiten seiner Volksvertretung bisher stets das größte Interesse bekundet. Er ließ sich bekanntlich von Zeit zu Zeit über den Verlauf der Verhandlungen Vortrag halten. Und auch jetzt hat er den Abschlus, den die Osterferien bilden, dazu benützt, die Dumapräsidenten Chomjakow zu einer Audienz einzuladen, in der er sich mit ihm über den Fortschritt der Arbeiten unterhielt. Der Präsident wurde am 19. April empfangen, und die Unterredung dauerte 2 Stunden.

Deutsches Reich.

* Elektrifizierung preussischer Bahnen. In der geplanten Elektrifizierung neuer preussischer Staatsbahnlinien wird weiter gemeldet, daß die Durchführung des Projektes auf zwei Jahre berechnet ist. Die Elektrifizierung der Volkbahnen kam für die Regierung seit dem Tage ernstlich in Betracht, an dem es als erwiesen gelten durfte, daß auch der Güterverkehr durch elektrische Energie bewältigt werden könne. Solange nur durch Drehstrom die motorische Kraft erzielt wurde, kam auch eine völlige Motorisierung des Betriebes nicht in Frage. Erst das System des Wechselstromes hat diese Möglichkeit geboten.

* Über das Schicksal der „Nationalzeitung“. Äußert sich jetzt auch der frühere Chefredakteur des Blattes Arthur Dix in seinem „Deutsches Voten“. Herr Dix schreibt u. a.: „Aus dem Eifer, mit dem gerade die freikonservative „Post“ eiltigst festgelegt hat, daß die „Nationalzeitung“ ihre bisherige politische Selbständigkeit auch ferner behaupten werde, folgern wir wohl mit Recht eine Bekätigung der Annahme, daß die schon vor Jahren gepflogenen Verhandlungen über eine teilweise Verschmelzung der „Post“ und der „Nationalzeitung“ jetzt mit mehr Erfolg wieder aufgenommen worden sind. Beabsichtigt ist dabei eine Ersparsnis an redaktionellen und Druckkosten, indem beide Zeitungen, abgesehen von dem politischen Teil, den gleichen Inhalt erhalten sollen. Wenn früher seitens führender nationalliberaler Parteimitglieder derartige Pläne rundweg abgelehnt wurden, so geschah es sicherlich in der Überzeugung, daß die partielle Fusionierung der „Nationalzeitung“ das Ansehen eines durchweg selbständigen Blattes kosten und mit der Zeit gewissermaßen automatisch zu einer vollständigen Fusionierung führen werde. Uns ist bekannt, daß dieses letztere Bedenken auch jetzt in Parteikreisen vielfach geteilt wird und aus diesem Gedanken heraus

ist wohl auch die Notiz der „Cölnischen Zeitung“ diktiert, daß der freikonservativen Partei ein maßgebender Einfluß auf die „Nationalzeitung“ zufallen solle. Sollte es der nationalliberalen Partei wirklich nicht möglich sein, ein durchaus selbständiges Organ in der Reichshauptstadt zu halten, so ist man in ihren Reihen vielfach der Auffassung, daß es besser wäre, einstweilen, bis die Dinge in dieser Beziehung wieder einmal günstiger liegen, auf die Fortexistenz der „Nationalzeitung“ zu verzichten, als ihr das Ansehen eines selbständigen Blattes zu nehmen und sie allmählich in ein anderes Lager hinübergleiten zu lassen.“

* Der Reichsfinanzausweis vom 1. April. Nach dem Reichsfinanzausweis wurden vom 1. April 1907 bis Ende März d. J. bei ca. 125,8 Millionen Mark Ausfuhrvergütungen verrechnet: für Zölle 680,9 Mill. M. (+ 91,5 Mill. M.), Zudersteuer 148,0 Mill. M. (+ 6,1 Mill. M.), Salzsteuer 58,6 Mill. M. (+ 1,6 Mill. M.), Branntwein-Verbrauchsabgabe 130,5 Mill. M. (+ 2,3 Mill. M.), Branntweinsteuer 51,0 Mill. M. (+ 2,9 Mill. M.), Übergangsabgabe von Bier 5,3 Mill. M. (+ 510 788 M.). Ferner erbrachten Zigarettensteuer 15 205 682 M. (+ 4 159 901 M.), Fracht-urkunden 15 960 151 M. (+ 4 479 807 M.), Personen-Fahrtkartensteuer 18 982 262 M. (+ 8 071 430 M.), Automobi-steuer 1 618 834 M. (+ 404 829 M.), Sanitätssteuer 4 289 693 M. (+ 1 971 433 M.), Erbschaftsteuer 23 659 577 M. (+ 22 030 592 M.). Die Post- und Telegraphen-verwaltung erzielte bisher 597,1 Mill. M. (+ 32,6 Mill. M.), und die Reichsbahnverwaltung 121,2 Mill. M. (+ 4,7 Mill. M.). An Wechselstempelsteuer wurden vereinnahmt im März 1 402 878 M. (+ 17 155 M.), und bis Ende März 17 357 789 M. (+ 1 571 751 M.), die Börsensteuern betragen im März für Schlusscheine 708 663 M. (- 692 406 M.), und bis Ende März 9 240 968 M. (- 7 334 312 M.); ferner für Effektenstempel 2 318 393 M. (- 4 332 592 M.), bezw. 24 430 852 M. (- 16 053 934 M.).

Herr und Flotte.

** Militärberpfarer Goens über den Bau der Garnisonkirche. (Die Pläne des Kaisers.) Militärberpfarer Goens, der am Samstag, den 25. d. M., nach fünfjähriger Reise aus Korsu in Berlin ein-getroffen ist, hatte die Liebenswürdigkeit, unserem Berliner ts-Mitarbeiter folgende Einzelheiten aus den Anordnungen, die ihm der Kaiser hinsichtlich des Neu-baus der Garnisonkirche übertrug, mitzuteilen: „Der Kaiser, der durch die Zerstörung der Garnisonkirche sehr erschüttert war, wünscht hauptsächlich deshalb den Auf-bau des Gotteshauses an derselben Stelle und in der alten Gestalt, weil er sich seit langem bewußt war, daß das Innere der Kirche vielleicht die beste Akustik unter allen derartigen Gebäuden Berlins aufweist, welche Ansicht bekanntlich auch von vielen Fachleuten der Reichshauptstadt vertreten wird. Da es sich bei der Brandkatastrophe angeht, daß die Kirche ganz natürlicherweise herausstellte, daß ihre Baukonstruktion veraltet war, hat der Monarch angeordnet, daß bei der Wiederherstellung des Hauses alle modernen Errungen-schaften der Baukunst voll zu ihrem Rechte kommen sollen. Das Feuer konnte bekanntlich beim Brande von der Kirche aus das Gebälk des Dachstuhl zeressen, der unter der Gewalt der Flammen bald zusammenbrach. Deshalb soll auch bei dem Neubau nun dafür Sorge ge-tragen werden, daß Kirche und Dachstuhl durch eine feuerfeste Decke getrennt werden. Glücklicherweise ist das Archiv mit den Bauplänen beim Brande gerettet worden, so daß sofort das Studium derselben aufgenommen werden konnte. Der Neubau soll von den Bau-räten Buhdorf und Gerkenberg ausgeführt werden. Beide Herren, die dem Kriegsministerium angehören, werden zu diesem Zweck von ihrer Behörde beurlaubt und dem Gouvernement von Berlin überwiesen werden. Sobald der Kaiser zurückgekehrt ist, will er die Pläne in Augenschein nehmen und begutachten. Eventuell kann dann gleich mit dem Bau begonnen werden, der möglichst beschleunigt werden soll, so daß die neu-garnisonkirche hoffentlich bald in alter Herrlichkeit wie-der erhoben wird.“

Freisartiges? Professor Schrötter vermochte sich kaum zu fassen, und als er nach Jahren über diese Szene sprach, bezeichnete er sie selbst als die erschütterndste seines Lebens. Er hat den Kronprinzen, sich auf einen Stuhl niederzulassen, und nachdem dies geschehen war, sagte er: „Kaiserliche Hoheit! Ihr Leiden ist jedenfalls ein schweres, und es ist möglich, daß es Karzinom ist, doch läßt sich dies augenblicklich nicht bestimmen.“ Der Kronprinz erlagte bei diesen Worten, fand aber rasch seine Fassung wieder und dankte dem Arzte für dessen Aufrichtigkeit.“

i. Wie Tolstoj lebt und arbeitet. Wird Rußlands größter moderner Schriftsteller seinen 80. Geburtstag, welcher im August dieses Jahres gefeiert werden soll, erleben oder nicht? Diese Frage bewegt augenblicklich ein gut Teil der zivilisierten Welt. Wir glauben, den Bewunderern des großen Mannes auf diese Frage er-widern zu können, daß Tolstoj, wenn nicht besondere Zwischenfälle sich ereignen, was bei dem hohen Alter des Dichters ja immerhin möglich ist, in der Lage sein wird, seinen Geburtstag in voller Frische zu feiern. Die Stürme, die über ihn hinweggebraust, sowie auch die letzte Krankheit, welche ihn befallen, haben der eisernen Gesundheit des bald Achtzigjährigen nicht viel geschadet. Er reißt und geht nach wie vor völlig kräftiger. Wenn er sich wohl fühlt, geht er beim Morgengrauen auf und arbeitet bis 12 Uhr mittags. Nach dem Frühstück pflegt er ohne Begleitung seinen Spaziergang zu unternehmen oder auszureiten, um Einkauf in sich selbst zu halten. Hierbei, sagt er, kommen mir meine besten Gedanken. Sodann widmet er sich einige Stunden seiner Korre-spondenz, und diese Korrespondenz ist eine sehr umfang-reiche, da er mit Leuten aus allen Teilen der Welt in regem Briefwechsel steht. Ich gebe mir die größte Mühe, sagt er, alle an mich ankommenden Briefe selbst zu beantworten. Es nimmt mir zwar sehr viel Zeit weg und verursacht mir viel Arbeit, aber die Arbeit schreckt mich nicht, weil ich sie liebe. Alle 14 Tage ungefähr

zwei Nonnen den Fußboden reinigten. Kaiser Wilhelm knüpfte mit einer der Nonnen ein Gespräch an, wobei König Georg den Dolmetsch machte. Der Kaiser fragte die Nonne, welche 35 Jahre zählte, wie lange sie schon im Kloster sei, worauf sie nach dem „Wiener N. Tagbl.“ folgender interessanter Dialog entspann: Die Nonne: „Etwa zwanzig Jahre.“ Der Kaiser: „Da sind Sie ja sehr jung Nonne geworden?“ Die Nonne: „Mit 15 oder 18 Jahren.“ Der Kaiser: „Was veranlaßte Sie, so jung, fast ein Kind noch, die Welt zu verlassen und Ihren Freunden zu entsagen? Ein großes Unglück?“ Die Nonne: „Nein, nur die Liebe zu Gott. Aber Sie, der Sie in der Welt geblieben sind, was für Freuden finden Sie in ihr?“ Kaiser Wilhelm, ohne auf diese Frage der Nonne zu antworten, fragte weiter: „Hat es Ihnen nicht wehe getan, Ihre Jugend zu opfern?“ worauf die Nonne resigniert antwortete: „Was ist Jugend? Sie gleicht dem Tantropfen im Felde, der sich des Nachts auf die Natur niedersenk, um am Morgen bei den ersten Strahlen der Sonne wieder zu verschwinden.“

* Professor Schrötter und Kaiser Friedrich. Der be-rühmte Wiener Varynologue Professor Leopold Schrötter, dessen Ableben wir gemeldet haben, war bekanntlich im Jahre 1887 auf das Krankenlager des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich berufen worden, ehe noch der englische Arzt Sir Morell Mackenzie in San Remo eingetroffen war. Dem „N. N.“ werden über diese Episode in der Tätigkeit des Wiener Gelehrten noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: „In einer historisch gewordenen Szene gestaltete sich die ärztliche Untersuchung, die Schrötter an dem kranken Kronprinzen damals vornahm. „Ich möchte Sie bitten, mir über mein Leiden die Wahrheit zu sagen!“ Schrötter ärgerte und versuchte, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. Aber der Kronprinz ließ nicht ab. „Ich bin Soldat“, sagte er, „und sehe dem Tode ruhig ins Auge. Ich frage Sie nun klipp und klar: Ist mein Leiden ein

Der Teegenuss in deutschen Heere soll auf Anregung des Kaisers hin noch mehr als bisher gefördert werden. In vielen Kantinen, besonders bei den Garde-Regimentern, wird Tee schon lange regelmäßig abgegeben und von den Leuten gern getrunken. Die neue Feldküchen-Ordnung trägt den kaiserlichen Bestimmungen in diesem Sinne jetzt dahin Rechnung, daß sie die Ausgabe von Tee (neben dem Kaffee) durch die fahrenden Feldküchen auf langen Marschen als „ration“ bezeichnet. Nach den letzten Statistiken war der Teeverbrauch in Deutschland — mit 1/2 Pfund pro Kopf der Bevölkerung (gegen 3/4 Pfund in England) — sehr niedrig. Eine bessere Propaganda aber als das Interesse des Kaisers und den Teegenuss im Heere können sich die Tee-Produzenten und -Händler nicht denken und wünschen. Die deutsche Teequote dürfte bald rapide steigen.

Eine scharfe Kritik über den Wert des Soldatenbrottes fällt Oberstabsarzt Professor Dr. Pischof in der „Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten“. Zunächst macht er diesem Nahrungsmittel den Vorwurf, daß es nicht gut bekömmlich ist, und zwar liegt das in erster Linie an dem Gehalt an Kleie. „Der Gehalt an ausnahmsbarem Eiweiß (Protein) ist zu gering, so daß es für die Deckung des Eiweißbedarfes nicht von erheblicher Bedeutung ist, und außerdem wird ein großer Teil durch den Darm unbenutzt ausgeschieden. Ferner bewirkt der hohe Kleiegehalt auch Beeinträchtigungen der Verdauungsorgane. Der hohe Zellulosegehalt führt zu Gärungen, wodurch eine Reizung des Darmkanals bewirkt wird. Die von dem sogenannten Bäckerbrot abweichende Beschaffenheit des Soldatenbrottes ruft häufig Magenstörungen hervor, weshalb die Zahl der Magen- und Darmkrankungen bei der Truppe eine recht beträchtliche ist. Eine weitere Gefahr besteht darin, daß nach Pischof durch diese Reizungen sogar Blinddarmentzündungen hervorgerufen werden können.“ — Es erscheint nötig, daß die Militärverwaltung solchen Urteilen aus den Reihen der Militärärzte sobald wie möglich Rechnung trägt und für Abhilfe sorgt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 28. April.

Die Genossenschaftsbank für Hessen-Raffan, E. G. m. b. H., zu Wiesbaden

hielt im neuen Landeshaufe, dessen Sitzungsaal ihr durch den Herrn Landeshauptmann Krefel freundlichst zur Verfügung gestellt worden war, am 25. April er. Abds. 14. ordentliche Generalversammlung ab. Herr Landtagsabgeordneter und Bürgermeister a. D. Wolff-Biedrich a. Ab. eröffnete die Generalversammlung mit herzlichem Worten der Begrüßung an die Vertreter der Genossenschaften, mußte hieran Worte des Dankes für das ihm durch die Wahl in den Aufsichtsrat und besonders durch die Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates entgegengebrachte Vertrauen und erteilte in Erledigung der Tagesordnung eintretend zu Pos. 1 derselben Herrn Bankdirektor N. Petrijan das Wort. Dieser erstattete an der Hand des gedruckt vorliegenden Berichtes, aus dem zu ersehen war, daß die Bank mit Befriedigung auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurückblicken kann, ein ausführliches und den gedruckten Bericht vielfach ergänzendes und erläuterndes Referat. Aus diesem ist folgendes hervorzuheben: Ende 1907 waren der Bank 179 Genossenschaften und 16 Einzelpersonen angeschlossen; es betragen die gerichtlich eingetragenen Hoffsummen 4 871 000 M. Der gesamte Geschäftsumsatz hat sich gegen 1906 um 1 537 708 M. auf 39 491 145 M. erhöht. Die Bilanzsumme ist von 2 515 082 M. im Jahre 1906 auf 2 588 628 M. im Jahre 1907, die eigenen Betriebsmittel sind von 247 567 M. auf 277 254 M. gestiegen. Der erste Reingewinn von 15 099 M. 94 Pf. gestattete auch wieder in diesem Jahre die Verteilung der statutarisch höchst zulässigen Dividende von 4 Proz. Der von der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse Berlin gewährte

Planfokredit von 2 1/2 Millionen Mark setzte die Bank in die Lage, allen an sie gestellten Forderungen stets gerecht zu werden und auf diese Weise nachdrücklich und zu vollster Bank in Nassau gewährten billigen Zinssätzen für ihre Mitglieds-genossenschaften zu wirken. Den der Bank angeschlossenen 152 Genossenschaften wurden in 1907 im ganzen 3 419 300 M. Kredite bewilligt, wovon rund 47 Proz. bezogen wurden. Der Bericht wurde mit großem Beifall aufgenommen, besonders mit Rücksicht darauf, daß der Referent hervorheben konnte, daß sowohl die Bank selbst als auch alle der Bank angeschlossenen Genossenschaften in durchaus gesunden Verhältnissen sich befinden. Hieran berichtete Herr L. Dienstbach über die im Laufe des Jahres stattgefundenen Revisionen, wie auch über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz. Aus diesem, sowie aus dem von Herrn Georg Sabmann vorgetragenen Bericht über die durch Herrn Verbandsrevisor Gustav Seibert von Wiesbaden am 31. März 1908 vorgenommene gesetzliche Revision war ohne Einschränkung zu entnehmen, daß sich die gesamte Geschäftsführung in musterhafter Ordnung befindet und die Verwaltung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften überall volle Beachtung schenke. Die Bilanz wurde einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Herr Bankdirektor N. Nowak erläuterte den Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates über die Verteilung des Reingewinns. Die bezüglichen Vorschläge fanden einstimmige Annahme durch die Generalversammlung. Das turnusgemäß auscheidende Vorstandsmitglied Herr Lehrer Philipp Wittgen-Nordenstadt und die Aufsichtsratsmitglieder, nämlich die Herren L. Dienstbach, Ullrich, Franz Simmler, Herzbach und Pfarrer Dr. Seibert, wurden einstimmig wiedergewählt. Herr Direktor Nowak begründete hierauf die vom Vorstand vorgeschlagene und vom Aufsichtsrat gutgeheißene Abänderung der §§ 14 und 38, sowie verschiedene redaktionelle Änderungen des Statuts. Die Vorschläge fanden einstimmige Annahme. Da hiermit die Tagesordnung erschöpft war und besondere Anträge aus der Versammlung heraus nicht gestellt wurden, schloß der Vorsitzende um 5 Uhr die Versammlung mit Worten des Dankes an die Anwesenden für ihre Teilnahme an den Verhandlungen, und dankte in besonders warmem Tone dem Herrn Landeshauptmann für Überlassung des schönen Sitzungsraales im Landeshaufe für die Tagung.

Änderungen im Eisenbahnverkehr.

Die am 1. Mai in Kraft tretenden Änderungen und Neuerungen im Eisenbahn-Verkehr und Gepäckverkehr teilen wir in kurzen Umrissen hierunter mit:

Geltungsdauer der Fahrkarten.

Die Geltungsdauer der Fahrkarten, auch der als zur Rückfahrt geltend gemachten, beträgt, soweit ihnen eine andere Geltungsdauer nicht ausgedrückt ist, vier Tage. Dies gilt auch für Doppel- und Rückfahrkarten. Als erster Tag der Geltungsdauer rechnet der Tag, mit dessen Datum die Fahrkarte abgestempelt ist. Fahrkarten mit abweichender Geltungsdauer werden fernerhin noch im Verkehr mit dem Ausland und im Verkehr mit den Nord- und Ostseebahndeckungen ausgegeben. Die Reise kann an einem beliebigen Tage innerhalb der Geltungsdauer angetreten werden, sie muß aber spätestens am Witternacht des letzten Geltungstages beendet sein. Das Gleiche gilt bei Doppelkarten und Rückfahrkarten auch für die Rückfahrt. Für den Ablauf der Geltungsdauer ist die fahrplanmäßige Ankunft des Zuges entscheidend. Mit einer am Montag abgestempelten Fahrkarte kann hiernach die Reise auch noch am Donnerstag angetreten werden. Die Bestimmungen über die Fahrtunterbrechung bleiben im allgemeinen unverändert. Bei einfachen Fahrkarten muß die Reise also nach wie vor am Tage der Unterbrechung oder am folgenden Tage fortgesetzt werden. Es ist daher nicht zulässig, mit einer am Montag abgestempelten Fahrkarte, auf die die Fahrt am ersten Geltungstage unterbrochen wird, die Reise etwa erst am Mittwoch fortzusetzen; dies muß spätestens am Dienstag geschehen. Durch Fahrtunterbrechung wird

eine Verlängerung der Geltungsdauer nicht herbeigeführt. Wird eine Reise erst am vierten Geltungstage angetreten, so muß sie auch bei einer Fahrtunterbrechung am gleichen Tage fortgesetzt und beendet werden. Bei Doppel- und Rückfahrkarten ist die Fahrtunterbrechung je einmal auf der Hin- und Rückreise gestattet. Die Reise kann bei diesen Karten an einem beliebigen Tage innerhalb der Geltungsdauer fortgesetzt werden. Neu ist also die Vorschrift, daß die Dauer der Fahrtunterbrechung bei Doppelkarten — ebenso wie bisher schon bei den Rückfahrkarten — innerhalb der Geltungsdauer unbeschränkt ist. Ein Reisender mit einer am Montag gelassenen Doppelkarte, der die Fahrt am Montag unterbricht, kann sie also noch am Donnerstag fortsetzen. Da die Geltungsdauer der Doppelkarte durch die Fahrtunterbrechung aber nicht verlängert wird, muß auch die Rückreise noch am Donnerstag beendet werden.

Doppelkarten.

An Stelle der bisherigen Doppelkarten werden solche nach einem Muster eingeführt, das aus zwei Teilen besteht. Der untere Teil dient für die Hinfahrt, der obere Teil für die Rückfahrt. Sie tragen die Klassenfarbe auf der Vorderseite des oberen Teils und auf der ganzen Rückseite, während die Vorderseite des unteren Teils weiß ist.

Schnellzugsanschlagkarten.

Schnellzugsanschlagkarten dürfen wie bisher nur zugleich mit einer Fahrkarte oder gegen Vorlage einer solchen ausgegeben werden. Sie gelten im allgemeinen nur bis zur Zielstation der Fahrkarte. Neu ist, daß Anschlagkarten nach einer über die Zielstation der Fahrkarte hinaus gelegenen Station verabsolgt werden dürfen, wenn der Reisende bis zur Zielstation seiner Reise eine Fahrkarte nicht erhalten kann. Voraussetzung ist aber, daß er eine Fahrkarte nach der zur Lösung neuer Fahrkarten geeigneten weitestgelegenen Station löst.

Fahrtscheinhefte für einfache Fahrt.

Für die deutschen Bahnen werden auch Fahrtscheinhefte für Reisen ausgegeben, die nicht zum Ausgangsort zurückzuführen. (Fahrtscheinhefte für einfache Fahrt.) Für diese Hefte gelten im allgemeinen die gleichen Bestimmungen wie für Fahrtscheinhefte des Vereinsreiseverkehrs. Die bezahlten Scheine müssen eine Entfernung von mindestens 600 Kilometer umfassen. Die Geltungsdauer ist auf 45 Tage beschränkt.

Direkte Gepäckabfertigung.

Es entstehen vielfache Verteuerungen der Gepäckfracht, wenn der Reisende direkte Fahrkarten nicht bis zur Zielstation erhalten kann. Um diese Verteuerungen zu beseitigen, treten folgende Änderungen ein: Nach den bisherigen Bestimmungen wird Reisegepäck nur gegen Vorlage von Fahrkarten und nicht über die Bestimmungstation der vorgelegten Fahrkarten hinaus angenommen. Dieser Grundsatz wird im allgemeinen aufrecht erhalten. Nachgelassen ist jedoch, daß Reisegepäck zu den Gepäckstätten auch nach einer über die Bestimmungstation der vorgelegten Fahrkarten hinaus gelegenen Station abgefertigt werden kann, wenn der Reisende mangels durchgehender Fahrkarten bis zu dieser Station Fahrkarten nach der zur Lösung neuer Fahrkarten geeigneten weitestgelegenen Station vorlegt. Die Abfertigung über die Bestimmungstation der Fahrkarte hinaus hat jedoch im allgemeinen zur Voraussetzung, daß für die Verbindungen, für welche die Abfertigung verlangt wird, Entfernungsquoten im Tarif enthalten sind.

Wer fängt unsere Singvögel?

Kaum sind die ersten Singvögel ins Land gekommen, so beginnt auch schon der Vogelfang größeren Umfang anzunehmen, und allem Anschein nach tut auch die Schule noch immer nicht genug, die Jugend auf das Verwerfliche solcher Handlungen aufmerksam zu machen; denn gerade die kaum der Schule entwachsenen jungen Vurschen sind es, welche hauptsächlich dem Vogelfang obliegen. Wie dem „Tierschutzverein“ gemeldet wurde, bilden sie eine wohlorganisierte Bande, welche Sonntags

Theater und Literatur.

Über das neueste Werk Maurice Maeterlincks weiß der „Gil Blas“ einige Einzelheiten mitzuteilen. Eine der Hauptpersonen des Dramas ist Maria Magdalena, die schöne Wäherin, der schon so viele Kunstwerke und Dichtungen gewidmet worden sind. Auch Christus selbst tritt in dem Werke auf und ihm wird Seneca gegenübergestellt, der heidnische Philosoph und Stoiker, so daß in diesen beiden Gestalten zwei im Grunde verschiedene und doch verwandte Weltanschauungen symbolisiert sind.

Der Berliner Goethe-Verein wird am 3. Mai eine öffentliche Versammlung veranstalten, die sich zur Kundgebung gegen die Schädigungen und Gefahren, denen zurzeit die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst ausgesetzt sind, gehalten soll. An eine Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden Ludwig Jusda sollen sich Referate der Herren Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Stengel-Greifswald, Reichstagsabgeordneter Rammann, Professor Dr. Muther-Breslau, Otto Grunp-Hamburg, R. G. Conrad-München, Wilhelm Bölsche und Geheimrat Professor Dr. v. Bisz aufschließen.

Bildende Kunst und Musik.

Die Veranstaltung einer deutschen Skulpturenausstellung in New York ist bereits in kunstbesessenen Kreisen diesseits und jenseits des Ozeans seit längerer Zeit erwogen worden. Wie es scheint, hat der Plan jetzt Aussicht, seiner Verwirklichung entgegen zu gehen. Mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd ist am letzten Dienstag Herr Professor Walter Schott aus Berlin von Bremen nach New York abgereist, um dort an der weiteren Vorbereitung einer Skulpturenausstellung teilzunehmen.

Die Stadt Berlin hat die Absicht, zwei Preise von je 3000 M. für die am Lehrter Bahnhof ausstellenden Künstler zu stiften.

empfängt Leo Tolstoj die Bauern aus der Umgegend seines Gutes Jasnaja Poljana, die ihn wie einen Vater lieben und wie einen Heiligen verehren. Von diesen erzählt er ihre großen und kleinen Leiden, erteilt ihnen gute Ratsschläge und gibt ihnen Moralunterricht. Und wie zu dem Allen im Sachsenwalde wallfahrten alljährlich viele Besucher von fern und nah zu dem Denker auf Jasnaja Poljana, um ihm den Ausdruck ihrer Bewunderung zu stiften zu legen.

* Der plötzliche Tod des jungen Herzogs von Chaulnes, über dessen vor zwei Monaten erfolgte Heirat mit einer reichen Amerikanerin Miß Chontis viel gesprochen wurde, hat, so schreibt uns unser Pariser e. l. Korrespondent, den Adel Frankreichs in eine gewisse Aufregung versetzt. Man fand ihn Freitagfrüh leblos im Bette seiner Wohnung, die er im Hotel Langhan gemietet hatte und mit seiner Frau bewohnte. Ein Arzt, der in aller Eile hinzugerufen wurde, als die junge Frau, deren Schmerz an Verzweiflung grenzte, bemerkte hatte, daß der Körper des Gatten an ihrer Seite erstarrt war, konnte nur den Tod feststellen, den er einem Herzschlag zuschrieb. Der Polizeikommissar des Quartiers des Champs Elysees gab darauf die Ermächtigung zur Beerdigung. — Das herzogliche Paar, das sehr glücklich zu sein schien, erwartete nur die Vollendung eines eleganten Wohnhauses, das es in Van geben, um sich dauernd in Paris niederzulassen. Der Verstorbene, der am 10. April 1877 in Paris geboren wurde, hieß mit seinem vollen Titel Emmanuel Theodore Bernard Marie d'Albert de Luynes d'Alilly, 9. Herzog von Chaulnes und von Picquigny; er war der Sohn des Herzogs Paul von Chaulnes, der eine Prinzessin von Gallien zur Frau hatte und nach dessen Tode zwischen der Witwe und der Mutter, der Herzogin von Chevreuse, ein standesvoller Konflikt entstand, in dessen Folge die Kinder, darunter auch Herzog Emmanuel, von ihrer Großmutter in geheimnisvoller Weise entführt und auf Schloß Dampierre

längere Zeit verborgen gehalten wurden, bis das Gericht sie der Mutter zurückbrachte. Die Mutter selbst starb unter höchst traurigen Umständen und verarmt. Die Herzogin von Chevreuse bewilligte lange Zeit dem Herzog Emmanuel von Chaulnes nur eine sehr magere Unterstützung; er hatte noch das Unglück, als junger Offizier mit dem Pferde zu stürzen, was seine Entlassung herbeiführte. Dann beerbte er die Großmutter, hatte 150 000 Frank Jahresrente, brachte aber in tollem Leben das ganze ungeheure Vermögen durch, geriet in große Schulden, wurde von seinen Gläubigern gehetzt, rief sich in Spielhöllen herum, wurde Morphinkist und schien verloren, als endlich die reiche Amerikanerin ihm die Hand reichte. Die Gläubiger kamen damit nicht zu ihrem Gelde, da die Ehe unter Gütertrennung stattgefunden hatte. Der jetzige plötzliche und mysteriöse Tod des jungen Herzogs erinnert auch in seltsamer Weise an einen Vorfall, der viel von sich reden machte. Am 24. Januar 1808 fand der Herzog von Chaulnes, der damals im Hotel Palais d'Orsay wohnte, an seiner Seite im Bette die Freundin Jane Dorian, eine beliebte häßliche Schauspielerin, leblos vor. Man konstatierte damals, daß sie Morphinkist war. Ihr Geliebter ist also auf ganz dieselbe Weise aus dem Leben geschieden.

* Es lebe die Clique! Die neue Direktion der Pariser Oper hat soeben durch ein strenges Verbot jegliche Clique unterjagt. So sind nun die Leute, die dort im Zuschauerraum 20 oder 30 Jahre lang ein eifriges Handwerk betrieben haben, auf die Straße gesetzt. Die Direktion des Opernhauses gewinnt einige Plätze und spart überdies die Ausgaben für die berufsmäßigen Bekleidungsbediensteten. An dem Bestehen der Clique selbst wird wohl nichts geändert, denn wenn die Direktion sie nicht antastet, werden die einzelnen Künstler dies tun, und der einzige Unterschied ist, daß die Clique einem neuen Herrn dienen. Die Clique ist tot, es lebe die Clique!

In den frühen Morgenstunden die Waldungen zwischen Clarenthal und dem Chausseehaus mit Beimruten und anderen Janggeräten durchstreift. Ihren Treffpunkt haben sie im „Vogelwäldchen“, von wo aus auch gewöhnlich die Jagd beginnt. Obwohl diese Einzelheiten auch den Feldhütern bekannt sind, ist es bisher doch nicht gelungen, die Vorfahren auf frischer Tat zu ertappen, da sie durch ausgestellte Wachen immer rechtzeitig von dem Verannahen eines Fremden unterrichtet werden. Gerade weil es außerordentlich schwierig ist, Vogelsteller zu überführen, hat der „Tierschutzverein“ Prämien von 5 M. für jeden einzelnen Fall ausgesetzt, in welchem eine Anzeige wegen Vogelfangs zur Verurteilung des Schuldigen geführt hat. Es sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich hierauf hingewiesen. Ein weiterer Ort, der seiner einsamen Lage und der übrigen günstigen Vorbedingungen wegen (fließendes Wasser und Buschwerk), ein einträgliches Jagdgebiet für die jungen Vogeltrüber bildet, ist die Tannbachstraße in Sonnenberg. Der Aufsicht des „Tierschutzvereins“ übertrugte hier kürzlich einige halbwüchsige Vorfahren beim Auslegen von Reimuten, die schon einer näheren Beschreibung wert sind. Es sind meist dünne Aazienruten, die man nach dem Abstreifen der Blätter mit Vogelkorn, einer Mischung von Weizen und Kolophonium, bestreicht hat. An dem einen Ende wird ein feilwürdiges Stück Brot befestigt. Kommt nun ein Vogel und pickt an dem Brot, so schnell die leichte Gerte in die Höhe und legt sich dem Tier auf die Flügel, so daß es diese nicht mehr entfalten kann und mit Leichtigkeit gefangen wird. Der „Tierschutzverein“ richtet an alle Vogelfreunde die dringende Bitte, auf das Gebaren der jungen Taugenichte zu achten und sie der verdienten Bestrafung zuzuführen, Reimuten aber, Schlingen und andere Janggeräten, wo sie auch gefunden werden, sofort zu vernichten. B.

— **Weißer Sonntag.** In beiden katholischen Kirchen hier selbst empfangen am Weissen Sonntag 436 Kinder ihre erste Kommunion (St. Bonifatiuskirche 102 Knaben, 147 Mädchen, Maria-Hilfikirche 127 Kinder).

— **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Aus der offiziellen Bekanntmachung der Ausstellungsleitung ergibt sich, daß der auf die Mindesthöhe von 300 000 M. festgesetzte Garantiefonds inzwischen bereits reichlich überzeichnet worden ist, und zwar in der Hauptsache von den Angehörigen unserer gewerblichen Einwohner. Es wird beabsichtigt, die Sammlung zum Garantiefonds fortzusetzen und zu diesem Zweck in den nächsten Tagen nochmals bei denjenigen hiesigen Bürgern Besuche machen zu lassen, bei denen man Interesse für die Sache voraussetzen kann. Nachdem der Gewerbebestand sich in so erfreulicher Weise an den Zeichnungen beteiligt und dadurch sein volles Vertrauen zu der Sache bekundet hat, nachdem ferner die Stadtgemeinde Wiesbaden in hohem Maße ihr Interesse an der Ausstellung durch namhafte Zuwendungen bewiesen und nachdem ferner auch die königliche Regierung ihre volle Sympathie mit dem Unternehmen wiederholt bezeugt hat, darf man hoffen, daß nun auch die wirtschaftlich starken, mit irdischen Gütern reicher gesegneten Bürger unserer Stadt der guten Sache mehr als bisher ihr Wohlwollen zuwenden werden. Es ist dies bisher in gewerblichen und anderen Kreisen recht sehr vermisst worden, und zwar um so mehr, als es sich vorliegend um eine nicht nur der Stadt Wiesbaden sondern auch weiteren Kreisen nützliche Veranstaltung handelt, die ganz gewiß die Förderung und Unterstützung aller derer verdient, die dazu in der Lage sind.

— **Die Wiesbadener Vorkursvereine** haben der erneuten Ermäßigung des Zinsfußes alsbald Rechnung getragen. Der „Vorkursverein Wiesbaden e. V. m. b. H.“ (Friedrichstraße 20) zeigt dies bereits gestern Abend auf Seite 10 unseres Blattes an, der „Allgemeine Vorkurs- und Sparassensverein e. V. m. b. H.“ (Mauritiusstraße 5) wird im heutigen Abendblatt eine entsprechende Bekanntmachung erlassen.

— **Kanalbesichtigung.** Wir wollen nicht verschließen, auf die heute Nachmittag 5 Uhr stattfindende Besichtigung der sehr interessanten Kanalbauten in der Kaiser- und Wilhelmstraße hinzuweisen. Eingang am Hauptbahnhof — Ostseite — wo selbst auch Zutrittstorten zu haben sind.

— **Lehrliche Handschrift.** Wie erinnerlich, war vor einiger Zeit eine Ministerialverordnung erlassen worden, nach der in den Schulen besondere Sorgfalt auf eine gute und leserliche Handschrift der Schüler verwendet werden soll. Die Veranlassung hierzu gab die Tatsache, daß namentlich in den Volksschulen bei den entlassenen Schülern und Schülerinnen der Mangel an einer leserlichen Handschrift erheblich zutage trat. Obwohl nach einem amtlichen Bericht eine Besserung eingetreten ist, hat das Provinzialschulkollegium nun sich doch veranlaßt gesehen, den Ministerialerlass jetzt noch einmal in Erinnerung zu bringen. Dabei soll in den Zeugnissen noch ein Vermerk über die Handschrift ausgestellt werden, und zwar bis zur Prima, und auch bei der bestandenen Schlussprüfung muß eine Note über die Handschrift eingefügt sein.

— **Feuerwehr-Erinnerungen.** Das kleine Feuerwehrturm, das, wie erwähnt, zum Andenken an die freiwillige Feuerwehr in der städtischen Feuerwehrstation errichtet wurde, birgt einige Gegenstände von gewissem historischem Wert, so ein Riesen-Sprachrohr, mit dem schon der Feuerwächter auf dem leider niedergelegten Wirturm (Aulekt der alte Wäheimer) und später die Wächter von dem Feuerturm der Schule auf dem Schulberg die Gegend des Feuers andriesen. Daneben ist die große rote Laterne zu sehen, die Nachts auf den Türmen aufgehängt wurde, um die Richtung der Brandstätte zu bezeichnen. Einige Feuerwehler erinnern noch an die Zeit vor der Druckwasserleitung mit den Feuerhähnen, wo das Wasser für die Spritzen aus Brunnenströgen, Brandwehruern oder Wächen geschöpft werden mußte, und — „durch der Hände lange Kette um die Wette Hög der Eimer“. — Wie anders heute, um wie viel größer ist jetzt die Schlagfertigkeit der Feuerwehr; deren Organisation und die Vörsichtsrückungen sehen

auf einer Höhe, daß ein Brand nur noch in ganz seltenen Fällen aufkommen kann. Dafür sorgen vornehmlich der Feuer-Telegraph und das Telefon. Eine Minute nach dem Einlaufen einer Feuermeldung befindet sich jetzt die Feuerwehr auf dem Wege zur Brandstätte.

— **Telegraphischer Feuermeldedienst.** Von der Reichspostverwaltung ist eine weitere Ausdehnung des telegraphischen Feuermeldedienstes, wie er seit 1903 verhältnismäßig in der Provinz Pommern eingerichtet ist, beabsichtigt. Der den Interessenten der Landbevölkerung dienende Meldedienst hat bereits in vielen Fällen segensreich gewirkt und zur Verhütung größerer Unglücks beigetragen. Die für diesen Dienst getroffenen speziellen Vorkehrungen ermöglichen es, in allen Orten mit Telegraphenanstalt oder Fernsprechanstalt beim Ausbruch von Feuer auf die einfachste und schnellste Weise die zur Vörsicht verpflichteten Nachbargemeinden usw. herbeizurufen und andererseits beim Ausreifen von Feuer die Erkundigungen über Ort und Umfang des Brandes einzuziehen. Hierdurch läßt sich das Eintreffen der auswärtigen Vörsichtmannschaften auf der Brandstätte wesentlich beschleunigen und ein unnötiges Ausrücken vermeiden.

— **Feuerdrill.** Über das Verhalten bei Feuergefahr in Schulen hat die hiesige Regierung ein Rundschreiben an die Schulinpektoren erlassen, das sorgfältigste Belehrungen der Kinder durch die Lehrer fordert. Die Kinder sollen bei Feueralarm alles zurücklassen, was ihre Bewegungsfreiheit hemmt, wie abgelegte Kleider, Bücher, Schultaschen. Zwei verständige Knaben werden ein für allemal dazu bestimmt, auf das erste Zeichen hinauszulaufen, um für Öffnung und Offenhaltung der Haustür zu sorgen, zwei Jungen stellen sich auf den Treppenaufgang und sorgen dafür, daß keine Stodung eintritt, während der Lehrer die Klassentür öffnet und bei der Tür seinen Platz behält, bis das letzte Kind die Klasse verlassen hat. Durch monatliche Proben soll die Durchführung dieser Anordnungen im Ernstfall sichergestellt werden. Weiter wird gefordert, daß Klassen- und Haustüren, wo es handlich irgend möglich ist, so eingerichtet werden, daß sie nach außen aufgehen.

— **Wie es in Südafrika aussieht.** Man schreibt uns: Bekanntlich hatten die Engländer immer behauptet, daß nach Beendigung des Krieges alles „all right“ sein würde. Es sollten überall Reichtum und Zufriedenheit herrschen, sobald man mit dem krügerischen System aufgeräumt hätte. Und man hat aufgeräumt. Wie bei uns, durften zu Krügers Zeiten die Städte nur bestimmte Ausgaben machen. Sobald diese überschritten wurden, hatte die Regierung mitzureden. Das wurde alles beseitigt. Nun folgte eine wüste Vergebung von Kontrakten an alle möglichen Schwindler zu kolossalen Preisen. Die Folge davon ist, daß die Städte, Johannesburg an der Spitze, gänzlich darniederliegen und unter einer Schuldenlast seuzen, die sie zu erdrücken droht. Abgesehen von der miserablen Geschäftslage, gibt es heute in der Stadt Johannesburg schon 5000 Brotlose, die vergeblich Arbeit suchen. Und die Minenindustrie, von der man erwartet hat, daß sie alle nötigen Mittel aufbringen würde? Soeben ist eine Regierungskommunikation erschienen, welcher wir folgende Punkte entnehmen: Es gibt in Transvaal 402 Minengesellschaften mit einem nominalen Kapital von 122 485 455 Pfund Sterling. Darangelegt sind 82 501 231 Pfund. Von diesen 402 Gesellschaften produzieren nur 50, mit einem Kapital von 27 161 101 Pfund Sterling Gold und zahlen eine Dividende. Da aber das platte Land ganz von den Städten abhängt, so kann sich der Dur von den Folgen des blutigen Krieges gar nicht erholen, zumal die versprochenen Kriegsschuldungen der englischen Regierung nur in kleinem Umfang ausgezahlt worden sind. Besonders schimpflich muß es für die weiße Bevölkerung erscheinen, daß die Kulis in der Lage sind, eine Gabe von 100 Pfund zu stiften zur Linderung der Armut der Buren! Was sagt die christliche Welt dazu, die vor etlichen Jahren Feuer und Flamme für ihre Glaubensgenossen gewesen ist und heute den ganzen „Burenrummel“ vergessen hat? Noch immer kampieren die Buren, deren Häuser und Dörfer man abgebrannt hat, zum Teil in notdürftigen Hütten und Blechbaracken, wobei wir zu bedenken haben, daß es sich durchaus nicht allein um kleine ungebildete Leute immer handelt, sondern um viele gebildete, früher wohlhabend gewesene Menschen. Und dennoch wird immer wieder behauptet: Südafrika habe sich erholt! Soweit die Witwen und Waisen in Betracht kommen, hat es der Wiesbadener Burenhilfsbund seit Beendigung des Krieges unternommen, diese nach Kräften in ihrer elenden Lage zu unterstützen. Waden jeder Art werden von ihm nach Südafrika gern befördert, und er bittet um milde Gaben. Die Geschäftsstelle ist Neudorfer Straße 2, 3., Wiesbaden.

— **Eine wichtige Bekanntmachung für Besitzer von Prämien-Anleihen** ist dieser Tage von der Steuerbehörde erlassen worden. Bekanntlich kursieren vielfach Lose mit gefälschtem Umlaufstempel. Häufig ist auch dieser Stempel beschädigt, so daß beim Weiterverkauf der Lose Schwierigkeiten entstehen und die Stück für nicht lieferbar erklärt werden. Die Hauptrollämter sind nun bereit, die Umlaufstempel auf ihre Gültigkeit hin zu prüfen und die in Ordnung befindlichen Stück mit einem Kontrollstempel zu versehen. Die Vorsage der Lose hat bis zum 16. Juli d. J. zu erfolgen. In Prag kommen hier nachfolgende 26 Losepapiere: Belgisch-Kommunal-Anleihe, Vörsicht 80-Fr.-Lose, Österr. 25-Fr.-Lose, Neapeler 150-Fr.-Lose, Mailänder 10-Fr.- und 45-Fr.-Lose, Venezianer 30-Fr.-Lose, Genueser 50-Fr.-Lose, Niederländische Kommunalanleihe a 100 Gulden, Österr. 1860er-Lose, Österr. 1864er-Lose, Donauanleihe a 100 Gulden, Ungarische Anleihe a 100 Gulden, Ostschweizer-Naah-Grazer 100-Taler-Lose, Stadt Ofen a 40 Gulden, Österr. 1864er Anleihe, Eisenbahnanleihe a 100 Gulden, Hospitalsfonds, Rudolfstiftungs-Anleihe a 10 Gulden, Clary-Lose a 40 Gulden, Gallyn 40-Gulden-Lose, Salm Reifferscheidt 40-Gulden-Lose, Russische 1864er 100-Rubel-Lose, Russische 1866er 100-Rubel-Lose, Finnische 10-Taler-Lose, Freiburger 15-Fr.-Lose

Madrid 100-Fr.-Lose, Türkische 400-Fr.-Lose. Es dürfte nun für die Losebesitzer empfehlenswert sein, die Stempel ihrer Lose nachprüfen zu lassen. Zur Bewirkung der kostenfreien Nachprüfung werden wohl die Bankinstitute bereit sein.

— **Eisenbahner-Kongreß.** Dem Männerquartett „Sängerkunst“ hier wurde der Auftrag erteilt, bei dem am Himmelfahrtstage im Paulinenschloß stattfindenden großen Kongreß der mittleren Eisenbahnbeamten mitzuwirken.

— **Stenographisches.** Der „Stenographen-Verein Gabelsberger“ eröffnet heute Abend 8½ Uhr in der Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26, einen neuen Anfängerkursus. Näheres im Anzeigenteil vom Sonntag, Seite 20.

— **Zur Klarstellung.** Die Beweggründe, welche den Hoteldirektor Weiß zur Pistole greifen ließen, hängen, wie wir weiter erfahren, in keiner Hinsicht mit dem familiären Verfehr zusammen, den derselbe im Hause eines Kollegen gepflogen hat. Weiß befand sich offenbar in einer *fiere fidee*, die ihn zu der unglücklichen Tat veranlaßte. Er hat sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken getragen, wie aus mehrfachen Äußerungen derselben hervorgeht.

— **Das rücksichtslose Wegwerfen von Obstresten** hätte gestern Morgen 11 Uhr einer Venerisfrau recht verhängnisvoll werden können. An der Ecke Kirchgasse und Kleinen Schwalbacher Straße glitt dieselbe über eine Orangehäute aus und schlug der Länge nach auf das Trottoir auf. Von Passanten aufgehoben, schien sie jedoch mit einer leichten Fußverletzung davon gekommen zu sein, da sie hindend ihren Weg fortziehen konnte. Wie oft aber müssen sich solche Unfälle noch wiederholen, bis die leidige Unsitte einmal verschwindet.

— **Blauer Montag.** Einen großen Menschenauflauf verursachte gestern Mittag gegen 2 Uhr ein ständarierender bekannter Trunkenbold auf dem Michaelsberg. Verfolgt von einer Menge Neugieriger, verschwand er schließlich die Hochstraße hinunter.

— **Streikendes Auto.** Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr blieb das Sahaauto einer auswärtigen Bierbrauerei auf dem Michaelsberg plötzlich stehen und war nicht von der Stelle zu bringen. Erst nach geraumer Zeit und nicht ohne Störung des lebhaften Verkehrs in der genannten Straße war es möglich, das Fahrzeug wieder fortzubringen.

— **Der Sprachenverein** wählte zum Leiter seiner englischen Sektion Hr. Oskar Browne, der auch die Sprachlehrkurse im Sprachschülerverband von 1888 abhält. Der Sprachenverein hat keine Anfängerklassen, er will nur fortgeschrittenen Gelegenheiten bieten, sich in der englischen und französischen Umgangssprache unter Leitung erprobter nationaler Lehrkräfte zu üben und zu vervollkommen.

— **„Tagblatt“-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gehen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von S. R. 10 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Hans Bunderstein, der mit einem Leipziger Philharmonischen Orchester zu einem großen Wagner-Kongerte im hiesigen Kurhause unter solistischer Mitwirkung des Bodans der kommenden Bayerischen Festspiele Walter Soomer für Mittwoch dieser Woche von der Kurverwaltung gewonnen ist, konnte vor zwei Jahren die Feier des zehnjährigen Bestehens seines Unternehmens feiern. Die „Moderne Kunst“ brachte damals das Portrait Bundersteins mit einem größeren Artikel aus der Feder des Schriftstellers E. Droste, worin dieser bemerkt, daß die in bestem Sinne „modern“ zu nennenden Bestrebungen Bundersteins in wohlweisendem Sinne reformatorisch in Leipzig gewirkt haben, und die künstlerische Qualität seiner Konzerte eine durchweg erstklassige ist. Dies bejätigen auf neue auch wieder sämtliche musikalischen Zeitungen der sächsischen Metropole: „Die Signale“, das „Musikalische Wochenblatt“ usw. In ihren April-Heften über das am 30. März in der Alberthalle in Leipzig stattgefundene zwölfte Philharmonische Konzert des Bunderstein-Orchesters, woraus hervorgeht, daß trotz der allberühmten Gewandhaus-Konzerte Hans Bunderstein die feinsten auf ein so hochkünstlerisches Niveau gehoben hat, daß Leipzig mit diesen jetzt ebenso rechnet wie mit jenen. Zum ersten Male werden uns durch ein Orchester die in Wiesbaden noch nicht gehörten Wagnerischen Konzerte-Duettären: „Christoph Columbus“ und „Polonia“ vermittelt werden, ferner kommen die Trauermusik beim Tode Siegfrieds aus der „Götterdämmerung“ das Vorspiel zu den „Meistersingern“ und Vorspiel und Isolde Liebestod aus „Tristan und Isolde“ zur Aufführung, während Herr Soomer, dessen außergewöhnlichen Stimmreichtum und Gesangskunst die größten Lobeserhebungen vorausgehen, die Arie „Die Frist ist um . . .“ aus dem „Fliegenden Holländer“ und Bodans Abschied von Brünnhilde aus „Die Walküre“ zum Vortrag bringen wird.

* **Kaiser-Panorama.** Diese Woche unternehmen wir einen Spaziergang durch Berlin und besichtigen das Kgl. Schloß Roninon mit seinen denkwürdigen Innenräumen des Großen Kurfürsten, Friedrichs des Großen, der Königin Luise, Friedrich Wilhelms III. und IV., Kaiser Wilhelms I. und des Kaisers Friedrich. Diese Ausstellung bringt mit ihren 50 tadellosen Aufnahmen ein aetrenes Bild der schenkwertesten Punkte von Berlin. In Abteilung 2 unternehmen wir eine Wanderung durch den schönen Schwarzwald. Wir besuchen die herrlich gelegenen Orte Griesbach, Offenbach, Gantach, Bölsch, Hornberg, Königsfeld, den durch Schaffels „Eckhard“ berühmt gewordenen „Hohentwiel“, den Tiffes, Benzfried und manch anderen interessanten Schwarzwald-Ort mehr.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Die Gewinnziehung der Königsberger Pferdetotterie** findet im Anschluß an den diesjährigen Königsberger Pferdemarkt bereits am 20. Mai d. J. statt. Die Gewinne dieser gütigen Pferdetotterie sind wiederum bedeutend vermehrt worden. Unter den 9 kompletten bespannten Equipagen, die u. a. zur Auslösung kommen, sind 2 Vierpänner vertreten. Die weiteren Gewinne bestehen aus 46 edlen österreichischen Reit- und Wagenpferden und 3040 leicht verwendbaren massiven Silbergegenständen. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. sind erhältlich beim Generaldebit Leo Wolff, Königsberg in Preußen, Kanitzstraße 2, sowie hier in allen durch Plakate krenlichen Verkaufsstellen.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club hält die jährliche ordentliche Generalversammlung heute Dienstagabend 8 1/2 Uhr im Vereinslokale „Zur Stadt Wiesbaden“, Schwalbacher Straße 7, ab.

Raffanische Nachrichten.

= Bierstadt, 26. April. Auf der Bierstadter Höhe ist der Frühling Hand in Hand mit den baulichen Verschönerungen eingezogen. Wenn man bedenkt, wie die Zustände vor einigen Jahren dort waren, so mag man über die Entwicklung unseres Villengebietes Freude empfinden. Die vor zwei Jahren erfolgte Erweiterung der Wiesbadener Straße und die Herstellung eines gepflasterten Trottoirs auf der Südseite derselben hat das Quartier außerordentlich gehoben, um so mehr, als die meisten Villen mit neuen Gartenmauern versehen wurden, so daß die Gärten der Landhäuser eine nimmere fast einheitliche Einfridigung erhalten haben. Dies zum Teil besonders angenehm nach Fertigstellung des neuen Siegfriedischen Establishments hervor. Herr Siegfried hat die noch unbebaute Ecke am Bariumweg in einen wohlgepflegten Garten umgewandelt, mit breiten Promenadenwegen und nach der Höhe des Bariumwegs übereinander liegenden Terrassen. Durch den Ausbau der Straße nach dem Bariumweg längs seines Besitzums hat Herr Siegfried auch zur Erschließung des höher liegenden Geländes wesentlich beigetragen. Hier haben die Herren Gattung und Wolff zwei reizende Villen erbaut, die teilweise auch für Fremdenpension eingerichtet wurden. Einer weiteren Bautätigkeit bietet sich hier ein weites Feld. Die Villen der Bierstadter Höhe, die vor Jahren lange leer gestanden haben, sind daher durch diese günstigen Veränderungen fast alle demietet und befest, so daß schon ein gewisser Mangel einzutreten scheint. Im Hinblick auf die kommende Saison wird sich unser Villengebiet auch weiterhin auf entwickeln. — Der hiesige „Lokal- und Arbeiterverein“ hielt im Gasthaus „Zur Krone“ am Mittwochabend eine Mitgliederversammlung ab, die recht angeregter verlief, wenn auch der Besuch ein geringerer war. Für die Generalversammlung der raffanischen Generalversammlung, die am 6. und 7. Juli in Weiburg stattfinden, wuz... die Herren v. Sternberger und H. Freudenhäuser als Delegierte gewählt. — Der „Bürgerverein“ hält nach längerer Pause morgen abend bei Gastwirt Deuz seine diesjährige Generalversammlung ab.

el. Godeheim, 27. April. Auf eine Anfrage der königlichen Landesdirektion und des Staatsarchivs in Wiesbaden, betreffend Weiterführung des jetzigen Stadtwappens, beschloßen die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung einstimmig, daß das jetzige Wappen, bestehend aus Stern, Kreuz, Anker und Raht auf einem geviertelten Schilde, beibehalten werden soll. Dieser Beschluß ist freudig zu begrüßen, da das Wappen in recht sinniger Weise den hiesigen Verhältnissen Rechnung trägt. Man deutet das Wappen wie folgt: Der Anker Godeheims wegen seines guten Weines reicht bis zu den Sternen, allein es hat auch kein Kreuz so gut wie andere Orte, namentlich in schlechten Weinjahren, doch es kammert sich an den Anker der Hoffnung auf besseres Nachseum und läßt den Raht nicht ruhen in seinen edlen Bergen, bis seine Hoffnung in Erfüllung geht. Ein altes Stadtwappen zeigt ein rotes Kreuz in blauem Felde. Auch ein einfacher, in vier Teile geteilter Schild war einmal das Stadtwappen und ist ein solches noch unter der Treppe des Rathhauses über der Türe zum ehemaligen Gefängnis in Stein ausgehauen zu sehen.

n. Michelbach, 26. April. Am 23. d. M. wurde hier der Maurermeister W. G. Silberz unter großer Beteiligung beendetigt. G. hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht, er gründete den hiesigen Kriegerverein, dem er über 30 Jahre als 1. Vorsitzender angehörte. Ein Teil der Regimentskapelle der 1. Artillerie beteiligte sich an der Beerdigung.

+ Von der Kar, 26. April. Lehrer Meuser aus Born bei Langenschaalbach, der seit 25 Jahren dort als Lehrer wirkte, ist seit Februar dieses Jahres wegen Krankheit beurlaubt. Die Stelle wird aus dem naheliegenden Schwalbach von zwei Kollegen mitverlehen. Auch die Schulfelle zu Parrod muß von benachbarten Kollegen mitverlehen werden, da Lehrer Kach ebenfalls erkrankt ist.

r. Aus dem Rheingau, 26. April. Ein in Weissenheim beschäftigter, von der Mosel stammender junger Mann wurde am letzten Mittwoch auf der Pfalzreise aus seiner Heimat auf dem Coblenzer Bahnhof als Hochstapler verhaftet. Das Signalement eines lange geschuldeten Verbrechers stimmte ziemlich genau auf den Verhafteten, der allerdings bald seine völlige Darmlosigkeit nachweisen und nach kurzer Zeit seine Reise fortsetzen konnte.

u. Vom Rhein, 26. April. Dem Landwirt Ludwig Wagner 4r in Unterriedbach hat „ein guter Freund“ einen Ader mit Dederichsamen eingepflanzt. Er legt 20 M. Belohnung für die Ermittlung eines Täters aus, der offenbar aus Rache gehandelt hat. — In der Seifenfabrik von Köster in Orlitzel brach vorgestern ein Brand aus, der leicht hätte verhängnisvoll werden können. Es gelang jedoch, ihn rechtzeitig zu dämpfen, so daß nur ein Schaden von etwas über 1000 M. verursacht wurde.

6. Sindlingen, 26. April. Eine in den 60er Jahren lebende Frau aus Schwaben, die kürzlich zu einem hier wohnenden Sohne zog, verfiel aus Heimweh in Schwermut. Sie erkrankte sich im Rhein. Ihre Leiche wurde an der Rellerbacher Fähre gelandet.

d. Idstein i. L., 27. April. Sein 2. Vereinskonzert veranstaltete gestern abend in der alten Turnhalle bei gut besetztem Hause der vortrefflich bekannte „Liederbund“. Die Direktion hatte wieder, wie in früheren Jahren, Herr Kapellmeister Reiser übernommen und der künstlerische Geist des Dirigenten pflanzte sich dem Chor ein. Die einzelnen Chöre „Frühlingsmahn“ von Kreuzer, „Der Geiger von St. Vastin“ von Dris, „Schäferlein“ von Kant, „D. Wahnheit“ von Köhler und „Jung Volker“ von Hegar waren Glanzleistungen. Der Straußische Walzer „An der schönen, blauen Donau“, gesungen vom Männerchor mit Orchesterbegleitung, war ein stimmungsvolles Gemälde gemächlichen Wiener Lebens. Herr Kapellmeister Reiser, der in Zukunft den Dirigentenstab der Schwalbacher Kapelle schwingen wird, stellte sich auch mit seinem künstlerischen Violin-Solospiele in den Dienst des Abends mit einigen prächtigen Pièces. In das Konzert schloß sich ein Ball, der eine stimmungsvolle Fortsetzung des Konzerts bildete.

ha. Dillhausen (Oberlahnkreis), 26. April. Ein gewisser Teil unseres Feldes führt aus bestimmten, naheliegenden Gründen den Namen „Schiefer“. Vor einigen Jahrzehnten wurde hier in mäßiger Tiefe nach Eisenerzen gebohrt. In letzter Zeit haben nun wiederholt Senkungen auf dem offenbar wenig gut verbauten eingestülpten Bergwerk stattgefunden. Als kürzlich der Landwirt Adam G. seinem Sohne einen Ader antauchen wollte, schied er einen anderen Sohn mit einem zweiten Gespann, um eine Ecke zu holen. Kaum war letzterer einige Schritte gegangen, als der Landwirt, durch das Rufen seines Sohnes aufmerksam gemacht, beide Kühe in der Tiefe verschwinden sah. Es hatte sich ein Trichter von 1 1/2 Meter Breite und 7 1/2 Meter Tiefe gebildet. Die Ecke des Raumes, sowie der Umfang, daß sich unten ein Abraum befand, hatten zur Folge, daß beide Kühe ihre Fahrt in die Tiefe ganz gut überstanden haben. Abends 10 Uhr, nach lebenslänglicher mühevoller Arbeit, wurden die beiden Tiere mittels einer Winde aus der Unterwelt heraufgezogen.

Sport.

H. Der deutsche Rudersport umfaßt zurzeit 26 Regatta-vereine oder Verbände und 308 Rudervereine. Dem Deutschen Ruderverband gehören 19 Regattaverbine und 218 Rudervereine an. In Berlin und dessen näherer Umgebung werden allein 76 Rudervereine gezählt; in Frankfurt a. M. und Hamburg gibt es deren je 8; Hannover und Offenbach haben je 6; in Halle, Leipzig, Magdeburg gibt es je 5 Vereine; Bremen, Dresden, Düsseldorf, Köln, Mainz haben je 4 und in Dresden, Düsseldorf, Heidelberg, Kiel, Königsberg, Regensburg, Samern, Stralsburg, Würzburg existieren je 3 Vereine. Am Rhein gibt es Rudervereine in Badaroch, Barmen, Bingen, Bonn, Coblenz, Erfeld, Düsseldorf (3), Homberg, Karlsruhe (4), Kassel (2), Köln (4), Ludwigshafen (2), Mainz (4), Mannheim (3), Walsheim, Neuwied (2), Rahrort, Speyer, Stralsburg (3), Uerdingen, Wesel, Wiesbaden, Worms; im ganzen also 43. Außerdem existieren jedoch noch an preussischen höheren Lehranstalten eine ganze Reihe Schüler-Rudervereine, und zwar in Berlin an 14 Schulen, in der Provinz Brandenburg 25, Ostpreußen 8, Westpreußen 11, Posen 10, Pommern 12, Schlesien 3, Sachsen 8, Hannover 9, Schleswig-Holstein 12, Westfalen 13, Rheinprovinz 8, Westfalen 8, zusammen also 148. In Oesterreich ist das Schülerrudern offiziell an verschiedenen höheren Schulen, in Frankfurt a. M., Danau, Gießen, Jülich und Höchst aufgenommen. Am Rhein selbst noch in Neuwied, Bonn und Duisburg, Ruhrort.

sr. Fußballsport. Am die Berliner Fußballmeisterschaft fand am Sonntag das letzte Spiel statt. Germania siegte nur ganz knapp mit 2:1, nachdem Stern noch bei Halbzeit mit 1:0 geführt hatte. — Der Berliner Fußballklub Union spielte am Sonntag in Prag und wurde dort einem Privattelegramm zufolge mit 0:3 geschlagen. Dagegen konnte der Berliner Fußballklub Britannia einem weiteren Privattelegramm zufolge in Leipzig über den dortigen Wader überausendweise mit 2:1 siegen. Halbzeit 1:0 für Wader.

sr. Die nächsten Ereignisse des Fußballsports sind am 3. Mai die Spiele der ersten Runde für die deutsche Meisterschaft. Als Gegner stehen bisher erst Viktoria-Berlin und Verein für Bewegungsspiele (Königsberg) fest. Der Kampf findet in Königsberg statt. Am gleichen Tage gelangt der Stadlerkampf Berlin-Kopenhagen in der Reichshauptstadt zur Entscheidung. Am 17. Mai findet die zweite Runde um die deutsche Fußballmeisterschaft statt. Der 24. Mai bringt die Entscheidung um den Berliner Pokal und der 28. die Begegnung von Union-Berlin mit der berühmten englischen Mannschaft Southampton. Am 7. Juni endlich gelangt gesamtlich das ordentliche Bundesfest in Berlin das Schlußspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zur Entscheidung.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer Verschiedenes.

Die 55 Jahre alte geschäftlose Mathilde B. hat in einem Putzgeschäft an der Lammstraße zwei Bahnenklug von 5 M. Wert gestohlen. Das Schöffengericht verurteilte sie zu 1 Woche Gefängnis. Auf ihre Verurteilung wurde gestern das Erkenntnis der Vorinstanz bestätigt. — Der Arbeiter Karl J. aus Limburg ist geschädigt, am 2. Januar in Höchst einem Kameraden verschiedene Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Wegen rückfälligen Diebstahls erhält er 4 Monate Gefängnis, zusätzlich zu einer anderen noch nicht verurteilten Strafe. Auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgesprochen.

Vermischtes.

Das Nationalfest der Chinesen.

Aus Peking schreibt man uns: In wenigen Wochen wird in China das Nationalfest der Chinesen gefeiert werden, das im ganzen Volke als der bedeutendste Feiertag gilt, und zu dem schon jetzt die Vorbereitungen allenthalben getroffen werden. Da dieses Fest sowohl historisch interessant ist wie auch durch seine merkwürdigen Gebräuche auf den Europäer meist sehr humoristisch wirkt, so dürfte eine Beschreibung desselben von allgemeinem Interesse sein. Das Drachenbootsfest, das zweithöchste aller chinesischen Feste (das „Neujahr“ ist das höchste aller Feste in China) wird alljährlich am 5. Tage des 5. Monats chinesischer Zeitrechnung, nach unserer Zeitrechnung also Ausgangs Mai, bezw. Anfangs Juni, mit den üblichen lärmenden Zeremonien auf allen Küsten Chinas feierlich begangen. Auf dem Whang-poo und dem Soochou-Creek (in der Nähe von Schanghai) haben die festlichen Festgebräuche seit Jahren einen besonders großen Umfang angenommen. Schon am frühen Morgen sind diese Wasserläufe von einer zahllosen Flottille chinesischer Boote aller Art bedeckt, die bis zu ihrer äußersten Fassungsfähigkeit mit festfreundigen Männlein und Weiblein beladen sind. Leute, lärmende Lust herrscht beim Drachenbootsfest, obwohl dieser Tag eigentlich an eine ergreifende Tragödie zu erinnern bestimmt ist. Es soll um das Jahr 459 v. Chr. in China ein Mann namens Kih-Yuen gelebt haben, der als ausgezeichnete Staatsmann weit und breit gefeiert wurde. Das ganze Volk liebte und verehrte ihn, denn er war milde und gerecht. Eines Tages erhob ein kaiserlicher Prinz, dem er ein Dorn im Auge war, eine falsche Anklage gegen ihn, und der Schein des Rechts war so stark auf seinen des Verleumders, daß die Länge triumphierte. Kih-Yuen, der vergeblich seine Unschuld beteuerte, nahm sich die Schmach so zu Herzen, daß er sich aus Verzweiflung in den Abfluß des Tung-ting-See, den Mithio kürzte. Bei dem Bekanntwerden des tragischen Todes des allseitig beliebten Staatsmannes wechelte das Volk und zog in großen Scharen in Booten auf den Fluß, um seine Leiche zu suchen. Doch die Bogen gaben den Toten nicht wieder heraus. Nun gingen die Frauen daran, kleine schmachtliche Reistuben zu backen, wie die Seelen der Verstorbenen sie lieben; die Männer bestiegen ihre langen Boote, um Kih-Yuens Seele nach frommer chinesischer Sitte das Opfer zu bringen, und es entstand ein edler Wettstreit, wer der erste auf der Stelle sein würde, wo Kih-Yuen ertrunken war. Seit jenem Tage hat sich der Brauch der Wasserwettfahrten zum Andenken Kih-Yuens erhalten und über ganz China verbreitet. Wo immer ein Wasser fließt, wird die Leiche Kih-Yuens gesucht. Aus der Trauerfeier aber ist im Laufe der Jahrhunderte, in denen man ihre Bedeutung fast vergessen hat, ein Fest geworden. Deshalb ist auch der Whang-poo mit einer schmerzenden, lachenden Volksmenge

bedeckt, deren Schiffe eine lange Gasse bilden, um die festlichen, schmalen, drachengeformten Boote, die an dem eigentlichen Festzuge teilnehmen, vorbeifahren zu lassen. Mit betäubendem Getöse kommen diese die Wasserstraße herab. Dabei schlagen die Insassen wild mit den Rudern auf die Wellen, als ob sie nach einem Ertrinkenden oder Ertrunkenen fischten, und gebärden sich wie verzweifelt, wenn sie endlich das Suchen ergebnislos aufgeben müssen. Dann beginnt das Wettrudern nach dem „Wassergrabe Kih-Yuens“, der Wettstreit um die Ehre, der Erste zu sein, der seiner Seele die Reisküchlein opfert. Dieser Teil des Festes gleicht, abgesehen von dem Kostüm der Ruderer, mehr einer modernen Regatta als einer religiösen Zeremonie. Die Feierlichkeiten finden ihre Fortsetzung nach Sonnenuntergang in den Theatern und auf den Straßen mit oft nichts weniger als würdigen Gebräuchen, von denen sich der gebildete Mitteleuropäer zweifellos mit einem arg entzückten „Spodung“ abwenden würde.

* Päpstliche Auszeichnungen an zwei deutsche Bischöfe. Die Bischöfe von Paderborn und Bottenburg, Wilhelm Schneider und Paul Wilhelm v. Keppeler, sind nach der „C. V.“ zu päpstlichen Thronassistenten ernannt worden. Die beiden Ernennungen sind bemerkenswert. Für Bischof Schneider bedeutet seine Erhebung zum Thronassistenten wohl nichts anderes, als daß man im Vatikan seine Kandidatur für die Nachfolge Kardinal Zeinhubers endgültig aufgegeben hat, obwohl sehr einflussreiche kirchliche Kreise sich für ihn verwendet hatten. Bischof v. Keppeler steht im Vatikan schon aus der Zeit Pios XIII. als eifriger Antireformer im besten Andenken. Er war es, der am 1. Dezember 1903 jene überaus heftige Rede gegen den Reformkatholizismus und gegen die Anhänger von Ehrhard und Kraus gehalten hat, für die er von Kardinal Rampolla ein scharf warm gehaltenes Verlobungsschreiben erhielt. Es konnte ihm somit nicht schwer fallen, sich dem neuen Kurs im Vatikan in empfehlende Erinnerung zu bringen.

p. Der Pariser Orgelspieler Giffel und Ende. Man schreibt uns aus Paris: Die Wärfel sind gefallen, ein Edikt des Pariser Polizeipräsidenten Lepine verbietet endgültig den Veiermännern und Orgelspielern ihre Kunst im Unberzischen anzuhören. Jetzt, wo diese populären Straßentypen verschwinden werden, ist es an der Zeit, sie sich ein wenig in der Nähe zu betrachten. Ein Veierkasten, wie ihn diese Leute mit sich führen, kostet zwischen 100 und 300 Frank. Hieraus ist schon zu ersehen, daß man dieses Gewerbe schwer ohne einen gewissen Kapitalfonds anfangen kann. Viele der Veiermänner von Paris kauften daher ihre Instrumente auf Abzahlung, oder mieteten sie auch nur. Das Geschäft ist übrigens kein schlechtes und wird manchmal verkauft wie ein Ladengeschäft. Ein alter Orgelspieler, welcher sich dank langjähriger Arbeit zu Ruhe setzen konnte, verkaufte zufolagen seine Klientele an einen jungen Insänger, den er bei seiner letzten Runde seinen alten Kunden vorstellte. Auch in der Geschichte des Verbrechens haben die Pariser Veierkastenmänner eine gewisse Rolle gespielt. Zwei Männer, welche im Jahre 1837 den unglücklichen Qualdes ermordeten, hatten vor Ausführung ihres Verbrechens zwei Veiermänner gemietet, welche in dem Hof des Nordhauses die Aufmerksamkeit der Bewohner auf sich ziehen mußten, damit die Mörder in Ruhe ihren finsternen Plänen nachgehen konnten. — In den Kriegsjahren 1870/71 griffen zwanzig Franzosen eine Kompanie Bayern an. Ein Veierkastenmann, der sich ihnen angeschlossen, spielte währenddessen die Marschmarche. Es war gegen Abend, und die Bayern, welche in der Dunkelheit den Feind nicht genau zu unterscheiden vermochten, glaubten in dem Veierkasten eine Mitrailleuse zu sehen und beschossen das Instrument. In Stücke zertrümmert der Veierkasten und von einem wahren Angelfregen durchbohrt sank der Veiermann tot zu Boden.

Reine Chronik.

Eine Liebestragödie, der zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ist am Sonntag im Hotel „Berliner Hof“ in Berlin entdeckt worden. Der aus Französisch-Buchholz stammende Kaufmann Schulz, der am Freitagabend mit einem bisher nicht rekonstruierten achtzehnjährigen Mädchen abgestiegen war, jagte diesem eine Revolverkugel in den Kopf und erschoss sich dann selbst. Ein Arzt konnte nur noch den Tod der beiden feststellen.

Durch Übersehen von Teer entstand Großfeuer in der bedeutenden Wilhelmshurger Fabrik von Johann Haltermann, die bereits mehrfach von Bränden heimgesucht worden ist. Wegen der gewaltigen Ausdehnung des Feuers wurde die Hamburger Feuerwehr mittags nach Wilhelmshurg entsandt.

Drei Berliner Pferdodiebe sind in Custrin festgenommen worden. Dem Ackerwirt und Gärtner August Surell wurde vor einigen Tagen sein Gespann in Berlin gekohlen. Surell erlitt hierdurch einen Schaden von ungefähr 200 M. Um dieselbe Zeit wurde dem Milchhändler Zimmermann aus Bieddorf ein Wagen mit einem Pferd aus der Kommandantenstraße gekohlen. Die Kriminalpolizei gab Nachricht nach Custrin, wo der nächste Pferdemarkt bevorstand, und machte die dortige Behörde auf einen Mann aufmerksam, der sich Ernst Lange nennt und mit seinem Spielgefährten wahrscheinlich drei Pferde austreiben werde. Lange kam dann auch mit den Schimmeln zu Markt und wurde festgenommen. Ebenso wurde das Pferd des Milchhändlers Zimmermann durch Lange an den Markt gebracht. Die Verhafteten nahmen ihre Pferde in Custrin wieder in Empfang.

Am Streil. Wegen Familientreuefalten erschloß in Warkau der Druckerleider Roman Mikarst seinen Vater, seine Stiefmutter, sowie seine Schwester und verwundete seinen 11jährigen Bruder tödlich. M. verübte alldann Selbstmord.

Ein ungewöhnlicher Schritt. Der deutsche Landmannminister Pechla hat bei dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Beth-Beschwerde erhoben wegen der neuesten tschechischen Verträge in Böhmen und insbesondere wegen der geschwundenen Einfuhrung der

Chronisch-Leidende

Asthma

**Bronchialkatarrh
Lungenleiden**

**Lungenbluten
Magenleiden**

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Urteile zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Teil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl imstande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Urteile sind, außer stilistischen Abänderungen und Kürzungen, letztere wegen Raum-Mangel vorgekommen, wortgetreu. Originalentwürfe, deren Unterschriften **behördlich beglaubigt** sind, liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Urteilen gefunden wurden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit in die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen Symptomes** sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden **Symptome:** Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung. — Kalte Füße etc. etc. Zur Kur-Einleitung ist nötig die genaue Angabe des Leidens, Alters und Art der Beschäftigung.

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 155 A.

Asthma.

Seit ungefähr 6 Jahren litt ich zeitweise an Asthma-beschwerden, welche sich bei Anstrengungen steigerten: es war aber immer noch erträglich, so daß ich Hilfe nicht in Anspruch nehmen durfte. Seit einem Jahre aber verschlimmerten sich diese Anfälle, so daß schließlich Asthma eintrat; besonders hatte ich nachts unter diesen Anfällen zu leiden, an einen Schlaf war nicht zu denken, in der Brust ließ sich beim Atmen ein pfeifendes Geräusch hören, es stellten sich starke Rücken-schmerzen ein, hatte aber keinen Auswurf, und so gefolten sich noch starke Brustbeklemmungen dazu. Diese Anfälle wurden immer schlimmer, ich konnte meinen häuslichen leichten Ber-dichtungen nicht mehr nachgeben und nur mit großer Mühe einige Schritte weit laufen. Verschiedentliche Hilfe, welche ich in Anspruch nahm, zeigte sich leider erfolglos. Durch die Zeitung auf Ihr werthes Institut aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Sie; die Kur schlug auch sofort an, so daß ich nach 14-tägigem Gebrauch beinahe vollständig von meinem Leiden er-löst war. Ich führte die Kur noch einige Zeit nach Vorschrift fort und bin nun vollständig geheilt. Habe bis jetzt nie wieder ähnliche Anfälle bekommen. Indem ich Ihnen hiermit noch-mals meinen verbindlichsten Dank ausspreche, habe ich auch Ihr werthes Institut bereits meinem Bekanntenkreise warm empfohlen.

Frau Reibersförster G. Seifer, in Forsthaus Hohenborau bei Catolitz.
Vorstehenden Bericht beglaubigt:
Röhmchen bei Liebzig. Der Gemeinde-Vorsteher Seifer.

Asthma, Bronchi-Katarrh.

Ohne jegliche Vorahnung stellten sich bei mir eines Morgens freisichende und pfeifende Töne in der Luftröhre ein. Ich versuchte dieselben durch Räuspern wieder wegzubringen, jedoch vergebens. Gleichzeitig gefolten sich zu diesem Uebel auch noch Atemnot, die sich von Tag zu Tag steigerte, und kam ich bei der geringsten Anstrengung in großen Schweiß, der stets sehr böse Folgen hinterließ. Der Husten war so arg, daß er mich nicht selten fast betäubend zu Boden warf. Selbstver-ständlich war es mir unter solchen Umständen auch nicht mehr möglich zu arbeiten. Nicht einmal liegen konnte ich mehr, sondern mußte Tag und Nacht sitzend zubringen. Bei jeder

auch nur geringsten Bewegung steigerte sich bei mir die Atem-not und würde ich damals nur froh gewesen sein, wenn mit mir ein Ende gemacht worden wäre. Der Wahrheit gemäß muß ich sagen, daß ich ein jammervolles Bild darstellte. Nun wurde mir die Kur Ihres Institutes empfohlen und entschloß ich mich auch, dieselbe nicht unprobiert zu lassen. Schon durch die ersten Verordnungen, die mir gegeben wurden, hatte ich Hoffnung und Mut bekommen, und siehe, die letztere Kur war auch die beste. Ich habe alles energisch und fleißig durchgeführt und kann mit Recht sagen, daß ich nach Gott Ihnen meine Lebens-frohen Tage, die ich jetzt wieder genieße, zu danken habe.

Franz Kaver Wagner, S a u n k e t e n (Böhern).
Die Echtheit vorstehender Unterschrift bestätigt
S a u n k e t e n (Böhern). (L. S.) G. Hüber, Bürgermeister.

Lungen-, Kehlkopf- und Magenkatarrh.

Mit vollem Vertrauen wandte ich mich, durch ein Inserat aufmerksam gemacht und da auch ich wiederholt ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hatte, jedoch keine Heilung erlangte, an Ihr Kurinstitut, wie ich mich nachstehenden Krankheitsan- denen ich schon länger als 2 Jahre gelitten habe, gegenüber verhalten soll, und zwar über Lungen-, Kehlkopf- und Magen- katarrh. Schmerzen im Rücken (Schulterblättern) in gleicher Höhe des Rückens und unter denselben; frühmorgens hatte ich einen grünen, gelben, wie eitrige aussehenden Auswurf und kaum löslichen Schleim, das Atmen war mit Schmerzen und mit Nöseln verbunden, auch stets kalte Füße und Hände. An Körpergewicht hatte ich bedeutend abgenommen und verpürte auch große Mattigkeit. Der Stuhlgang war ebenfalls wechselnd und wurde ich auch stets von einem Völlegefühl geplagt. Auf mein Verlangen wurde ich in Kur genommen, und konnte ich nach Verlauf von einigen Monaten Heilung melden. Nach 2 Monaten machte sich noch ein Magen- und Chrenkatarrh be- merkbar, die ebenfalls auch in kurzer Zeit mit Hilfe des In- stitutes als behoben anzusehen waren. Möge diese Kur jedem ähnlich Leidenden zum Heile reichen, der sie in Anspruch nimmt.
Max Gotthmann, Ranglist in Rattbor (Oberschl.).
Vosacherstraße 8.

Vorstehende Unterschrift beglaubigt. Rattbor.
Die Polizei-Verwaltung. A. V.: A. Kuhl, Polizei-Sekretär.

Lungenleiden — Lungenbluten.

Ich litt voriges Jahr an Lungenbluten. Das Blut kam mit einem empfindlichen Husten. Nach Gebrauch Ihrer Kur kann ich Ihnen nur mitteilen, daß ich immer guter Dinge bin. Spreche Ihnen daher meinen besten Dank aus, denn durch Ihre Kur bin ich wieder gesund geworden.

Gochachtungsvoll
Frau Schomburg, Büdenhausen i. Sippe.

Chronischer Magenkatarrh.

Ich litt 8 Jahre an heftigen Magen-, Brust- und Rücken-schmerzen, dazu brennende Nierenschmerzen, Aufstoßen und Sodbrennen war ohne Aufhören, dazu Schwindel. Auch eine fast unlösliche Verschleimung war vorhanden, und im Schweiß war ich immer wie gebadet. Hände und Füße für immer kalt. Sobald die Schmerzen anfielen, mußte ich mich zu Boden werfen und krümmte mich zusammen wie ein Wurm, bis sich Erbrechen einstellte und dann die Schmerzen ein wenig nach-ließen. Das Essen mußte ich ganz einstellen, nur ein wenig trinken und auch das blieb nicht im Magen. Trotzdem ich viel medizinierte und in Kliniken gewesen war, wurden die Schmerzen immer heftiger, und ich, weil ich nirgends Hilfe fand, fühlte ich mich nahe dem Tode. Zufällig erhielt eine Quacksalberfrau ein Mittel vom Institut für physikalische Therapie Direktor Radwiz. Ich machte, natürlich nicht ohne Vertrauen, einen Versuch und wandte mich an Sie, und dann geschah ein Wunder. Nachdem ich nämlich längere Zeit in der Kur war und die Verordnungen strikte befolgt hatte, wurde mein Appetit und mein Aussehen bedeutend besser. Die Schmerzen nahmen allmählich ab. An Körpergewicht habe ich zugenommen, auch kann ich jetzt alles essen. Hände und Füße sind immer warm. Ich verdanke mein Leben und meine jetzige Gesundheit nur Ihnen allein und bin jetzt der Wahrheit gemäß mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden, wofür meinen herzlichsten Dank.
F 189

Frau A. Reifewitz, Königsberg i. Pr., Sachheimrechtstr. 1, 1.
(L. S.) Beglaubigt: Der Gemeinde-Vorstand. Pofjante.



Regulier-Sparherde
für Kohlen und Gas.
— Gas-Sparkocher —
Oefen, Kamine, Heizkörperverkleidungen, Metallgehänge,
— Zentralheizungen. —
Hermann Hohlwein
(früher J. Hohlwein),
Schwalbacherstrasse 41. Telephone 2098. 624

Sämtliche in den hiesigen öffentlichen und privaten Lehr-anstalten eingeführten 7410

Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden vorrätig.
Wilhelmstr. 52. **Moritz und Münzel.** Fernruf 2925.

**BEI DEN VULKANEN
JNDIENS**
reift die
Cocosnuss



aus der
KUNEROL
hergestellt wird.

(Bma. 457)
P 7

Paulinenschlösschen Wiesbaden.

Vereinigung der Kunstfreunde Berlin.
Ausstellung
farbiger Wiedergaben nach Gemälden aus Kaiserl. Besitze, der Kgl. National-Galerie u. vieler and. Museen.
Dauer der Ausstellung:
25. April bis 25. Mai 1908.
Geöffnet an Wochentagen von 10—2 und 4—6 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers versteigere ich heute Dienstag, den 28. April, 9 1/2 Uhr vorm. u. 2 1/2 Uhr nachm. an-fangend, aus einem Nachlaß folgende Mobilien, Wäsche, Kleider etc., als:

2 sehr gute franz. kompl. Kuch.-Beiten m. hohem Haupt, 1 2-tür. und 1 1-tür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Ausziehtisch, Klapp- u. viereckige Tische, Spiegel, Bilder, Stühle, Juchlampe, Stuhl u. Küchen-lampen, 6 Fenster Vorhänge u. Galerien u. Rouleaus, 1 Sofa u. drei Stühle mit Moosbezug, Ofenschirm, Hausstegen, Regulator, Glas, Porzellan, Altpfennig, 1 Küchenwaage, Küchens- u. Kochgeschirr, Herrens- u. Damenwäsche, Betttücher, Tischtücher, eine gr. Partie Herrenkleider u. a. m., ferner aus einem Nachlaß u. u. and.: 1 sehr gutes Pianino, ein Sofa u. 2 Sessel, 1 Sofa u. 4 Sessel (grün. Blau), 2 Diwan, zwei Chaiselongues, 3 sehr gute Schlafzimmer-Bett. aus je 1 Bett, 1 Waschtische, Nachttisch, Handtuchhalter, Stühle und Spiegelständer, einzelne Kuch. u. sonstige Betten, 4 zwei- u. 2 ein-türige Schränke, Kommoden, Konsole, Vertikal, Bücherständer, 3 Kuch.- u. 1 Küchens-Büchert., 1 kompl. eich. Speisezimmer, bestehend aus 1 Tisch, Kredenz, Sofa m. Umbau, Ausziehtisch m. 6 led. Stühlen, silb. Tafelanzüge, 2 Handtuchhalter und Leuchter, Obstschale, Metallstiel, Wein- u. Champagnergl., sehr gutes Porzellan, 4 Ledentischen m. Glasfasen, 1 National-Registrierkassette (fast neu), sowie punkt 11 Uhr vorm.: 1 Hirschgeweihbüchse für Gelehr., 2 bronz. Reiterstatuen, sowie 7 Salonbilder mit u. ohne Rahmen.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleiche Barzahlung in meinem Versteigerungs-lokal Bleichstraße 2.
Besichtigung am Tage der Auktion.
Adam Bender,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 1347. Bleichstraße 2.

Das beste Waschmittel

ist
Dr. Thompson's
SEIFENPULVER



1/2 U Paket 15 Pfg.

(Df. 361 R) P 118

In grösster Auswahl

zu unerreicht billigen Preisen empfehlen:

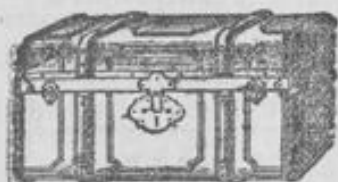
- Blusen** in Seide, Wollflanell, Wollmusseline Stück 10.—, 8.—, 5.50.
- Blusen** in Satin, Seidenbatist, Mull und Waschstoffen Stück 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 1.95.
- Kostümröcke** aus soliden Stoffen, neueste Fassons, Stück 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 3.50.
- Falten- und Bordüren-Kostümröcke** Stück 25.—, 20.—, 18.—, 7.—.
- Schwarze Kostümröcke** Stück 35.—, 25.—, 20.—, 4.75.
- Morgenröcke**, ungeheure Auswahl, in Wolle, Wollmusseline u. Waschstoffen Stück 25.—, 20.—, 15.—, 3.—.
- Matinées** Stück 12.—, 7.—, 5.—, 2.50.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

K 90

Modernes Reisegepäck!



Kaiser-, Schiffs- und Kupee-Koffer,
sowie echte Rohrplatten-Koffer
und alle möglichen Ledertaschen in
enormer Auswahl
fabelhaft billig!

Nur bei **J. Sandel, Marktstraße 22.**
Kein Ausverkauf. 7496

Hotel Burghof,

Langgasse 21/23.

Neuerbautes Haus mit allem Komfort.

Bäder. — Pension. — Mässige Preise. — Grosses luftiges Bier-
restaurant. — Vorzügliche Küche. — Diners von 12—2½ Uhr zu
Mk. 1.50 und höher. Abonnement Ermässigung. — Reichhaltige
Abendkarte. — Soupers Mk. 1.50 und höher. — Gutgepflegte
Biere. Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. des Kaisers, Tucher-
bier aus der Freiherlich Tucherischen Brauerei Nürnberg, sowie
Kronenbräu Wiesbaden. — Prima Weine nur erster Firmen.

Dir. **Theodor Beckmann.** 7428

Emil Hees,

vorm. C. Acker,

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kais. u. Könige,

Wiesbaden,

Gr. Burgstrasse 16,

empfiehlt für:

Diabetiker: Fabrikate von Rademann, Gericke und Günther, von welchen diverse nur Spuren von Kohlehydraten enthalten, also Diabetiker-Nahrungsmittel in strengster Form sind.

Diabetiker-Brote, -Zwiebacke, -Biskuits, täglich frisch.

Junge Diabetiker-alkoholfreie Weine, Berner Alpenrahm.

Magen- und Darmleidende: Täglich frisch eintreffend: Graham-, Simons-Brot und Friedrichsdorfer Zwieback, Breakfast Kakes, Plasmon-Biskuits.

Rindfleischwurst ohne Gewürz, Rindfleischpräparat ohne Gewürz, auf Brot gestrichen schmeckt und bekommt gut.

Racahout-Kakao, Franz. Gerstenmehl, Alte Portweine, Berner Alpenrahm.

Blutarme: Hygiene von Dr. Thein-togen, Pepsin-Eisen-Schokolade, Glidin-Biskuits, Hoff's Malt-Extrakt, echte Rotweine, Menzers Blutwein.

Halsleidende: Echte Bayr. Malt-bonbons, fest garantirt reiner Blüten-Bienenhonig, Diamant-Bonbons, 's Gravenhager Hopjes.

Nierenkranke: Fromms Neph-triker-Brot für Nierenleidende, unbegrenzt haltbar, stets frisch bleibend.

Nervenleidende: Coffeinfreier Kaffee, stets frisch, Tee für Nervöse, dem durch besonderes Verfahren das Thein entzogen, Grape Nuts, Wheat Berries, Quaker-Reis sind die besten Speisen für Nervöse. Sanatogen. — Glidin-Zwieback, Junge alkoholfreie Weine.

Rekonvaleszenten: Brands Essenz of Beef (Fleischgelee), Brands Essenz of Chicken (Hühnergelee), Calfs foot Jelly (Kalbsfüssgelee), Puro Fleisch-saft, Liebig's Fleischpaste, Somatose in Pulver- und in flüssiger Form. Rekonvaleszenten-Spargel in kl. Dosen. Alte Rheinweine, Medizinal-Ungarweine

Kinderernährung: Scotch Oatmeal, Hohendobesche Haferlocken, Knorr's Hafermehl, Opels Kinderzwieback, Klopfers Nährzwieback, Nestles Kindermehl, Nestles Kindermilch, Dr. Theinhardt's Kinder-Nahrung, Mellins Kinder-Nahrung, Loefflunus Milchzucker, Kassler Haferkakao, Hafer-Biskuit (sehr gut für zahnende Kinder). 616

Spezial-Abteilung für Krankenernährung. Telefon No. 7 u. 57.

Wein-Étiquetten stets vorrätig, sowie prompte Anfertigung.

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt, Friedrichstr. 39, nahe der Kirchgasse. **Gingeng durchs Tor.** 299

Wer soll **Enrilo** trinken?

Alle diejenigen, welche gezwungen oder freiwillig zum Genuss von Ersatzmitteln für den Bohnenkaffee übergegangen sind, die also seither Malzkaffee, Kornkaffee, gebrannten Weizen oder sonstiges Getreide getrunken haben. Ein einziger mit **Enrilo** angestellter richtiger Versuch überzeugt von dessen hervorragenden Eigenschaften mit Bezug auf Geschmack, Farbe, Behaltbarkeit. **Enrilo** kostet pro Liter ja. 1 Pf. F 72

Pakete à 25 Pf. — überall käuflich. —
Hergestellt von **Heinr. Franck Söhne.**

Karl Fischbach.

Grosses Lager.

Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstraße.

532

Damen und Herren, welche dem **Monistenbund** als Mitglied beitreten wollen, werden gebeten, sich an denselben „Hamburg 5“ zu wenden. **Wiesbaden, den 7. April 1908.**

Die frischesten und billigsten bekommt man im **Spezial-Eiergeschäft** Mauergasse 21 — Tel. 769.

Eier

Wiederverkäufern, Hoteliers, Restaurateuren, Pensionen, Konditoren und Bäckern **bedeutend billiger.**

Conrad Krell, Langgasse 11,

gegenüber Schützenhofstraße,

Spezial-Magazin für Haus- und Küchen-Geräte,

kompl. Küchen-Einrichtungen inkl. Küchenmöbel

von Mk. 280.— an bis zu jeder Preislage.

Versand innerhalb Deutschland Verpackung und Bahnfracht frei.

K 130

Sämtliche Küchenmöbel, Beisen, Küch. u. Vorratsschränke, Tischschränke, Fliegenschränke, Pfischenschränke, Zetteln, Waschwannen, Waschkücher, Wasch- und Weingmaschinen.

Kochgeschirre in: Reinnickel, Aluminium, Emaille, Kupf. Solzwaren, Blechwaren, Büchsenwaren.

Vogelbauer, Vogelbauerständer, Nickelwaren, Kupferwaren, Stahlwaren.

Leppischermaschinen, Messerputzmaschinen, Eismaschinen, Brotschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen.

Hutmode und Reiherzucht.

Wir lesen im Organ der bekannten Gesellschaft der Naturfreunde „Kosmos“: Die Ornithologen, die noch vor wenigen Jahrzehnten die unermesslichen Rohrflüsse an der unteren Donau besuchten, können gar nicht genug erzählen von dem überwältigend reichhaltigen Vogelleben, das damals dort herrschte. Namentlich waren es die gemischten Reiherkolonien, die das bewundernde Erstaunen aller Besucher erregten. Duzendweise standen die Reihervögel der langbeinigen Vögel auf den Kopfweiden und im undurchdringlichsten Röhricht, aus ihnen lugte es aus schwefelgelben, buntelbraunen und blutroten Augen herab auf den unwillkommenen Eindringling, und über ihm stoben und flatterten, schwebten und flatterten all die schneeweißen, grün-schwarzen, grauen und braunen Vogelgestalten, bald zu einer förmlichen Wolke sich verdichtend, bald wieder in einzelne Trupps sich auflösend, ständig mit betäubendem Geschrei und Getöse die Luft erfüllend, daß man kaum sein eigenes Wort verstehen konnte. Vorüber sind diese Zeiten paradiesischer Vogelherrlichkeit. Still und öde ist es geworden in den meisten jener endlosen Rohrwaldungen. Die launische Mode hat dem Reihergeschlecht den Untergang gebracht, menschliche Gahler ihre Brutplätze entvölkert, die dortige Natur ihres schönsten Schmuckes beraubt. Bekanntlich bilden ja die prachtvoll zerschliffenen Schmuckfedern der Silber- und Seidenreiher unter dem Namen „Agretten“ einen begehrten und teuer bezahlten Schmuck der Damenschäfte. An und für sich wäre es ja nun nicht schlimm, wenn die Reiher dem Menschen den Schaden, den sie der Fischelei zweifellos zufügen, mit ihren schönen Federn bezahlen müßten. Aber die rohe und selbstsüchtige Art und Weise, wie man die Agretten erbeutet, und dadurch eines der interessantesten und eigenartigsten Vogelgeschlechter dem Untergang preisgibt, muß doch die tiefste Empörung jedes wahren Naturfreundes erregen. Zu ihrem Unglück tragen nämlich die Reiher ihre Schmuckfedern nur während der Brutzeit, wo die sonst so scheuen und misstrauischen Vögel in ihren Nistkolonien leicht massenhaft zu schießen sind, da sie die Sorge um Junge und Eier immer wieder zu den verlassenem Nestern zurückzieht. Ein großer Teil der gemordeten Vögel kann im undurchdringlichen Rohr-

dickicht nicht gefunden werden und verfaulert so unnützlich. Den anderen ziehen die Federjäger lediglich das die Schmuckfedern tragende Stück der Rückenhaut ab und werfen die Körper fort, so daß sie mit ihrem Zerwesungsgeruch den ganzen Sumpf verpestet. Die ihrer Ernährer beraubten jungen Reiher aber müssen elend in den Nestern verhungern. Wahrlich eine brutale Jagdmethode, die den echten Wildgefallen nur aneignen kann. Kein Wunder, daß auf diese Weise die Mehrzahl der Reiherkolonien bereits ausgerottet, die übrig gebliebenen in ihrem Bestand größtenteils schwer bedroht sind. Da verfahren die armen, ungebildeten Indianer Südamerikas bei der Jagd auf Diefels, aus deren Federn sie so prächtige Arbeiten anzufertigen wissen, bedeutend menschlicher und überlegter. Sie schießen nämlich diese Vögel nur mit stumpfen Pfeilen, durch die die Tiere nur betäubt werden, so daß man sie, nachdem man sie ihrer Schmuckfedern beraubt hat, wieder fliegen lassen kann. Wäre es nicht edler und zugleich rationeller, wenn auch die „zivilisierten“ Federjäger sich in dieser Beziehung den verachteten Indianer zum Muster nehmen wollten? Und wäre es nicht angebracht, daß die Regierungen die bezügliche Vorschriften erließen, um die Edelreißer vor der Ausrottung zu schützen, ehe es zu spät ist? Und noch auf einen anderen Ausweg möchte ich hinweisen. Wer jemals im Sommer vor der großen Stelzvogelvoliere des Berliner Zoologischen Gartens gefanden hat, der wird sich davon überzeugen haben, wie leicht alle Reiherarten in der Gefangenschaft zur Brut schreiten. Wäre da nicht der Gedanke nahe, die schönen Vögel ihrer wertvollen Schmuckfedern wegen zu züchten?

selbst bei Besprechung von Fragen, die diese nicht das geringste angehen. Im eigenen Hause schläft man die Kinder hinaus, ehe man Sachen bespricht, die für sie nicht taugen. Ebenso möchte man über manche Aufsätze schreiben: „Kinder hinaus! sonst fange ich nicht an zu sprechen!“ So wenig Kinder in öffentliche Tanzlokale, in Gerichtssäle, in Parlamente und Volksversammlungen gehören, ebensowenig sollen sie Leser der Berichte sein, die aus jener Welt der „Großen“ erzählen. Es wäre unbillig, von den Zeitungen zu verlangen, daß sie ihrem Ton und Inhalt auf die Moralität Unmündiger herab- oder, besser gesagt, emporstimmen sollen. Die beste Presse kann und will nicht mehr leisten, als das öffentliche Gewissen darstellen. Das Gewissen lebt in stetem Kampfe mit den bösen Leidenschaften. Der Kampf gegen diese Leidenschaften ist nicht zu führen, wenn man sie nicht kennt, nicht nennt. Wo kämen wir hin, wenn die Zeitungen darauf verzichteten, die Aufgaben der Moral, wie das Leben sie zeigt, wie sie unsere Künstler auf der Bühne behandeln, kritisch zu erörtern? Schon leiden die Künstler bei uns unter der Strenge der Zensur, die ihnen verbietet, ihr letztes, vielleicht gewichtigstes Wort zu sagen. Ich weiß aus einer Erzählung meines Vaters, daß Friedrich Heibel sein Lebtage geklagt hat, man fordere von ihm, daß er für Mädchenpensionate schaffe. Dabei könne kein Künstler bestehen, kein Künstler, der sich als lebendiges Gewissen der Menschheit fühle. Die Sittlichkeit der Dichter ist eine andere, ich meine eine tiefere, als die landläufig-sexuelle Pastoren-Sittlichkeit. Nun meine ich nicht etwa, daß man die Tageszeitungen vor den Kleinen verdecken oder ihnen die Zensur streng verbieten sollte. Mein Vorschlag lautet anders: Man halte, wenn man heranwachsende Kinder hat, nur solche Zeitungen, die sich durch eine ernste und sachliche Haltung in Fragen der Sittlichkeit schon bewährt haben. Sündalösen Klatsch, den man im Beisein der Kinder nicht besprechen läßt, will man ihnen auch nicht gedruckt zuführen. Wenn die Eltern in dieser Hinsicht streng sind, so können sie dadurch wirksam mit eingreifen in den Kampf gegen den „Schmutz in Wort und Bild“... Man setze die Jugend in Tätigkeit und unterstütze mit lebhafter, ungekünstelter Teilnahme ihre Bestrebungen, und man wird sie fügsam und zum Guten willig finden. Vor allem melde man möglichst die Moralpredigten und das ewige Verbieten.

Die Tagespresse und die Kinder.

In bemerkenswerter Weise hat sich kürzlich Ludwig Guritt über dieses Thema geäußert. Der hervorragende Pädagoge schreibt, nach den „Münch. N. Nachr.“ folgendes: Auf die Frage, in welchem Lebensalter man Kindern die Lektüre der Tagesblätter gestatten soll, möchte ich am liebsten antworten: in gar keinem. Unsere Tageszeitungen sind im wesentlichen für Erwachsene da, ebenso wie unsere Theater. Es ist sehr verdächtig, daß man als gewissenhafter Schriftsteller immer auf die Augen und Seelen der Kleinen Rücksicht nehmen soll.

Auergesellschaft
Berlin O. 17.
In allen Elektro- und
Installationsgeschäften erhältlich.

Ostrom-Lampe

70%
Stromersparnis.

Opel-Fahrräder,
Opel-Mähmaschinen.
Direktes Fabriklager.
Friedrich Mayer,
Wellrißstr. 27.



Empfehle erstklassige
Fahrräder mit Torpedo
von 85 Mk. an, 1 J. Garantie,
erstklassige
Mähmaschinen
von 85 Mk. an, fünf Jahre
Garantie, sowie alle Ersatzteile
billig. II 42

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 4/0
Herm. Steckborn, Gr. Burgstr. 4.



Kaol

Ein Frühstückstrank,

das jedermann von Nutzen ist,
das für Nervöse und Blutarme
zur Kräftigung geradezu unent-
behrlich ist, ist die Haemacolade.

So urteilen Aerzte und Leute, die sie probierten!

F 193

Vor 15 Jahren

schon
waren sich Radfahrer
und Fachleute einig über
die großen Vorzüge des
Continental Pneumatics.

Heute zeigt sich noch
dasselbe Bild.



Continental

immer
noch an der Spitze.

Continental
Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.
Hannover

(Preis 080) F 117

Macht das schmutzigste
Metall spiegelblank und
schmiert nicht.

Flaschen

In Glas- 10, 20, 30, 50 Pfg.
u. Blech- und 50 Pfg.

Überall zu haben,
Fabrikanten Lubzynski & Co.
Berlin N. O. F 70
Vertreter gesucht.

Großer Schuh-Verkauf!

Gut! Kengasse 22, 1. Et. Billig!

Blau-weißen Gartenhies

liefert billigst waggons, farren- u.
forbweisse die Expeditionsfirma
W. Ruppert & Co.
G. m. b. H. 854
Mauritiusstr. 3. Telefon 32.

Sabelhaft billig

werden nur noch diese Woche die im Laden Bleichstr. 27
vorhandenen
Schuhwaren ausverkauft.

B 6128

Brauns'sche
Blusenfarben

zur Aufhellung aller
Blusen,
Wäscheleinen.



Größter Beliebtheit

erfreuen sich zum Auffrischen von Blusen etc.:

Brauns'sche Blusenfarben

in den zartesten bis zu den dunkelsten Farbtönen
erhältlich:

1 Päckchen für nur 10 Pf. reicht für eine haum-
wellene, halbrunde oder rechte Bluse,
1 Päckchen für nur 25 Pf.
reicht für ein Waschkleid (Sommerkleid).
Käuf. in den meist. Drogeriehandlg., Apotheken etc.

Ausdrücklich fordere man!
Päckchen mit der Bezeichnung
„Brauns'sche Blusenfarbe“
und achte auf die Schutzmarke
Schleife mit Krone.
And. Fabrikate weise man zurück.

(Preis 080) F 7

Das Vertrauen der Hausfrau

Man lasse MAGGI Würze nur in MAGGI's Originalpackchen nachfüllen,
weil in diese geschloß nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

hat sich wohl selten ein Produkt in so hohem Grade erworben, wie

MAGGI's Würze

mit dem Kreuzstern.

Sie ermöglicht große Ersparnis im Haushalt.

— Probenpackchen 10 Pfg. —

K 182



„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

A. Mädchen u. schön. Handschrift als Lageristin gesucht. Neustadts Schuhwarenhaus, Langgasse 9.
Ein tüchtiges Ladenmädchen gesucht. Metzgerei D. Cron Söhne, Reuggasse 11.

Lehrmädchen für feines Ladengeschäft geg. sofortige Vergütung gesucht. Vorkellern Hotel Berg, Zimmer 28, 1—2 Uhr. 7527

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Tailen- u. Modarbeitsfrauen für dauernd sucht A. Schwarz-Weil, Adelheidstr. 22, Ecke Adolfsallee.

L. Rod. u. Tailenarbeiterin. sofort gesucht Adelheidstr. 22, Oth. B. r. Selbst. Tailenarbeiterinnen ges. H. Debus, Am Römerort 5.

G. Köhlerin f. Damenkleid. gesucht Dudenstr. 9, 1 links.

Arbeiterin auf gleich gesucht. Geschw. Crab, Konfektion, Hochstr. 22. B5017

Wahnhoffstr. 9, 2. Chr. Meyer. Tüchtige Korsett-Arbeiterin zum 15. Mai dauernd gesucht. Vorkellern 12—1 oder 6—8 Uhr Große Burgstr. 12.

Lehrmädchen sofort gesucht. Zigarettenfabrik Herz-Doels, Rehgasse 21.

Junger gesucht. Französin beborgt, die perf. schneidert und etwas Hausarbeit übernimmt. Wilhelmstr. 10, 2. 7583

Verlangt gut empf. Kinderfräul. (mit Köchen). Privat-Hotel Cordan, Nikolastr. 15, Zim. 8, 11—12, 2—4.

Ältere, zuverläss. einfr. Fräulein zu 2 großen Kindern u. f. einw. Hausarb. gesucht Friedrichstr. 14, 1. Etage.

Ein älteres Fräulein od. Witwe als Stütze nach Viehtrieb a. Rh. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen bef. u. S. 320 der Tagbl.-Verlag.

Kochfräulein gesucht. 7394
Privat-Hotel Cordan, Nikolastr. 15a.

Kür Hotel-Restaurant tüchtige Köchin gesucht. Offerten mit Gehaltsang. u. O. 325 a. d. Tagbl.-V. Ein Koch-Weinmädchen sofort gesucht. Pariser Hof, Spiegelgasse.

Na. Mädchen f. Kochen erlernen. Hotel Schweinsberg, Hildland. Hof.

Ein besseres junges Mädchen f. das Kochen in Kostküche erlernen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wg

Gesucht per 1. Mai ein Küchenmädchen, ein Hausmädchen, Krankenwärterin, w. auch gleichzeitig Zimmerarbeit überm., u. eine Putzfrau, die von 7½ bis 8½ abends kommen kann. Zu erf. u. Nr. 7517 Tagbl.-Verl.-Ag., Wilhelmstr. 6.

Saub. Mädchen f. Küche u. Haus ges. August Seibel, Rainzer Bierhalle, Reuggasse 4.

Erst. Hausmädchen a. 1. Mai ges. guter Lohn u. g. Behandlung. Rheinstr. 20, 1. Et. 7496

Ein Kleinmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Näheres Webergasse 39, im Eckladen.

Oberstüchliche Mädchen a. 1. Mai gesucht. Wellstr. 26, Lad.

Tüchtiges Mädchen, w. auf Koch u. selbständ. in Hausarb. st. a. 1. Mai ges. Kaiser-Str. 54, 1.

Zuverlässiges sauberes Mädchen, d. alle Hausarbeiten gründl. verrichtet u. beim Kochen mitwirken kann, gegen guten Lohn ges. Hr. Durrer, 13, 2.

Sol. Mädch. f. H. Hausb. (25 Mk.) ges. Näh. Schwanenstr. 38, 3.

Hausmädchen gesucht. Hotel Christmann, Adelsbüchel 7.

Hausmädchen, w. gut servieren, nähen u. bügeln k., mit guten Zeugnissen, find. Stellung. Gustav-Friedrichstr. 9, 9—10, 3—5.

Blühendes Mädchen wird für besseren Haushalt gesucht. Näheres Humboldtstr. 11, Part.

Reinliches Mädchen in ruhigen Haushalt per 1. Mai gesucht. Moritzstr. 5, 1 rechts.

Kleinmädchen vom Lande gesucht. Dambachstr. 18, Wera.

Tüchtiges Mädchen zum 15. Mai ges. Apotheker Rods, Sebapfl. 1, 3.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn u. guter Behandlung ges. Nagerhaus, Schiersteinerstr. 62.

Kleinmädchen zu sof. Eintritt gesucht. Adelheidstr. 49, 1. Et.

Jüng. Mädchen für Fremden- und Hausarbeit gesucht. Pension Geisbergstr. 26.

Sauberes fleißiges Hausmädchen gesucht. Vorkellern Bahnhofstr. 1, 1. Stock, vormittags von 9—12, mitt. v. 2—4 u. abds. um 8 Uhr. 7555

Reinliches Mädchen gesucht. Zimmermannstr. 10, Part.

Tüchtiges Kleinmädchen sofort gesucht. Adelheidstr. 48, 2.

Ein Hausmädchen gesucht. Hirschstr. 18a, Näh. im Laden.

Junges Mädchen zu 2 Kindern, 2 u. 4 J., u. etw. Hausarbeit ges. Crantenstr. 29, Wdh. 2 r. mitt. v. 2—4 u. abds. um 8 Uhr. 7555

Besseres Kleinmädchen zu einem Herrn gesucht. Offerten unter N. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Junges sauberes Dienstmädchen zum 1. Mai gesucht. Nieblich 16, 2 r.

Sauberes anständ. Hausmädchen, welches kochen kann, zum 1. Mai gesucht. Dohmerstr. 11, 2. 7504

Anständ. fleiß. Mädchen gesucht. Moritzstr. 15, Kurparknähe.

Kleinmädchen, w. etwas kochen kann, mit gut. Zar. a. 1. oder 15. Mai ges. Querstr. 1, 1.

Suche zum 1. Mai ein fleißiges ordentliches Mädchen b. aut. Lohn u. ebensolcher Behandlung. Seb. Rheinstr. 82.

Junges sauberes Mädchen ges. Friedrichstr. 11. Vor. Ulrich.

Junges Mädchen f. Haus- u. Küchenarb. als Zweitmädchen ges. Kirchstr. 47, 2. Müller.

Dienstmädchen a. 1. Mai ges. bei gut. Lohn Schwabacherstr. 9, 1.

Tüchtiges Kleinmädchen, welches bügeln kochen kann, gesucht. Bahnhofsstr. 3, Krieger. Theis.

Zum 1. Mai Kleinmädchen, das kochen u. Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn in H. Haushaltung gesucht. Schiersteinerstr. 7, 2.

Mädchen in H. Haushalt bei gutem Lohn gesucht. H. Burgstr. 1, 1. Forstmann-Geschäft.

Tücht. fleiß. Kleinmädchen, w. etwas kochen k., in H. best. Haush. gesucht. Kirchstr. 11, 2 links.

Solides reinliches Mädchen findet dauernde Stellung in kleiner Familie. Kochen nicht verlangt. Näheres Constantr. 3.

Reinliches fleiß. Kleinmädchen gesucht. Arndtstr. 7, 2 Et.

Kleinmädchen, tücht. und brav, per 1. Mai in Fam. mit 2 Kindern gesucht. Koch. Walluferstr. 11. 7531

Tücht. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Taunusstr. 23, Part. r.

Gesucht ein besseres Mädchen (welches bügeln u. waschen kann) zu e. kleinen Kind. Martenstr. 2.

Best. anständ. Zimmermädchen, w. servieren kann, mit gut. Zeugn. sof. ges. Herrngartenstr. 2, 1 rechts.

Gesucht besseres Hausmädchen für 15. Mai, ev. früher, w. nähen u. bügeln kann. Adelheidstr. 64, 2 Tr.

H. saub. Kleinmädchen, w. koch. k. a. 1. Mai ges. Luisenpl. 1, Part.

Zum sof. Eintr. f. fleiß. Mädchen gesucht. Bismarckring 9, 1. B 6038

Ältere einfache erfahrene Person, welche die feine häusl. Küche u. alle Hausarbeit verrichten kann, zu zwei Personen zum 1. Mai gesucht. Keine Fische. Vorstellung von 4—7 Uhr. Rüdelsheimerstr. 16, Part. I.

Ein ordentliches Mädchen ges. Reuggasse 14, Waderladen.

Suche zum 15. Mai ein anständ. fleiß. Hausmädchen, mit gut. Zeugn., welches bügeln, etwas nähen u. jede Hausarbeit verr. Zu erf. u. 3—5 Uhr. Kaiser-Str. 11, 1.

Ein in all. Arb. erf. wiff. Mädchen gesucht. Schulberg 10.

Fleißiges hartes Mädchen sofort gesucht. Friedrichstr. 13, 1.

Ord. Kleinmädchen a. 1. Mai gesucht. Wellstr. 16, im Laden.

Ein braves Mädchen mit gutem Zeugn. zu e. kinderlosen Ehep. geg. guten Lohn gesucht. Rah. Schiersteinerstr. 14, 1. Aut. vormitt.

Mädchen, w. kinderlieb ist, für H. Haush. ges. Frau Weis, Moritzstr. 7, 1 Et.

Ein tüchtiges Mädchen per 1. Mai bei gutem Lohn gesucht. Näheres Crantenstr. 24, 1 Et.

Gef. ein i. chrst. Hausmädchen, das etwas nähen u. bügeln kann. An der Ringstr. 2, 1 Et.

Tüchtiges braves Mädchen, das etwas kochen k., per 15. Mai ges. Seerabenstr. 5, 1 links.

Best. Mädchen, das selbständig kochen k. u. alle Hausarbeit verrichtet, für kleinen Haushalt gesucht. Vorkellernstr. 7, 1 Et.

Ein Kindermädchen tagsüber gesucht. Adelheidstr. 50, 1.

Ein besseres Mädchen, das koch. k., nach Viehtrieb a. Rh. ges. Fr. Zimmermann, Rheingauerstr. 29.

Einfaches Mädchen f. ganzen Tag gesucht. Schulgasse 6, 1 Et.

Geübte u. Kräftige Näherin sof. ges. Scheller, Götterstr. 3. B 6052

Näherin u. Lehrmädchen gesucht. Kerolstr. 23, Oth. 1.

Ein angehende Näherin gesucht. Adlerstr. 69, 2 r.

Näherinnen, fow. Putzarbeit, zum Nähern ins Haus gesucht. Baum, Kirchstr. 22.

Tücht. Näherin f. sof. b. Verhöf. Lantentstr. 3. B 6087

Ein Näherin gesucht. Kerolstr. 16, 3 Et. B 6122

Anges. und tüchtige Näherinnen gesucht. Blatterstr. 9.

Mädchen kann das Bügeln arbl. erlernen. E. Bauer, Adelberg.

Mädchen u. Frauen f. d. Bügeln arbl. erlernen. Wellstr. 43, 1. B 6047

Mädchen kann das Bügeln erlern. Wellstr. 43, 1. B 6047

Anständ. Ält. Fr. oder Frau zur Beaufsichtigung v. Kind f. nachm. ges. Rah. vorm. Kaiser-Str. 18, 2.

Zuverlässige ältere Frau zu 2 Kindern im Alter von 2 u. 3 J. täglich von 9—11 vorm. u. 3¼ bis 8 Uhr nachm. ges. Bew. mit Angabe des Lohnanspruches unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

E. Frau a. Sülzen zw. 2 u. 3 mitt. gesucht. Taunusstr. 44, 3 rechts.

Na. fleiß. Monatsmädchen für vorm. gesucht. Kellerstr. 7, Part.

Sauberes Monatsmädchen gesucht. Goldbachstr. 6, 1 Et.

Anst. Frau in Monatsst. morg. 2 Std. ges. Rheinstr. 93, 2 Et.

Acht. alleinst. P. f. Monatsm. Arndtstr. 1, 1. Et. I. 11 44

Monatsfr. od. Mädch. 2 St. morg. gesucht. Wälderstr. 31, 1. B 6104

Ordentl. Monatsmädchen gesucht. Stiffstr. 17, 1.

Na. Mädchen für mittags zu 2 Kindern gesucht. Kerolstr. 34.

Gewerbliches Personal.

Gesucht Schreiber u. Diktat. Gedichte, Schriftprobe u. Beding. beifügen. Offerten unter N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner (Bauausfüh.) ges. Wälderstr. 18, 1 rechts. B 6036

Tapezierer-Gehilfe sofort gesucht. Rh. Weier, Taunusstr. 33/35.

Tapezierer-Gehilfen sucht G. Schaefer, Sebapfl. 9.

Tücht. selbständ. Damenkleider f. sof. Chr. Meyer, Bahnhofstr. 9, 2.

Wochen- oder Stützmädchen ges. Hellmündstr. 8, 1 Et. B 6126

Wochenkleider gesucht. Kerolstr. 23, 2.

Tücht. Mod. u. Bekleidungs für dauernd auf Woche gesucht. Hermannstr. 13, 3.

Tüchtiger Wochenkleider gesucht. Albrechtstr. 13. 7562

Jünger Wochenkleider gesucht. Sebapfl. 9.

Jünger Wochenkleider gesucht. A. Müller, Wellstr. 33.

Tüchtiger Wochenkleider gesucht. Kellerstr. 14, 3. Stock.

Ein Wochenkleider gesucht. Stiffstr. 23, Oth. Part.

Schneider ges. a. Stütze od. Woche Wälderstr. 4, bei Seel. B 6013

Solider tücht. Rechner-Gehilfe auf 1. Mai gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Wg

Braver Schlosserlehrling gesucht. Blaul, Meine Webergasse 13, 2.

Schreinerlehrling gesucht. S. Velte, Frankenstr. 13. B 5708

Lehrk. geg. Berg. ges. III 27 E. Stein, Mal. u. Bad. Moritzstr. 64.

Ein braver Junge kann die Bonbitorie und Bäckerei erlernen. Crantenstr. 27.

Friseur-Lehrling sucht Chr. Müller, Friseur u. Haarbild. Blatterstr. 28.

Kräftiger junger Mann als Fahrer und Transporteur gesucht. Off. u. S. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus chrst. zw. Hausdiener gesucht. Vorstellung nur morgens von 8—10. Buchhandl. Bismarckring 21.

Na. saub. Haush. zum 1. Mai ges. Kohl, Seerabenstr. 19. B 6079

Reinl. Hausbürsche, Radfahr. gesucht. Hofgasse, Kirchstr. 42a.

Hausbürsche gesucht, gel. Schreiner beh. Nur ord. verh. wollen sich melden. Bettfedernhaus, Reuggasse 15.

Saubere Hausbürsche gesucht. Taunusstr. 26.

Junger zw. Hausdiener mit aut. Zeugn., der servieren kann, zum 1. Mai gesucht. Sonnenbergerstr. 26, Villa b. d. Heide.

Junger Hausbürsche sofort gesucht. H. Meuser, Kerolstr. 10.

Junger Hausbürsche sof. gesucht. Näheres Emmerstr. 2, Eckladen.

14—15-jähr. Hausbürsche gesucht. Hofgasse 3, Vergolder.

Junger Arbeiter, 17—20 J. alt, gesucht. Schreiner beborgt. Feuerwerkerei, Dohmerstr. 106.

Junger kräftiger Burde, über 16 Jahre, ges. Feuerwerkerei, Dohmerstr. 106.

Ein hochgebildete, sehr belehene, viel gereiste, gewandte Dame sucht f. die Nachmittage Eng. als Gesellschaft. (Spricht perfekt englisch und ist eine gute Krankenpflegerin). Off. unter N. 152 an den Tagbl.-Verlag. B 6056

Deutsch-Russin sucht einige St. täglich Beschäftigung b. russ. Herrschaft. Offerten unter N. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, das vollständ. mit der Führung der g. bürg., sowie feinen Haushalt. vertraut ist, sucht Stell. als Wirtschaft. zu einem Herrn. Offerten unter N. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Best. durchaus erf. Mädchen mit pr. Referenzen, sucht zur selbst. Führung des Haushalts Stelle bei eins. Herrn oder Dame. Näheres Kerolstr. 31, 2. 7560

Gebildete einfache Dame (fr. Diakonin) wünscht nachm. leib. Herrn od. Dame Gesellschaft zu leit. Näheres Kerolstr. 33, 3 rechts.

Bessere Witwe, erfahren in Krankenpflege, wünscht 2—3 Stunden täglich pass. Beschäft. am liebsten zur Begleit. e. Dame. Off. u. E. 150 Tagbl.-Verlag. B 6236

Besseres Mädchen sucht Stellung als angeh. Junger oder zu einzelner Dame. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter N. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als angeh. Junger. Selbiges geht auch mit aut. Zeugn. Offerten unter E. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Berichte Köchin f. St. a. 3. Aush. Reuggasse 7, Butterladen.

Ält. erf. Köchin f. dauernde Stelle, Frankenstr. 17, 3. St. links. B 6066

Empfehle Herrsch. Köchin, g. 3. Stütze u. Altem. Kath. Garb. Stellenvermittlerin, Crantenstr. 14.

Köchin mit guten Zeugniss. sucht zum 1. o. 15. Stellung in best. Haush. Off. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als angeh. Junger. Selbiges geht auch mit aut. Zeugn. Offerten unter E. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Berichte Köchin f. St. a. 3. Aush. Reuggasse 7, Butterladen.

Ält. erf. Köchin f. dauernde Stelle, Frankenstr. 17, 3. St. links. B 6066

Empfehle Herrsch. Köchin, g. 3. Stütze u. Altem. Kath. Garb. Stellenvermittlerin, Crantenstr. 14.

Köchin mit guten Zeugniss. sucht zum 1. o. 15. Stellung in best. Haush. Off. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als angeh. Junger. Selbiges geht auch mit aut. Zeugn. Offerten unter E. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Berichte Köchin f. St. a. 3. Aush. Reuggasse 7, Butterladen.

Ält. erf. Köchin f. dauernde Stelle, Frankenstr. 17, 3. St. links. B 6066

Empfehle Herrsch. Köchin, g. 3. Stütze u. Altem. Kath. Garb. Stellenvermittlerin, Crantenstr. 14.

Köchin mit guten Zeugniss. sucht zum 1. o. 15. Stellung in best. Haush. Off. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als angeh. Junger. Selbiges geht auch mit aut. Zeugn. Offerten unter E. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Berichte Köchin f. St. a. 3. Aush. Reuggasse 7, Butterladen.

Ält. erf. Köchin f. dauernde Stelle, Frankenstr. 17, 3. St. links. B 6066

Empfehle Herrsch. Köchin, g. 3. Stütze u. Altem. Kath. Garb. Stellenvermittlerin, Crantenstr. 14.

Köchin mit guten Zeugniss. sucht zum 1. o. 15. Stellung in best. Haush. Off. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als angeh. Junger. Selbiges geht auch mit aut. Zeugn. Offerten unter E. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Berichte Köchin f. St. a. 3. Aush. Reuggasse 7, Butterladen.

Ält. erf. Köchin f. dauernde Stelle, Frankenstr. 17, 3. St. links. B 6066

Empfehle Herrsch. Köchin, g. 3. Stütze u. Altem. Kath. Garb. Stellenvermittlerin, Crantenstr. 14.

Köchin mit guten Zeugniss. sucht zum 1. o. 15. Stellung in best. Haush. Off. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als angeh. Junger. Selbiges geht auch mit aut. Zeugn. Offerten unter E. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gehüge

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Wirbliche Personen.

Kautionsfähiges Fräulein sucht Stellung als Filialleiterin oder ähnlichen Posten bei bestehenden Geballdansprachen. Offert. u. N. 152 an den Tagbl.-Verlag. B 6032

Gewerbliches Personal.

Berlesen (Deutsch, Englisch, Französisch) von einer Dame. Offert. u. N. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Na. Schneiderin sucht noch Kunden. Nieberwaldstr. 14, Wdh. 1 r.

Schneiderin sucht noch Kunden aus dem Hause. Moritzstr. 8, 2 l.

Welt. Näherin für Wäsche (Schneiderin u. Ausbessern) sucht Beschäftigung. Rheinstr. 93, Ranj.

Mädchen sucht St. Frau v. Schnob,
Stellenvermittlerin, Kirchh. 46, S. 2.
Junges sauberes Mädchen vom Lande sucht Stellung in kleiner Familie, Kirchh. 23, S. 1 rechts.
Mädchen mit guten Kenntnissen,
w. bürg. Kochen f. sucht St. p. sof. od. 1. Mai. Schwalbacherstr. 66, S. 1.
Hausmädchen sucht Stellung
in feinem Haushalt, a. 1. oder 15. Mai. Näheres Kirchh. 23, S. 1.
Best. Mädchen, w. Kochen kann,
im Nähen und Bügeln erfordern sucht passende Stellung, am liebsten bei einz. Dame. Näheres zu erfahren Kirchh. 23, S. 1.
Carl H. Wäbgen, im Koch. bew. f.
Stell. in ruh. S. Sedanstr. 10, S. 2.
12. Mädchen, Lehrerin,
in Hand- u. Hausarbeit erf. f. Stelle in feinem Haushalt, geht auch zu Kindern. Dohlestr. 16, S. 1 links.
Mähr. Mädchen f. St. in h. S.
Schiersteinerstr. 9, S. 1 links.
Gem. Mädchen, w. nähen u. bügeln kann,
f. St. als Hausmädchen, a. 15. 5. in H. Haush. Kleinring 17, S. 1.
Unabhängige Frau,
welche gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung. Eleonorenstr. 8, S. 1 links.

Perfekte Näherin sucht nach
Herrschafthausen, Röhrlstr. 11, S. 2. St.
Perfekte Näherin
sucht in u. außer d. Hause Beschäftig. Näh. Harz, Wilhelmstr. 7, S. 1.
Perfekte Näherin
f. einige T. i. d. Woche Besch. a. u. halbe Tage. Dohlestr. 30, S. 2. St.
Tücht. Näherin f. n. Privatstunden.
Frau Müller, Langenbeckplatz, Gärtnerei Schmidt.
3. geb. Mädchen aus g. Fam.
sucht tagsüber Stell. zu einem Kind. Off. unt. S. 321 an den Tagbl.-Verl.
Besseres junges Mädchen
f. f. die Nachm. Stunden in Kindern auszuheben. Off. W. 321 Tagbl.-Verl.
1. Mädchen f. St. bei Kind tagsüber,
auch für H. Haushalt. Näh. Kirchh. 23, S. 1 links.
Best. Mädchen f. Mont. u. Dienst.
Besch. n. Dohlestr. 46, S. 3.
Best. Mädchen f. Wäsche, Wäsche.
n. Donnerst. Marktstr. 23, S. 1.
Äuß. junge Frau f. f. morgens
2-3 St. Monatsst. Pausenstr. 5, S. 2.
Frau, w. gut kocht, sucht tagsüber
Besch. Dohlestr. 114, S. 1. B 6016
Unabhäng. Mädchen sucht tagsüber
Beschäftigung oder Monatsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

3. unabh. Frau f. Monatsstelle
f. morg. u. mitt. Zeit, 10. S. 1, 2 r.
Eine saub. Frau sucht Monatsst.
Näh. Hermannstr. 26, S. 1. St.
Unverlässige Frau sucht vorm.
1-1 1/2 Stunde Beschäftigung. Näh. Moritzstr. 47, S. 1. St.
Junge tücht. Frau f. Monatsstelle
v. 2-4 St. od. für 1/2 Tage Besch. Moritzstr. 50, Wagner.
Eine unabh. Witwe f. Stundenarb.
Wäsche 10, Dachl. B 6036
Kung. fleiß. sol. Mädchen sucht
für die Nachmittagsst. Beschäft. Näh. Dohlestr. 6, S. 1 rechts.
Besseres Mädchen sucht Monatsst.
Friedrichstr. 47, 4 links.
Gut empf. Frau f. 3. 1. Mai morg.
Monatsst. Sedanstr. 5, S. 1 links.
Frau sucht Monatsst. in h. S.
Näheres Tagbl.-Verlag. Wt
Unabhäng. Mädchen sucht Monatsst.
für morgens. Römerberg 24, 1 St.
Ord. Mädchen sucht Monatsst.
Näh. Walramstr. 7, S. 1.
Frau sucht halbe Tage W. u. P. S.
Schiersteinerstr. 16, Mittelbau Dach.
1. Frau, die koch. u. fern. L. sucht
Ausbilfe. Jahnstr. 16, S. 2 r.
1. Frau sucht Monatsstelle.
Näh. Göttenstr. 19, S. 1. B 6024

Fließige Frau sucht Arb. morg.
v. 6-8 od. mitt. v. 2-4. Zu erf. v. 12 Uhr ab Dohlestr. 57, S. 2 l.
1. Frau sucht Wäsche u. Putzbesch.
Mittelstr. 12, S. 1 r. B 6022
Gut empf. Frau sucht 2-3 St.
Beschäftig. Moritzstr. 30, S. 3 r.
Eine Frau sucht morg. v. 8-10
Monatsst. Moritzstr. 24, S. 1 St.
Tüchtige Frau sucht W. u. P. S.
Mittelstr. 12, Seitenbau Parterre.
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Gewerbliches Personal.
Junger Mann,
30 Jahre alt, Schneider, mit Fachschulbildung, Hotter Schneider, sucht Stellung auf Bureau, Kassierer oder sonst. Vertretungsstellen. Offerten u. S. 322 an den Tagbl.-Verlag.
Inkassateur
für bessere Inkassatur, mehrere Jahre in großem Geschäft tätig gewesen, sucht da jetzt hier an einer Stelle. Offerten unter S. 152 an den Tagbl.-Verlag. B 6058
Chauffeur,
geprüft, sucht Stellung. Offerten unter S. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Küfer
mit best. Zeugn. sucht Stellung, auch Aushilfe. Eleonorenstr. 1, Part.
Schäufmeister m. g. Zeugnissen
sucht sof. St. übern. a. Affordarbeit. Rheinstraße 77, Gartenhaus Part.
Nächt. j. Mann, m. nur g. Militär-
u. and. f. g. Zeugn. f. St. als Kassenbote od. Herrschaftskocher, Dauid. v. jenseit. Vert. R. Friedrichstr. 47, 4 l.
Suche f. m. Sohn e. Schreibr. St.
per sofort oder zum 1. Mai. Näh. Dohlestr. 85, S. 1. B. links.
3. verb. Mann mit besten Zeugn.
sucht Stell. als Haus- od. Bureauarb. auf sofort oder später. Näh. Gartenbergstr. 4 beim Hausmstr. B 570
19. Mann, gepr. Krankenpfleger
u. Maschin. sucht Stellung a. 1. 5. 08. Off. u. S. 319 an den Tagbl.-Verlag.
Wäscher
einer Wäsche- u. Schleifschleife, sucht am Tage f. 6 od. 8 Stunden Beschäft. irgend welcher Art, auch Schreibarbeit. Offerten unter S. 319 an den Tagbl.-Verlag.
Junge, gut erzogen, sucht leichte
Auslaufstelle. Wälderstr. 88, Part.
19. Jurist u. Lande f. Stellung.
Näh. Kranenstraße 21, S. 1 links.
1. Gartenarb. sucht Beschäftigung.
Näh. Herderstr. 19, S. 1. Part.

Stellen-Angebote
Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Nebenerwerb. Damen u. Herren durch Scharfard, Handarb. Vertretung, händl. Verlags. Näh. durch Erwerbzent. Kurier, Chiffre 377. F 117
Ich suche zu baldigem Eintritt eine
Kontoristin
mit schöner Handschrift, welche flott stenographiert und Maschine schreibt. Auswählende schriftliche Offerten mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche an
P. D. Jung, Kirchh. 47.
Tüchtige Verkäuferin, möglichst mit Branchenkenntnis, per sofort gesucht. **Emil Victor, Klein Kurh. 7.**
Für die Filiale eines Handhubs- und Strawattengeschäfts in Badort wird
Verkäuferin
gesucht. Offerten unter A. 205 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.

Konfektion Ries-Neberck,
Ed. Wilhelmstr. 7873
sucht noch erste Tailen, Koch- und Arbeiterinnen.
Blusenarbeiterinnen f. dauernde u. langverl. S. Stein, Wilhelmstr. 7873
Tücht. erste Köchlerinnen
gegen hohen Lohn sofort dauernd gesucht. **Wiegand, Lammstr. 16.**
Zuarbeiterinnen für Damen für dauernd verlangt. **S. Stein, Wilhelmstr. 7873**
Zuarbeiterinnen
für Tailen gesucht von **G. August, Wilhelmstr. 38.**

Für ein 6-jähriges Mädchen
wird nach Hannover eine
englische Erzieherin,
die ähnliche Stellungen schon bekleidet hat, gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen im Kontor des Warenhauses
Julius Vormag.
Gesucht
zum 15. Mai zu einem Kinde nach größerer Stadt Süddeutschlands ein oder besseres
Kinderfräulein
welches nützlich und gut bügeln kann. **Wohlschlag 21, Part.**
Etagenhauhaltnerinnen,
Köchinnen
für Hotel und Restaurants gegen hohen Lohn, Kaffeeböhnen, Weißbrot, Gebäck, Kochlehrmädchen,
Wäscherinnen,
Servierfräulein,
bessere Mädchen zur Etage zu zwei Damen und in ein Privathotel, Koch-Köchinnen, Mädchen fürs Weißbrot, Mädchen fürs Gebäck, Köchinnen, Stuben-, Kinder- u. Hausmädchen, sowie Küchenmädchen, leistung in großer Anzahl u. bei freier Vermittlung, gesucht durch
Carl Grünberg,
Stellenvermittler, Rheinisches Stellenbureau, Wiesbadens Altes und bestrenommiertes Wäscherinstitute, Goldgasse 17, Parterre. Telefon 474.

Kaffeeböhne,
tüchtig, mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht. **Salz 50 W. „Victoria-Hotel“.** 7591

Tüchtige saubere Köchin
wird zum 15. Mai gesucht. **Alwinenstr. 17.**
Hotelhauhaltnerinnen,
Küchenhauhaltnerinnen, Mädchenhauhaltnerinnen, Hotelköchinnen, Bäckerbischhinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen für Pensionen, perfekte und feinhändl. Herrschaftsköchinnen, Kaffeeböhnen, Weißbrotböhnen, alte Köchinnen, Herdinnen, Kochlehrmädchen, perfekte u. angehende Jungfern, Engländerinnen und Französinen, Kinderfräulein, Verkäuferin f. Schneidemeister, Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, Servierfräulein f. Pensionen, eine Hausdame in mittleren Jahren, w. französisch spricht, nach Russland, bessere erste Stubenmädchen für feine Herrschaftshäuser, Hausmädchen f. Hotels und Privathäuser, große Anzahl Altes- u. Köchinnen f. kleine feine Familien, höchstes Gehalt, und tüchtige Küchenmädchen.
Internationales
Central-Stellenvermittl.-Bureau
Wallrabenstein,
Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels, Langgasse 24, 1. Tel. 2555.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Stellen-Nachweis Germania
Jahrb. 4. Tel. 2461.
Suche für sofort erste Köchinnen, Restaurationsköchinnen, Kaffee- u. Weißbrotböhnen, Zimmer- u. Hausmädchen für Hotels und Pensionen, Altes- u. Köchinnen, 30-35 Wt.
Erstes Pensionatheim f. Heilungsuchende Mädchen
Frau Anna Kleiser,
Stellenvermittlerin.
Kost und Logis 1 Wt.
Ein ordentliches Mädchen
oder junge unabhängige Frau vom 4. Mai an tagsüber zur Aushilfe für Küche und Zimmerarbeit gesucht. **Frau Dango, Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1.**
Aleinmädchen zu zwei Damen gesucht. **1. Mai. Näheres Dohlestr. 13, 3.**

Tüchtiges Mädchen,
das sein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. Mai gesucht. **Abolissallee 45, 2.**
Kindermädchen
zu ein. 3-jähr. Jungen gesucht, welche mit der Pflege durchaus bewandert ist. **Dahl. hat nur für das Kind zu sorgen, Ausg. usw. Unter Lohn. Spiegelgasse 8.**
Mädchen
für Küche und Haus zu älterem alleinlebenden Ehepaar per sofort gesucht. **Vorankerschen Abolissallee 11, Part.**
Gesucht bess. Mädchen
für Küche u. Haushalt zu einzeln. Dame nach Hannover. Die Dame ist zu sprechen **Wittwoh, den 28. April, Lammstr. 16, Wiesbaden, ab 2 Uhr nachmittags.**
Solides anständiges Mädchen,
das bürg. kochen u. Hausarb. verst., in H. Fam. bei hoh. Lohn p. 1. Mai nach Mainz gef. **Wittwoh, den 28. April, Lammstr. 16, Wiesbaden, ab 2 Uhr nachmittags.**
Besseres Hausmädchen
mit guten Kenntnissen, welches gut nähen und bügeln kann, wird auf ein feines Schloss gegen guten Lohn und Reisevergütung sofort gesucht. Zu erfragen beim Portier „Hotel Rose“, von 2-6 Uhr.
Serviermädchen, gewandt und
zwecklos, sucht, gesucht
Wiegandstr. 6.
Suche nett. Kindermädchen nach
Strasbourg (Nähen verl.). Herrsch. hier, nett. fröhlich. Alleinmädchen zu 4 Pers. Hausmädchen u. Mädchen (viel Trinken). Notleidern. Frau Anna Kleiser, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 St.

Tüchtige unabhängige Putz- und
Wäschefrau für tagl. lof. gel. F 216
Kinder-Bewahranstalt.
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
SUCHE
Herren u. Damen mit großer Bekanntheit in Kreisen zum Verkauf eines viel begehrten Artikels als
AGENTEN
oder Vertreter. Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Höchste Provisionen! Wer in kurzer Zeit viel Geld verdienen will, sende seine Adresse per Postkarte ein unter **H. E. 739 an Heiler, Eisler, Ann.-Exped., Braunschweig, Wohlweg 39.** F 161
3-20 Wt. jeden Standes verb. Nebenerwerb durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretg. u. Näh. **Erwerbzentrale in Freiburg i. Br.** F 115
Schriftl. Nebenverdienst, 73 hochlobn. Vert. u. — Prospekt frei. **Joh. B. Schultz, Verlag, Köln 145.**
Wir suchen für unser kaufmännisches u. für unser technisches Bureau je einen Lehrling
mit guter Schulbildung, Redungen umgebend erlernt, Elektricitäts- u. Altes-Gesellschaft vorm. **C. Buchner, Wiesbaden, Dranienstr. 40, Parterre.**
Fließige Weinrohhandlung sucht
einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Offerten u. **N. 221 an den Tagbl.-Verl.**
Kaufmannslehrling
gel. **H. French, Wäbelgasse, Kirchh. 27.**
Lehrling
mit guter Schulbildung gel. **Medizinal-Drogerie Cratz, Langgasse 29.**
Gewerbliches Personal.

Elektronmonteur,
zuverlässig und selbständig, per sofort gesucht. **Gass. u. Elektricitätsverer Langenscheidt.** F 215
Suche für sofort und später **Ober-, Zimmer- und Restaurationskellner, Saalkellner, Koch- u. Kellnerlehrl., Diener für Pensionen und Herrschaftsh., Haush., Kupfer-, Küchen- und Büfettbüchsen, Köche usw.**
Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telefon 2035.
Oberkellner
für Familien- u. Pensionatsh. hier u. außerhalb. **Zimmerkellner, Restaurationskellner mit u. ohne Sprachk., Saalkellner für 1. Häuser, Köchinnen (120-200 Wt.) für hier u. außerhalb sofort. **Wd. (60-120 Wt.). Koch-Volonär, gelernter Konditor, Koch- u. Kellner-Lehrlinge, Hausdiener für Hotels u. Restaurants, Diener f. Herrschaftsh., Diener f. Pensionen, Kupfer- u. Silberputzer, Küchenbüchsen sucht **Bureau Wallrabenstein** (erstes Bureau am Platze), Langgasse 24. Telefon 2555. **Frau Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.
Sohn aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, zum 1. Mai dieses Jahres auf ein hiesiges Rechtsanwaltsbureau gesucht. **Selbstschrieb. Offerten unter T. 212 an den Tagbl.-Verlag.******

Solider Herr mit guten Umgangsformen kann sich ohne Risiko ein
hohes Nebeneinkommen
verschaffen. Auch ein intelligenter **Handwerker** oder **Arbeiter** findet Berücksichtigung. Man wende sich gef. sofort unter **T. 551 an den Tagbl.-Verlag.** F 78

Oberkellner
für größeres Pensionatsh., jüngere Sprachfähige Ober- wie Zimmerkellner für Pensionatsh., Restaurationen, Pensionatsh., Darmstadt, Nordruhr, Wiesbaden, St. Johann, Bad Salzhausen, Elmendahl, Saalkellner für hier und auswärts, jüngere Köchinnen, 1. 2. u. 3. Köchinnen, Koch-Volonär, Koch- u. Kellnerlehrlinge, jüngere Hotelhausdiener für außerhalb sucht **Wiesbadens Altes- und bestrenommiertes Stellenbureau von Carl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenvermittlung, Goldgasse 17, Part. Telefon 474.**
Tüchtigen Tagsschneider
sucht **Julius Wilschhoff.**
Lehrling für Bahntechnik
bei sol. Vergüt. gel. **N. i. Tagbl.-Verl. Wt**
Buchbinder-Lehrling
gesucht bei **G. Freund, Nibelstr. 12.**
Malerlehrling
kann sofort oder später eintreten. **Rich. Gieseler, Dekorationsmaler und Anstreichermeister, Siegen 1. W., Entschloßstr. 11.**
Per sofort ein Konditorlehrling
Konditorlehrling des
Hotel Nassaustr. 9, Wiesbaden a. Rh.
Zwei jüngere Diener für Pension
und Sanatorium sucht
Stellen-Nachweis Germania,
Jahnstr. 4, 1. Tel. 2461.
Zuverläss. tüchtigen Hausdiener (Nachh.) mit nur guten Zeugnissen sucht **Reustadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9.**

Stadtfindigen
Hausdiener
mit guten Zeugnissen engagiert
Warenhaus Julius Vormag.
Sofort gesucht
ein tüchtiger zuverlässiger **Kutscher,**
sowie ein **Hausdiener.** **F 287**
Städtisches Krankenhaus.

Stellen-Gewinne
Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchhalterin und
Kassiererin,
repräsentationsfähig, perfekt englisch sprechend, la Referenzen, sucht sofort
Engagement.
Off. u. **N. 229 an den Tagbl.-Verl.**
Frl. mit schön. Handschrift und bewandert im Vorkommens- u. Stenogramm, sucht Stelle; würde sich ev. auch häusl. mit Beschäftig.; im Näh., **Wäsche u. Hausarbeit** ebsdt. **Off. erd. an W. Zell, Hrk.-Vodenheim, Jordanstr. 37.**
Jüngeres Fräulein, mit allen vorzuziehenden Arbeiten vertraut, bereits im Geschäft tätig gewesen, sucht Stelle als Buchhalterin od. Kontoristin. **Gef. Anfr. erd. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.**
Gewerbliches Personal.
Hausburgerin,
besseres junges Mädchen sucht Stellung als einfaches Fräulein zu Kindern zum 15. Mai. **Off. Mainz-Katel, Wallstr. 3, 1.**

Modistin,
ansehende erste, sucht Stellung in einem erklaffigen Geschäft, womöglich mit Pension. **Spricht sehr gut englisch.** **Gef. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten bis zum 6. Mai 1908 an **M. G. Gert, London S. W. 47 Honorat. Part 47,** und ab 10. Mai Adr. **Edentoben** (baur. Pfalz), Klosterstr. 55.
Geb. Fräulein,
18 J., welches **Dänisch, u. Danbelsch.** beh. k., sucht Stelle als **Kinderfräulein** od. z. **Gefellschaft einer Dame** in u. f. **Haus.** **Offerten unter L. N. 42** **Durlach** (Bad.).
Ein Fräulein,
welches schon bürgerlich kochen kann, die Haushaltungskunde erlernt, sucht zu weiterer Ausbildung ohne Vergütung in einer Pensionatsh. 1. Rang für die Saison Stellung. Zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. **Wt****

Christ. Heim, Herberstr. 31,
empfiehlt Hausdame, d. perfekt französisch spricht, schreibt u. liest, Sticken, Nähen, Köchin, Altes- und Hausmädchen z. 1. Mai. **G. Geiser, Stellenvermittler.**
Suche für meine Tochter,
21 Jahre, Stelle in gutem bürgerlichen Hause als Stütze der Hausfrau bei völligen Familienkonsult.
Georg Goeddaus, St. Goar.
Empfehle perfekte **Herrschafthausköchinnen**
mit prima Zeugnissen.
Central-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24.
Empfehle gediegene nette **Alleinmädchen,** mit 2, 3 u. 6-jähr. Altes, perfertes Pensionatsh. Köchinnen, Herrschaftshaus- u. Pensionatsh. Köchinnen, Stellenvermittlerin, **Webergasse 49, 1 r.**
Empfehle nettes **Anderfräulein,** vorzügliche zweijährige **Altes** u. **nette Stütze,** d. kein kocht, geht auch zu Kindern, **nette junge Köchin** mit 6-jähr. Altes. **Frl. Anna Müller, Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 1.**

Junges Mädchen
aus guter Familie, sehr tüchtig im Haushalt, sucht Stellung als Stütze in gebildeter Familie b. Familienanzahl. Off. m. Gehaltsangabe u. **A. 259 an den Tagbl.-Verlag.**
Besseres Mädchen mit gutem Zeugn.
wünscht Stellung in **Herrschafthaus** in **Wiesbaden.** **Elise Rettig** in **Bensheim, Wilhelmstr. 7.**
Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Selbst. Bauführer
(Arch.) sucht Beschäftigung. Offerten u. **G. 322 an den Tagbl.-Verlag.**
Küchenschef,
30 J. alt, sucht, geführt auf gute Zeugn., baldigst Jahresstellung. **Gef. Offerten erd. unter S. 323 a. d. Tagbl.-Verl.**
Chauffeur,
verheiratet, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung. **Näh. Lammstr. 41, B.**
Vertrauensw. energ. Mann
mittleren Alters, seit 17 Jahren in größerem Geschäft hier tätig, wünscht sich zu verändern und sucht Stellung als Kassierer in einer Brauerei, Konfektgeschäft oder bergl. **Borzügl. Empfehl. stehen zu Diensten.** **Off. unter Z. 323 an den Tagbl.-Verlag.**
Diener,
w. in allen Arb., Servieren usw., perfekt ist, sucht p. 15. Mai Stellung. **Kann auch mit Pferd umgehen.** **Gef. Offert. unter G. 218 an D. Frenz, Mainz.** 739

2-3-Zohn. m. Zub. u. Gas p. sof. zu
 dm. Geisbergstr. 5, 2. Zu feb. 4-6.
Dachwohnung von 2-3 Zimmern,
 Eib., per sofort u. im 2. Stod,
 2-3-ZB. per 1. Juli an ruh. Leute
 a. v. R. Dellmundstr. 1, Dur. 1512
Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, an
 ruhige Leute per sofort oder später
 zu dm. Röh. Stränge 9, 1. 1897
Hrdl. Frontispie, 2 od. 3 Z. u. R., an
 r. L. a. v. R. Kirchstraße 40, 1. 889
Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör,
 im 1. Stod, u. eine kleine Dach-
 wohnung zu vermieten. Näheres
 Herofstraße 36, Barriere. 861
2 Zim. u. Küche, Bar., sof. od. spät.
 zu vermieten. Röh. Walram-
 straße 8, Räderladen. 1489
Eine Frontispie, 2 Zimmer u.
 Küche, sofort zu vermieten. Röh.
 Herofstraße 11, Barriere. 892
Zwei Zimmer, Küche (M.) u. Juli zu
 vermieten Herofstraße 2, 1. B5271

3 Zimmer.

Abelstraße 9 3 Z. u. R. Dachst.,
 per 1. Juli zu vermieten.
Abelstraße 58, S. b. Denny, gr.
 3 Z. u. R. Al. l. Abid., Sonnens-
 r. u. unabh. Umf. f. 300 f. o. 16.
Abelstraße 87, S. b. Denny, 3 Z.
 per 1. Juli zu verm. B4540
Abelstr. 51 3 Z. u. R., E. l. Juli, 1530
Abelstraße 61 3 Zim. u. Küche per
 sof. od. später. Röh. 1 St. 886
Abelstraße 11 1 großes Zimmer u.
 2 gleiche Kammern in 3. Etage
 per sof. od. spät. an ruh. Leute zu
 vermieten. Röh. Bar. 1375
Abelstraße 1, Frontisp., 3 Zimmer u.
 Küche per sofort. 1557
Abelstraße 5, Eib., geräum. 3-
 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute sehr
 preisw. zu dm. Röh. Vdh. 1. 898
Abelstraße 9, Vdh. 2, 3-Zim.-W.,
 mit Zubehör, per 1. Juli zu verm.
 Näheres 1 St. rechts. 1651
Abelstraße 28 Wohnung von drei
 Zimmern mit famill. Zubeh. 1621
Abelstraße 36, 3, 3 Zimmer mit
 Zubehör zu vermieten. Näheres v.
 2-4 Uhr nachm. dafelbst. 7014
Abelstraße 41, Wl., 3-Z.-W. 1628
Abelstraße 44, S. b. Denny, 3 Zim.,
 Küche u. Zub., Röh. 360 M., p.
 1. Juli zu v. Röh. Vdh. 1 St.
Abelstraße 46 3-Z.-W. m. Ab.,
 1. Etage, zu vermieten. 809
Vertramstraße 8, 2, 3-Z.-Wohn. mit
 Zub., 550 M., 1. Juli, R. 1763
Bismarckring 33 3-Z.-W. auf
 Juli zu dm. Röh. beim Hausberg.
Bismarckring 38, Wl., 3 Zim., 1
 Küche a. sof. od. sp. Röh. daf. F 461
Blücherstraße 3, 3 Z. u. R. m. Zub. u.
 auf 1. Juli zu v. Röh. Erdn. 1.
 u. Bismarckring 24, 1 St. 1. B5019
Blücherstraße 16, Wl., 3-Z.-Wohn.
 per Juli zu vermieten. B4805
Blücherstraße 17, Wl., 3-Z.-W. p. sof.
 od. spät. R. Blücherstr. 19, R. B4810
Blücherstraße 19 3-Z.-W. per
 1. Juli zu verm. Röh. Bar. B4811
Blücherstr. 27 3 Zim. m. Ab., 3 St.,
 famill. Zub., 2 Balk., per sof. od. sp.
 Sonnenseite. Röh. 1 St. 1. 1880
Blücherstraße 4, 1 l. 3-Zimmer-
 Wohnung mit Balkon zu dm. 605
Blücherstr. 19 3-Z.-W. m. 2 Balk.,
 Dach, Gas u. Zub., in sehr ruh.
 Hause zum 1. Juli zu dm. B5032
Dohheimerstraße 16 3-Z.-Wohn. per
 sof. od. sp. Röh. Adelheidstr. 9.
Dohheimerstraße 26, vis-a-vis Dell-
 mundstraße, 3-Zim.-Wohn., Wl., 1.
 per 1. Juli zu vermieten. 1522
Dohheimerstraße 28, Neubau, 3-Zim.-
 Wohnung, Bar., hoheloz. m. aff.
 Komf. u. Reuz. p. sof. od. spät.
 a. dm. Röh. dafelbst 8. St. 13. 788
Ältere Dohheimerstraße 42 im
 Vorderhaus der Barriere-Stod,
 zwei große u. ein klein. Zimmer
 nebst Zubeh. im Garten auf
 1. Juli zu verm. Röh. Dohheimer-
 straße 46, Vorderh. Bar. 1535
Dohheimerstraße 74 ist eine 3-Zim.-
 Wohn. p. sof. a. v. Röh. 1 St. 908
Dohheimerstraße 76 3-Z.-Wohnung
 mit Zub. u. Zubeh. sof. od. spät.
 zu vermieten. Röh. im Laden. B2988
Dohheimerstraße 81 3-Zimmer-
 Wohnungen zu vermieten. 900
Dohheimerstraße 82, 2, 3 Z. u. Küche
 mit Balk. u. Bad auf gleich oder
 später zu verm. Röh. Dohy. 919
Dohheimerstraße 83, Vdh. 1, Süd-
 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder
 1. Juli zu verm. Röh. R. B4724
Dohheimerstraße 85, Wl., 3 Zim.,
 R. u. R. auf gleich od. spät. zu ver-
 mieten. Röh. Vdh. Bar. B2689
Dohheimerstraße 98, Wl., u. Wl.,
 3 Z. u. R. u. R. Wl., 1. Juli, 1. 1128
Dohheimerstr. 102, Ede der Wälder-
 straße (Neubau), Gasse der elektr.
 Bahn, schöne 3-Zimmer-
 Wohnungen mit Bad, Gas, elektr.,
 Licht, 2 Balkons u. Erker, Kachel-
 aufzug u. reichl. Zubeh. v. sof. od.
 später preisw. a. v. Röh. daf. oder
 Reichstr. 41, Poreau l. Hof. B5553
Dohheimerstraße 110, Wl., u. Wl.,
 1. St., sof. je 1 3-Zim.-Wohn. Röh.
 daf. Vorderh. 3 rechts. 1574
Dohheimerstraße 111, Wl., mod. 3-Z.-
 Wohn. mit Zubehör auf gleich od.
 später zu vermieten. 911
Dohheimerstraße 112, 1, 3-Zimmer-
 Wohnung sof. od. später zu verm.
 Röh. Dohheimerstr. 110, 3 r. 1814
Dohheimerstraße 115, Wl., 3 Zim.,
 u. Zubeh. p. sof. od. sp. a. v. 1367
Dohheimerstraße 115, Wl., 3-Z.-
 Wohnungen sof. od. sp. a. v. 1370
Dohheimerstr. 124, Neub., mehr. f. d.
 gr. 3-Z.-W. p. sof. Röh. 1 r. 913
Dohheimerstraße 126 3-Z. gr. der
 Reuz. entfr. 3-Zim.-W. per gleich
 od. spät. preisw. zu verm. B4824
Dohheimerstraße 150, Neubau, 866
 u. Eib., 3. u. 2-Zim.-Wohn. auf
 1. Juli zu vermieten. Röh. dafelbst
 od. Scheffelstr. 4, Bar. 1555

Dohheimerstraße 181, früher 117, zw.
 Güterbahnhof und Gemarkungs-
 grenze, Haltestelle der elektrischen
 Straßenbahn, Vdh. 1. St., 3 Zim.,
 Küche, Balkon usw., im Abbruch-
 für 100.— zu vermieten. Röh.
 dort, 2. Etage, bei Sirt, oder
 im Laden. 778
Dreizehnstraße 3 3-Z.-Wohn., eibf.
 mit Frontispie, in ruh. Hause, m.
 reichl. Zubeh. zu verm. 1690
Dreizehnstraße 5, Bar., Wohnung
 v. 3 Zim. nebst Zubeh., auf Balk. u.
 mit Werkst. od. Lager, a. v. 1294
Eisenstraße 2/4 3-Z.-Wohn., die
 eine mit, die andere ohne Stall, auf
 sof. od. sp. Röh. Langgasse 31, 915
Eisenstraße 9 3 Zimmer, Küche
 (530 M.) auf gleich zu vermieten.
Eisenstr. 9 3-Z.-Wohn. sof. a. v.
 520 M. Röh. daf. im Lad. B5930
Eisenstraße 12, E. l. 3-Z.-W. 1731
Eisenstraße 14, 2, Wl., 3-Z.-Wohn.
 3-Zim.-W. u. sof. Röh. R. L. 916
Eisenstraße 18 3 Zim. u. Werkst.
 1. Juli zu dm. Röh. Vdh. B5726
Eisenstr. 69 3 Zim., R. u. dm. 1983
Franzosenstr. 3 16, Frontispie, Wl.,
 Vdh., 3 Z. u. R., Ab., sof. od. sp. 1830
Franzenstraße 8, S. b. Denny, 3 Zim. u. Küche
 zu vermieten. Röh. Vorderh. 1 St.
Franzenstraße 13 3-Zim.-W. (Frontispie)
 zu verm. Röh. Bar. B5003
Franzenstr. 15, S. b. Denny, 3 Z. u. R. u. Zub.
 v. 1. 7. 08 zu v. Röh. 1 rechts. 1650
Franzenstr. 23, S. b. Denny, 3-Zim.-Wohn.
 B5668
Friedrichstraße 8, S. b. Denny, 3 Zimmer,
 Küche usw. sof. od. spät. zu verm.
 Röh. bei Fremser, dafelbst. 917
Friedrichstraße 8, Dinterhof Dachst.,
 3 Zim., Küche usw. sof. od. spät. an
 verm. Röh. daf. bei Fremser. 918
Friedrichstr. 14 3 Z. u. R., Röh. Zub.,
 2 u. R., sof. a. sp. R. 1 St. 919
Friedrichstraße 20 3 Zimmer, Küche,
 Keller, im Seitenbau, per sofort
 oder später zu vermieten. 920
Friedrichstraße 45, S. b. Denny, 2 Zim. u.
 3 Kammern, Küche u. Zubeh. auf
 sofort zu verm. Röh. Vorderh. 922
Gneisenstraße 7 große 3-Z.-Wohn.,
 der Neuzett entfr., zu vermieten.
Gneisenstraße 15 gr. 3-Z.-W. per
 1. Okt. billig zu vermieten. 1767
Gneisenstraße 22, 1 l. eine 3-Zim.-
 Wohn. u. Zubeh. zu verm. B2688
Gneisenstraße 2, Wl., 3-Z.-Wohn.,
 auf 1. Juli zu verm. B5105
Gneisenstraße 3, R. u. R., 3-Zim.-Wohn.
 auf 1. Juli zu vermieten. B5922
Gneisenstraße 18 u. 20 3-Zim.-W.,
 Gas, Bad, elektr. Licht u. Zubehör
 per sofort oder später zu verm.
 Louis Plum, Architekt. B2874
Gneisenstraße 21 3-Zim.-Wohn. billig.
Gneisenstraße 22, Neubau, 3-Zim.-W.
 per sof. od. später zu dm. B4148
Gneisenstraße 20, 2, 3-Zim.-W.,
 u. Zubeh. zu dm. Röh. daf. 1 St.
Gneisenstraße 3 3 Zim. u. Küche,
 Dachst., per sof. od. später. Preis
 200 M. Röh. Blätterstr. 12. 924
Gneisenstr. 2 3-Z.-W., Wl., B2686
Gneisenstraße 6, 1, 3-Zim.-Wohn.
 mit Bad zu vermieten. 716
Gneisenstraße 8, 1, eleg. 3-Zim.-
 Wohnung m. Bad u. 2 Balk. billig
 zu vermieten. Röh. Barriere. 1640
Gartenstraße 7 3 Zimmer u. Küche,
 400 M., Röh. 3. Stod. 928
Gartenstraße 16 gr. 3-Z.-W. we-
 gungsb. auf 1. Juli. Röh. 1 St.
Gartenstraße 25, 1, 3 Zim., Küche
 usw. für 1. Juli. Röh. 2 r. F 435
Gartenstraße 56 3mal 3-Zim.-W.,
 m. Zub. zu dm. R. daf. 2 r. 931
Gerberstraße 11 eine 3-Zim.-
 Wohnung mit Zubeh. 2. Etage.
Gerberstr. 13, 3-Zim.-Wohn. 1736
Gerberstraße 21, 2 r. 3 Z., Bad,
 Balk., Küche, 650 M., sof. od. spät.
Gerberstraße 23, 3 f. 3-Z.-Wohn. u.
 Bad u. reichl. Zubeh. zu dm. 1364
Germanstraße 21 3-Zim.-Wohnung
 per sofort zu dm. Röh. 1 r. B2697
Germanstraße 26 3 Zim., 1 Küche,
 1 R. sof. zu v. Röh. Laden. 938
Gohlfstraße 3, f. 3-Z.-W., 1 St.
 Küche, Keller, ver. Juli. 1533
Gohlfstraße 5, R. u. 2. Et., je eine 3-
 Z.-W. m. Zub. a. v. R. 1 St. 1739
Gohlfstraße 12, 3-Z.-W., 400 M.
Gohlfstraße 17 3-Zim.-Wohnung
 Wohnung sehr billig zu vermieten.
Gohlfstraße 36, freie Lage, gr. 3-Z.-
 W., neu herg., sof. a. Juli, R. P.
Johannishofstraße 1 Vdh., 3-Zim.-
 W. u. 4-Z.-W. mit Zub. f. v. Röh.,
 Veranda u. Erker. p. sof. od. spät.
 Röh. Radesheimerstr. 18, 3 r. 938
Kais.-Friedr.-R. 2, D., Dohy, 3 H.
 u. Küche u. Werkst., mit 22 M. 939
Kais.-Friedr.-R. 45, S. b. Denny, 3-Z.-W.,
 per sof. f. 800 M. R. S. W. l. 1209
Kais.-Friedr.-R. 67, S. b. Denny, 3-
 Zim.-Wohnung m. gr. Balkon u.
 Zubeh. auf 1. Okt. a. v. Röh. daf.
 Eingang, 10-1 u. 4-6 Uhr. 1623
Kais.-Friedr.-R. 28 3-Zim.-Wohnung
 im Abbruch per 1. Mai
 billig zu vermieten. 1488
Kais.-Friedr.-R. 4 ist eine 3-Zim.-W.
 m. Röh. vertieft. sof. zu verm.
 Röh. Kais.-Friedr.-R. 2, 1. 1719
Kais.-Friedr.-R. 7, 1, 3-Zim.-Wohn.
 per sofort od. spät. zu dm. F342
Kais.-Friedr.-R. 9, Edneubau, 3-Zim.-
 Wohn. mit Balkon u. Erker nebst
 Zub. zu dm. Röh. im Hause. 942
Kirchgasse 7, S. b. Denny, 3-Z.-Wohn. auf
 gleich oder später zu dm. B5907
Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche,
 Eib., sofort zu vermieten. 768
Kirchgasse 8 (Neubau), Wl., 3-Z.-
 W. zu dm., bei Sirt, 1 St. 1727
Kirchgasse 15 eleg. 3-Zim.-Wohn. m.
 Bad, Gas u. elektr. Licht, Mans. 3.,
 auf gl. od. später a. v. R. daf. 1626
Kirchgasse 14, 1, 3-Zim.-Wohnung
 zu vermieten. 945
Kirchgasse 5 3-Zim.-Wohn. u.
 per sofort od. später. Röh. Loreley-
 ring 10, Barriere. 946

Loreley-Ring 7 3-Z.-W. u. Fröh-
 Röh. mit Balkon zu verm. 1487
Loreley-Ring 8 mehrere mod. ausge-
 stattete 3-Zim.-Wohnungen mit Zu-
 behör auf gleich. Röh. Bar. 1447
Loreley-Ring 5 u. 6 3-Zim.-
 Wohn., im Vdh. v. zu verm. 948
Loreley-Ring 7 3-Zim.-W. Gas,
 Bad, 450 M., Röh. R. r. B5665
Loreley-Ring 9 3-Zim.-Wohn., im Ab-
 schluss, 3 Zim., Küche und Keller zu
 verm. Röh. 1. Etage. 951
Loreley-Ring 12, S. b. Denny, 3 Zim.,
 u. Küche p. sofort zu verm. 952
Loreley-Ring 23 3-Zimmer-Wohnung,
 Küche usw. p. sofort zu dm. 703
Loreley-Ring 28 3-Zim.-Wohn. mit
 Zub. zu v. Röh. Sauer, 1625
Loreley-Ring 2, 1 St., bei Sirt,
 mehrere 3-Zim.-Wohnungen
 von 520 M. an zu verm. 953
Loreley-Ring 4 3-Z.-W. sof. a. sp. 954
Loreley-Ring 5, R. u. 1. St., 3-Z.-
 W., 450 u. 570 M., auf Abr. B5080
Loreley-Ring 6, 3-Zim.-Wohn. mit
 Zubeh. wegw. preisw. zu verm.
Loreley-Ring 12, 1 l. 3 Z. u. R., Eib.,
 Nebenw. 4. Wl., 3-Zim.-W.
 mit auch ohne Werkst. zu verm.
 Röh. Vorderh. Bar. rechts. 956
Loreley-Ring 5, S. b. Denny, 3-Z.-Wohn.
 f. gl. od. später a. v. R. S. W. 1575
Loreley-Ring 22, S. b. Denny, 3-Zim.-
 Wohn. b. a. dm. Röh. Vdh. 1. 1643
Loreley-Ring 23, S. b. Denny, 3 Z.
 u. Zub. per sofort zu v. 958
Loreley-Ring 2 3 Zim. usw. an
 ruhige Leute zu vermieten. 1509
Loreley-Ring 17 drei Wohn., best. aus
 je 3 Z., Bad u. Röh., sof. zu verm.
 Anau. 2-4 nachm. Röh. Schützen-
 straße 14, Sout. v. Krauh. 1500
Loreley-Ring 32, 1, 3 Z. u. R. a. dm.
Loreley-Ring 32 3-Z.-Wohn., Dachst.,
 mit schön. Balkon, Bad, Gas u.
 famill. Zubeh. per sofort zu verm.
 Röh. bei R. Sirt. 1418
Loreley-Ring 7 3-Zim.-Wohn., 3-
 Zimmerwohnung per sofort zu ver-
 mieten. Näheres R. Kortmann,
 Loreley-Ring 8, Wl. Bar. 1631
Loreley-Ring 10 3-Zim.-Wohn.,
 Küche u. reichl. Zubeh., Kachel-
 aufzug, Müllabf. p. 1. Juli od.
 später a. v. Röh. daf. b. Denny,
 Dohy, od. Rau, Sedanstr. 7. 1584
Loreley-Ring 21, Ede Söllgerstr.-
 straße, 3-Z.-W. sof. a. dm. B2688
Loreley-Ring 22 3-Zim.-Wohn.,
 Vorderh., zu verm. Röh. daf. B1994
Loreley-Ring 23 3-Z.-Wohn.,
 sof. od. spät. Röh. daf. 1. 1765
Loreley-Ring 3, S. b. Denny, 3
 Zim. mit Zub. per sof. zu v. Röh.
 Neubureau, Hof rechts. 440
Loreley-Ring 9, 2. Et., 3 Zim.,
 Küche, Wd., Stell., Kam. per sofort
 Röh. bei Dorn. 1737
Loreley-Ring 20, R. l. sehr f. d. 3-
 Z.-Wohn. per sof. od. spät. 964
Loreley-Ring 24 3-Zim.-Wohnung
 mit Erker, Balkon,
 Bad u. f. Zub. zu verm. 965
Loreley-Ring 2 sind folgende Wohnung,
 zu vermieten: per sofort, eventuell
 auch später, im 1. Stod eine 3-Z.-
 Wohn. mit Küche u. Keller, sowie
 Mansarde; ferner eine Mansarde
 allein; a. 1. Juni 1908: im Part.-
 Stod eine 2-Zim.-Wohn. m. Küche
 u. 2 Keller, sowie ein Laden;
 ferner 1 Zim. nebst Küche u. Zell.
 Näheres bei dem Konduktverwalt.
 Reichsanwalt Stempel u. Niebs-
 chen, Hofstraße 18, 1. F240
Loreley-Ring 3, Wl., 3-Z.-W., 2 Balk.,
 Gas, reichl. Zubeh., Wl., 3-Z.-W.,
 Fröh., a. v. R. Wl. Wl. 794
Loreley-Ring 8, S. b. Denny, sof. a. sp.
 Röh. 9 Z.-W. sof. od. sp. B2700
Loreley-Ring 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst.,
 S. b. Denny, per sof. od. sp. a. v. 967
Loreley-Ring 23, S. b. Denny, neu
 herg., auf gl. od. spät. a. v. 1524
Loreley-Ring 25, 1, 3-Zim.-Wohn., neu
 herg., auf gl. od. spät. a. v. 1516
Loreley-Ring 3 eine 3-Z.-Wohn., Wl.,
 auf 1. Juli zu vermieten. 1528
Loreley-Ring 22, Neubau, Allee-
 seite, nächste Nähe der Taunusstraße
 resp. Kochbrunnen, Haltestelle der
 elektr. Bahn, 3 u. 4-Zim.-Wohn.,
 der Neuzett entfr. einger., per
 sof. od. spät. zu verm. Röh. dafelbst
 und Weillstraße 6, Barriere. 969
Loreley-Ring 20, Wl., 3-Z.-W.,
 Zub. sof. a. v. Röh. 1 rechts. B2875
Loreley-Ring 21 3 Z. u. R. a. v. Röh.
 Bar. u. Bismarckring, R. Hof. B6067
Loreley-Ring 32 f. d. nachdm.
 3-Zim.-Wohnungen. Röh. f. Haus-
 meister o. R. Sirt. R. 43. R. r. 971
Loreley-Ring 34, R. l. eleg. 3. u.
 4-Z.-W. per sof. od. spät. Röh.
 Bar. od. Söllgerstr. 7. B2701
Loreley-Ring 36 eleg. 3-Z.-W.,
 d. Reuz. entfr., preisw. per sofort
 u. spät. zu v. R. Vdh. 3. B2702
Loreley-Ring 4, 2. St., 3-Zim.-
 Wohnung von 3 Zimmern per
 sofort zu verm. Röh. daf. 649
Loreley-Ring 13 3-Z.-W. m.
 Bad, Balk., u. Reichstr. 9. 1 r.
Loreley-Ring 17, 2. Etage, 3-Z.-
 Wohnung mit 2 Balk., Bad usw.
 b. p. 1. Juli. Röh. 1 St. B4760
Loreley-Ring 19, S. b. Denny, 1532
Loreley-Ring 35, 3-Zimmer-
 Wohnung mit Zubeh. wegw. ge-
 gleich od. später zu verm. B5213
Loreley-Ring 37 3-Zim.-W.,
 1 St., m. all. Röh. R. l. B2708
Loreley-Ring 4, S. b. Denny, 3-Z.-
 W. sof. od. spät. zu v. Röh. daf. 1369
Loreley-Ring 6 3-Zim.-Wohnung
 Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad,
 Speisek., per sof. od. spät. zu dm.
 Näheres dafelbst. 1297
Loreley-Ring 11, Wl., 3- und
 4 Zim., event. mit Werkst., per
 sof. a. sp. Röh. Wl. Bar. r. 976

Söllgerstr. 16, R. l. ger. 3-Z.-
 Wohn. p. 1. Juli a. v. Röh. Vdh. 3.
Söllgerstr. 18, Wl., u. S. b. Denny,
 3 Z. u. Küche per sof. a. sp. 976
Söllgerstr. 26, Wl., S. b. Denny, 3 ger.
 3. u. Küche, l. Abid., p. sofort u.
 v. R. daf. od. Aietening 3, R. r. 700
Söllgerstr. 5, S. b. Denny, Küche,
 Mans. u. Zub. per sof. a. v. 979
Söllgerstr. 22, Gartenhaus, 3-
 Zimmerwohn. zu vermieten. 1748
Söllgerstr. 19, 3, 3-Zim.-W., a. v. 776
Söllgerstr. 10, Wl., 3-Zim.-W.,
 mit Gartenbenutzung zu verm.
Söllgerstr. 5, S. b. Denny, 3-Zim.-W.,
 per sofort bill. zu verm. Näheres
 S. Venz, Vorderh. 3. 1292
Söllgerstr. 7, R. l., 3-Zim.-
 Wohnungen. Röh. Vdh. R. 984
Söllgerstr. 9, S. b. Denny, 3-Zim.-
 3-Z.-Wohn. preisw. per sof. a. sp.
 zu dm. Röh. Vdh. Bar. 985
Söllgerstr. 5 ist eine sehr schöne
 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät.
 zu vermieten. Röh. 1 St. B2707
Söllgerstr. 10, 1, 3 Zim., Küche,
 Zubeh. auf gleich od. 1. Juli zu
 verm. Röh. im Laden. B5451
Söllgerstr. 21, 1, 3 Zim., Küche
 u. Mans. p. 1. Juli (500 M.) zu v.
Söllgerstr. 32, S. b. Denny, 3 Z.
 Küche, Keller, sof. od. sp. Röh. R.
Söllgerstr. 14, S. b. Denny, 3-Z.-Wohn.
 f. 300 M. zu verm. Röh. Vdh. 3.
Söllgerstr. 1, S. b. Denny, 3 Z. u. R.,
 m. l. Werkst. f. Schum. a. v. 1310
Söllgerstr. 3 3-Z.-Wohn. m. Zub.
 sof. a. sp. Röh. Bad, b. Sirt. B2700
Söllgerstr. 15 3-Zimmer-Wohn.
 und Küche zu vermieten. B4780
Söllgerstr. 26, 3. f. ind. per sof. a. sp.
 1 f. d. 3-Z.-Wohn. a. v. Röh. daf. 675
Söllgerstr. 27, Vorderh., Neubau,
 3-Zim.-Wohnungen a. v. Röh. daf.
 im Garten 2. St. b. Grün. B1709
Söllgerstr. 27, Gartenh., 3 Zim.,
 Küche, zu vermieten. Röh. dafelbst
 im Garten 2. St. b. Grün. B1708
Söllgerstr. 32, Wl., 3-Zim.-Wohn. u. 1, je
 3-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas
 usw. per sofort zu dm. f. v. Röh.
 Dohy. 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. sp.
 zu verm. Röh. Vdh. Bar. r. 1281
Söllgerstr. 34 3-Z.-Wohn., 3 St.,
 Bad, Balk., a. dm. Röh. R. l. 988
Söllgerstr. 37 (Wl.) ist die
 febl. unterkellerte Tiefpart.-Wohn.
 3 Zimmer u. Küche, an ruh. best.
 Leute per sof. oder später zu verm.
 Röh. Taunusstr. 55, 4. b. Grün. 738
Söllgerstr. 12, Gartenhaus, ein
 Wohnungsenteil, 3 Zim., 1 Küche
 u. Zubeh. (sehr geeignet für einen
 Zahnarzt, per sofort zu vermieten.
 Näheres im Laden. 1489
Söllgerstr. 4, Neubau, Hausf.,
 3-Zim.-Wohnungen per sof. a. sp.
 billig zu vermieten. 889
Söllgerstr. 3, 1, 3 Z. m. r. Röh., Hall,
 gr. Terrasse, per sof. od. spät.
 Röh. Bar. u. Herofstr. 28, 1. 990
Söllgerstr. 10, 2, 3-Z.-W. b. sof. B2711
Söllgerstr. 18 gr. 3-Z.-W. mit Bad zu
 verm. Röh. daf. 1 St. links. 7012
Söllgerstr. 21, R. l., 3-Zim.-Wohn. zu
 vermieten. Röh. 1 St. 13. B4805
Söllgerstr. 23, 1 St., 3 Zimmer und
 Zubeh. zu dm. Röh. dafelbst od.
 im Speyererstr. Diefenbad. 991
Söllgerstr. 27 3-Z.-Wohnung, 2. St.,
 Röh. 3. Stod r. oder Laden. 1664
Söllgerstr. 27, Sout., 3-Z.-W. sof. m.
 a. o. Reichstr. 2 r. od. Bad. 1503
Söllgerstr. 29 3 u. 2-Z.-W. sof. B5014
Söllgerstr. 6 sind 3-Z.-Wohnungen,
 a 3 Zimmer u. Zub. p. sofort zu
 verm. Röh. daf. Barriere. F 229
Söllgerstr. 7 3-Zim.-Wohn. zu
 verm., S. b. Denny, 1 Stod. 891
Söllgerstr. 12, Wl., 1, 3-Zim.-Wohn.
 3-Z.-W. zu v. Erker, 2 Balk., Bad,
 reichliches Zubeh. Näheres bei
 Dittmar, Söllgerstr. 1466
Söllgerstr. 12, Wl., 1, große f. d. l.
 3-Zim.-Wohn. zu verm. Röh. bei
 Dittmar, Wl. Söllgerstr. 1467
Söllgerstr. 3 3-Zimmer-Wohnungen preis-
 wert zu vermieten. Röh. Doh-
 heimerstraße 109, Vdh. 1 St. 995
Söllgerstr. 109 3-Zim.-Wohnung
 3 Zimmer mit Balkon u. Podestim,
 zum 1. Juni zu verm. Röh. bei
 Keller, Söllgerstr. 29. 1607
Söllgerstr. 3 3-Zim.-Wohn. zu verm., Mittel-
 bau, Röh. Herofstraße 41, 1 St.
Söllgerstr. 3 3-Zim.-Wohn., der Neuzett
 entfr., per sof. od. spät. Röh.
 Herofstraße 3, Bar. rechts. 999

4 Zimmer.

Abelstraße 41, 3 r. 4-Zim.-Wohn.
Abelstraße 36, 1, 4 Zim. m. Ab.,
 zu verm. Röh. von 2-4 Uhr nach-
 mittags dafelbst. 7011
Abelstraße 3 u. 1 St. 4-Z.-W.
 mit Bad, Balk. usw. zu v. 1716
Abelstraße 6, 1 rechts, 4-Zim.-
 Wohnung per sofort zu verm. Röh.
 Blumenladen dafelbst. 1740
Vertramstraße 4 4-Zim.-W. B2711
Vertramstraße 6, 1 l., 4-Zim.-W.,
 auf 1. Juli billig zu verm. 1507
Vertramstr. 8, 3-Zim.-Wohnung,
 Barriere, 3. proz. 4-Z.-W.,
 gr. Terrasse, Balkon, Erker, große
 Küche, reichl. Zub., all. der Neuzett
 entsprechend, zu vermieten. 1426
Bismarckring 10, 2, 4-Z.-W. mit
 Bad, 2 Balk. u. r. per sofort. B2716
Bismarckring 11, 2 St. l., 4-Zim.-
 4-Zim.-W. m. Zub. per sof. 1362
Blücherstr. 3 3-Zim.-Wohn. 4-Z.-W. per
 1. Juli zu verm. Röh. R. B4813
Blücherstr. 5, 3-Zim.-Wohnung mit
 reichl. Zubeh. per sof. a. sp. Röh. daf.
 Röh. daf. 8. R. r.

Wohnungen

2 Zimmer.
Dohheimerstraße 129, 2. Et., 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh., ev. m. Gärtnerhof.

3 Zimmer.
Rörcherstr. 7 Frontpflanzung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige kinderlose Leute billig zu verm. Näheres Parterre.

Edle Vorzimmer- u. Westendstraße
schöne große 2-Zimmerwohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Lehner. B 5100

Schwalbacherstr. 28 2-Zimmer-Wohn. im Mittelbau p. sof. od. spät. zu v. B 1679

Neubau Winkelerstraße 2
2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen im Zub. per 1. Juli oder später zu vermieten

3 Zimmer.
Adelheidstr. 10, Part., 3 große Zimmer und Zubehör, per 1. Juli 08 zu verm. Näh. Hinterh. B. 1638

Edle Rothbringer- u. Westendstraße
schöne 2-Zimmer-Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst B 5039

Schwalbacherstraße 47, 2, schöne gesunde 2-Zimmer-Wohnung und Küche megawassralber mit Nachh. sof. zu v. Zimmermannstraße 10, 1. Et., 2-Zim.-Wohnung frei. Näh. Part. B 4777

4 Zimmer.
Bismarck-Ring 29
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3. Stock, per sof. oder später zu vermieten. B 5480

Schenkendorferstr. 6
hochherrlich 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., mit reichl. Zubehör, ferner Vacuum-Reiniger, auf sof. zu verm. Näh. daselbst. 1481

5 Zimmer.
Dambachtal 25
hochb. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komf. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Architekt Meier. 1105

Kirchgasse 5, 2-Zimmer-Wohn. m. r. Zubeh., alles der Neuzeit entspr., a. r. zu verm. Näheres daselbst oder Eibenstraße 7. 1462

Kirchgasse 26 1. Et. 5-Zim.-Wohn., große helle Räume mit reichl. Zubehör, für Zahnarzt od. Anwalt pass., für sof. od. später zu vermieten. Jahresmiete 1200 Mk. Näh. in der Buchhandlung das. 1711

Meiststraße 13 hochelegante 5-Zimmer-Wohnungen m. sep. Garberoben, 1667

Marktplatz 7
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarden, Zentralheizung, per 1. Oktober 1908, eventuell früher zu vermieten. Näh. im Bureau der Weinhandlung Carl Aker. 1682

Rheinstr. 101 eine 5-Zimmer-Wohn. in der 1. Etage mit Greter u. reichl. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näh. B. 1496

Schenkendorferstraße 6
hochherrlich 5-Zim.-Wohn., Part. und 2. Etage, mit allem Zubehör, auch Automobilturm, direkt an der Straße, ferner Vacuumreinigung, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 1480

6 Zimmer.
Radeheimerstr. 14, 2. Et., hochherrlich 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Aufzug, Diebstahlschrank, ferner Vacuumreinigung, auf sofort zu vermieten. Näh. das. Part. I. 1244

Webergasse 27 Wohnung, 6-9 Zimmer, sof. od. spät. Näh. im Laden. 788

Für Arzt oder Zahnarzt.
Die erste Etage mit 6 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, ist für gleich oder später zu vermieten. 1028
Conrad Vulpinus.
Edle Marktstraße und Reugasse.

7 Zimmer.
Viebricherstraße 17
(Etagenvilla) elegante hochherrlich 7-Zimmer-Wohnung mit 7 Zimmern und reichlichem Zubehör, elektrisches Licht, Zentralheizung, ev. auch mit Automobilturm, p. 1. Oktober zu vermieten. Bestätigt von vormittags 10 bis 12 Uhr. Näheres Schützenhofstraße 11, Bureau. 1590

Adolfstr. 9, Ecked. Adelheidstr., vis-a-vis der Adolfsallee,
ist die erste Etage, bestehend aus 7 groß. Zimmern nebst einem Kabinett, Badezimmer und großem Balkon, auf 1. Juli, ev. etwas später zu verm. Näh. Part. I. von 10-11 Uhr. 1730

Hochherrsch. 7-Z.-W.,
3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort zu verm. Lage: Südviertel, Ostertor u. L. 33 an den Tagbl.-Berl. 1245

3 Zimmer und mehr.
Villa Bierstädterstr. 7,
elegante herrsch. 8-Zimmer-Wohn., große Diele, Bad, 2 Klosetts, große Küche, 2 Treppen, Zentralheizung, elektr. Aufzug, elektr. Licht, Gas, Röhren für Vacuum-Reinigung, für gleich od. sp. zu verm. Näh. das. N. Villa. 1354

Rheinstraße 26, 2,
herrsch. 8-Zimmer-Wohn. m. Ball. u. reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht auf sofort od. später zu verm. N. Gartenh. 1 r. 631

In Villa Köpferstraße 12 sind die beiden oberen Etagen, 10 Zimmer, zusammen oder geteilt auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr vorm. und 3 bis 5 Uhr nachm.

Wilhelmstr. 32, 2,
herrsch. 11-Zimmer-Wohnung von 11 Zimmern mit Badezimmer und reichl. Zubehör (List, Haupt- u. Diebstahlschrank), 2 Balkone und gedeckter Veranda per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre im Bankbureau. 7007

Zu vermieten
11, 6 und 5
Zimmerwohnungen
Schhaus Radeheimerstraße 24 vom 1. Mai 1908 ab. B 3496

Hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern mit reichl. Zubehör (List, Zentralheiz.) Taunusstr. 37 zu verm. Näh. das. 1. Et. 1417

Für Arzt oder Fremdenpension
in besserer Lage Wohnung von 9 Zimmern u. per Oktober event. früher zu vermieten. Näheres Webergasse 3, 1.

Läden und Geschäftsräume.
Dohheimerstraße 21
hell, als Arbeits- oder Lagerräume, event. mit Werkst., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koenig, Adelheidstraße 11. 1249

Dohheimerstraße 40,
Mittelbau 1. Stock,
ca. 220 qm großer Raum,
für Lagerraum,
Bureau etc. geeignet,
gang oder geteilt zu vermieten.
Näheres bei
Julius Lüfner,
Eibenstraße 11.

Laden für Kolonialwaren,
Dohheimerstraße 47, zu vermieten.
Näh. Friedrichstraße 50. 1610

Edladen
Emserstraße 54, Ecke Seerobenstr., mit 3 Schaufenst., Lagerraum u. 2-Zim., in welchem seit 5 Jahren ein Kolonialwarengesch. betr., 1. Okt., ev. früher (Bad. eign. sich auch f. Drogerie.) 1762

Edladen
Friedrichstraße 5,
nächtl. der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Velasquezstraße 1, R. Iff. G. Volz. 1250

Friedrichstraße 46 1456
Entresol, für Lagerräume geeignet, zum 1. 10. 08 zu verm. Näh. bei Lang-Wolf, Architekturbureau, Luffenstr. 23.

Laden
Seienstraße 16 mit Wohnung u. Zubeh. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. I. 1251

Kirchgasse 30
Laden
mit 2 Schaufenstern 1. Oktober, ev. 1. Juli, zu v. N. das. 1. Et. 1565
Werkstätte, ev. mit 2-Zimmer-Wohn. Seitend., Meiststraße 8, Neubau, zu verm. Näh. das. Bankbureau B. 1253

Laden Kirchgasse 54,
beste Geschäftslage, in modern verändert u., Nebenräume, p. Okt. 3. b. Näh. 2. St. Gerhardt, Arch. 1633

Gr. Laden
Marktstr. 22, mit bedeutenden Lagerräumen, in welchem das älteste u. größte Glas-, Porzellan- u. Luxuswarengeschäft Fa. Rud. Wolff seit fast 100 Jahren betriebl. wird, per 1. Juli zu verm. Näh. b. R. Meier, Nikolastr. 31. 1634

Morikstraße 7 Werkst. mit 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. 1091

Gr. schöner Laden,
eventuell mit Keller-Küchlein, Morikstr. 66 per 1. Okt. b. 3. zu verm. Näh. Morikstr. 68, Kontor. 1788

Rheinstraße 26, 2. Et., helle Büroräume, 2 Part.-Zimmer, Zubehör, event. auch Flaschenkeller. Näheres Gartenhaus 1 Et. rechts. 682

Taunusstraße 55
schöner großer Laden mit Werkst., für jede Branche, auch Konditorei, mit Einrichtung preisw. sof. od. später zu vermieten. Näh. 3. Etage. 601

Laden
Webergasse 9,
beste Aurlage (keiner Decularium), an vermieten. Näheres bei Schaefer, Webergasse 11.

Edladen
auf gl. ober sp. Will. Köhlig, Restaurateur.

Wilhelmstr. 4,
zweite Etage,
sehr geeignet für Ärzte,
Zahnärzte, 7005
herrsch. Wohnung von 9 Zim., Badezimmer, Zubehör u. Haupt- und Diebstahlschrank, per sofort zu vermieten. Die Wohnung ist durchaus neu und modern hergerichtet. — Näh. Bureau Soiet Metropole, vormittags 11-12.

Großer Laden
per sofort oder später zu vermieten. Näheres 7632

Carl Claes,
Bahnhofstr. 10.

Großer Laden
event. mit Lagerräumen, Werkst. und Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sof. oder später zu verm. Bismarckring 19, 1 r. 1257

Laden 7010
mit 2 Schaufenstern u. 2-Zim.-Wohn. m. Zub. Ecke Albrecht- u. Drantienstraße zu verm. Näh. v. 2-4 Uhr.

Bureaus,
2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster, Part., im Abbruch Dohheimerstr. 28 per sof. od. sp. zu verm. N. das. 1238

Wegen Verlegung unseres Bureaus
nach Kirchgasse 5 sind unsere jetzigen 4 Räume, Gerichtsstr. 5, sof. od. spät. zu vermieten. P 240
Justizrat Loß u. Dr. Veres.

2 Läden m. groß. Kellereien
u. Lädenraum, Kaiser-Friedr.-Ring 44, auf Wunsch a. herrsch. Part.-Wohnung von 7 Zimmern, Zentralheizung, sofort od. sp. zu verm. Untervermietung gestattet. Näh. 3. Etage links. 1721

Möbel-Geschäft.
Laden mit Wohn. u. 200-250 qm Lagerraum auf gleich oder später sehr billig zu verm. Kranenstr. 19, 1. B 5075

Zwei große Läden
mit Nebenräumen, auch vorzüglich zu Bureaus geeignet, zu vermieten Dorngrabenstraße 6. Näheres dortselbst im 2. Stock. 639

Laden
für Butter- und Eiergeschäft mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Helmstraße 5, 1. Stock links. 1537

Das von der Firma Frank & Marx
seit vielen Jahren als Möbelmagazin benutzte Ladenlokal mit Entresol u. Soual. za. 300 qm, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist per Juli da. Ja. zu verm. Ausk. Kirchg. 54, P. 1963

Große Lager-Räume
u. sofort zu verm. Morikstr. 12. 1259

Laden
mit Ladeneinrichtung sofort zu vermieten Drantienstraße 12. 1458

Helle Werkstätte
für ruhiges Geschäft per sofort zu verm. Schwalbacherstr. 57, B. 793

Große Geschäfts-Lokalitäten
Wilhelmstraße 52,
neben Kaiserhof,
Photograph. Kellers, Empfangs- u. Ausstell.-Räume, mit und ohne Einrichtung, auch zu jedem and. angeordnet. Geschäftsbetriebe geeignet, preiswürdig an vermieten durch Bureau Wilhelmstraße 15. 1652

Laden
mit 2 Schaufenstern in meinem Hause Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse per 1. Juli 08, ev. früher, zu verm. Näh. b. A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1465

Lagerraum od. Werkstatt
zu vermieten Schwalbacherstr. 23. 1678

Größere
Parterrelokalitäten,
höchsten gebaut und ausgestattet, welche sich besonders f. ägyptisches Institut, f. Bankgeschäfte, f. Verwaltungs- oder Geschäftsbureaus eignen und welche sich in der Nähe des Königl. Theaters befinden, zu vermieten. Off. unter N. 325 a. d. Tagbl.-Berlag.

Für Metzger.
In guter Lage Laden mit Hinterzimmer, sehr geeignet für Aufschnitt-Geschäft und Metzgerei-Filiale, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Berlag. 1684 U

Bäckerei
zu verm. per sofort Adlerstr. 27. 1263

Villen und Häuser.

Villa
Bierstädter Höhe 1,
geräumig, m. 2 1/2 Morgen großem Garten, Obstgarten (letzterer sehr einträgl.), Stallung u. zu vermieten oder zu verkaufen. Bracht. Aussicht, gesund. Lage. Näheres Nerosal 88.

Villa
Nerosalstraße 7, 12 Zim., sehr viel Zubehör, Frontpflanzung, mit Küche, ev. abzw., Gas, elektr. Licht u., zum 1. Okt. unter Umständen früher, zu vermieten. Preis 4200 Mk.

Villa, Nerosal 53, 8-12 Zim., 1. Et., Garten, Ballst., 6. Elektr., per 1. Juli oder sp. zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. Schlichterstr. 15, P. 1671

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tunnelbahn, günstig, sofort zu verm. oder zu verkaufen. Bestätigung zu jederzeit.
Louis Wilm. Architekt,
Gödenstraße 18. 1080

Villa Schützenstr. 16,
Villa mit Auto-Garage, Ballst., m. 11 Zim., je 8-10 Zim. und Nebenräumen, zu vermieten. Näh. bei J. F. Führer, Wilhelmstr. 26, Telefon 2726. 7479

Schöne Villa, Nähe Dietenmühle,
auf längere Zeit p. Herbst 2500 Mk. zu verm. Näh. im Tagbl.-Berl. Su

Villa
zum Kleingewerben nahe den Kuranlagen u. elektrischer Bahn, für 2500 Mk. zu vermieten. Bei A. H. Börner, Dohheimerstr. 21. 698

Einfamilienhaus
f. Bahnviertel, mit Stallung, Remise u. gr. Garten f. 11. 4000 zu vermieten oder f. 11. 95.000 zu verkaufen. Näh. P. A. Herman. Rheinstraße 43.

Gartenhaus
an der Frankfurterstraße mit Stallung u. Remise, großem Garten, eingerichtet für Bäckerei, passend auch f. Gärtner oder Antiker, zu verm. Näheres Adolfsallee 31, Parterre. 7882

Möblierte Wohnungen.

Adolfsallee
eleg. möbl. Etage von 5-7 Zimmern, Bad, Küche u. zu vermieten. Näher. im Tagbl.-Berlag.

Vertrautstr. 12, 1 Et., 3 bis 4 gut möbl. Zimmer, event. mit Küche, auch einzeln zu vermieten.

Am Nerosal
schön möbl. Wohn., abgeschl., preisw. zu vermieten. Näh. Tagbl.-Berlag. Uq

Herrsch. möbl. große
Wohnung im vornehmsten Viertel für Frühjahr, ev. Sommer, wegen Abreise preiswürdig zu vermieten. Näh. Wohnungs-nachweis-Dur. Lion & Co., Friedrichstraße 11.

Vorn. kompl. möbl. Etage,
herrl. ruh. Aurl., sof. preisw. zu v. Näh. im Tagbl.-Berlag. Vy

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 21, Eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Adolfsstraße 10, P.,
eleg. möbl. Zimmer, 2 Fenster zur Str., nur an bessere Herren abzugeben.

Morikstraße 56, 2,
nahe am Bahnhof, gut möbl. Zimmer, m. u. ohne Pension, f. Tage, Wochen od. Monate zu mäßigen Preise bei Frau Dr. Deutsch.

Drantienstraße 10, 2 Et., nahe der Rheinstraße, sehr schönes und sehr gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Drantienstr. 20, 1, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Klavier 3. v. Rheinstraße 72, Parterre. Eleg. Zimmer, evtl. Pension.

Schillerstraße 24, Hpt. r., groß. Wohn- und Schlafzimmer, sehr behagl. möbl., bei ruhiger eins. Dame zu vermieten.

Webergasse 54, 2, groß. freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.

Klein. möbl. Part.-Zimmer
auf 1. Mai zu v. Prudenstr. 4, P. 1.

Wohn- und Schlafz., gut möbliert (Ballon), an best. Herrn für dauernd zu verm. Friedrichstr. 39, 2. Grubl.

Sein möbl. Zimmer
in besserem ruhig. Haushalt zu verm. Friedrichstraße 44, 3 r.

Ein einz. möbl. Zim. mit u. ohne Pension preisw. dauernd zu vermieten Stittstraße 14, Part.

Gebl. Herr findet zwei sch. möbl. Zimmer billig. Näh. im Tagbl.-Berlag. B 5798 Dv

Eleg. gemütl. Zimmer
mit Frühst., vornehm mit Kunstwerken u. Perser Teppichen ausgestattet, findet geb. Dame bei ebensolcher als Alleinmiet. Offerten unter N. 325 an den Tagbl.-Verl.

Ein möbl. Zimmer a. b. Herrn zu verm. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 40.

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 60,
sof. 1-4 möbl. Zim. in freier Lage.

Remisen, Stallungen etc.

Weinfelder
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, nebst Bureau und Pflanzung (letziger Meter Weinhandlung Carl Stahl) per sof. od. spät. zu verm. Näheres bei Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstr. 40, 1 L. 1622

Morikstraße 7 Stallung für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od. später zu verm. Näh. B. Kraut. 1568

Morikstraße 9 Weinfelder mit oder ohne Zubehör zu vermieten. 686

Drantienstraße 35 Stallung für 6 Pferde mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Stallung
mit sämtl. Zubehör, sowie schöne Wohnung mit oder ohne Garten im Hause Lahnstraße 26 zu vermieten. Näheres Adolfsallee 57, 1. 1764

Großer Keller
mit Aufzug, für alle Zwecke geeig., ausb. billig abzugeben. Adolfsstraße 10, P.

Stallung
für 3 Pferde und allen Zubehör.
Sauermaan, Geisbergstr. 11.

Für Flaschenbierhändler.
Gr. zementierter Keller mit Gas und Wasser, Stallung für 3 Pferde, große Halle und Wagonplatz sofort billig zu vermieten. Mainzerstraße 60 a, nahe Hauptbahnhof. 1273

Weinfelder
zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1. Telefon 3442.

Auto-Garage
für 1 Auto, verkleidbar, mit gr. Hof 3 Waschen, zu verm. Näh. Ettinggasse 15

Auswärtige Wohnungen.

Dohheim. Nahe der Bahnh. schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Wiesbadenerstr. 43, Holzhandl. Fecht & Co

Stahlbad Langenschwalbad.
In einer der schönsten Lagen uneres attdewähren Bades ist in der Villa Etichwaler im 1. Stock, unmöbl., 4 Zim., Küche, ein schönes Frontpflanzzimmer, 2 Mansarden u. Keller, für das Jahr oder die Sommermonate zu vermieten. Auch sind daselbst 5 Zimmer, gut möbl., zusammen oder einzeln für die Saison (1. Mai bis Ende Sept.) oder monatlich zu vermieten.
Elise Stiefvater, Gartenfeld 1.

Mietgesuche

Wohnung von zirka 4 Zimmern nebst Zubehör, nicht allzuweit von der vorderen Bleichstraße, im Preise von etwa 800 Mk., zum Anfang Mai gesucht. Angebote unter J. B. 2122 postlagernd Schützenhofstraße.

Wohnungs-Gesuch. Bier-Zimmer-Wohnung, Nähe Adolfsstraße, für sofort von ruhiger Familie gesucht. Angebote mit Preis unter V. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Villa od. Landhaus mit 6 bis 8 Zimmern, Bad u. vorläufig auf ein Jahr sofort zu mieten gesucht. Vorkaufsprüfung ist eintreten. Ausführliche Off. unter A. 254 an den Tagbl.-Verlag.

6-7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Oktober ds. J. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter L. 321 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht eine gute Wohnung, 6-7 Zimmer, Part. oder 1. Et. in einer Villa, möglichst mit Gartenbenutzung und Zentralheizung, pr. Oktbr. Offerten mit Preis unter P. 317 an den Tagbl.-Verl.

Für Juli oder später in verkehrsreicher Lage ein Laden zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter P. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Dauernd einfach möbl. Zimmer mit Klavier gesucht. Off. unter „Arte“ hauptpostlagernd.

Sofort gesucht

von älterem Herrn, welcher sich einige Zeit vorübergehend hier aufhält, saub. ungezieres Zimmer bei Blüthe oder alleinstehender Dame. Gütige Meldungen u. J. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann sucht schön möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten unter L. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Geduldete Geschäftsdame sucht möbl. Zimmer in der Nähe der Langgasse per 1. Mai, am liebsten mit Pension. Offerten mit Preis unter A. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von älterem Herrn (höheren Beamten) zwei bis drei unmöblierte Zimmer in feiner Pension im Südtirol, mit guter Verpflegung und Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter G. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Weinkeller gesucht, 50 St. haltend, mit Vorräum u. Bureau. Offerten mit Preis unter D. B. B. postl. Mainz, (Nr. 229) F 89

Fremden-Pensions

Villa Brema, Abeggstr. 7, n. d. Kurh., ruh. Saubstr. Lage, jeal. neuzeitl. Komf., alle Bäder, Gart., Brand., groß, sonn. Zimmer u. Wohn., in gedieg. Weise voll. neu möbl. Solide Preise. Günst. Arrang.

Pension Hellwig, Dambachtal 80, möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Ferse ruhige Lage. Nähe des Waldes. 5 R. v. Kochbr. Garten. Bäder.

Villa Mozart, Mozartstraße 2.

Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. Zivile Preise. Ede Sonnenbergerstraße. Gute Küche. Ruhige vornehme Lage, Garten.

Merotal 31 möbliertes Zimmer mit u. o. Pension.

Feine Privat-Pension im Preise von 4 bis 7 Mk. täglich. (fr. Mittagstisch.) Rheinstr. 64, 1. Et.

Kurpension Thuringia, Taunusstraße 49. Telefon 760. Erholungsheim für In- und Ausländer. Beste Anlage. Komfortable Zimmer. Balkon. Veranda. Prachtvoller Garten mit Terrassen. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Zentralheizung. Vist. Zivile Preise. English spoken. On parole français.

Eine ältere Dame sucht gute Pension in jüd. Hause, am liebsten mit Familienanschluss. Franko-Offerten mit Preisangabe erbeten unter V. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen sind. Lieben. Aufn. zu Mai od. Juni in f. Fam. in H. Stadt b. Rheinstr. in herrl. gel. Gebirgsort. 1. gründl. Eriern. ein. f. Hausb., der seinen u. bürgerl. Küche einst. Baden u. Gym. u. Anf. ein. tücht. Hausfran. Eig. Haus mit elektr. Licht am Walde. Gr. Garten. Tennis. schöne Ansäue. Anst. i. H. Pensiond. p. Mt.: 120 Mk. 1. Ref. Angeb. unt. A. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Schenk,

Kleine Wilhelmstraße 7, 1. Et. Zimmer mit und ohne Pension, Bad, Balkon, Garten. Schöne ruhige Lage. English spoken. 7028

Wörthstraße 3, 1, wird zum sehr schönen, gemüthl. möbl. Zimmer mit Pension frei.

Kurgast F194 wünscht auf 6 Wochen Pension in Wiesbaden. Beanspruch. wird nur gute, bürgerliche Hausmannskost. Preisofferten unter D. 5029 Hanovers Annoncen-Bureau, Berlin W., Potsdamerstr. 115 a.

Wohnungs-Nachweis Bureau

Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins Nr. V. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. Telefon 431. F 397

Schülerheim.

In nächster Nähe der Oberrealschule (Rettensschule), in ruhiger Lage, im 1. Stock, große sonnige Zimmer, vorzügliche Pension, billige Preise, event. Nachhilfsstunden. B 5013 Züscher, Dorfstr. 29, 1.



Königlicher Hofspezialist L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge. Uebersiedelungen von und nach auswärts. Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit. Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Wiesbadener Tagblatt

Bureau 3 Nikolasstrasse 3.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldmarkt

Wiesbadener Kapitalien-Angebote.

Kostenfreier Nachweis sicherer Hypotheken durch 7293 Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Ellenbogengasse 12. — Tel. 341.

Erstes Hypotheken-Kapital auf gute Objekte auszuliehen. Off. u. Nr. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Gelder stets zu vergeben durch Ludwig Estel, Webergasse 16, 1. 20-40,000 Mk. auf Hypothek auszuliehen, w. ein Acker gekauft u. Off. unt. P. 324 an den Tagbl.-Verl.

Hypotheken, 2 mal 25,000 Mk., an zweiter Stelle auf nur prima Objekte auszuliehen. 7547 Meyer Sulzberger, Adelsbldstr. 6. 25,000 Mk., 10,000 Mk., 12,000 Mk., sowie 4- bis 5000 Mk. auf 2 Hypothek sofort auszuliehen. Kann sofort ausbezahlt werden. Näheres bei Ph. Kraft, Griesenaustr. 18, 1 St.

Primä 2. Hypoth. von 35,000 Mk. zu 5% erzielbar. nur an Selbstreflektanten abzugeben. Offerten unter U. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Auszuliehen auf 1. Hypothek sind 150,000 Mk., auch in Teilbeträgen. Offerten erbeten u. C. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Messkäufe in jeder Höhe zu kaufen gesucht. Frieda Kraft, Erbacherstraße 7, Tel. 3292. B5026

Kapitalien-Gesuche. Gesuch. Von einem äußerst soliden fleißigen jungen Geschäftsmann (Hauselgentümer) werden auf 2-3 Jahre 5- bis 6000 Mk. gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit gesucht. Vermittler verb. Off. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

M. 7000-12,000 zweite Hypoth. nach 50% erster und innerhalb 60% der Lage bleib. auf vorg. Objekt zu 5%-6% sof. gef. O. Engel, Adolfsstr. 3.

7000 Mk. bei und hohen Zins auf 3 Jahre gesucht. Off. unter N. 324 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark zweite Hypothek auf Wohnhaus gesucht. Feldgerichtliche Lage 60,000 Mark. Vorkaufsprüfung 38,000 Mark. Eventuell werden Wertpapiere in Zahlung genommen oder etwas Nachlag gewährt. Gefällige Offerten nur von Selbstgebern unter A. 267 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12-15,000 Mk. g. sehr g. Nachhypothek auf ein pr. Gesch.-Gehaus mit Kottach. Wehger in guter verkehrreicher Lage von ausst. Besitzer gesucht. Offerten unter „D. Sch. 115“ postl. Berl. Hof.

Mk. 15,000 als 1., Mk. 10, bis 12,000 als 2. Hyp. auf 2 La Objekte v. Selbstrefl. abg. gef. Ag. verb. Off. v. 311 hauptpostlag.

15-20,000 Mk. zur 2. Stelle alshald gesucht. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 23.

15-20,000 Mk. suche ich auf mein Anwesen in guter Verkehrsstraße an 2. Stelle aufzunehmen. Angebote v. Kapitalisten direkt erb. u. Nr. 323 an den Tagbl.-Verl.

20-30,000 Mk. Geld auf gutes Objekt gesucht. Off. N. 323 Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark zweite Hypothek auf Wohn- und Geschäftshaus gesucht. Feldgerichtliche Lage 120,000 Mark. Vorkaufsprüfung 85,000 Mark. Eventuell werden Wertpapiere in Zahlung genommen oder etwas Nachlag gewährt. Gefällige Offerten nur von Selbstgebern unter A. 258 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25-30,000 Mk. gegen seine zweite Hypothek auf ein hochmodernes neues, vollständig vermiet. besseres Wohnhaus in guter Lage von sehr vermög. Eigentümer gef. Off. u. „W. N. 189“ postlag. Berl. Hof.

Gesucht 25,000-30,000 Mk. auf gute zweite Hypothek gesucht. Da ich das Geld im Geschäft gebrauchen will, gebe ich extra gute Provision. Offerten unt. K. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25-35,000 suche ich auf mein Haus in bester Ringlage als 2. Hypothek per sofort oder später aufzunehmen. Offerten unter N. 323 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. gegen gute erste Hypothek zu 4 1/2% auf neues Haus im Kurviertel von vermög. Eigentümer und promptem Zinszahler gesucht. Off. unter V. 322 an den Tagbl.-Verlag.

30- bis 35,000 Mk. 2. Hypothek auf rent. Haus im Südtirol gesucht. (Berm. verb.) Bel. bleibt unter Vorkaufsprüfung. Offerten unter C. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek werden 30-40,000 Mk. auf prima dieses Haus. Offerten u. B. 323 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

40-45,000 Mk. zur 2. Stelle zum 1. Juli 08 gesucht. Schmidt, Bürgermeister i. P. Moritzstraße 9, 1. Tel. 621.

40-50,000 Mark 2. Hypothek auf Wohn- und Geschäftshaus gesucht. Feldgerichtliche Lage 240,000 Mk. Vorkaufsprüfung 125,000 Mk. Event. werden Wertpapiere in Zahlung genommen oder etwas Nachlag gewährt. Gefällige Offerten nur von Selbstgebern unter A. 258 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche auf e. Wohnhaus mit Keller in Niebich eine erste Hypothek von 50-55,000 Mark bei gutem Zinsfuß. Offerten u. S. 318 an den Tagbl.-Verlag.

90,000 Mark 1. Hyp. auf Haus in gut. Lage, 10 Z. erbaut, auf 1. Off. zu 4 1/2% gesucht. Feldger. Lage 185,000. Offerten u. P. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Neukauf zu verkaufen. Auch wird ein Grundstück in Zahlung genommen. Offerten unter M. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit für Kapitalisten. 50 Aktien à 1000 Mk. einer aufblühenden Petroleum-Unternehmung in Galizien sind zwecks Veräußerung von Darlehen im ganzen oder einzeln zu außerordentlich günstigen Bedingungen von dem Besitzer (Privatmann) zu verkaufen. Event. auch Verleihung. Schnell entschlossenen Kapitalisten bietet sich Gelegenheit zu glänzendem Geschäft. Off. unter B. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien. Dieses vorerwähnte Mittheilung geben und Besanlung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe. Dieses vorerwähnte Mittheilung geben und Besanlung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Zu verkaufen! Im herrlichen Villenviertel „Eichenheim“, am Dambachtaler Wald, offeriere herrschaftl. Wohnung mit 4 Morgen Laubst. Anlage; ferner hübsche Villen von 5 bis 11 Zimmern nebst großem Garten, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Preis 30- bis 70,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Neue moderne Villa in feiner Lage zum Preise von 60,000 Mark zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Villa Alexandersstraße 19, mit 10 Zimmern von 35 bis 44 qm, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober 1908 zu verkaufen. Näheres Radesheimerstraße 17, Parterre.

Neue Villa Amelsbergstr. 4, am äußeren Kurpark, gr. Fernsicht, 8 reiz. ausgest. Räume. Viele ex. und allen Bequemlichkeiten, für 78,000 Mk. zu verkaufen. Näh. dortselbst und Biederstraße 7. Telefon 2434.

Für 46,100 Mk. schöne Villa, neu herger., 10 Zim. u. röh. Zub. in gef. Lage, Merotalg., zu vt. O. Engel, Adolfsstr. 3. 7565

Neue Villa! gegen anderes Objekt zu veräußern. Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13, Immobilien - Hypotheken.

Stagenvilla (höhenl. Kurv.), 15 Z. f. d. besten Preis v. 90,000 Mk. zu verk. Off. unt. E. H. 7 postl. Berliner Hof.

Villa im Merotal, mit allem Komfort d. Neuzeit, umfänglich halber billig zu verk. 16 Räume, event. als Stagenvilla geteilt zu benutzen. Preis 82,000 Mk. Off. unter N. 302 an den Tagbl.-Verlag erb. Agenten verb.

Billich zu verkaufen zwei neue, komfortable Villen, Schützenstr. 16 u. Walfmühlstr. 55, jede 8-10 Z., viele Nebenräume, eine davon mit Auto-Garage. Gefunde Lage, nahe am Wald, Elektr. Bahn. Näheres bei dem Eigentümer J. F. Führer, Wilhelmstr. 28. Tel. 2728. 7480

Moderne neue Villa! feinste Lage, mit Zentralh., Dielen, Elektr., Gas, Bad, Garten, zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien - Hypotheken, Schierkeinerstr. 13.

Wegen Todesfall Villa Balkmühlstraße 37, 8 große Zimmer, zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst.

Villa Ede Magdeburg (verl. Neuborferstr.) u. Frey Kallestraße, nächst dem Hauptbahnhof, herrschaftlich mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder nebenan im Bau-Bureau, Biederstraße 20, Sout.

Kleine Villa Preisunterstr. 21a zu verkaufen. Näh. dortselbst.

Die beiden neuen Herrschafts-Villen Uhländstr. 4 u. Leffingstr. 5, erstere mit gr. Dielen, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Leffingstraße 5.

Romantische Villa! mit Stallung u. 4 Morg. Garten zu verkaufen, auch wird ein and. Objekt in Tausch genommen. Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13, Immobilien und Hypotheken.

la Pensionsvilla, unt. Abeggstr., 12-15 Zimmer, ohne od. mit Inventar, unter günstigen Beding. und billigen Hypotheken baldigst zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Näh. Langgasse 45, 1.

Villen zu verkaufen. Einige große und kleine Villen sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten u. P. 325 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Villa mit Auto-Garage (ev. f. 2 Familien), modern ausgestattet, nahe Ronell, ist für den billigen Preis von 63,000 Mk. zu verkaufen. Näheres P. A. Herman, Wiesbaden, Rheinstraße 43, 1 r.

Villa Niederbergstraße 1 (Eimerstraße), 8-10 Zimmer, auch für zwei Familien eingerichtet, mit allem Komfort, billig zu verkaufen. Näh. Nr. 3, Part.

Kleine Villa (6 Zim. u. Zubehör), für 32,000 Mk. zu verkaufen. Tausch ausgeschlossen! Eimerstraße 61.

Hübsche Villa, Eigenheim, Forststr. 19, letztes Haus rechts, Waldlage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., zirka 20 Acker, zu verkaufen. Preis 33,000 Mk. Näh. im Hauk.

Hübsche Villa, Nassauerstr. 11 (Adolfsstraße) belegen, m. all. Komf. angeht., äußerst billig u. vt. Ph. Kraft, Meurer, Luisenstr. 31.

In der Taunhäuser- und Siegfriedstraße (an den neuen Richard Wagner Anlagen) sind noch einige

preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Architekt Ed. Didion, Niebich, Wiesbadener Allee 30, und Wiesbaden, Niebichstraße 9. Telefon 335. 7577

neue, hochmodern, herrschaftlich ausgestattet, ideale Lage, 9 Zim., Bad, etc., 38,000, 8 Veranden, Sonnenbad, schöner Garten, unmittelbar Gebirg, mitb. Alms, deutsche Riviera, waldr. Anstaltsgebäude. Näh. u. H. F. Nr. 40 postlagernd Baden-Baden. F 116

Freundl. 3-stöck. Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, gut gebaut, Nähe des Bahnhofes, bill. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter B. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Rheinstr. 70 erbauungshalber preiswert zu verkaufen. Näheres Parterre.

Haus Al. Schwalbaderstr. 8 zu vt. Näh. bei G. Justizrat Romelich. Haus Sederstr. 21, 3- u. 4-Zim.-Wohnung, Werkstat., Torfahrt, für 196,000 Mk. (7000 u. Selbstkostenpreis) m. 6000 Mk. Ausz. zu verk. Näh. 2 r.

Günstige Gelegenheit. Etwa 40 Villenbaupläne, evtl. mit fertigen Bauprojekten, an der Wiesbaden-Biederer Allee (Landesdenkmal), Haltestelle, Anstaltsstr. u. Taunhäuserstraße, mit direktem Ausgange nach den eben in Ausführung begriffenen neuen städt. Richard Wagner Anlagen, mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, von 14 Mk. an pro qm zu verkaufen. 7519

Architekt Ed. Didion, Niebichstr. 9. Tel. 335.

Edhaus Emserstr. 28, f. Ladengeschäft u. Pension geeignet, billig zu verp. Näh. Sonnenbergerstraße 49.

Edhaus mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft an verkehrreicher Lage b. z. verp. Tauch n. ausgeh. Offert. unt. N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Baugrundstücke. An der Westendstraße liegendes großes Baugelände ist preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Hans Merlen, Nikolastraße 13. Telefon 1931.

Zu verkaufen oder zu vermieten ardhere, hochmodern u. d. Neuzeit eingerichtet

Fremden-Pension.

Beste u. feinste Lage. Gest. Off. u. J. 315 an den Tagbl.-Verlag. Hotel-Restaurant, neu, mit Zentralheizung, x. prima Lage, sofort billig zu verkaufen. B. Kotz, Adolfsallee 1. Taunus. Verkauft meine prachtvollst. gelegen. Dillen-Sauplatze zu äußerst bill. Preise. Offerten u. N. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Existenz.

Mit zahlreichen Aufträgen versehenen Fensterfabrik infolge Todesfalles zu verkaufen. Größere Mittel zum Betrieb nicht erforderlich. Offerten unter C. 12-14 an D. Frenz, Mainz, (Rr. 1244 W.) F 39

Schierstein a. Rh. Wohnh. mit Stallgeb., Scheune, Kelterhaus, Garten, für Fuhrleute od. Handwerker sehr geeignet, unt. günst. Bed. zu verp., entl. zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, 1 r.

Immobilien-Kaufsuche. Grundstücke, spekulative Terrains, Villen, Jins u. Geschäftsbauern, Gasthöfe, Hotels, gr. u. kl. Güter, Mühlen, Gärtnereien, Fabriken, Jureleien, Sägereien, sowie Geschäfte jeder Art werden gesucht durch die Zentral-Verkaufsbörse Deutschlands. Angebote sind zu richten innerhalb 8 Tagen an G. Geisenhof, postlagernd Wiesbaden. Besuch kostenlos. F 161

Zu kaufen gesucht Villa mit 8-10 Zimmern, prima Lage bevorzugt. In Zahlung werden Kuzen in jeder Höhe gegeben. Näheres durch Bernhard Karl, Schulgasse 7. Telefon 2085.

Rentables Haus im Südviertel mit 15,000 Mk. Anzahl zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter L. M. 13 bahnhofslagernd.

Ein gut verzinst. Privathaus, mögl. im Zentrum, zu kauf. gesucht. Da nur m. genauer Angabe u. Preis, Jins u. Hyp. Hans Merlen, Nikolastr. 13.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Wer Geschäft kaufen, gute Existenz gründen will, sende Offert. u. N. 300 postlag. Wiesm.-Ring. Seltene Gelegenheit. And. Unternehm. w. in ein gut geh. Kolonialw.-G. postbillig zu verp. Billige Rente. Off. u. N. 151 an den Tagbl.-Verlag. Bism. R. 29. B5878

Kolonialwaren, Obst u. Gemüse-Geschäft, Etablis., gute Lage, täglich Umsatz 80-100 Mk., ist and. Unternehmen halber zu verkaufen. Offert. unt. N. 151 an den Tagbl.-Verlag. B5888

Wägelchende Schreinererei, nur erstklassige Kundsch. zu verp. Off. u. N. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Für Birte und Private einige hundert flachen Mineralwasser (Grafstein) billig abzugeben. Näh. Elvillerstraße 2, im Laden.

Ein alt. Pferd, für jeden Gebrauch geeignet, zu verkaufen in Rambach, Gartenstraße 6.

Ein Jiegenbock (zur Judet) zu verkaufen Adolfsstraße 18, Part.

Schott Schäferhund, prachtv., int. Tier, f. wochl. ausgez. Weich, bill. z. vl. Taunusstr. 2, Lad. N. Kriegsbande, pr. Stammbaum, zu verp. Verwalter Ries, Sonnenberg, Eiswerfe.

Stuben, Rehringer bill. abzug. Doppelzimmer, 123, S. 3 I., b. 5 II. ab. Koffer, rauch, männl., raffer, f. wochl., billig zu verp. Anzul. vorm. von 9-11 Partstraße 3, 1.

Schöne Anarorienhühner zu verkaufen Neubauerstraße 10, 3. 1 Tigerfinten, 1 Wellenfittich, 1 Kardinal, billig zu verkaufen Seltenstraße 28, Part. r.

Geldene Herren-Hr., 3 Deder, 14 Jar., nebst Brillanting u. Radel dringend veräußerlich. Off. u. N. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gold. S.-R.-S.-Hr., 14 Jar., 1 Damen-Brillantring billig zu verkaufen Hochstättenstr. 18.

Apertes lartiertes Simons, noch nicht getragen, billig zu verp. Adolfsallee 11, Part.

Erb. Damentl., Güte, Weich, bill. zu verp. Gadenstraße 6, 2.

2 Jh. wochl. Tuschel, w. Parfüll, zu verkaufen Rheingauerstr. 17, 3 r. Schafalad.-Autom., russ. Bildard, 2 gute Eichtreppen billig zu verp. Garthaus 4, Uhrturnm, Tel. 4028.

1 Doppelfederstuhl, 12-mal bezug., mit Etui f. 55 Mk. zu verp. Anschaffungspr. 110 Mk. Langgasse 29, Drogerie.

Piano, vorz. Ton, Preis 200 Mk., zu verp. Saalgasse 12, 2. Et.

Tafelkavaler, Prad m. Hoie, f. Harle Figur, Holl.-Schauwand 4, v. Philippstraße 28, 3. Bismans (Wuh.), gut erhalten, zu verp. Adolfsstraße 1 a, 3. 7579

Neuere Schlafzimmer-Möbel, Betten, Waschkom., 2 ar. Kommoden, Nachttische, Schränke billig Taunusstraße 12, 3 (Eingang Saalgasse).

Gehr. Möbel billig zu verp. Weillstraße 13, Part.

Ein gebrauchtes Bett billig zu verp. Hermannstraße 5.

Zwei Ruchschelken, neu, 2 55 Mk., Bilder, Spiegel, Nautenholzerstr. 6, 3.

6 vollk. gute Betten, 5 Kleider- u. Mädchenstr., mehr. Sofas, Sessel, Stühle, Tische, Bilder u. Spiegel, Polsterbank, Plaktoil., Tadeln, Tisch, u. Uhrs um. bill. Cleonorenstraße 3.

Eisenbett mit Matraxe 50 Mk., zwei Bücher für 10 Mk. zu verkaufen Hermannstraße 13, 1 links.

3 Betten 25, 35, 45, Deckb. 8, 10, 12, 14, Kleiderstr. 18, Tische 6 u. 10, Nachtt. 5, Kissen 2 u. 3 Mk. zu verp. Weillstraße 29, Hochp. r. B6093

Billich zu verkaufen 1 Kinderbett, Eisen, und ein Klammiger Küster. Eintrichstraße 17, 1 Et.

Gut erh. Möbel f. bill. abzug. als: einz. Bettst., Sprungr., Nachttische, Waschkom., Kleider- u. Mädchenstr., Schreibpult, Sessel, Teppiche, Tische u. Stühle, Vertikals u. sonst. Verschied. Gneissmauerstr. 10, Hochp. B 5431

2 Bettst. mit Strohhack u. Matr. bill. zu verp. Cleonorenstraße 10, 3 r. Polstermatraken, Kleid., 20 Mk., vorzügl. Matrax. in jed. Bett post. Philipp Kautz, Bismarckring 33.

Gefestigte Strohhacke 5 Mk., Philipp Kautz, Bismarckring 33.

Ghastel, neu, 18 Mk., m. 16. Deder 24 Mk. Nautenholzerstr. 6, Part.

Gut erhaltene Klüßgarnitur, Sofa, 6 Stühle, 40 Mk., einz. Sofa u. Sessel, Ottomane, Stühle, Tische, Kleider- u. Mädchenstr., Betten, auch einz. Teile, Trimmcan u. andere Spiegel, Anzeig. u. andere Tische, Speisezim., Küster, Teppiche usw. bill. zu verp. Adolfsallee 6, Gth. Part.

Bülowstraße 12, Part. 1 rote Klüß-Garnitur u. 6 Sesseln, 1 Kuchentisch, Bilder, Spiegel billig zu verkaufen. B5613

Gr. u. kl. Spieg., Bild- u. Mädchenstr., Kom., Betten, u. u. ohne Nr., zwei Hoch-Matr. z. Anzeig., Polsterstuhl, Tische, Stühle, Gasluster, Bild., Real m. Schlußst., Gasbecken u. Badew. bill. Hellmündstr. 25, Part.

S. h. zu vl.: Gr. Hr. Kleiderstr., 2 vollk. Betten, gr. Kinderbett, Sofa, Vertik., Bettst., Strohhack, Sprungr. Bismarckring 7, Hof Werkst. B5620

Hr. Kleiderstr. 15, Rahmasch, 20 Mk., Tisch 6 Mk. u. verp. Arndstr. 5, 2 I.

Fast neuer Spiegelschrank zu verkaufen Bismarckring 37, 3 II.

Vollk. grüne Klüß-Garn., Sofa u. mehr. f. v. Schiersteinstr. 11, S. 2. Kuchenschrank, Anrichte, Tisch, prachtvolle Hänge-lampe für Petroleum postbillig zu verkaufen Langgasse 14.

Schreibpult, wie neu, bill. Klüßerstraße 36, R. 1 r. B 6114

Verschied. Gläser, 1 u. u. zünftig, innen mit Glas- oder Porzellanplatt., auch Zinblech, für die Hälfte des früheren Ladenpreises zu verkaufen Schornhorststraße 10, R. r. B5697

Rahmaschinen, neu, w. Flammangel bill. zu verp. Weillstraße 27, Part.

Eine Rahmaschine, fast neu, näht vor- u. rückwärts, stopft u. sticht, mit allen Reuh. versehen, u. Garant. b. z. verp. Saalgasse 16, Kurzw.-Lad. Schloffer-Gereinigung, vollständig, zu verp. Wab. Tagbl.-Verlag. Wh

Wegen Umzug billig zu verp.: 1 Brandliste, 1 Schreibt., 2 Verkauf-Schränke und ein Kinderwagen. Bismarckring 4, Part. links. B6081

2 Glaswände, zum Teilen f. Kontor, Preis, Veranda, Balkon post. bill. zu verp. Nahstr. 26, Part.

Ladenstrahl, 120 Pf., 290 hoch, mit Glashuren, sehr billig zu verp. Hoff, Hühlerstraße 12. 7569

Erkergehüll mit Pfasten, Wiesner, Elvillerstraße 12. B 5592

Zigaretten-Gehülle aus Draht, für Schaufenster-Ausstellung, billig abzugeben Rheinstraße 63, Part. r. Süßliches Rahmenbild bill. zu verp. Drogerie Langgasse 29.

Wartise, 280 L., m. alt. Sub. 25, versch. Deckbett, 12 u. 18, 1 u. 2 Tür. Kleider- u. Mädchenstr., Div. in Mod. u. Tischen, S. u. D. Schreibtische, Salonische, schwarz, zu verkaufen Schornhorststraße 46, hint. Vertik.

Gartenmöbel zu verp. Weillstraße 13, Part.

Ein Schneepfarrten mit Gefähr zu verp. Römerberg 8, 3, bei Winkel.

2 Küfertarr., sisseil. Bass, 1000 L., Auf. S. u. D. N. Friedr. str. 14, 1.

Deber-Handbarren, fast neu, billig zu verkaufen Hallgarterstraße 5, Seitenb. 3 rechts.

Handwagen zu verp. Marktstraße 27.

Weiber Kinderwagen mit G. N. zu verp. Schachtstraße 6, 1 Et.

Gut erh. Kinderwagen, Gummirad, zu verp. Webergasse 35, 3.

Ein Kinder-Sin- und Liegewagen zu verp. Weillstraße 51, 2 r.

Liegewagen und Konzert-Sither zu verp. Röderstraße 31, Kronsp. r. Sin- und Liegewagen zu verp. Seltenstraße 24, Rth. 1 I. Ein schöner Sportwagen bill. zu vl. Zimmermannstraße 6, S. 2 r. B 6072

Ein schöner weißer Sportwagen billig zu vl. Kranenstr. 24, 3. B 6025

Schöner Sportwagen zu verp. Erbaderstraße 5, Gth. Part. 1.

Ein Sport-Liegewagen zu verp. Weillstraße 19, Rth. 3. B 6130

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Motorrad, zirka 4 PS, tadellos im Stande, weit unter Preis abzugeben Reuberg 16.

Fast neues Damenrad, Opel, billig zu verkaufen Rheinstr. 63, 2.

Opel-Rahrad billig Weillstraße 27, 3. B 5764

Ablerad, tadellos erhalten, billig zu verkaufen, Chaussee, Mainzertstraße 17. 7588

Fahrrad mit Kettantrieb, gut erh., bill. zu vl. Weillstraße 12, 2 I. B5684

Gehr. Herren- u. Anabenräder billig zu verkaufen Adolfsstr. 63, 2.

Vorzügl. Gasbecken zu verp. Baderstraße 1, 3. Ecke Rietening.

Kaffee-Möher, Ludwigburger Aut.-Bat.-Köster, in w. Aufg. d. W. h. a. v. Rheinstr. 63, 2.

Billich zu verkaufen: Vollants Gasbecken, Gaspendel, Gelp., antik. U. Gneissmauerstr. 15, 1 r.

Gut erh. Sint-Radewanne bill. zu verp. Saalgasse 56.

Fast neue Badewanne, w. gebr., zu verp. Sedanplatz 2, 3.

Badewanne zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 23, 3.

Badewanne zu verp. Derderstraße 27, 1 r.

Dr. u. Saugpumpe, 3 Herde, 6 Def., Sripp, u. Kauf., Kindert., Guckh. u. Rühr. bill. Cleonorenstr. 3, T. 3030

Wasser-Bassin, ca. 1000 Lit. Inhalt, aus verzinstem Eisenblech, f. neu, a. Hälfte d. Wert. zu verkaufen Rheinstraße 63, Part.

Eiserne Treppe, leicht gebunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Körnerberg 8.

Für Schlosser! Gutes neues Vandeisen, 2 em breit, in größeren Mengen billig abzugeben. L. Schellenberg'sche Holzdruckerei, Langgasse 27, Druckerei-Kont.

Ca. 85 Meter Geländer in Eisenbraut mit Untermauerung bill. abzugeben. Näh. Adolfsallee 31, Part. 7461

Ca. 100 Stück Kreuzbikel für Erdarbeiten billig zu verkaufen Adolfsstr. 6, Bureau.

Zwei prachtvolle Oeden billig zu verp. Weillstraße 19, Höw.

Ein Plumentasten billig zu verp. Rietening 6, Gth. 2 Et. B 6085

Zwei schöne Oeanderbäume u. 1 dreiflammig. gebr. Gessner bill. abzugeben Roonstraße 12, 2. Etage.

Große Kübelpflanzen zu verp. Weillstraße 13, Part.

Zu diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Frachtauang, mittl. Gr., gut erh., zu kauf. gel. Off. u. N. hauptpostlag.

Militär-Reitboie, wen. gebr., sow. groß. Teppich zu 1. gef. Off. u. N. 155 an d. Tagbl.-Verlag. B6118

Unterricht

Zu diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Junger Kaufmann wünscht Sprachunterricht bei Franzosen. Off. an Wefel, Stiftstraße 1, 1 Et.

Staats. gebr. Lehrerin, i. Ausl. gew., erl. Unterricht u. Nachh. i. all. Fach. Näh. f. Tagbl.-Verl. We

Gut engl. u. franz. spricht Jeder n. m. Meth. f. 30 St. a. 75. 15 Jahre i. Ausl. a. Beste Ref. Weillstr. 18, 3.

Französisch, Engl. erteilt akadem. gebr. Lehrerin, 10 Jahre im Ausl. Weillstraße 28, 3. I. B5923

Französi. Konversation in Abendstunden von jungem Kaufmann gesucht. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht in der franz. Sprache erl. Französin bill. Crantenstr. 29, 1.

Steinogr. Unterricht, Gabelberger, a. in d. Abendst., w. erl. v. langjährig. Lehrerin. Näh. Marktstraße 22a, 1 r.

Ständige Klavierlehrerin erteilt Unterricht, Stunde 1.50 Mk. Offert. unt. C. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht erteilt leicht begreiflich Jenni Richter, Bismarckring 11, 2 rechts, die volle Stunde 1 Mk. Beste Referenzen. B6048

Gründl. Violin-Unterricht erteilt nach vorg. Methode a. möglich. Don. Off. u. N. 324 an Tagbl.-Verl.

Piano- u. Klavier-Unterricht erteilt gründlich D. Allan, Poststraße 3, Part. r. B4965

Rüber, Piano, Englisch l. erfahr. Lehrerin, Nerostraße 23, 3.

Verloren Gekunden

Zu diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Verloren Charlaffenbuch der Nass. Landesbank. Nr. 243603. Gegen die Verlorenung abzug. Rheinstraße 38, 3 rechts.

Gold. Kinder-Armband verlor. Sonntag, den 26. 4., Unt. d. Eiden. Gegen gute Verlorenung abzugeben im Café Orient. B6119

Gold. Siegelring, ohne Stein, Monogr. H. D., Ende der Woche verlor. Wiederbringer gute Verlohn. Friedrichstraße 37, 4, bei Raendlen.

Schirmgriff (Ringform) verlor Taunusstr. 17, S. Fr.-Ring 25, 3.

Abg. gekommen Sonnabendnachm. H. Rehringer, schwarz mit braun, Ruck, ohne Halsband. Geg. gute Verlohn. abzugeben Schöne Aussicht 25. Telefon 3850.

Geschäftliche Empfehlungen

Zu diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Guter Mittagstisch für Damen Gneissmauerstr. 11, 3. I. B5949

Elektr. Klingel-Teleph.-Anlagen, sob. Rep. in pr. u. bill. ausgeführt. Ph. Weid, Weillstr. 18, Stb. rechts.

Lavezieren, Rolle 30 Pf., sowie Polstermöbel billig. Näheres Vertramstraße 9, Gth. 2 I. B 5689

Herrenkleider, Ausbessern, Bügeln, bill., Anzahl 1.50, Hoie 60 Pf., Korlarie genügt. Anfertigung nach Maß. N. Belar, Dörnergasse 7, 2.

S.-Anzüge w. bill. u. mod. angefert., ausged. u. aufgebüg. Schiersteinstr. 14, R. Marie genügt. B 6070

Guth. Schwanz, Poststraße 4. Schneiderin empf. sich in u. a. d. S. Seerodenstraße 25, Gth. 3. r. B5808

Blusen, Matinees, Kost., Hausfl. zu aivil. Pr. ang. Ellenbogen, 8, 3 r.

Fraülein empfiehlt sich i. Hausfl., Weich. u. Kliden in u. a. d. S. Tag 2.50. Rauergasse 19, S. 2.

3a. Frau sucht noch einige Kunden im Hause (Waschen u. Kleider ausbessern), Bismarckring 7, S. 2 r.

Wäsche wird angefertigt, auch ausged. b. billiger Berechnung. Fr. Reuter, Adolfsstraße 35, Gth. 3.

Sticker-Arbeiten aller Art werden angef. Webergasse 3, S. Part. Weich- und Sunständerin empf. sich. Marktstraße 35, 2 links.

Weich- u. Sunständer, w. schön u. bill. angef. Vertramstr. 20, 3 Ihs. B5863

Modes. Anfertigung und Modifizieren von Damenhüten jeder Art bill. Berechnung. Schöne Auswahl in An-faten. Weillstraße 39, 1 I. B 5509

Streiche. Es w. fortwährend gebleicht. Wasch- u. Weichanstalt P. Dauer, Adelberg. T. Köglerin u. Wäsche z. B. u. B. an. Weillstraße 12, Stb. Part. I.

Empf. mich fein. Herrsch. als Bureau perf. Bügl. in u. a. d. S. Frau Weimer, Weillstraße 1, 2 Et.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Weich- u. Adlerstraße 21, 1.

Wäsche wird zum Waschen, Bleichen und Bügeln angenommen aufs Land. im Tagbl.-Verlag. B 5600 Dr

Stärkwäsche u. Gardinen w. teils angen. Crantenstr. 49, S. 2 I. Herrsch. u. Pen.-St. z. B. u. Büg. wird angenommen u. künstl. befornt. Dillmann, Elvillerstraße 18, Rth. 2.

Wäscherei empf. f. i. Glanzbügeln. A. Schmitt, Marktstraße 7.

Wäsche zum Bügeln w. tägl. angen. Adolfsstr. 91, Gth. 2.

S.-Wäsche wird auf Neu gebügelt Adolfsstr. 30, 2 rechts.

Reinwäsche wird tägl. a. Büg. angenommen Seltenstraße 12, R. 2.

Wäsche w. f. gew. u. gebügelt zu bill. Pr. D., S. u. Hausfl.-B. Weillstraße 43, 1 Et. B5646

Wäsche, f. n. Wäsche u. Bügeln. Rietening 12, Rth. 3 Et. B6081

Wäsche wird aufs Land angenommen, gebleicht und künstlich befornt. Zu erfagen: Bahnhofstraße 5, Handschuhgeschäft.

Gardinen-Wäsche u. Spinnerei Schmidt, Röderstraße 20.

Gehr. Raffeur u. Wäsche empf. sich. Engl. Franz. Weillstr. 18, 3.

Verschiedenes

Zu diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

50 Mark zu leihen gesucht. Off. u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht eine Nische od. ein kl. Konsum-geschäft zu übernehmen. Offerten u. N. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Plan, Abonnement D. 1. Partell, für den Rest der Saison abzugeben Rahmstraße 2, 3.

Wer wohnt und bügelt für mehrere Herren? Offerten u. N. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht ein Kind mitzuführen, auf Wunsch des Arztes. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Kind besserer Herkunft wird in liebevolle Pflege genommen. Off. u. N. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. junger Herr, Dr. jur., sucht die Bekanntschaft einer schönen, lebenslustigen jungen Dame, auch Witwe o. A., zweck. späterer Heirat. Gefäll. Offertent-rung direkt, womöglich mit Photo-graphie, deren Rücksendung zugesichert wird. unter N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Wittwer, 32 Jahre, evang., 2 Kinder, in sich. Stellung, w. ein ev. Mädchen (ungef. best. Alt.) kennen zu lernen. Off. u. N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Witwe wünscht sich wieder zu verheiraten mit einem katbol. Mann ohne Kinder. Off. u. N. 322 an d. Tagbl.-Verl. B6035

Witt. Witwe o. Anb., Ende 50 J., f. Bel. eines alt., auch pflegebedürft. Herrn, zw. Weir. Zöndl., am Rhein bevorz. Off. N. 152 Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehne, ohne Bürgen, 6% Zinsen, ratenw. Rückzahlg., von Schöfgeb. Gersmann, Dortmund, Gutenbergstr. 59, Rückporto.

Darlehen auf Schuldschein g.g. Bürgen, Wechsel diskontiert in Kreditgesellschaft. Mäßige Zinsen, keine Agenturprova. C. Knoop, Strömstraße 47, 3.

Edelstehende Dame o. Herr würde besserem Herrn 50 Mk. Leiden o. sonstige Rückz. nach Uebereinkunft? W. Df. u. L. 324 a. d. Tagbl.-Verlag.

Geld ohne Bürgen schnell diskontiert gibt Selbstgeber F 161 Kiersten, Berlin 31, Walfstr. 1.

Rat und Belehrung i. all. wichtig. Frauenangelegenheit, ect. a. bef. Dam. disk. u. zuberl. wissenschaftl. gebild. Person. Offerten unt. E. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Damenaufnahme jeder Zeit streng diskret bei Frau M. Mondron, Hedamme, Waldramstraße 27, 1.

Für Altzeichnen (Prüfung) Teilnehmer gesucht. Off. unter E. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Gallensteinleidenden erteile ich unentgeltlich Auskunft über die schmerzlose Entfernung der Gallensteine ohne Operation und Bewusstlosigkeit. Erfolg sicher. Nur nachmittags zu sprechen Albrechtstr. 5, 1. Et.

Makulatur in Päckchen zu 50 Pfg., der Zeitungs Nr. 4. zu haben in Tagblatt-Verlag. Langgasse 27.

Damen sind. disk. Aufnahme bei Math. Zauner, Hedamme, Mainz, Emmeransstraße 9.

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau M. Musoyinski, Zürich 1 (Schweiz), Löwenstraße 55. F 186 Viele Dankschreiben. Rückporto erb.

Veilchen! Rätselhaft, Brief (Monogramm und Hausnummer) n. erh. Darf ich andr. erw. ? bahnpöhl. 7587

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus, Vorm. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert. Rgl. Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Mignon. Westend-Theater. Abends 7 Uhr: Fraulein Josefine — meine Frau. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert. Reichshafen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Wippon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30—10. Sonntags 4.30 bis 11 Uhr. Wineson-Theater, Taunusstraße 1. (Berliner Hof). Täglich: Vorstellungen.

Minervus' Kunstsalon, Taunusstr. 3. Ringers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 6. Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 54. Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im Stadt-Leibhaus, Neugasse 6. Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 8—5 Uhr. Damen-Klub C. V. Cranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Bureau, Steingasse 9, 1. Et., Mittwochs und Samstags nachm. von 8—7 Uhr. Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Sprechstunde: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Raissa. Sprechstundenplan für April: 2. Schwalbach: Donn., 90., 10%; Ems: Montag, 27., 11 1/2 Uhr; Raissa: Montag, 27., 3 Uhr; Wehlar: Dienstag, 28., 8 1/2 Uhr; Salm: Dienstag, 28., 2 Uhr. Gemeinrat Weher in Wiesbaden, Hofstraße 27, 2, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu drücklicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins des Reichshafen sind jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Gassestr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Mädchenschule): Dienstags von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek Wegg-Bibliothek (in d. Gutenbergstraße): Sonntags von 10 bis 12 Uhr, Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.

Verein für Kinderhort. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2. und Reichstr. Schule, Part. Verahort a. d. Schulberg, An den Hort, Mädchenschule, Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12 Uhr, und von 3—7 Uhr. Männer-Abteilung von 9—12 Uhr, und von 2 1/2—6 Uhr. Frauen-Abteilung 1: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Sanitätskassa für Krankenpflegeleistungen. Abteilung 2 (für höhere Berufe) des Arbeitsnachweises für Frauen, im Rathaus. Geöffnet von 1/9 bis 1/1 und 1/2—1/7 Uhr. Arbeitsnachweis des Christl. Arbeitervereins: Seeböckstraße 13 bei Schuhmacher wuchs. Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Frauen). Volkshilfskassa, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9 1/2 Uhr abends, Sonn- und Feiertags, vorm. 9 1/2—11 Uhr geöffnet. Eintritt frei. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 22, 1. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Fortturnerschule. Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule bis-a-vis der Reichshafen. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße. Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Ringturnen der aktiven Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend. Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: 1/9—10 Uhr, Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer Nr. 26. GutsMuths-Loge Taunuswacht. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Gesangsverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evang. Männer u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung. Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe, im Restaurant Cambrinus, Marktstraße. Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung. Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Sittlichkeitsprobe. Sprach-Verein. Hotel Union, Neugasse 7, 1. Abends 8.45 Uhr: Französischer Konversationsabend. Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung. Theater-Vereinschaft Wiesbaden. Vereinslokal: Thüringer Hof. Abends 9 Uhr: Probe. Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung. Kraft- und Sport-Klub Menicitta. 9 Uhr: Übung. Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe. Vereinslokal: Burg Raissa. Männergesangverein Hilba. Abends 9 Uhr: Probe. Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend. Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesang-Verein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung. Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. Bayern-Verein Scharia. Gesangsprobe. Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Übung.

Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 20. Geöffnet Sonntags von 10—11, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen. Altertums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedriehstrasse 1, 1 Stiege, anzu-Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Landesbank, Rheinstraße 30. Reichsbank, Luisenstraße 21. Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17. Passbureau, Friedrichstrasse 17. Polizei-Reviera: I. Röderstrasse 20; II. Mainzerstrasse 34; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Wobergasse 44; V. Philippbergstrasse 15. Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstr. u. Schiersteinerstr. Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße. Hauptbahnhof am Kaiserplatz. Protestant. Hauptkirche, am Schlossplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8. Protest. Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan. Protestant. Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt an der Ringkirche 3, Part. Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet. Kathol. Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag off. Altkatholische Kirche, Friedenskirche, Schwalbacherstr. Der Küster wohnt Adlerstrasse 69. Anglik. Augustinuskirche, Frankfurterstrasse 1. Ausser Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstr. 8, Gartenhaus. Gewerbeschule, in d. Wehrstrasse.

Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktagen von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auslieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterchluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten. Kaiserliche Telegraphen-Amt, Rheinstr. 23/25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 U. nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstrasse 23/25). (Bei verschlossener Türe ist die Nachtschelle zu ziehen.) Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.

Fremden-Zähler Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm, Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20. Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1a. Reichshallen-Theater — Stiftstrasse 16. Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietsenmühle. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormitt. und 4—6 Uhr nachmittags. Nebular-Inhalatorium — Taunusstrasse 57, geöffnet von 8—11 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss. Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4. Bibliothek des Altertumsvereins, Friedrichstr. 1. Montags und Donnerstags morgens von 11—1 Uhr geöffnet. Justizgebäude, Gerichtstrasse. Rathaus, Schlossplatz 6. Städtische Gemäldegalerie permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vorm. geöffnet. Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr. Staats-Archiv, Mainzerstr. 61. Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Kastellan.

Berichtigungen

Berichtigung von Mobilien usw. im Verteilungsbüro Reichstraße 2, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 197, S. 10.) Berichtigung von 3 Risten Konserben im Wandlokal Neugasse 22, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 196, S. 7.) Berichtigung von zehn Risten Konserben im Hause Waldstraße 49, nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 196, S. 7.) Berichtigung von Mobilien usw. im Wandlokal Helenestr. 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 196, S. 7.) Berichtigung von Mobilien usw. im Verteilungsbüro Helenestr. 24, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 196, S. 7.) Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Seife und Soda für die städt. Volkshäuser im Verwaltungsbüro, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 19, vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 83, S. 2.) Einreichung von Angeboten auf die Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten für den Umbau des Pavillons II auf dem südlichen Krantenhausegelände, beim städt. Dachbauamt, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 9, vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 83, S. 2.) Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Zimmer- u. Dachdeckerarbeiten für den Neubau der Artillerie-Kaserne hier, im Hauptbureau, Johannisbergstr. 3, vorm. 11 u. 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 186, S. 13.) Weinverteilung der Herren Gebr. Schmidt u. Völter zu Gualgesheim, im oberen Saale des Dinger Hofhofs, mittags 1 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 195, S. 29.)

Theater-Concerte Königl. Schauspiele. Dienstag, den 28. April. 116. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement D. Mignon. Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethischen Romans Wilhelm Meisters Lehrjahre von Michel Carre und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrose Thomas (Wiesbadener Einrichtung). Personen: Wilhelm Meister . . . Herr Frederich. Lothario . . . Herr Schwegler. Philine, Mitglied einer reisenden Schauspieltruppe . . . Frau Hanger. Laertes, Mitglied einer reisenden Schauspieltruppe . . . Herr Engelmann. Mignon . . . Frau Brodmann. Jarno, Jäger, Führer einer Seiltänzerbande . . . Herr Hofp. Friedrich . . . Herr Andriano. Der Fürst von Tiefenbach . . . Herr Schwab. Baron von Rosenbergl . . . Herr Walder. Seine Gemahlin . . . Frä. Ulrich. Ein Diener . . . Herr Spick. Ein Souffleur . . . Herr Gerhardt. Antonio, ein alter Diener . . . Herr Rollin. Deutsche Bürger, Bauern u. Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Jäger und Jägerinnen, Seiltänzer, Schauspieler und Schauspielerrinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente. (Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1700.) Vorkommende Töne, arrangiert von Annetta Balbo: I. Fingung einer Seiltänzer-Bande, ausgeführt von den Damen Peter Jacob, Schneider II, Pfeiffer, Herren Büttel und Carl, sowie dem Ballett-Perfonale. II. Bohemionen, ausgeführt von Frä. Peter, den Korpsbäben: Fräul. Solgmann, Weikath, Leicher, Renee, Merian, Schmidt, Rappes, Koch, dem Korps de Ballett, sowie von dem gesamten Perfonale. Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleitung: Herr Regisseur Mebus. Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schif. Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen. Nach dem 1. u. 2. Akt 12 Min. Pause. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. B. Hauch. Dienstag, den 28. April. Dubendarten gültig. Fünfszigerarten gültig. Fräulein Joseette — meine Frau. (Mademoiselle Joseette — ma femme.) Lustspiel in 4 Akten v. Paul Gavault und Robert Charbon. Deutsch von Max Schoenau. Spielleitung: Ernst Vertram. Personen: André Ternay . . . Rudolf Wartak. Theodore Vanard . . . Theo Zauner. Dupré . . . Ernst Vertram. Frau Dupré . . . Clara Krause. Joseette, beider Tochter . . . Beria Wanden. Marianne . . . Luise Delofen. Totoche . . . Alice Harden. Solabert . . . Max Ludwig. Kristide Valorbier . . . Reinhold Sager. Saint-Affies . . . Friedr. Degener. Frau Saint-Affies . . . Theodora Vorst. Jos Jackson . . . Albert Köhler. Bioler . . . Arthur Rhode. Urbain | im Dienst Gerbard Saha. Leonine | bei André Ternay, der 2. Akt im Hotel Bellevue in Mounetier in Savoyen. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Wahalla-Theater. Vornehmstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. Bacchus Jacoby der berühmte Humorist, und das übrige mit so stürmischem Beifall aufgekommene Programm. Anfang 8 Uhr.

Wiesbaden am Bahnhof. The Oceanic Vio Co., Grösstes Kinematographen-Unternehmen des Kontinents. 2500 Sitzplätze. Täglich nachmittags 4 und abends 8 1/4 Uhr präzis: Gr. Elite-Vorstellungen. Die Vorstellungen dauern 2 1/2 Stunden. Konzert der The Oceanic-Vio-Kapelle mit Amerikan-Bar. Vorverkauf tägl. von 10—1 Uhr an der Zirkuskasse. Während dieser Zeit können Loge, Sperrsitz und I. Platz ausgewählt und belegt werden, ohne Zuschlag.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten. Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Bereits Nachrichten

Volkshilfsvereins zu Wiesbaden. E. V. Mid. und Adickule. 5 Uhr: Beginn der neuen Kurse in der Schule an der Reichstraße. Turngesellschaft. 6—7 1/2 Uhr: Turnen der Damenabteilung; 8 1/2—10 Uhr: Männer-Abteilungen.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Die Geschäftsergebnisse der deutschen Schiffahrtsgesellschaften.

Die Abrechnungen unserer großen deutschen Reedereien liegen jetzt vollständig vor, so daß es möglich ist, einen zahlenmäßigen Gesamtüberblick zu geben. Wir stellen im folgenden die betreffenden Zahlen für die neun größten Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaften, die sämtlich in Hamburg und Bremen ihren Sitz haben, zusammen. Es entfällt dabei auf Hamburg ein Aktienkapital von 180 Millionen Mark, welches mit einer Gesamttonnage von 1380 263 Brutto-Registertons arbeitet, auf Bremen ein Kapital von 162 Millionen Mark und eine Tonnage von 1 074 017 Brutto-Registertons. Es bedarf wohl keiner besonderen Betonung, daß in diesen Zahlen eben

nur die großen Aktiengesellschaften sind. Außer diesen gibt es in Bremen noch einige Reedereien, die sich um den Norddeutschen Lloyd gruppieren, meist Gesellschaften m. b. H., während in Hamburg noch eine große Zahl von sehr bedeutenden Privatreedereien, von denen wir u. a. die Woermann-Linie, A. Kirsten, Rob. M. Sloman jun., A. C. de Freitas, H. M. Gehrken erwähnen. Auch zwei Hamburger Aktiengesellschaften, die Deutsche Levante-Linie und die Dampfschiffahrtsgesellschaft Union, sind in obigen Zahlen nicht berücksichtigt, da ihre Abschlüsse noch nicht vorliegen. Auch die Segelschiffreedereien sind in obigen Zahlen nicht enthalten. Die für das oben genannte werbende Kapital auf das Jahr 1907 sich beziehenden Ziffern sind in folgender Übersicht enthalten:

Reederei	Tonnage der Seeschiffe	Aktien-Kapital	Bruttogewinn 1907 inkl. Vortrag	Unkosten, Zinsen usw.	Reingewinn	Dividende 1907	1906
1. Hamburg-Amerika-Linie	821 009	125 000 000	30 557 690,67	5 322 194,01	25 235 496,66	6	10
2. Norddeutscher Lloyd	730 069	125 000 000	29 496 982,50	5 777 971,85	23 688 990,65	4 1/2	8 1/2
3. Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“	283 727	25 000 000	6 999 624,45	1 188 007,05	5 861 617,40	8	6
4. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	197 600	15 000 000	5 896 156,92	632 435,96	4 753 720,96	9	10
5. Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos“	167 327	14 000 000	4 057 656,76	239 839,62	3 817 817,14	0	14
6. Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	141 024	16 000 000	3 519 908,46	565 898,25	2 954 010,21	8	8
7. Deutsche Ost-Afrika-Linie	75 233	10 000 000	2 063 643,78	419 418,41	1 644 225,37	0	0
8. Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Argo“	55 815	7 000 000	1 447 400,07	422 549,81	1 024 850,26	4	5
9. Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“	47 013	5 000 000	1 074 138,59	245 758,03	828 380,56	5	8
	2 476 867	342 000 000	84 578 163,55	14 763 562,99	69 800 600,56	58 1/2	69 1/2

Das gesamte 342 Millionen Mark betragende Aktienkapital dieser 9 Gesellschaften hat sich im Jahre 1907 mit 5,94% Proz. verzinst. Im Jahre 1906 betrug das Kapital 290,5 Millionen Mark, die Verzinsung im Durchschnitt 7,72% Proz. Allein die Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa vermochte ihre Dividende zu erhöhen. Auf gleicher Höhe erhalten konnte sich die Dividende der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, während zurückging um 1 Proz. die Dividende der

Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Argo, um 3 Proz. die der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Neptun, um 4 Proz. die der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd und um 5 Proz. die der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos. Hoffentlich ändert sich die Lage unserer Seeschiffahrt bald derart, daß die kommenden Dividenden ein erfreulicheres Resultat erkennen lassen.

Banken und Börse.

Deutsche Reichsbank. Entgegen den gehegten Erwartungen hat die abgelaufene Bankwoche doch recht ansehnliche Rückflüsse gebracht. Die Besserung des Status beläuft sich auf 127 Mill. M., so daß eine steuerfreie Notenreserve von 98 Mill. M. vorhanden ist gegen 113 Mill. M. am 23. April 1907. Die Ermäßigung des Bankdiskonts um 1/2 Proz. ist beschlossene Sache.

Vollzahlungen auf die neuen Staatsanleihen. Die Vollzahlungen auf die neuen Anleihen, die von Samstag ab stattfinden konnten, wurden, wie wir erfahren, über Erwarten reich vorgenommen. Die bis jetzt geleisteten Zahlungen erreichen bereits eine Summe, die der ersten, am 20. Mai d. J. fälligen Teilzahlung von 30 Proz. gleichkommt.

Börsengeschäft. Wie überaus das Börsengeschäft sich gegenüber dem Vorjahr verringert hat, geht daraus hervor, daß der Wertpapierstempel im Monat März 2 318 393 M. betrug gegen den Februar 631 999 M. mehr, aber gegenüber dem März des Vorjahres 4 332 593 M. weniger.

Vom Kassaindustrie-Aktienmarkt. Zu Schluß der vergangenen Woche herrschte besonders am Kassaindustrie-Aktienmarkt regeres Leben bei Kursbesserungen. Die Beteiligung des Privalkapitals, namentlich des sogenannten Provinzpublikums, war an der Berliner Börse und auch am Frankfurter Platz offensichtlich. Reges Interesse zeigte sich für Zementaktien, auch die Aktien von Maschinenfabriken waren wieder gesucht und Kohlenwerte, speziell die Aktien der Bergwerksgesellschaft Königsborn, erfuhren am Berliner Platz Besserungen.

Berg- und Hüttenwesen.

Hibernia. Der Bruttoüberschuß der Hibernia-Aktiengesellschaft betrug im 1. Quartal 1908 3 692 031 M. gegen 3 801 510 M. im Vorquartal und 3 590 681 M. im 1. Quartal des Vorjahres.

Bergwerksbetriebe. Der Gesamtüberschuß der Königsborn-Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb, für das 1. Quartal beläuft sich auf 947 969 M. gegen 749 816 Mark für das 1. Quartal v. J. — Die Bergbau-Gesellschaft Massen erzielte im 1. Quartal 1908 bei einer gegen das Vorjahr um 7678 Tonnen höheren Kohlenförderung und einer um 5142 Tonnen geringeren Koksproduktion 327 797 M. Betriebsgewinn gegen 290 371 M. i. V. — Bei der Zeche Ewald, Herten i. W., betrug die Kohlenförderung im 1. Vierteljahr 502 277 Tonnen und der Betriebsüberschuß 151 329 M. gegenüber 501 919 Tonnen bzw. 1 217 406 M. im 4. Vierteljahr 1907 oder 476 015 Tonnen bzw. 1 040 398 M. im 1. Quartal 1907.

Industrie.

Rheinisch-Westfälisches Ziegelei-Syndikat Dortmund. In der jüngsten Beiratssitzung wurde die Abschlußrechnung genehmigt, sowie der Verwaltung Entlastung erteilt. In das Syndikat aufgenommen wurde der vor kurzem neugegründete Verein Osnaabrück, G. m. b. H., mit 7 Öfen und 23 Millionen Höchstleistung. Die Beteiligung des Essener Verkaufsvereins hat sich inzwischen um 23 Millionen Steine erhöht. Die Gesamtproduktion des Syndikats beträgt nunmehr 1006 Mill. oder 210 Millionen mehr als zu Beginn des Vorjahres. Die Zahl der im Syndikat vereinigten Ringöfen ist auf 250 gestiegen. Über die Aussichten im laufenden Jahr war Erfreuliches nicht zu berichten. Zu der schon so lange andauernden Spannung auf dem Geldmarkt tritt noch die rückläufige Konjunktur und wirkt ebenfalls ungünstig auf die Bautätigkeit ein.

Cölnische Gummiwarenfabrik vorm. Ferd. Kohlstadt u. Ko. Die Generalversammlung beschloß, 8 Proz. Dividende zu verteilen. Man erwartet im laufenden Geschäftsjahr ein ähnliches Ergebnis.

Vereinigte Chemische Fabriken in Mannheim. Die Generalversammlung des Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim genehmigte die Verteilung von 20 Proz. (wie im Vorjahr) Dividende und den beantragten Bankkredit von 979 500 M. Die Aussichten bei der Gesellschaft glaubt man als befriedigend bezeichnen zu dürfen.

Die Akkumulatorenfabrik, Aktiengesellschaft in Berlin. hatte nach ihrem Jahresbericht einen Gesamtumsatz von 19,1 Millionen Mark (i. V. 15,6 Millionen Mark). Die Abschreibungen betragen 759 111 M. (782 484 M.), der Reingewinn 1 189 069 M. (1 189 283 M.). Es sollen wieder 12 1/2 Proz. Dividende verteilt werden. Ende März lagen für 575 000 M. Mehraufträge vor.

Cölnische Maschinenbauanstalt, Cöln - Bayenthal. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahre einen Umsatz von 6,88 Millionen Mark (6,99 Millionen Mark). Es wurde ein Betriebsgewinn von 541 888 M. (365 066 M.) erzielt. Für die Verzinsung der Bankschuld waren 151 798 M. (100 595 M.) zu verausgaben. Bei 307 516 M. (204 835 M.) Abschreibungen wird ein verfügbarer Überschuß von 93 248 M. (70 576 M.) ausgewiesen. Hiervon sollen 4 Proz. (3 Proz.) Dividende verteilt und 14 776 M. (10 795 M.) vorgezogen werden.

Frankfurter Asbestwerke, Aktiengesellschaft (vorm. Louis Wertheim), Frankfurt a. M.-Niederrad. In der Generalversammlung der Gesellschaft wurden die Verwaltungsanträge einstimmig genehmigt und die Dividende auf wieder 7 Proz. (wie im Vorjahr) festgesetzt.

Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau vormals Johann Kaspar Harkort in Duisburg. Das Geschäftsjahr 1907 erbrachte einen Bruttogewinn von 1 071 894 M. (i. V. 885 474 M.) und nach Abzug der Unkosten, sowie Absetzung der Abschreibungen in Höhe von 187 350 M. (160 437 M.) einen Reingewinn von 563 084 M. (491 048 M.), aus welchem 10 1/2 Proz. (8 1/2 Proz.) Dividende auf die Vorrechtsaktien und 9 1/2 Proz. (7 1/2 Proz.) auf die Stammaktien verteilt werden sollen.

Glasmastenwerke, Aktiengesellschaft, Cassel. Unter dieser Firma ist die Gründung einer Aktiengesellschaft behufs Erwerb und Ausnutzung der deutschen Patente der Schützchen Glas-Industrie-Gesellschaft m. b. H. in Cassel zur Herstellung von Masten aus Glas mit Drahteinlage für Telegraphen, Fernsprecheinrichtungen und andere Zwecke, wie z. B. elektrische Licht- und Starkstromanlagen, Laternenständer, Zaunpfähle, Wäschepläne usw. beabsichtigt. Zum Erwerb der Patente, zur Errichtung und zum Betriebe einer Fabrik mit einer Jahreserzeugung von 60 000 Masten ist laut einem Prospekt ein Kapital von 1 800 000 M. erforderlich. Für die Patente sollen der Schützchen Glas-Industrie-Gesellschaft m. b. H. in Cassel 300 000 M. und eine Lizenzabgabe von 2 M. für jeden verkauften Mast bezahlt werden. Die Selbstkosten eines 8 1/2 Meter langen Drahtglasmastes werden einschließlich Verwaltungskosten, Abschreibung auf Fabrikanlage usw., sowie der Lizenzgebühr von 2 M. auf höchstens 15 M. das Stück geschätzt. Als Verkaufspreis eines solchen Mastes sind etwa 30 M. in Aussicht genommen.

Mix u. Genest, Aktiengesellschaft, Berlin. In der Aufsichtsratssitzung der Aktiengesellschaft Mix u. Genest, Telefon- und Telegraphenwerke in Berlin, legte die Direktion den Abschluß für das Geschäftsjahr 1907 vor. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 879 666 M. (i. V. 867 012 M.) und gestattet nach Abschreibungen von 256 807 M. (i. V. 219 043 M.) die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie im Vorjahr) auf das Aktienkapital von 5 Millionen Mark. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung wird sich ein Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals befinden.

Hannoversche Gummiwarenfabrik, Aktiengesellschaft. In der Generalversammlung der Hannoverschen Aktien-Gummiwarenfabrik wurde die Dividende auf 10 Proz. (i. V. 6 Proz.) festgesetzt. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Gesellschaft bis Oktober zu billigen Preisen mit Material gedeckt, so daß auch das laufende Jahr voraussichtlich ein befriedigendes Ergebnis haben werde, sofern die Verkaufspreise nicht zu sehr herabgedrückt würden. Die Münchener Filiale soll zu geeigneter Zeit abgestoßen werden.

Vereinigte Ravensteiner Stabisen- und Trägerhandlungen, Aktiengesellschaft, Berlin. Diese in nahen Beziehungen zur Vereinigten Königs- und Laurahütte stehende Gesellschaft hat im Jahre 1907 einen Rohgewinn von 1 940 000 M. (im Vorjahr 1 890 000 M.) erzielt. Der Reingewinn beträgt nach Abzug der Unkosten und 49 600 M. (47 800 M.) Abschreibungen 1 034 000 M. (1 042 000 M.), woraus wie im Vorjahr eine Dividende von 10 Proz. verteilt wird. Im Jahresbericht für 1907 wird ausgeführt, daß erst die beiden letzten Monate die Rückgänge in den Preisen brachten. Das Unternehmen ist mit rund 26 000 Tonnen Auftragsbestand in das laufende Geschäftsjahr eingetreten. Neue Mengen sind nur zu den billigsten Preisen eingekauft worden und man hoffe, wieder einen angemessenen Gewinn zu erzielen. Dazu wurde in der Hauptversammlung ausgeführt, daß auch im Eisengeschäft wie auf dem ganzen Markt ein Nachlassen zu bemerken sei. Die Gesellschaft könne aber mit dem ersten Vierteljahr zufrieden sein, denn der Rückgang sei nicht sehr bedeutend gewesen. Wenn auch ein Rückgang im Lagergeschäft zu verzeichnen sei, so sei doch die Ausfuhr günstiger gewesen. Denn während im ganzen

Jahr nur etwas über 8000 Tonnen ausgeführt worden seien, sei schon im 1. Vierteljahr des laufenden Jahres eine Menge von 6000 Tonnen ausgeführt worden. Auch im Augenblick gehe das Geschäft nicht schlecht und die Verwaltung könne nur wünschen, daß es nicht schlechter komme. Das schlimmste von dem Niedergang in der Industrie schein man überwunden zu haben.

Mechanische Weberei zu Länden. Bei einem gegen das Vorjahr um ca. 944 000 M. gestiegenen Umsatze betragt der Rohgewinn des Jahres 836 273 M. (gegen 524 452 M. in 1906); abgeschrieben werden 170 000 M. (110 000 M.) und dem Erneuerungsfonds zugeführt 48 000 M. (28 000 M.), so daß 618 273 Mark (386 453 M.) Reingewinn bleiben. Es werden verteilt bzw. überwiesen: als gesetzliche Reserve 30 913 M. (19 323 M.), Dispositionsfonds 25 000 M. (16 000 M.), Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand 116 183 M. (66 762 M.), 11 Proz. (7 Proz.) Dividende = 445 500 M. (283 500 M.) und 676 M. (968 M.) Vortrag. Die Debitoren betragen einschließlich 167 830 M. (194 543 M.) Bankguthaben und 116 881 M. (112 667 M.) Kasse und Wechsel zusammen 2 370 816 M. (1 791 925 M.). Die Kreditoren betragen insgesamt 1 312 089 M. (1 008 190 M.), Bestände, Materialien usw. sind mit 2 924 913 Mark bewertet. In den ersten Monaten des laufenden Jahres wurden für 5 Millionen Mark Aufträge hereingenommen; man glaubt auch weiter ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen zu können.

Die Leipziger Gummiwarenfabrik Marx, Heine u. Ko. verzeichnet einen Gesamtumsatz, der um 10 Proz. höher ist als im Vorjahre. Das plötzliche Sinken des Rohgummipreises veranlaßte empfindliche Verluste. Bei Abschreibungen von 31 079 M. (i. V. 19 779 M.) wird, wie schon gemeldet, eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 10 Proz.) verteilt.

Silesia, Verein chemischer Fabriken. Die Generalversammlung der Silesia, Verein chemischer Fabriken, setzte die Dividende auf 11 Proz. fest. Der Vorstandsbericht konstatiert eine gebesserte Verendung und verminderten Preisdruck, so daß keine Preisermäßigung einzutreten brauche.

Deutsche Asphaltgesellschaft. Die Generalversammlung der Deutschen Asphalt-Aktiengesellschaft setzte die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. fest. Laut Mitteilung der Verwaltung sind die Aussichten des Unternehmens recht günstig, da bereits feste umfangreiche Aufträge verschiedener Städte vorliegen, andere in Aussicht stehen.

Chamotte- und Tonwarenfabrik Annawerk, vorm. J. R. Geith, Aktiengesellschaft, Oeslau. Wie uns aus Koburg geschrieben wird, schlägt der Aufsichtsrat die Verteilung einer Dividende von wieder 10 Proz. wie im Vorjahr vor.

Aus der Bierbrauerei-Industrie. In dem Prospekt der Schultzeibrauerei, Aktiengesellschaft in Berlin, für die neuen Aktien sagt die Verwaltung: Das laufende Geschäftsjahr hat uns gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme des Bierbesatzes gebracht, so daß trotz höherer Produktionskosten mit einer befriedigenden Weiterentwicklung unseres Unternehmens gerechnet werden kann.

Dividenden. Der Aufsichtsrat der Niederrheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft schlägt wieder 7 Proz. Dividende vor. — Die Generalversammlung der Duisburger Lagerhaus-Gesellschaft setzte die Dividende von 8 Proz. fest. — Die Generalversammlung der Cölnischen Immobilien-Gesellschaft setzte die Dividende auf 6 Proz. (i. V. 12 Proz.) fest.

Kleine Finanzchronik. In der ordentlichen Hauptversammlung der Terraingesellschaft Berlin-Halensee bemerkte die Verwaltung, daß die Aussichten nicht sonderlich günstig seien, da die noch immer nicht befriedigenden Geldverhältnisse die Beschaffung von Baugeldern und Hypotheken schwierig machen. — Die Einnahmen der Elektrizitätswerke in Buenos-Aires betragen, wie die Deutsch-Übersische Elektrizitätsgesellschaft mitteilt, im Monat Januar 1908: 328 850 Goldpesos (mehr 37 700 Goldpesos gegen Januar 1907). — Die Schlesischen Akkumulatorenwerke, Aktiengesellschaft in Breslau, beabsichtigen, ihr Aktienkapital zu erhöhen. — Die amerikanischen Roheisenpreise haben erneute Rückgänge erfahren.

Versicherungswesen.

Concordia, Cölnische Lebensversicherungsgesellschaft. Die Generalversammlung der „Concordia“ Cölnischen Lebensversicherungsgesellschaft genehmigte die Verteilung von 7 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende. Auf die Anfrage eines Aktionärs erwiderte der Generaldirektor, der Rückgang der Dividende erkläre sich dadurch, daß im letzten Jahre auf 6 Todesfälle 545 000 M. Versicherungssumme zu zahlen waren. Hiervon waren nur 35 000 M. durch Rückversicherung gedeckt. Außerdem entstand ein erheblicher Verlust durch den Rückgang des Kurses der preussischen Staatsanleihen der Gesellschaft, der durch Inanspruchnahme der Reserve gedeckt wurde. Es sei zu hoffen, daß im laufenden Geschäftsjahre solche außergewöhnlichen, die Erträge schmälernenden Verhältnisse nicht eintreten werden.

Rückversicherungsgesellschaften. Die Preussische Rückversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin schlägt 7 Proz. (i. V. 6 Proz.), die Rückversicherungsgesellschaft Europa in Berlin 8 Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende vor.

Stettiner Rückversicherungsgesellschaft, Stettin. Die Dividende der Stettiner Rückversicherungsgesellschaft wurde auf 36 M. gleich 12 Proz. festgesetzt.

Verschiedenes.

Der Saatenstand. Nach dem „Reichsanzeiger“ ist der Saatenstand im Deutschen Reich, wenn 2 gut bedeutet, für Winterweizen 2,5, Winterspelz 2,3, Winterroggen 2,6, Klee 2,5, Luzerne 2,5, Bewässerungswiesen 2,3, andere Wiesen 2,8. Der Winter ist für Herbstsaaten und Futterpflanzen im allgemeinen günstig verlaufen. Weniger günstig als der Winter war die Witterung während des Frühjahrs. Häufige Niederschläge, anhaltend niedrige Temperaturen, scharfe östliche und nordöstliche Winde, sowie zahlreiche Nachfröste haben in den letzten Wochen das Wachstum stark zurückgehalten. Auch die Bestellung der Sommerfrüchte ist durch zu große Nässe vielerorts erschwert und verzögert worden. Andererseits hatte man in manchen Gegenden zur Zeit der Berichterstattung die Aussaat des Sommergetreides beendet und bereits mit dem Legen der Kartoffeln begonnen.

Ein Verband deutscher Exportvereine. Die Vertreter der deutschen Exportvereine haben in Hamburg die Gründung eines alle diese Vereine umfassenden Verbandes beschlossen. Der Sitz wurde nach Hamburg bestimmt. Den Vorsitz bilden gemeinsam die jeweiligen Vorsitzenden der Berliner und Hamburger Exportvereine.

Kursbericht vom 27. April 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. o Privat-Teleg. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold-Rubel, Silber, and others.

Table with exchange rates for Sterling, Franc, and other international currencies.

Table titled 'Staats-Papiere' containing various German government bonds and their prices.

Table titled 'Ausländische' containing foreign bonds and securities from various countries.

Table titled 'Aussereuropäische' containing securities from non-European countries.

Table titled 'Provincial- u. Communal-Obligationen' listing regional and municipal bonds.

Table titled 'Div. Vollbez. Bank-Aktien' listing various fully paid bank shares.

Table titled 'Kuxe' listing interest-bearing securities.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Nicht vollbezahlte Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' listing partially paid shares and bonds of colonial companies.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' listing shares of industrial enterprises.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Vorl. Litz.' listing various securities and their prices.

Table titled 'Div. Bergwerks-Aktien' listing shares of various mining companies.

Table titled 'Kuxe' listing interest-bearing securities.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' listing bonds of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' listing bonds of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' listing bonds of transport companies.

Table titled 'Zf.' listing various securities and their prices.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonde' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf.' listing various securities and their prices.

Table titled 'Zf. Pfandbr. u. Schulverschr. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds and securities.

Table titled 'Zf.' listing various securities and their prices.

Table titled 'Zf. Verzinst. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Unverzinst. Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Geldsorten' listing various types of banknotes.

Table titled 'Zf. Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Zf. Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Die Hohkönigsburg.

Ein eigenartiges Geschick will es, daß gerade jetzt, kurz vor der Einweihung der neu erstandenen Hohkönigsburg ein alter Stich aufgefunden worden ist, der nachweist, daß der Neubau auch entfernt keine Ähnlichkeit mit dem alten Bau besitzt. Nun hat überdies der Buchhändler Heiß in Straßburg, so wird der „Frankf. Zig.“ aus Straßburg geschrieben, jedoch aus Privatbesitz eine zweifellos aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammende Eisenbeinplakette erworben mit einer

ger gesucht? Jetzt steht nun die bedauerliche Tatsache fest, daß der vollständig neue Phantasiabau gerade in seinen Hauptpunkten dem einstmaligen Bilde der Burg absolut nicht entspricht. Unsere Abbildung zeigt unsere Leser selber in den Stand, ihr Urteil abzugeben. Am 4. Mai 1890 hatte die Stadt Schleißstadt dem Kaiser die Ruine des Schlosses zum Geschenk gemacht, und der Kaiser befohlen, hier im Westen des Reiches ein Seitenstück zu der alten Marienburg im Osten zu schaffen. Bodo Ebhardt, der Meister in der Restaurierung und Nachbildung alter Burgen, übernahm den Auftrag; seine Schuld ist es nicht, wenn ihm die Quellen

Herren von Königsberg, eine ihnen ergebene schwäbische Ritterfamilie, welche der Burg den neuen Namen „Hohkönigsburg“ gaben. Die Stauffer überließen die Burg dann den Voßringern, welche ihre Gefolgsleute in derselben unterbrachten. In der folgenden Zeit der Wirren wurde die Burg zum Raubritterneß und 1482 von den Baslern erobert und zerstört. Erst 1570, als das Geschlecht der Herren von Thierheim mit der Burg belehnt wurde, erfolgte der Wiederaufbau, den Ebhardt jetzt wiedergeben wollte. Die Burg gelangte dann in kaiserlichen Besitz, mußte aber wiederholt verpfändet werden, u. a. auch an die Sidinger. Im 30jährigen



Die Hohkönigsburg



Die Hohkönigsburg, nach einer Abbildung aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

großen und deutlichen Darstellung der Hohkönigsburg. Damit ist das Rätsel, das der vor einiger Zeit aufgefundene Holzschnitt mit der Darstellung eines runden Hauptturmes aufgab, gelöst: der Turm war tatsächlich rund, aber auf quadratischem Sockel. Die Plattform des Turmes trägt die gleiche Laterne wie auf dem Holzschnitt. Weiterhin ist die Bedachung des Hauptgebäudes eine ganz andere als in der jetzigen Rekonstruktion. Kurzum, die Bedenken derer sind vollständig gerechtfertigt, die seinerzeit warnten, bei völligem Mangel einer alten Darstellung in Wort und Bild an die Rekonstruktion zu gehen. Warum hat man damals nicht sorgfältig-

vielleicht nicht in dem erwünschten Maße zugänglich gemacht wurden. Die bei den Bauten vorgenommenen Ausgrabungen haben den Beweis erbracht, daß die Hohkönigsburg bereits in der frühesten Zeit bewohnt war, Geräte aus der Steinzeit, Hornbeile, Bronzewaffen, römische und altdenkliche Münzen, alle diese Funde waren Beweisstücke für die Bedeutung der alten Burg. Geschichtlich wird der Berg zum erstenmal erwähnt als im Besitz der Stauffen, das Kastell auf dem Berge hieß damals noch: Castrum Gumpin-Stauffenberg. Die Stauffer übertrugen die Verwaltung der Burg, als sich ihr Schwergewicht mehr nach Osten vorschob, an die

Krieg zerstörte der schwedische Oberst Fischer die Burg, die seitdem in Trümmern liegen blieb und nun ihre Wiederaufesserung feiert.

Das Schmerzliche bei dieser schmerzlichen Burgenrekonstruktionsgeschichte ist jedenfalls das, daß das deutsche Volk die Kosten für den teuern Phantasiabau aus seiner Tasche bezahlt hat. Hoffentlich sind die Volkstretter künftig ein wenig vorsichtiger beim Bewilligen von Mitteln für derartige Zwecke. (Nach einer schon mitgeteilten Depesche hat der Kaiser die endgültige Fertigstellung auf diese Entdeckungen hin einstweilen hinauschieben lassen.)



Sunlicht Seife

ist in hervorragender Weise geeignet, die ekelhaften Fettansätze und übeln Gerüche an Teller, Schüssel, Topf und Pfanne wie auf ein Zauberwort zu entfernen und lässt das Geschirr alsbald in appetitlicher Sauberkeit erglänzen. Man bereite sich hiezu Seifenlauge.



Volks-Theater Wiesbaden

Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15.

Direktion: Hans Wilhelmy.

Eröffnungs-Vorstellung

Samstag, den 2. Mai 1908, abends 8⁰⁵ Uhr:

Verlorene Ehre.

Volksschauspiel in 3 Akten von Bohrmann-Riegen.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2 Mk., Saalplatz 1 Mk., Galerie 50 Pf.
Dutzendbillets: Sperrsitz 20 Mk., Saalplatz 10 Mk., Galerie 5 Mk.

Der Vorverkauf beginnt an der Theaterkasse Montag, den 27. April, vormittags 11—1 Uhr.
Täglich Vorstellung. Sonntag nachmittags ermäßigte Preise.

Balkon-Schmuck

jeder Art und Preislage. B 6091

Gmferstraße 43. Fernruf 1059. Franz Hoffmann. Gärtnerei: Wehrhölz. Fernruf 1038.

St. Salatöl per Schoppen 50 Pf.
" Tafelöl für Maitonaise 1/2 Str. 60 u. 80 Pf.
Rheingauer Weinessig empfiehlt 472
Martin Beysiegel,
Ede Friedrich u. Schwalbacherstr.

Schulbücher!

Neueste Auflagen! Solide Einbände!
Weitere Auflagen zur Hälfte des Ladenpreises.

Carl Pfeil,

Buch- u. Schreibwaren-Handlung, 4 Kleine Burgstr. 4.
Fernsprecher 3618. 620

Tätige Beteiligung

offen für enera. Kaufmann und tücht. Ingen. bei ein. in Kott. Betr. beständ. Gesch. für Tiefbau, Betonkonstr. u., welche weg. Ver. Ausdehn. u. Uebernahme groß. behördl. Auftr. in eine G. m. b. H. umgen. u. soll. Außer der Einl. von Mk. 30—40,000 müssen die Herren Kott. Umgang mit Behörden u. haben. 7463
Otto Engel, Mohlfstraße 3.

Wer da

kauf sieht, ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtartige Haut und schönen Teint zu erhalten, der sowohl sich nur mit der besten Stedenpferd-Milchmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadeben, à 2,50 Pf. bei: Wilh. Macheubeimer, Bismarckring 1, Otto Lillie, A. Cratz, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Robert Sauter, H. Rous Nachf., Ferd. Alexi, Rich. Seyb, Aronca-Apoth., Löwen-Apoth., Chr. Tauber, Hugo Alter, Jakob Minor. 313

Möbel-Einrichtungen

in enormer Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Bereuzimmer,
Küchen

und alle einzelnen Möbelstücke.
Bei Teilzahlungen allzünstigste Bedingungen.

Joh. Weigand & Co.,

Wehrhölzstraße 20.
Telephon 3271.

Van Houten's Cacao

Nur eine Qualität. — Das beste tägliche Getränk für Erwachsene u. Kinder.

(Bwg. 195) F 116

Brennholz!

Abfallholz Str. Mk. 1.20 in
fein gespalt. Anzündholz p. Str. Mk. 2.20 in
Säden freies Haus.

Rohlen und Bricketts
in bekannter Qualität.
Reparatur und Reinigen aller
Barfettböden.
Prima Barfettwachs und echte
französl. Stahlspäne. 241

W. Gail Wwe.,
Barfettfabrik und Dampfschneiderei,
Siebrich a/Ab., Wiesbaden,
Telephon 13. Bahnhofsstr. 4. Tel. 84



Rheinstr. 37.
unterh. d. Luisenpl.
Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Bester Anschauungsunterricht in
Geographie für Schüler.
Woche vom 27. April bis 3. Mai 1908:
S. I: Eine Wanderung durch Berlin u.
ein Besuch d. Schlosses Monbijou.
S. II: Eine Wanderung im malerischen
Schwarzwald.
Montags geschlossen.

Für Metzger!

Glänzende Existenz.
Schweine-Metzgerei in einer Groß-
stadt am Rhein, seit 40 Jahren mit
bestem Erfolge betrieben, ist altes Halber
zu verkaufen. Dieselbe ist mit allen der
Neuzeit entspr. Maschinen, sowie mit
eigener Kühlanlage eingerichtet.
Wöchentliche Schlachtung:
40-45 Schweine.
Anzahlung 30,000 Mark.
Nur Selbstreflektanten u. entsprechendem
Vermögen, erhalten näh. Auskunft durch
Hch. Mehlmer, Mainz,
Rheinstraße 20. F 78

Gicht, Rheumatismus und Ischias

behand. mit sicherstem Erfolg in kurzer
Zeit d. **Massagen u. Auren** u., ferner
durch Heilmagnetismus beh. Nerven,
Magen, Nieren u.
Frau **Franz, Rheinstr. 32, Part.**
Dankschreib., ärztl. Gutachten z. Einsicht.
Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem
Erfolge. Kein Quacksalber. Distr. Beh.
Robert Dressier,
Institut für Naturheilmethoden,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.

**Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen**
in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Familien Nachrichten

Dankagung.
Für die vielen Beweise
tätiger Teilnahme bei dem
uns so schwer betroffenen Ver-
luste unserer teuren Ent-
schlafenen sprechen wir Allen
unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden
Hinterbliebenen:
Wilhelm Hirschfeld
und **Kind.**
Franz Gert. 634

Dankagung.

Für die vielen Beweise ber-
ührender Teilnahme bei dem mich
so schwer betroffenen Verlust
meiner lieben Frau sage ich
hierdurch Allen meinen herz-
lichsten Dank, besonders Herrn
Pfarrer Schloffer für seine
tröstlichen Worte am Grabe.
Der trauernd Hinterbliebenen:
Ch. Emil Weber,
Mechaniker.
Wiesbaden, 27. April 1908.

Den besten Fussbodenanstrich
erhalten Sie mit
Taubers „Nassovia“
Bernstein-
Glanzack-Farben.
(Marke ges. geschützt.)
Aus denkbar bestem Material
hergestellt!
Hochglänzend! Klebfrei!
Einfach in der Verwendung!
Ihrer leichten Streichbarkeit,
schnellem Trocknen, sowie ihrer
ausserordentlichen Haltbar-
keit als das beste, dauerhafteste
und deshalb verhältnismässig
billigste Anstrichmaterial für
Fussböden, Küchen-, Haus-
und Gartenmöbel allseitig an-
erkannt und anderen Fabriken vor-
gezogen.
Jede Hausfrau kann den
Anstrich ohne Störung im
Haushalt bequem selbst herstellen lassen
und wird Taubers „Nassovia“ Bernstein-
Glanzackfarben nach einmaligem Ge-
brauch dauernd verwenden.
In allen Niancen vorrätig.
Preis der **1-Ho.-Patent-Dose**, für
16 □-m ausreichend **Mk. 1.60.**
Bei Abnahme von **10 Dosen Mk. 1.50**
per Dose.

Adolfsbad,

Friedrichstraße 46,
Straßenbahnhaltestelle Gefe Str. 40.
Elekt. Lichtbäder
(eigenes System; vollkommenstes
und wirksamstes Lichtbad).
Elekt. Wasserbäder
(3-phas. sinus. Wechselstrombad).
Einfache, sowie **Medizinal-**
Dampfbäder, Kohlensäure u.
sämtl. **medizinische Bäder.**
Bestrahlungen mit
Blau- u. Rotlicht.
Statische Elektrizität
(Franklinisation). 7162
Hand- u. Vibrations-Massage,
sowie das gesamte
physiologische Heilverfahren.

Vollmilch

auf Wunsch auch Magermilch, an Hotels,
Penkone u. Händler abzugeben. Off.
unter **A. 267** an den Tagbl.-Verlag.
20 Kaffenschränke
beste Qualität, stehen zum sofortigen
Verkauf. (M. act. 447/11) F 115
Franfurt a. M., Gutleutstr. 23,
Val. Correll, Telephon 3714.

Klingen Frauen

leude Prospekt „Periodenklärung“.
C. Hecher, Leipzig.
**Trauerhüte,
Trauerschleier,**
stets grosse Auswahl.
**L. Wolf,
vorm. D. Stein,**
Webergasse 3. 578

Oelfarben,
zum Gebrauch fertig, in allen Niancen.
In einigen Stunden trocknend ohne
nachzukleben.
**Leinöl, Leinölstrass, Terpen-
tinöl, Siccativ, Möbel- und
Metallacke.**
Präpariertes Fussbodenöl,
für abgelaufene Fussböden, Treppen u.
Parkett etc. vorzüglich geeignet. Rasch
trocknend und nicht nachkloßend.
Liter **Mk. 1.-.**
Pinsel in grösster Auswahl.
Ja Parkett- und Linoleumwachs,
weiss u. gelb. Sehr ausgiebig!
Konserviert das Holz und schützt das
Linoleum vor dem Bruchigwerden.
Bei leichter Behandlung und
geringer Anstrengung hohen dauer-
haften stehenden Glanz gebend.
Preis per Dose **Mk. .80 Pf.** und
Mk. 1.-.

Apfelwein-Sekt,

sehr gut bekömmlich und vorzüglich
zur **Bowle** geeignet, empfiehlt
Jacob Stengel,
Sonnenberg — Wiesbaden.
Niederlage in jedem besseren
Delikatessen-Geschäft. B5636

Wichtig für Damen

best. Stand. in all. distr. Verhältn. ist
Kai u. zuverläss. Auskunft ei. durchaus
erfahr. Heb. Offerten unter **A. 249**
an den Tagbl.-Verlag.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau
Johannette Philippi, Wwe.,
geb. **Martin,**
unsern innigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Stahlspäne.
1/2 Paket 25 Pf., 1/4 Paket 15 Pf.
Porzellan-Emaille-Lack,
empfehlenswerter als weisse Oelfarbe.
Als sauberer und dauerhafter Anstrich
für Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser
und Klosetts bevorzugt. 1/2 Kilo **Mk. 1.-.**
Möbelreinigungs- und Schnell-Politur
beseitigt bei blind gewordenen Möbeln
Schmutz und Oelanschlag leicht und
schnell u. erzeugt einen dauernden
Glanz.
Preis pro Flasche **25 u. 50 Pf.**
Feinste Hochglanz-Bronzen
in allen Farben. Meizen. K 192
„Nassovia“-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Teleph. 712



**Schul-
ranzen**
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbunnenstr.
50. 561
Reparaturen.

Gartenkies.

Blau-weißen schieferfreien Silberkies
(verschiedene Körnungen) aus dem Silber-
und Bleibergraben Friedrichsgraben liefert
in Wagenladungen, Karren und Körben
die Kleinverteilung
L. Rettenmayer,
Nikolastraße 3. 578
Telephon 12 und 2376.

Statt besonderer Anzeige.

Aus seinem arbeitsreichen Leben wurde uns Sonntag, den
26. April, abends 7 1/2 Uhr, durch einen Gehirnschlag unser lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Carl Emil Bird

im Alter von 44 Jahren plötzlich entzissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willy, Heinrich Bird.

Wiesbaden, den 27. April 1908.
Adelheidstraße 41. 633

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 29. April, nachmittags
4 1/2 Uhr in der Leichenhalle des alten Friedhofs, die darauffolgende
Beisetzung in die Familiengruft auf dem neuen Friedhofe statt.

Ufenblausung.

Musikerkranz, Zittern u. del. Inz.
nach d. v. d. Prof. Emmerich
Herrn **heill Nassbaum, Billroth** etc. amer.
Methode d. verstorbenen **Julius Wolff**
seine von ihm selbst ausgebildete Tochter
u. langjähr. einzige Assistentin Frau Thea
Götter-Wolff, **WIESBADEN, Elisabeth-**
straße 11. — Man verlange Prospekte.

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Schleichen, Perücken,
Frisen, Locken, Unterlagen.** 1909
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.
Nur prima Stoffe,
deutsche u. englische, für Damen-
Kostüme, Paletots, Herrens u. Knaben-
Anzüge, Pelzkleider, auch Futterstoffe,
zum Selbstankaufspreis zu verkaufen
Schwalbacherstr. 12, 2. St. 491

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus Langgasse 42, 44 und 46. Steimert, Fr. Baumeister, Chemnitz. - Katenkamp, Kfm., m. Fr., Bremen. - Seeburg, Hotelbes., Stralsund. - Steinert, Fr., Chemnitz. - Bussenius, Fr., Chemnitz. Alleeaal. Tannusstrasse 3. Langenscheid, Verlags-Buchhändler, Berlin. - Markhoff, Kfm., Dortmund. - Bohrer-Borges, Kfm., Idar. - Härln, Gutsbes., m. Fr., Ravensburg. - Lock, Kfm., m. Fr., Kiel. - Lipacze, Kfm., Warschau. - Zschosen, Rent., m. Fam., Moskau. Bellevue. Wilhelmstrasse 28. Baron v. Usslar-Gleichens, Offizier, m. Fr., Dresden. - Ekdahl, Oberstlt., m. Fr., Stockholm. - v. Mühlen, m. Fr., Haag. - van Loon, Fr., Haag. - Molensar, Fr. Rent., Rotterdam. Hotel Bender. Hafnergasse 10. Hoffmann, Fr., Neisse. - Fahrenholz, Rent., Berlin. - Sellin, Fabrik., Berlin. Hotel Berg. Nikolastrasse 27. Wriedrich, Dir., Genf. - Samson, Rent., Hamburg. - Wümmer, Dr. med., Essen. - Hoffmann, Kfm., mit Fr., Ems. - Wolff, Dipl.-Ing., Frankfurt. - Wack, Bankier, Rüssel. - Becker, Baubeamter, Magdeburg. Schwarzer Bock. Kranzplatz 12. Fischer, Rittergutsbes., m. Frau, Waltersdorf b. Sorau. - Werner, Kfm., Berlin. - Esser, Rent., m. Fr., Brühl. - Fischer, Fr. Prof., Frankfurt. - Schade, Fr., Rittergutsbes., Poggess. Goldener Brunnen. Goldgasse 8/10. Hansen, Rent., Kiel. - Andrés, Kfm., Bordeaux. Hotel Burghef. Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32. Brunner, Hofbuchhändler, m. Frau, Eisenach. - Weber, Kfm., m. Frau, Charlottenburg. - Rosenbaum, Kfm., Paris. Hotel Christmann. Michelsberg 7. Müller, Prediger, m. 4 Söhnen, Stuttgart. - Strahl, Kfm., Aachen. Hotel u. Badhaus Continental. Langgasse 36. Jeleniewicz, Rent., Warschau. Darmstädter Hof. Adelheidstrasse 30. Aschoff, Oberförster, Harpstadt. Hotel Deutscher Kaiser. Marktplatz 3. Oswald, Rent., m. Fr., Saarouis. Kuranstalt Dietenmühle. Parkstrasse 44. Fraenkel, Hauptm., Potsdam. Hotel Elmhorn. Marktstrasse 32. Büchner, Kfm., Koburg. - Dransfeld, Kfm., Berg-Gladbach. - Dressel, Kfm., Salungen. - Miethe, Fräulein, Düsseldorf. - Mehler, Kfm., Köln. Eisenbahn-Hotel. Rheinstrasse 17. Martin, Kfm., Leipzig. - Statzmann, Kfm., Wilhelmshafen. - Krieg, Kfm., m. Fr., Hamburg. - Gerlach, Pfarrer, Meden. Englischer Hof. Kranzplatz 11. Reichmann, Dr. med., m. Fr., Glogau. - Barette, Fr., Paris. - Fröhlich, Bankdir., m. Fr., Kattowitz. - Lieberg, Fr., m. Sohn, Kassel. Hotel Erbrunn. Mauritiusplatz 1. Fischer, Nienburg. - Woller, Kfm., Frankfurt. - Schmidt, Fr., Würzburg. - Trullmann, Kfm., Berlin. Europäischer Hof. Langgasse 32. Mummern, Fr., Berlin. - Wilson, Epton. - Barette, Fr., Paris. - Günther, Ing., Berlin. - Heintze, Ing., Berlin. - Groeneveld, m. Fr., Hilkenburg. Hotel Fürstenhof. Sonnenbergerstrasse 12 und 12 a. v. Alten, Fr. Rent., Hannover. - Flemming, Fabrikbes., Leutzsch. - Flemming, Fr., Leutzsch. Hotel Fuhr. Geisbergstrasse 3. Maschmeier, Berlin. - Frickers, Fr., Groningen. - Groeneveldt, Frau, Groningen. - Maschmeier, Kaufmann, Berlin. Grüner Wald. Marktstrasse 10. Kalabus, Kfm., Wien. - Kirchberger, Kfm., Oberlahnstein. - Ohlenschläger, Kfm., Rotterdam. - Konersmann, Kfm., Amsterdam. - Wendland, Kfm., Berlin. - Reiss, Kaufm., Altenkirchen. - Guldenmeister, Frau, M.-Gladbach. - Saalheimer, Kaufm., Berlin. - Kühm, Kfm., Hochstein. - Griebener, Kfm., Duisburg. - Necker, Kfm., Berlin. - Gross, Kfm., Berlin. - Plaut, Kfm., Eschwege. - Kleeburger, Kfm., Nörten. - Maysor, Kfm., Ulm. - Schwede, 2 Hrn., Arch., Berlin. - Martin, Kfm., Köln. - Kaiser, Kfm., Pforzheim. - Lenz, Kfm., Mosel. - Ludwig, Kfm., Berlin. Hotel Hahn. Spiegelgasse 15. Gottschalk, Kfm., m. Fr., Posen. Hotel Hoppel. Schillerplatz 4. Wahler, Kaufm., Straßburg. - Tschertner, Kfm., Eppingen. - Förster, Kfm., m. Fr., Würzburg. Hotel Hehenzollern. Paulinenstrasse 10. Priwin, Kfm., Posen. - de Fronzkevitch, Warschau. - Schuchart, Bank-Direktor, m. Fr., Elberfeld. - Ziersch, Fr., m. Tochter, Berlin. Hotel Holländischer Hof. Rheinbahnstrasse 5. Urschel, Ludwigshafen. Intras Hotel garni. Tannusstrasse 51/53. Chalem, Kfm., Wilna.

Hotel Impérial. Sonnenbergerstrasse 16. Wollenberg, Liegnitz. - Seidel, Reg.-Rat., Potsdam. Kaiserbad. Wilhelmstrasse 42. v. Poniet, Oberlt., Berlin. - Preuss, Kfm., m. Fr., Königsberg. - Müller, Generalmajor z. D., Berlin. Kaiserhof. Frankfurterstrasse 17. Kollmann, Königl. Kommerzien-Rat., Biemarckstrasse. - Lüttke, Fr., Berlin. - Oppenheim, Rent., Berlin. - Slioseberg, Fr., m. Kindern, Moskau. Sanitätsrat. Dr. Kempners Augenklinik. Rheinstrasse 69. Brockhaus, Rent., m. Fr., Unna. - Alt, Rent., m. Fr., Berlin. Goldene Kette. Goldgasse 1. Dransfeld, Assessor, Trier. Könlischer Hof. Kleine Burgstrasse 6. Jaenicks, Major z. D., Gera. - Braunbach, Kfm., Pösnneck. Goldenes Kreuz. Spiegelgasse 6/8. Pollnau, Rent., Oliva. - Stolle, Fabr., m. Fr., Essen. - Schmidt, Rent., Mählhausen. - Rossbach, Direktor, Dornholzhausen. - Bösch, Fr. Prof., Hlfeld. Hotel Zum Landsberg. Häfnergasse 4. Möbus, Berlin. - Wild, Fr., Weiden. - Steinen, Weingutsbes., Uerdingen. Weiße Lilien. Häfnergasse 8. Keil, Fr. Rent., Plauen. - Senf, Fr. Rent., m. Tochter, Plauen. - Zimmermann, Gutsbes., m. Sohn, Bornheim. - Magiera, Fr. Rent., Breslau. - Weber, Frankfurt. - Reichel, Rent., m. Fr., Dessau. - Hoffmann, Rentner, Schkeuditz. Hotel Mehlert. Mühlgasse 7. Westphal, Zeughauptm., Kassel. Metropole u. Monopol. Wilhelmstrasse 6 und 8. Kock, m. Fr., Stockholm. - Ammann, Fr. Hauptm., Köslin. - Metzger, Fr., Hamburg. - Wagner, Direktor, Henning. - Twikes, Fr., Wetzlar. - Meinhold, Fabrikbes., Plauen. - Rübcl, Rent., Barmen. - Herzfeld, Fr., Hamburg. - Forkel, Kommerzien-Rat., Brüssel. Hotel Minerva. Rheinstrasse 9. Grube, Oberlandesverwaltungsger.-Rat., Berlin. - v. Baumbach, Komm.-Präsident, Kassel. - Schmidt, Kfm., Berlin. - Bornemann, Geh. Ober-Justizrat, Berlin. - Metz, Präsident u. Wirkl. Geh. Oberregier.-Rat., Dr., Berlin. Hotel Nassau u. Hotel Cecille. Kaiser-Friedrich-Platz 3 und Wilhelmstrasse 54. Zimmermann, Fabrikbes. Dr., Mannheim. - Zimmermann, Stud., Mannheim. - Osirek, Fabrikbes., London. - Pick, Fr. Dr., Berlin. - v. Düring, Leut., m. Fr., Potsdam. - v. Kettenberg, Frhr., m. Fam., Metzendorf. - v. Ladowski, Fr., Russland. - Guttman, Dr., m. Bed., Charlottenburg. - Normann, 2 Damen, mit Bedienung, Holland. - Weber, m. Fam., Dortmund. - Robinson, Rent., m. Familie, London. - v. Ladowski, Gutsbes., m. Fam., Pologne. - Wagner, m. Frau, London. - Walter, Rent., m. Frau, Pueblo Colorado. - Robinson, Rent., London. - Möller, Justizrat Dr., mit Fr., Berlin. - Oser, Hofrat Prof. Dr., mit Fr., Wien. - Zaunert, Fr., Russland. - Frank, Bankdir., Dresden. - Luedicke, m. Fr., Berlin. - Schaniavsky, Fr., Russland. Reimers, m. Bed., New York. - Marx, Prof., m. Fr., Spoyer. - Behrend, Bankier, m. Fam. u. Bed., Berlin. - van Poppelen jr., Amsterdam. - Wagner, Rent., m. Fr., London. - Böniger, m. Fr., Berlin. - Pollak, Rent., m. Fr. u. Bed., Budapest. - Scherschewsky, m. Fr., Petersburg. - Bändli, m. Fam., Hamburg. - Pulfermacher, Kfm., Berlin. - Roosing-Thoelke, Prof., m. Fam., Kopenhagen. - Buhm, Bankier, Leipzig. - Sehernikau, m. Fam., Petersburg. - Kern, Basel. - Edge, Hamburg. Hotel National. Tannusstrasse 21. Strauss, Direktor, Berlin. - Brockhaus, Verlagsbuchhändler, mit Frau, Elberfeld. - Gerschulder, Notar, Kampen. - Brüne, Zwole. - Pfander, Kfm., Stuttgart. - Zapf, Friedrichsroda. Hotel Nizza. Frankfurterstrasse 28. Zoll, Fr., Holland. - von Wrangel, Baron, Russland. - Manassewitsch, Dr., m. Frau, Wien. Sack, Dr. med., Heidelberg. - Sack, Fr., Heidelberg. Neuenhof. Kirchgasse 15. Lorenz, Frau, mit Sohn, Konstanz. - Roosen, Kfm., Krefeld. - v. der Zeeuw, Rent., Amsterdam. - Nonoortnè, Kfm., Elberfeld. - Kellermann, Kfm., Straßburg. - Wende, Kfm., Düsseldorf. - v. Vaerst, Hofrat Dr., Meiningen. - Jaeger, Kfm., Mannheim. - May, Rent., Nieder-Wollstein. - Niebel, Kfm., Düsseldorf. - Nagel, Hotelbes., Aachen. - Fritsch, m. Sohn, Fulda. - Waldmann, Kfm., Düsseldorf. - Kneer, Rechtsanw., Dr., Trier. - Kneer, Kfm., Bonn. - Tecklenburg, Dr. jur., Charlottenburg. - Loeb, Kfm., Düsseldorf. - Loeb, Fr. Rent., m. T., Düsseldorf. - Barlet, Kfm., Bamberg. Hotel Oranien. Bierstädterstrasse 2. v. Oppenheim, Baron, mit Baronin und Bed., Köln. - Randebröck, m. Frau und Bed., Rotterdam.

Prof. Pagenstechers Klinik. Elisabethenstrasse 1. Cowley, Fr., London. - Keller, Fr., Stadt. Palais-Hotel. Kranzplatz 5 und 6. Beermann, Moskau. - Landauer, m. Fr., Heilbronn. - Hirsch, Fabrikant, m. Frau, Berlin. - Getzmann, Fockholm. - Landauer, Frau, Heilbronn. - Gradnauer, Fr., Wolfenbüttel. - Meyer, Fr., Aachen. - Simon, Berlin. - Jelenkiewicz, Fabr., Warschau. - Petrus, Fr., Upsala. - Madlung, Fr., Berlin. - v. Kotze, Fr., Budapest. - v. Gulacay, Dir., m. Fr., Budapest. - Beyer, Fr., m. Tocht., Mahm. - Aufseeser, Berlin. Hotel du Parc u. Bristol. Wilhelmstrasse 28-30. Pronay, 2 Baroninnen, Gutsbes., m. Bed., Ungarn. - Goldschmidt, Dr. med., m. Fr., Berlin. Strooks, Fr., m. Fam., London. - Hell, Dir., Osnabrück. - Gorod-Azkaja, Fr., Kiachinew. - Arnaud, Fräulein, Pianistin, Paris. - Arnaud, Fr., Paris. Pariser Hof. Spiegelgasse 9. Greayer, Rent., Hamburg. - Birken-dahl, Bürgermeister, mit Fr., Herborn. - Nohl, Frau Baumeister, mit Begl., Berlin. Hotel Petersburg. Museumstrasse 3. Dümmler, Justizrat, m. Frau, Mulhausen i. E. Pfälzer Hof. Grabenstrasse 5. Gross, Fr., Wenzingen. - Schäffer, Kfm., Flacht. - Grosch, Fr., Stuttgart. - Fiedlerlöh, Esslingen. Zur neuen Post. Bahnhofstrasse 11. Jakob, Kfm., Stuttgart. Hugl, St. Johann. - Krieger, Kfm., Stuttgart. - Schlötner, Kfm., Stuttgart. Zur guten Quelle. Kirchgasse 3. Kraß, Frau, Bad Nauheim. - Frings, mit Sohn, Bochum. - Heimann, Kfm., Dauborn. - Bohley, Steinhuchbes., Münster-Appel. - van Ritter, Frau, Brüssel. - Paul, Kfm., Diez. Hotel Quisisana. Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11 und 12. Appleton, Stud., New York. - Keding, Rittergutsbes., Wahnstorf. - v. Schuylenburch, 2 Hrn., Bennebrock. - Turk, Fr., Bennebrock. - von Werder, Regierungspräsident, Königsberg. - Just, Frau Dr., mit Bedien., Berlin. - Lang, Direktor, mit Frau, Berlin. - Röger, Direktor, mit Fam. und Bed., Hamburg. - Champion, Rent., Haaten. - Traesenster, Frau, Lütlich. Bocholt, Leut. z. S., Wilhelmshafen. - Sinkel, Leut., m. Fr., Hannover. - Tottien, Kfm., m. Fr., Petersburg. - Brockmann, Fr. Rent., m. Bedienung, Hamburg. - Wagenknecht, Fabrikbes., Radeberg. Hotel Reichshof. Bahnhofstrasse 16. Kuhn, Prokurist, Altenessen. - Schweizer, Kfm., Neuwied. - Himmerich, Rentier, Hirschbühl. - Haverkamp, Fr. Rent., m. Tochter, Bielefeld. - Oldermann, Kfm., Oeynhausen. - Usschel, Eisenbahnrevisor, Ludwigshafen. Hotel Reichspost. Nikolastrasse 16/18. Nassauer, Kfm., Mannheim. - Koch, Kfm., m. Frau, Freudenstadt. - v. Thurm, Krefeld. - Stockly, Luzern. - Taou-Tse-sien, Venchow. - Juan-Ju-Chy, mit Bruder, Venchow. - Ebenhalt, Dessau. Kalmann, Fr., m. T. New York. - Wagner, Kfm., L.-Schwalbach. - Meier, Oberlehrer, m. Fr., Essen. - Gallenkamp, Fabr., m. Fr., Lippstadt. - Hundt, m. Fr., Hattungen. - Schnaidt, Pfarrer, m. Fr., Alsdorf. Rhein-Hotel. Rheinstrasse 16. Groves, Fr., England. - Einsteig, Rent., Köln. - Hirt, Ing., Rheinland. - Bork, Dr., Radebeul. - Gau, Frau, m. Tocht., England. - Relly, Frau, mit Sohne, Eastbourne. - Steindal, m. Fam., Berlin. - Jacot, Architekt, m. Fr., Amsterdam. Ringwald, Freiburg. - v. Rosenkranz, Br. Baronin, Kiel. Hotel Ries. Kranzplatz. Fock, Freiherr, Schweden. - Sjöberg, Oberleut., Schweden. - Lohse, Kfm., m. Fr., Zwickau. - Forsslund, Bankier, Mariestad. - Forsslund, Hauptm., Mariestad. - Danzfuss, Stadtrat, Schöningen. Jung, Frau Justizrat, München. Ritters Hotel u. Pension. Tannusstrasse 45. Olliger, Kfm., Metz. - Mitten, stud. med., Helden. Römerbad. Kochbrunnensplatz 3. Maas, Frau, Düsseldorf. - Schön, Spinnereibes., Werdau. - Nollain, Fr., Dresden. - Trinius, Frau, mit Tochter, Waltershausen. - Landt, Fr., mit 2 Kindern, Berlin. - Schiller, Fr., Stettin. - Vogt, Frau, Berlin. Ebenau, Frau Oberlandesgerichtsrat, Kassel. - Reul, Hotelbes., Norderney. - Killander, Bezirkschef, mit Frau, Gothenburg. Goldenes Ross. Goldgasse 7. Holzinger, Techniker, Stuttgart. Weisses Ross. Kochbrunnensplatz 2. Grosser, Kfm., m. Fr., Zschackau. Hilscher, Fabrikbes., m. Fam., Chemnitz. - Lohse, Kfm., m. Fr., Zwickau. - Starek, Fr. Rent., Demmin. - Thiemt, Fr. Pastor, Pütte (Bez. Stralsund). Savoy-Hotel. Bärenstrasse 3. Gelder, Kfm., m. Fr., Haag.

Hotel Rose. Kranzplatz 7, 8 u. 9. v. Mutzenbecher, Baron mit Baronin u. Bedien., Berlin. - v. Erlanger, Baron mit Baronin und Bed., Nieder-Ingelheim. - Lord Stalbridge, England. - v. Mauve, Rittergutsbesitzer, mit Frau, Gorkau. - v. Safonoff, Exzell., Dirigent der Philharm. Ges., m. Fam., New York. - Arnstaedt, Fr. Geheimrat, mit Bed., Dresden. - Cremers, Kgl. Baurat Prof., Berlin. - Sandhagen, m. Fam., Frankfurt. - Radewitz, Dr., Liebau. - Stenger, zwei Fräul., London. - Victorius, Fabrikant, m. Frau, Berlin. - Poengen, Stud., Heidelberg. - Klingelhefer, Frau, Haus Horst. - Müller, Direktor, Regensburg. Ziersch, Frau, m. Tocht., Berlin. - Mengers, Frau, Lebe. - Mengers, Stud., Berlin. - Simms, Frau, Hamburg. - Eyre Alice, Lady, mit Bed., London. - Mc. Murtrie, Ellen, Fr., m. Bed., Philadelphia. - Mc. Murtrie, Elisabeth, Fr., Philadelphia. Hotel Royal. Sonnenbergerstrasse 28. Bailey, Fr., London. - Reis, Dr. med., m. Fam., Nürnberg. Jaffe, Frau, Posen. - Schulten, Oberleut. z. S., Kiel. - Reis, Fräul., Nürnberg. Hotel Saalburg. Saalgasse 30. Pränker, Kfm., Annaburg. Sanatorium Dr. Schütz. Parkstrasse. Reichmann, Glogau. - Reichmann, Frau Dr., Glogau. Schützenhof. Schützenhofstrasse 4. Aselmann, Frau Landgerichtsrat, Kassel. - Ackermann, Frau Direktor, Kassel. - Biembel, Fr. Lehrerin, Dresden. - Coers, Frau, Wetzlar. - Gutknecht, Kgl. Kreisarzt Dr., m. Fr., Belgard. Pathe, Kfm., Barmen. - Engelsmann, Dir., m. Fr., Blankenburg. Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Rheinbahnstrasse 5. Mittsach, Kfm., Frankfurt. - Walter, Kfm., Wien. Sendig-Edon-Hotel. Sonnenbergerstrasse 8. Hensel-Schweitzer, Frau Kammer-sängerin, Frankfurt. - Kalisch, mit Frau, Berlin. - Urrussoff, Rentner, mit Frau, Moskau. Hommel, Fr. Dr., mit Fam. u. Bed., Zürich. - Maurer, Fr., Elberfeld. - Sendig, Generaldirektor, Dresden. Spiegel. Kranzplatz 10. Lukowski, Frau, Liebau. - Schaefer, m. Fam., Chemnitz. - Henny, Frau Rent., mit Tocht., Altenburg. - Schneider, Frau, Bonn. - Mohr, Kfm., m. Fam., Petersburg. - Ransch, Kfm., m. Tocht. u. Nichte, Magdeburg. - Fraenkel, Frau, Berlin. - Landt, Fr., mit Kindern, Berlin. - Widmann, Fr., Berlin. - Ulbrich, Fabrikant, m. Frau, Limbach. - Nettel, Fr., Haag. Tannhäuser. Bahnhofstrasse 8. Bub, Weingutsbes., m. Frau, Neustadt. - Bechtel, Kfm., m. Fr., Duisburg. - Ziebert, Kfm., Schwetzingen. - Heckmann, Kfm., Neuwied. - Reinold, Kfm., Köln. - Joos, Kfm., m. Fr., Aibling. Mengel, Kfm., Viermünden. - Gurthe, Lehrer, Ems. - Geibel, Lehr., Meinbronn. - Wüst, Lehrer, Münst.-stadt. - Gombel, Lehrer, Frankfurt. Tannus-Hotel. Rheinstrasse 19. Commete, Fr. Rent., Honnef. - Nedelmann, Frau Rent., Honnef. - Münch, Kfm., Bremen. - Hürendahl, Kfm., m. Fr., Bielefeld. - Elvrecke, Stadtrat, Burg. - Margulies, Kfm., Kattowitz. - v. Kernbroich, Frhr., Berlin. - Dane, Rechtsanwalt, Emmerich. - Dann, Kfm., Berlin. - v. Wancellen, Oberförster, m. Frau, Hann.-Münden. - Schottler, Kfm., Koblenz. - Heymann, Kfm., Frankfurt. - Michelson, Ing., Helsingfors. - Mendels, Kfm., Amsterdam. - Steffens, Dr., m. Fr., Kiel. - Hermani, Direktor, Rombach. - Neumayer, Fabrikdirektor, Saarbrücken. - Huys, Fabrikant, m. Fr., Wrialwyk. - Koelreuth, Dr. med., Freiburg. Cremer, Beigeordneter, Barmen. - Bauer, Kfm., Baden-Baden. - Votruba, Dr. med., Prag. - Walde, Dr. med., Fulda. - Schelosky, Buchhändler, mit Frau, Basel. - Lippmann, mit Frau, Berlin. - Cohn, Kfm., Leipzig. - Weustenberg, Kunsthändler, Berlin. - Katzenstein, Dr. med., Berlin. - Witkamp, m. Fr., Rotterdam. - Goedecke, Rechtsanwält, Guben. - Dröger, Kfm., Köln. - Busch, Rent., m. Fam., Marburg. - Koester, Frau, mit Tochter, Rostock. Hotel Union. Neucasse 7. Hoffmann, Kfm., Bamberg. - Schneider, Kfm., Zeitz. - Richter, Kfm., Roda. - König, Rentner, Koblenz. Hotel Vater Rhein. Bleichstrasse 5. Pötsch, Rektor, Styrum. - Lauchs, Lehrer, Oberelbert. - Heinzmann, Lehrer, Oberelbert. - Höhler, Lehrer, Duisburg. - Jung, Lehrer, Duisburg. - Fluck, Lehrer, Duisburg. - Bohrer-Borges, Idar. - Bertsche, Lehrer, Montabaur. - Kunz, Merkelbach. - Michels, Standt. - Eckert, Schwannheim. - Held, Schwannheim. - Schmitt, Schenkelberg. - Stähler, Goldhausen. - Hilt, Aszmannshausen. - Schaub, Marienhausen. - Wolf, Werschan. - Weil, Langhecke. - Weyand, Eschelbach. Hotel Wilhelma. Sonnenbergerstrasse 1. de Vlaming, Rentner, mit Familie, Amsterdam. - Rebel, Rent., Amsterdam.

Viktorin-Hotel u. Badhaus. Wilhelmstrasse 1. Wollenberg, Priegnitz. - Boogaardt, Rotterdam. - Tem, Ing., Nassau. - Gimbach, Direktor, Nassau. - Zilgee, Luxemburg. - Brüderlein, Fabrikbes., m. Fr., Pösnneck. - Billeter, m. Fam., Aschersleben. - Weltz, Geh. Sanitätsrat Dr., m. Frau, Wernigerode. - Metzge, m. Frau, Arnstadt. - van Oordt, Dr., m. Fr., St. Blasien. - de Rennes, 2 Hrn., Brüssel. - Koog, Dr. med., m. Fr., Groningen. - Senegie, Fr., Essen. - Hofmann, m. Familie, Crimmitschau. - de Kowminsky, m. Fr., Petersburg. Hotel Vogel. Rheinstrasse 27. Riebeling, Rent., Kassel. - Scheepen, Frau, Antwerpen. - Theiss, m. Fam., Antwerpen. - Teschner, Apotheker, Breslau. - Jansen, m. Fr., Düsseldorf. - Gerstle, Kfm., Mannheim. - Eckert, Frau, Paris. - Eckert, Frau, Fabrikant, Stuttgart. Kurhaus Waldeck. Aarstrasse. Büsing, Direktor, m. Familie, Metz. - Lambrecht, Fr., Hamburg. Hotel Weiss. Bahnhofstrasse 7. Meister, Prof., Diez. - Meister, Diez. - Jacob, Fabrikbes., mit Frau, Reichenbach. - Fink, Bürgermeister, Weyer. de Riedmannen, Lyon. - de Riedmannen, Fr., Lyon. - Krone, Apoth., Dr., Bad Ems. - Theis, Rent., Gladenbach. - Kuss, Stadtrat, m. Fr., Stargard. Westfälischer Hof. Schützenhofstrasse 3. Wildelauf, Stud., Bautzen. - Fichtler, Fr., Berlin. - Basch, Liegnitz. Hotel Westminster. Mainzerstrasse 8. Banduin, m. Sohn, Maastricht. - Hammond, Fr. Rent., Amerika. - Simon, Fr. Rent., Amerika. - de Bihlie, Fr. Rentner, London. - Kaden, Fabrikbes., m. Fam., Eltville. - Kühnle, m. Fr., Mannheim. - Saenger, Dr. med., m. Fr., Hamburg. - de Vos, Fr. Dr., Amsterdam. - d'Alma, Comtesse, Bordeaux. Huffmann, Frau Kommerzienrat, mit Tochter, Werden. - Waldfried, Rent., Hamburg. In Privathäusern. Pension Albion, Abeggstrasse 3: Jordan, Pfarrer, m. Frau, Bielefeld. - Toepke, Mannheim. Privathotel Colonia, Geisbergstr. 26: Kerkhoff, Rektor, Dortmund. Dambachtal 27: Michael, Baurat, m. Frau, Leipzig. Villa Elisa, Röderstrasse 24: von Neergaard, Frau, London. Villa Ens, Hainerweg 12: Breslauer, Banksyndikus Dr., mit Frau, Berlin. Villa Frank, Leberberg 8: von dem Borne, Frau Oberst, Neumünster. - Thomas, Frau Amtsrichter, mit Tochter, Bonn. - Schar-schmid, Fabrikant, Elberfeld. - Tebeternikooff, Dr. med., Moskau. - Schiffer, Kapitän, Weimar. - Michaloff, Rent., Moskau. - Baron von Boecopu, Major, mit Fr., Amersfort. Friedrichstrasse 18: Schmidt, Kfm., Köln. - Loebell, Dr., Heidelberg. - Büchle, zwei Fr., Karlsruhe. Friedrichstrasse 43, 2: Jensen, Frau Baumeister, Kreuz-burg. Pension Herrna, Tannusstrasse 55: Schnitzlein, Fr. Baurat, Luxemburg. Villa Herta, Neubauerstrasse 3: Chapman, Pfarrer, Clifton-Bristol. Christl, Hospiz I, Rosenstrasse 4: Kirchner, Frau Prof., Berlin. - Reyck, Frau, Lodz. - v. Aufsess, Fr., Ansbach. - Högdahl, Fr., Schweden. Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22: Rabe, Frau Amtsrat, m. Gesellsch., Ballenstedt. Villa Jeanette, Nerotal 15: Hubbe, Frau Direktor, Neuhaldensleben. - Hubbe, Fr., Neuhaldensleben. Villa Irene, Kapellenstrasse 24: Fresenius, Prof., m. Fr., Berlin. Kapellenstrasse 16: Eichhorn, San-Rat Dr. med., Dessau, Marktstrasse 6, 1: Corell, Direktor, m. Frau, Köln. - Schöning, Oberleut., Frankfurt a. O. Nerostrasse 5: Wiesner, Kfm., Neu-Ruppin. Pens. Villa Norma, Frankfurterstr. 10: Aronsohn, Kfm., Berlin. Villa Olanda, Gartenstrasse 18: Friedheim, Fr. Rent., Berlin. - Lewalter, Darmstadt. - Hopman, Fr. Konsul, m. Sohn u. Erzieh., Bombay. - Saaz, Frau Prof. Dr., Leipzig. - Munk, Fr., Berlin. - Flick, Rentner, Ems. Saalgasse 38, 2: Langkusch, Inspektor, mit Frau, Berlin. - Patzner, Oberingen., Peters-burg. Villa Stefania, Paulinenstrasse 1a: Bignner, Frau Reg.-Rat Dr., m. T., Berlin. Stiftstrasse 2, 2: Sinning, Oberjess. Tannusstrasse 1, 1: Balzig, Rent., m. Fr., Albalotz. Webergasse 14: Beheim-Schwarzbach, Dr. med., Sydney. Webergasse 21: Seufert, Iphofen. - Wolff, Fabrik., Königshütte. Wilhelmstrasse 2: Suchmann, Kfm., Proskurov. - Isserlin, Dr. med., m. Fr., München. Augenhelmsstr. 9: Holzenthal, Lehrer, Gundheim. - Alt, Maria, Morsheim. - Wittstock, Dr. med., Berlin. - Hallerbach, Lehrer a. D., Münster-Maifeld.

Nr. 11.

Verlosungsliste.

1908.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Badische 4 1/2 Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1867.
3) Badische 3 1/2 Eisenbahn-Anleihen von 1892 und 1894.
4) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
5) Chilienische 4 1/2 Gold-Anl. v. 1889.
6) Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha, 3 1/2 Hypotheken-Pfandbriefe Abt. VIII.
7) Eisenbahn-Bank in Frankfurt a. M., Obligationen.
8) Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.
9) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe (Berichtigung).
10) Mainzer 3 1/2 Stadt-Schuldverschreibungen von 1878 Lit. G.
11) Offenbach a. M., Stadt-Schuldverschreibungen.
12) Preussische Boden-Credit-Akt-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
14) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
15) Russische Staatsbahnen, 4% Obl. IV. Emission von 1890.
16) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2 Prämien-Anleihe v. 1871.
17) Theß-Regulierungs- und Szege-diner Prämien-Anl. von 1880.
18) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
19) Waldeck-Pyrmonter 3 1/2 Staats-Anleihe.
20) Wiener Rudolf-Stiftung, 10 Fl.-Lose von 1864.

1) Amsterdamer Industrie-Palast, 10 Fl.-Lose von 1867.
83. Serienziehung am 1. April 1908.
Prämienziehung am 1. Mai 1908.
Serie 73 685 717 867 904 1171
1207 1444 1548 1643 1667 1750
1783 1791 1966 2010 2067 2132
2175 2228 2423 2782 2703 2816
2896 3023 3095 3230 3242 3868.

2) Badische 4 1/2 Eisenbahn-Präm.-Anl. (100 Taler-Lose) v. 1867.
41. Serienziehung am 2. April 1908.
Prämienziehung am 1. Juni 1908.
Serie 33 41 64 77 165 173 192
206 338 363 389 396 399 424
430 432 469 473 528 569 630
676 685 725 737 752 763 838
858 927 994 1000 1045 1089
1139 1195 1225 1299 1309 1310
1335 1340 1351 1357 1361 1411
1434 1470 1519 1524 1526 1556
1570 1609 1619 1629 1702 1708
1710 1712 1736 1740 1875 1888
1936 1951 1975 2003 2031 2067
2078 2083 2095 2105 2110 2127
2182 2206 2260 2268 2302 2304
2331 2358.

3) Badische 3 1/2 Eisenbahn-Anleihen von 1892 und 1894.
6. Verlosung am 2. April 1908.
Zahlbar am 1. November 1908 oder auch sofort.
Lit. A., B., C., D., E. und F.
à 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 Kr.
98 118 175 537 675 684 633 664
814 831 1025 230 283 267 377 417 436
473 482 710 771 807 872 907 972 2027
167 170 216 257 360 365 412 446 484
682 590 706 794 917 951 3097 988 157
302 521 437 613 696 814 819 862 4154
170 177 229 259 274 340 613 707 751
941 5116 230 234 304 600 603 615 677
727 749 940 967 6038 165 198 211 260
317 327 341 356 421 612 652 719 777
800 824 855 969 978 7058 066 072 168
211 212 213 236 279 419 594 660 702
729 757 776 800 947.

4) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
42. Verlosung am 8. April 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1908.
Serien:
689 1217 1773 2369 2492 2877
3331 4398 5735 6207 6354 6828
7837 10688 10797 14917 15409.
Prämien:
Serie 689 Nr. 6 13 (360), 2369
10 (600) 13, 2492 3 14 (250), 3331
2 9 25, 4398 12 26, 5735 14, 6207
12 15, 6354 75 (1000), 10683 23,
19797 22, 14917 12 (10,000) 26,
15409 7.

5) Chilienische 4 1/2 Gold-Anleihe von 1889.
19. Verlosung am 22. März 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1908.
Lit. A. à 408 Kr. 19 113 120 136
248 361 390 556 586 838 879 904 1192
220 423 463 474 628 816 883 896 912
959 989 990 2028 177 200 286 305 396
478 780 848 894 932 983 999 3184 298
468 681 678 691 702 705 722 776 807
908 997 4068 148 159 275 412 454 816
832 949 964 5097 117 372 429 445 555
733 763 765 856 932 994 6029 081 152
269 338 583 622 657 766 889 7019 075
189 211 225 308 342 352 384 490 520
642 8041 056 108 118 390 898 406 407
413 435 437 484 673 739 753 863 864
914 9054 168 196 360 491 587.
Lit. B. à 2040 Kr. 9791 964 10087
227 256 429 700 760 774 816 858 887
12192 193 422 067 817 12201 202 264
576 620 714 786 868 889 982 13102

107 141 211 271 300 334 385 376 483
506 581 669 715 723 750 778 786
14037 208 211 280 393 967 15093 169
173 264 299 314 369 415 553 644 661
860 930 942 967 16035 042 057 149
184 259 357 567 601 634 638 639 668
803 989 17119 220 280 289 346 356.
Lit. C. à 10.200 Kr. 17429 658
644 682 712 960 977 18123.
Lit. D. à 20.400 Kr. 18230 321.

6) Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha, 3 1/2 Hypotheken-Pfandbriefe Abt. VIII.
Bekanntmachung vom 31. März 1908.
Am 30. September 1908 kommen planmäßig zur Rückzahlung:
Lit. A. 6 137 246 424 517 695 801
1006 031 080 498 502 710 2027 192
365 747 3414 769 773 4055 335 098
5549 627 749 892 6370 726 7286 683
713 8077.
Lit. B. 16 629 1027 081 275 295
331 409 746 913 2107 262 371 608
3189 399 544 743 813 869 988 4104
219 337 865 5407 568 674 722 6387.
Lit. C. 114 1198 227 517 592 608
661 2124 130 137 216 661 716 773 919
3163 188 766 4115 492 551 792 800
5653 950 6045 162.
Lit. D. 36 77 122 137 664 877 1697.

7) Eisenbahn-Bank in Frankfurt a. M., Obl.
Verlosung am 6. April 1908.
3 1/2% Obligationen.
Zahlbar mit 104% am 1. August 1908.
Lit. C. à 1000 Kr. 37.
Lit. E. à 200 Kr. 16 46.
4% Obligationen.
Zahlbar al pari am 1. Oktober 1908.
Lit. A. à 5000 Kr. 106.
Lit. B. à 2000 Kr. 274 312 324 655
953 1075 371 455 450 709 720 2229
234 243.
Lit. C. à 1000 Kr. 202 257 327 621
705 1042 174 299 328 383 547 572 632
930 2063 073 128 328 404 495 541
581 639 648 887 3072 640 997 4055
117 150 161 937 5142 173 298 331 539
604 628 6009 175 965 979 7270 348
961 8092 123 558.
Lit. D. à 500 Kr. 76 142 390 595 778
872 1007 023 123 177 308 402 926
2089 102 278 523 742 3185 371 451
802 809 902 4332 475 500 5035 105
280 309.
Lit. E. à 200 Kr. 28 311 482 695 791
914 1032 298 542 565 745 516 168
919 3003 060 062 636 645 758 783
4117 145 280 320 407 617 653 589 746
949 957 5094 194 325 330 633 791 960
998 6241 251.

8) Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.
43. Verlosung am 31. März 1908.
Zahlbar am 20. Januar 1909.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 83 Fr. gezogen.
169 3068 3674 (283) 4066 4192 4710
5844 (283) 5991 6178 6274 (283) 6334
(283) 7281 7737 (283) 8757 (283) 9516
9010 12695 14142 14321 (283) 14706
15131 15289 (283) 17178 20112 20288
(583) 21168 (283) 21847 (283) 22447
(10.083) 22431 23434 24273 24455
24785 24825 24849 26556 26664 (283)
26655 30213 30264 (283) 31441 32199
32376 32895 (283) 33024 33173 33931
(283) 34587 37838 38462 39801 40189
40483 42985 43768 45011 46917 47112
(283) 47157 (283) 47272 48548 50282
(283) 51268 (583) 51591 51668 52046
52151 52340 53867 54373 56141 56666
(283) 56070 56077 57423 58457 59414
(283) 59696 (283) 60906.

9) Lissaboner 4% Stadt-Anl.
Emission vom November 1886.
(Berichtigung).
Laut nachträglicher Berichtigung der offiziellen Liste muß es in der Verlosung vom 18. Oktober 1907 bei den Stücken à 2000 Kr. statt Nr. 66288 richtig 56238 heißen.
10) Mainzer 3 1/2 Stadt-Schuldversch. v. 1878 Lit. G.
Verlosung am 1. April 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
à 200 Kr. 94 100 113 116 175 192
218 254 329 355 367 376 595 633
650 756.
à 500 Kr. 1044 092 161 253 291
307 850 897 409 466 471 516 626 636
716 772 776 800 889 2204 857 858.
à 1000 Kr. 2425 449 653 664 629
873 881 926 927 900.

11) Offenbach a. M., Stadt-Schuldverschreibungen.
Verlosung am 27. März 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1908.
4 1/2% Anleihen vom 1. Juli 1879.
à 1000 Kr. 13 68 100 105 186
275 354.
à 500 Kr. 372 444 451 569 629
702 763 764 898 914 919 943 947 977
988 1039.
à 200 Kr. 1063 092 106 169 160
189 249 275 319 326 367 400 493 484
488 517 542.
4% Anleihen vom 13. Juli 1900.
Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

12) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
Verlosung am 16. März 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. Serie VIII.
Lit. A. à 3000 Kr. 164.
Lit. B. à 2000 Kr. 740 2198 487.
Lit. C. à 1000 Kr. 78 491 658 1742
2788 3800 898 4366 5856 6693 705 954.
Lit. D. à 500 Kr. 1788 3311 4324
572 746 6851 376.
Lit. E. à 300 Kr. 372 1491 529
2492 685 3051 382 5777 6352 790
7001 8763 975 9378 10336.
Lit. F. à 100 Kr. 163 1113 2604
927 952 3326 979 5200 6060 7632.
3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. Serie XI.
Lit. A. à 5000 Kr. 191 380 389
496 706.
Lit. B. à 3000 Kr. 175 224 296
504 856 964 1094.
Lit. C. à 2000 Kr. 65 123 456 593
635 798 849.
Lit. D. à 1000 Kr. 57 1491 506
608 2335 626 922 3863 740 886 4066
081 178 339 728 852 5439.
Lit. E. à 500 Kr. 1079 194 621
2045 898 931 986 3076 181 870 987
4120 186 333.
Lit. F. à 300 Kr. 535 1765 2183
440 661 888 3104 256 664 867 984
4023 044 054 408 5010 267.
Lit. G. à 100 Kr. 56 535 800 848
983 1084 259 443 886.
4% Hypotheken-Pfandbr. Serie XIII.
Lit. A. à 5000 Kr. 67.
Lit. B. à 3000 Kr. 125.
Lit. C. à 2000 Kr. 1431.
Lit. D. à 1000 Kr. 1765.
Lit. E. à 500 Kr. 1112 984.
Lit. F. à 300 Kr. 93 643 818 1045
2528 532 5692 737 786.
Lit. G. à 100 Kr. 146 1431 571.
4% Hypotheken-Pfandbr. Serie XIV.
Lit. A. à 5000 Kr. 1165 2312.
Lit. B. à 3000 Kr. 985 1105 661.
Lit. C. à 2000 Kr. 595 786 1998
2755 3181 722.
Lit. D. à 1000 Kr. 57 669 1348
879 949 3006 5461 6680 7896 980
8920 9685 10684 11290 406 536.
Lit. E. à 500 Kr. 213 818 1683
3640 689 4504 6407 920 7140 798
8150 11196.
Lit. F. à 300 Kr. 204 503 1113
2144 245 913 3246 4266 869 5631 607
6171 601 784 10635 860 896 904
12346 661.
Lit. G. à 100 Kr. 650 654 685 1059
3491 909 5359 6884 7097 481.
3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. Serie XVI.
Lit. B. à 3000 Kr. 75.
Lit. C. à 2000 Kr. 405.
Lit. D. à 1000 Kr. 90 662 774 1230.
Lit. E. à 500 Kr. 464 992.
Lit. F. à 300 Kr. 12.
Lit. G. à 100 Kr. 63.

13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
(Anleihe von 6,500,000 Fr.)
28. Verlosung am 1/14. März 1908.
Zahlbar am 1/14. April 1908.
à 5000 Fr. 174 868 381 636.
à 500 Fr. 1205 433 784 2072 087
355 509 537 573 680 852 905 949 3112
174 195 303 504 541 737 797 834 4088
152 333 339 425 426 515 551 619 968
5941 627 787 928 972 6234 359 694
7064.
14) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
(Anleihe von 185 Millionen Fr.)
10. Verlosung am
17. Februar/1. März 1908.
Zahlbar am 1. Juni 1908.
à 500 Fr. 217 259 389 399 598
925 1217 286 365 361 421 676 777 916
959 2232 418 801 3010 105 131 182
289 346 355 446 872 4601 605 688 779
789 842 985 5046 184 669 6787 7218
842 8256 678 791 847 9000 037 785
786 10381 670 774 789 860 951 11153
528 608 614 702 706 771 886 964
12149 161 350 422 817 948 14594 963
15153 311 347 737 828 960 16104 764
17228 341 730 18143 212 276 348 799
805 900 915 924 19002 083 128 891
967 20087 214 221 283 21647 119 571
718 790 818 876 22182 648 623 772
851 977 23030 052 328 482 509 528
682 724 947 24040 136 217 742 827
933 957 25560 620 899 26435 464 516
644 866 867 27111 160 190 310 449
777 888 994 28208 456 480 832 870
966 968 986 29043 277 323 519 676
810 869 30246 349 533 653 717 726
828 859 31253 496 955 32251 373 448
454 503 567 708 724 767 931 971 986
33513 546 558 580 852 34813 563 610
643 35170 206 495 36659 808 934
37113 178 296 499 880 38232 362 867
39318 388 572 40199 287 347 480 562
41449 533 965 42344 417 811 43579
719 980 44167 191 472 629 618 45096
161 255 558 587 606 924 46179 299
695 956 47188 329 376 527 594 815
933 48088 132 132 255 309 990 49215
412 662 687 948 50238 295 871 980
51065 394 412 498 524 855 52239 241
645 975 889 53728 796 915 64118 219
264 408 491 540 665 601 627 55243
470 481 551 788 932 58057 068 260
592 840 958 67370 534 738 904 922
58290 574 631 718 829 869 980 59291
703 853 60244 258 802 813 332 620
651 811 822 61221 252 589 883 62007
231 443 861 62058 231 849 64246 598
762 65087 392 495 616 951 60943
67399 474 338 957 68172 270 436 517
761 69199 304 331 469 774 538 839
973 70931 065 079 350 354 941 71040
072 890 72063 73022 065 356 455 587
544 789 924 983 74381 897 75744
76325 694 927 974 988 77020 075 374
518 526 630 78005 034 195 432 924
79096 244 488 726 80273 614 790 793
81099 183 232 283 401 409 653 679
940 82212 451 514 620 692 721 833.
à 1000 Fr. 83017 326 444 503
773 781 849 858 976 982 84228 261
338 582 599 662 104 85019 398 691
789 808 86429 87221 843 353 371 495
602 505 587 688 768 88066 076 112
316 963 89161 268 673 791 90143 198
249 454 91110 125 459 612 744 787

841 947 92274 528 796 967 93059 297
364 414 94230 249 460 768 878 95031
309 445 502 632 815 961 96086 477
647 728 927 97178 803 610 816 899
98084 146 409 506 586 687 693 780
964 99080 100377 402 469 620 742
848 913 926 101299 373 629 636 970
102313 429 626 570 103002 056 199
509 729 104408 687 710 870 993
106010 018 143 173 237 293 328 515
714 107166 304 390 436 863 925
108384 466 489 479 109026 214 551
585 696 890 110052 126 279 111068
121 258 266 646 739 792 996 112126
145 216 460 113375 114117 283 843
115380 467 715 826 116083 668 760
837 856 117161 182 424 118167 447
503 507 530 705 808 119200 324 417
429 509 647 662 803 861 120022 000
371 550 619 121061 087 499 853 883
122290 350 426 462 123186 210 426
458 482 553 624 124107 215 466 689
698 844 971 125126 262 411 600 631
635 754 126062 150 890 127028 158
181 291 412 745 760 929 128129 424
818 129443 500 660 878 130113 300
655 131029 553 672 631 806 132023
406 703 133672 134098 187 256 301
304 465 580 582 135163 285 847 726
977 138052 286 575 717 137299 656
717 824 138086 387 528 869 907 964.
à 2500 Fr. 139193 412 921
140211 852 454 460 583 685 691
141346 463 524 611 142052 203 214
235 331 661 860 143285 662 914
144286 809 523 787 863 145460
146786 909 147200 206 805 148801
824 149144 347 442 740 150094
138 159 509 784 810 971 151026 095
174 222 423 430 554 729 152179 234
403 603 153016 242 296 618 648 690
887 919 154014 118 143 201 268 457
618 714 155169 232 344 589 680 745
156001 052 441 697 728 157077 281
373 598 741 855 158155 349 748 995
159242 276 321 347 953 160317 380
495 534 647 673 708 837.
à 5000 Fr. 161072 269 493 547
689 162082 096 126 446 634 658
163210 484 594 894 960 164122 336
426 867 984 165161 236 699 166137
341 665 749 950 167209 282 339.

15) Russische Staatsbahnen, 4% Obl. IV. Emiss. v. 1890.
(Große Ges. der Russ. Eisenb.)
18. Verlosung am 1/14. März 1908.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1908.
à 625 Rubel Metall. 6776-800
7376-400 14

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Haus“
Schaller-Halle größtenteils von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Preisverzeichniss:

Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Mittwoch von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Sezungs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Fringer-
lohn, 2 Bl. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Verlags-
Konten, Bestellungen nehmen anstandslos entgegen; in Wiesbaden die 5 Spezialstellen, sowie die
141 Kioskschreiben in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die dortigen 20 Ausgabestellen und in den
benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angehöriger“
in deutscher Sprache; 20 Pfg. für davon abweichende Sprachen, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bl. für lokale Anzeigen; 2 Bl. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 198.

Wiesbaden, Dienstag, 28. April 1908.

56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutschland und die Mächte.

Der jetzt im Vordergrund des Interesses stehende Abschluss der Verträge über Nord- und Ostsee hat nach längerer Zeit endlich wieder einmal gezeigt, daß unsere Diplomaten gelegentlich auch einmal Erprobliches zustande bringen können. Es wird allseitig zugegeben, daß die Anregung wenigstens zu dem Nordseevertrag von Deutschland ausgegangen ist und mit der Anerkennung über die dadurch bewiesene Friedensliebe nicht gefahrt. Deutschland hat mit dem Abschluß der Abkommen zweifellos einen nicht zu unterschätzenden diplomatischen Erfolg erzielt und ein uns nicht sehr holdgeantetes Themensblatt verfehlt nicht, sofort darauf hinzuweisen, daß speziell das Ostseeabkommen ein deutliches Zeichen dafür sei, daß die Autorität Englands zur See beträchtlich gesunken und das Resultat als ein glänzender Schwachpunkt Deutschlands gegenüber England anzusehen sei. Wenn auch diese Anschauung von Gehässigkeit getragen ist, so trifft sie doch insofern das Richtige, als es sich hierbei um einen moralischen Erfolg unserer Politik handelt. Die Verträge, welche fortgesetzt in der Auslandspresse kommentiert werden, dürften vielleicht doch eine wichtige Basis für die weitere Entwicklung der Weltpolitik bilden, im besonderen auch von Einfluß auf den Standpunkt verschiedener Mächte gegenüber Deutschland sich erweisen. Bemerkenswert ist das Urteil, das verschiedentlich von Stellen gefällt wird, die uns sonst nicht gerade sehr gewogen sind, und zwar erschallen solche Stimmen nicht bloß von Dänemark und Holland, wo man ganz besonders aus den Verträgen Vorteile schöpfen und darum Grund genug hat, uns dankbar zu sein, sondern auch an der Seine wie an der Themse sieht man nicht an, aus diesem Verhalten Deutschlands einen weiteren günstigen Einfluß auf die internationalen Beziehungen zu erwarten.

Es ist nicht ohne Interesse, daß man in Holland rückhaltlos den wichtigen Freundesdienst preist, welchen Deutschland Holland erwiesen, als es die Initiative zu den Verhandlungen ergriff und gleichzeitig dadurch dem holländischen Volke die feierliche Versicherung loyaler und friedlicher Absichten gegeben hat; aber nicht minder bemerkenswert sind die englischen Besprechungen, die jetzt herübergemeldet werden. (Sie wurden von uns schon auszugsweise mitgeteilt.) Selbst die „Times“ findet freundliche Worte für Deutschland und die „Westminster Gazette“ bemerkt, daß der Nordseevertrag geeignet sei, jeden Argwohn eines Angriffs zwischen Deutschland und England zu beseitigen und daß man daran die Hoffnung knüpfen darf, daß nunmehr eine Einschränkung der durch den Wettkampf der beiden Länder auf maritimen Gebieten entstandenen finanziellen Rassen stattfinden könne. Noch herzlicher schallt es von der Seine her und es ist ein sehr bemerkenswertes Zeichen der Zeit, wenn die Unterzeichnung des Nordseeabkommens dem offiziellen „Temp“ Anlaß gibt, der Befriedigung über die wesentlich gebesserten deutsch-französischen Beziehungen Ausdruck zu verleihen. Nicht als leere Phrase sollte die Einleitung der Deklaration für Deutschland und Frankreich gelten, sondern als politisches Programm. Frankreich brauche seine Vergangenheit nicht zu verleugnen, wenn es, der Tagesnotwendigkeit Rechnung tragend, Realpolitik treibt und die Hand dazu bietet, mit dem benachbarten Deutschland zu einem auskömmlichen Verhältnis zu gelangen. Auch der französische Minister des Äußeren Richon selbst erklärt mit nicht mißzuverstehendem Hinweis, daß die Vereinbarungen noch vor einigen Jahren unmöglich gewesen wären, und daß sie als eine neue Friedensgarantie zu betrachten seien, weil sie den Wunsch der wichtigsten Mächte dargetan, aus ihren Beziehungen untereinander alles zu entfernen, was Konflikte veranlassen könnte. Diese Wendung kann als durchaus erfreuliches Symptom angesehen werden, und wenn man auch nicht so weit gehen darf, daß nunmehr zwischen Deutschland und Frankreich alles glatt sei, so kann der Vertragsabschluß doch immerhin dazu beitragen, uns bisher wenig freundlich gesinnte Mächte von der Aufrichtigkeit und Loyalität der deutschen Friedensliebe zu überzeugen und damit auch eine Revision in der Stimmung dieser Mächte gegenüber Deutschland gegenüber anzubahnen.

hd. London, 27. April. „Pall Mall Gazette“ macht Andeutungen, daß außer den Nord- und Ostseeabkommen noch ein weiteres Abkommen geschlossen worden sei, das beide an Wichtigkeit überbireffe. Dies sei eine gemeinschaftliche Erklärung Englands, Frankreichs und Schwedens, daß der Vertrag von 1856 noch in Kraft und für die Signatarmächte bindend sei. Diese Erklärung sei

provociert durch die Weigerung Rußlands, auf das Recht der Befestigung der Alandsinseln zu verzichten. Bei gewissen Eventualitäten wird das England und Frankreich in direkten Gegensatz zu Rußland und Deutschland bringen.

Politische Übersicht.

Fürst Bülow und Kardinal Rampolla.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Dem Pariser „Figaro“ ist es anscheinend nicht recht, daß Fürst Bülow während seines Aufenthaltes in Rom auch dem letzten Staatssekretär des Papstes Leo XIII., Kardinal Rampolla, einen Besuch abgestattet hat, denn das genannte Pariser Blatt läßt sich von seinem römischen Mitarbeiter über die ähneren Umstände, unter denen sich dieser Besuch abspielte, Mitteilungen machen, die mit den Tatsachen nicht das geringste gemein haben. Behauptet doch der „Figaro“ folgendes: „Der Besuch war in keiner Weise angefündigt, und der Kanzler ging allein und infognito zum Kardinal, der ihn so wenig erwartete, daß er sich nicht zu Hause befand. Fürst Bülow hat ihn benachrichtigen lassen und ihn erwartet.“ Alle diese Angaben sind falsch. In Wirklichkeit war der Besuch des Kanzlers bei dem Kardinal angefündigt, und letzterer erwartete in seiner Wohnung den Reichskanzler, der nicht einen Augenblick zu warten brauchte. Der „Figaro“ hätte also klüger gehandelt, wenn er auf die Verbreitung völlig unrichtiger Mitteilungen über den Besuch des Reichskanzlers beim Kardinal Rampolla verzichtet und sich auf die neugierige Frage beschränkt hätte, die er seiner falschen Nachricht folgen läßt, auf die neugierige Frage nämlich, worüber wohl der Fürst und der Kardinal sich unterhalten haben mögen.

Herr Björnson, der „praeceptor mundi“.

m. Rom, 24. April.
Björnson senior hat befanntlich an seinem unbestrittenen Dichterruhm nicht genug und bemüht sich — mit recht zweifelhaftem Erfolge — den Weltfriedensrichter zu spielen, der seine Nase in alle Lösser steckt, wenn ihm deren Inhalt interessant genug erscheint. Man erinnert sich seines fulminanten Protestes gegen die deutsche Polenpolitik (über deren Berechtigung man ja streiten kann, die aber eine innerdeutsche Angelegenheit bleibt und bleiben muß), und auch in dem ungarisch- kroatischen Handel hat er schon mehr als einmal seine Stimme vernehmen lassen. Daß er der Entwicklung der Affäre Drexfus stets großes Interesse entgegengebracht, ist begreiflich. Weniger begreiflich und schon aber ist der Schritt, den er in den letzten Tagen in dieser Sache getan. Er hat nämlich dem „Giornale d'Italia“ einen Brief des Generals Andre zur Veröffentlichung übergeben, in dem dieser alte Haudegen die jetzige Regierung und „jene, welche die Affäre dazu benutzten, um zur Macht zu gelangen“, scharf angreift. Daß es eigentümlich berührt, einen Norweger in einem italienischen Blatte den Angriff eines ehemaligen französischen Ministers gegen seine jetzigen Kollegen veröffentlichen zu sehen, ist selbstredend. Was würde Herr Björnson wohl sagen, wenn irgend ein Ausländer sich in ähnlich intensiver Weise mit der Politik Norwegens beschäftigte? — Ubrigens hat Drexfus selbst, wie bei dieser Gelegenheit erwähnt sei, der ja zurzeit in Italien lebt, einem Interviewer der „Avvisia“ erklärt, daß er mit einem großen soziologischen Werke beschäftigt sei.

Das Kaiserpaar im Süden.

wb. Athenion, 27. April. Heute morgen sprach der Kaiser den aus Neapel hierher berufenen Botaniker Kunsthändler Sprenger wegen der in Aussicht genommenen gärtnerischen Renovationen im Park von Achilleion. Um 11½ Uhr wohnte das Kaiserpaar dem Vorbezug der kirchlichen Prozession vom Balkon des Schlosses bei. Die Prozession wurde zum Schloßgatter eingelassen; die Geistlichkeit hielt Gebete ab, worauf die Prozession durch den Schloßpark abzog. Der Kaiser hörte den Vortrag des Gelehrten Freiherrn v. Jenisch und begab sich um 12 Uhr im Automobil nach der Stadt Korfu zum Besuche des österreichischen Geschwaders. Bei der Befestigung des „Erzherzogs Karl“ wurden dem Kaiser auch Exerzieren der Geißlichmannschaft vorgesührt. Bei dem Frühstück toastete Konteradmiral v. Ziegler auf Kaiser Wilhelm. Der Kaiser antwortete, indem er seiner großen Freude Ausdruck gab, das österreichische Geschwader besucht zu haben. Er schloß mit einem Hurra auf Kaiser Franz Joseph. Der Kaiser lehrte nach dem Achilleion gegen 4 Uhr nachmittags zurück; um 5 Uhr fand ein Tee bei der Kaiserin an Bord der „Hohenzollern“ statt, zu dem die Mitglieder der griechischen Königsfamilie geladen waren.

hd. Korfu, 28. April. Die kaiserliche Familie wird bereits am Samstag das Achilleion verlassen und bis zur Abreise auf der „Hohenzollern“ Aufenthalt nehmen. Die Abfahrt von Korfu erfolgt am 2. oder 3. Mai. Die kaiserliche Familie wird mit der „Hohenzollern“, deren

Mittelmeerfahrt am 6. Mai in Pola endet, voraussichtlich von Korfu aus die ionische Insel Santa Maura, die nach Forschungen Dortfelds das eigentliche Ithaka und Heimatland des Odysseus, aufsuchen. — Zu dem großen gefestigten Galadiner, das König Georg dem deutschen Kaiserpaar gab, waren 60 Einladungen ergangen. Viel bemerkt wurde, daß der Kaiser sich nach dem Diner lange mit dem griechischen Ministerpräsidenten Theotokis unterhielt. Um 10½ Uhr verließ das Kaiserpaar das königliche Schloß.

hd. Wien, 28. April. Die Ankunft Kaiser Wilhelm in Pola wird am 5. oder 6. Mai erfolgen. Der Kaiser wird an Bord der „Hohenzollern“ den Hafen in Pola anlaufen und einen einstündigen Aufenthalt dortselbst nehmen. Das österreichische Geschwader wird den Kaiser mit Flaggen- und Geschützsalut begrüßen, an dem sich die Ports beteiligen werden. Von Pola wird der Kaiser zu den Jubiläumfeierlichkeiten nach Wien reisen.

Kein Besuch Bülows auf Korfu.

Wie an unterrichteter Stelle verlautet, ist nicht zu erwarten, daß der Reichskanzler zum Besuch auf dem Achilleion in Korfu beim Kaiser eintreffen wird, da die Dispositionen des Monarchen und Fürsten Bülow dies kaum zulassen. Der Kanzler, der voraussichtlich Anfang Mai zurückkehrt, wird in Venedig noch den italienischen Premierminister Giolitti empfangen, und der Kaiser gedenkt bereits am 1. Mai Korfu zu verlassen, um dann zunächst in den ionischen Gewässern zu kreuzen. Ein Besuch des österreichischen Kriegshafens Pola ist nicht geplant, dagegen ist nicht unwahrscheinlich, daß der Monarch außer dem österreichischen Geschwader vor Korfu noch einen großen Teil der österreichisch-ungarischen Flotte in einem anderen österreichischen Hafen besichtigen wird.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der König von Sachsen empfing gestern im Residenzschloß den Staatssekretär des Reichsjustizamtes Sydow und im Anschluß daran in Gegenwart der Prinzessin Mathilde den Statthalter von Ost- und Westpreußen Grafen v. Wedel nebst Gemahlin in Audienz. An die Audienz schloß sich eine Frühstückstafel.

* Das Birchow-Denkmal. In der Presse wird erörtert, daß die Angelegenheit des Birchow-Denkmalts vielleicht dadurch ihre Erledigung finden könnte, daß der Künstler sich zu einer Änderung seines Entwurfes, der in dieser Form die Zustimmung des Kaisers nicht gefunden hat, verstände. Auf eine Anfrage teilt Herr Bildhauer Klinsch unserem Berliner K.-Mitarbeiter mit, daß er unter keinen Umständen geneigt sei, irgendwelche Abänderungen an seinem Werk vorzunehmen.

* Angemessen!? Die Ostpreussische Regierung verweigerte der von der Bürgermeisterei Eller vorgenommenen Aufbesserung der Gehälter der Lehrer ihre Genehmigung mit der Begründung, daß die bisherigen Besoldungen angemessen seien. Die Regierungsentscheidungen in diesen und früheren ähnlichen Fällen erregen in Lehrerkreisen natürlich großen Unwillen. Natürlich ist das Vorgehen der preussischen Regierung gegen die Lehrer nicht geeignet, dem immer jähbarer werdenden Lehrermangel abzuhelfen.

* Internationales Judenabkommen. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht den Text der drei internationalen Abkommen über die Behandlung des Judentums, da nunmehr alle beteiligten Staaten außer Italien, dem für 1902 eine Sonderstellung eingeräumt ist, die Ratifikationsurkunden in Brüssel hinterlegt haben. Für Italien bleibt die Möglichkeit offen, die Ratifikation später nachzuholen.

* Der Verein Berliner Journalisten besprach in seiner letzten Monatsversammlung den in der vom Berliner Schriftsteller-Verband einberufenen zwanglosen Versammlung in Vorschlag gebrachten Mitarbeiterkreis der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ und die heftigen Angriffe des letztgenannten Blattes gegen den Journalisten Schweder-Berlin. Es wurde darauf folgende Resolution angenommen: „Der Verein Berliner Journalisten erklärt, davon überzeugt zu sein, daß der Kollege Schweder zu seinen Maßnahmen durchaus nur aus Gründen journalistischer Standesehre gekommen ist und verwahrt sich mit aller Entschiedenheit gegen die unerbörlche Art und Weise, mit der sein vollkommen objektiv geführter Kampf von seiten der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ verächtlich worden ist.“

* Im Baugewerbe wird jetzt hoffentlich ein dauernder Friede hergestellt werden. Das aus drei Unparteiischen zusammengesetzte Schiedsgericht, welches seit Donnerstag voriger Woche im Bürgeraal des Berliner Rathauses tagte, hat gestern abend 7½ Uhr einen einstimmig beschlossenen Schiedsspruch abgegeben. Dr. Premier-Minister schloß mit der Wohnung an die Parteien, für die Annahme des Schiedsspruches zu wirken. Der Schiedsspruch lautet dahin, daß in keinem Lohnze-

Diet irgend eine Verschlechterung der Lohnbedingungen eintreten dürfte, und daß ferner in Lohngebieten, wo nach dem 1. April 1906 keinerlei Lohnhöhungen vorgenommen und auch nicht zum 1. April 1900 vorgezogen sind, mit dem 1. April 1909 der Stundenlohn um 1 Pf. zu erhöhen sei. Für jeden Bezirk soll ein Schiedsgericht eingesetzt werden, das die außer der Lohnfrage bestehenden Streitigkeiten bis zum 16. Mai d. J. endgültig entscheiden soll. In der Begründung des Schiedsberichtes wird namentlich darauf hingewiesen, daß die Unparteilichkeit lange im Zweifel waren, ob sie die im Verhältnis zu anderen Städten auffallend niedrigen Löhne für die als besonders teuer bekannten Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden und Mannheim um 2 Pf. mit dem 1. April 1900 erhöhen sollten. Sie haben indessen, um die Einseitigkeit des Schiedsberichts zu wahren und seine Annahme nicht zu gefährden, beschlossen, von der ausdrücklichen Vorchrift dieser Erhöhung abzusehen und sich darauf zu beschränken, sie dem betreffenden Arbeitgeberverband nachdrücklich zur freiwilligen Durchführung zu empfehlen.

* **Zuvorkommendes aus Meiningen.** Die meiningische Staatsregierung erläßt ein Reskript, nach dem die Gemeinden schon jetzt nach dem am 15. Mai in Kraft tretenden Reichsvereinsgesetz verfahren können. Dies Reskript hat wegen der Maßregeln Bedeutung.

* **Ein Dementi.** Die Meldung, daß die heftige Regierung durch Entschliebung vom 22. d. M. drei zu Bürgermeistern oder Gemeindevorstehern gewählten Sozialdemokraten die Bestätigung verweigert habe, ist falsch. Es liegt zurzeit nur ein solcher Fall zur Erledigung vor, über den noch keine Entscheidung getroffen worden ist.

* **Der kirchlich-soziale Kongreß in Bielefeld** wurde eröffnet.

Parlamentarisches.

Dem Reichstag wird entsprechend der von ihm beschlossenen Resolution noch vor den Sommerferien, die bereits am 8. Mai beginnen sollen, eine Vorlage, betreffend Gewährung unwiderruflicher Gehaltszulagen für die in den Dismarken tätigen Reichsbeamten zugehen.

Die Einberufung des neuen Landtags dürfte wahrscheinlich schon zum 30. Juni, also kurz vor Beginn der Sommerferien, erfolgen. Diese Einberufung, die infolge der in den nächsten Wochen zu erfolgenden Auflösung des alten Landtags notwendig wird, ist durch die Verfassung bedingt. Der Landtag wird zusammengerufen, um sofort wieder verlagert zu werden. Irgend welche gesetzgeberische Arbeiten wird er nicht vornehmen.

Freer und Flotte.

Das Tempelhofer Feld. Das Kriegsministerium verhandelt mit der Stadt Berlin seit einiger Zeit über den Verkauf des westlichen, kleineren Teiles des Tempelhofer Feldes. Das Kriegsministerium hat bereits durch drei Sachverständige, zwei zivile und einen militärischen, den Wert des in Betracht kommenden Geländes schätzen lassen. Von den Schätzungen der Experten, die unabhängig von einander arbeiten, hat das Kriegsministerium den Durchschnittswert ermittelt und diesen den erwähnten Verhandlungen zugrunde gelegt. Dem Kaiser ist bereits Vortrag über die Angelegenheit gehalten worden; er hat sich nach anfänglichem Widerstreben aus militärischen Gründen prinzipiell mit dem Verkauf des westlichen Tempelhofer Feldes einverstanden erklärt.

Die erste diesjährige Flottenübungsfahrt nach der Nordsee wird durch den Welt um Stagen führen. Die Schiffe werden Helgoland, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Brunsbüttel anlaufen. Die Rückkehr nach Kiel erfolgt am 6. Juni.

Zur Eulenburg-Affäre.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus München bestätigt, daß in Starnberg der Bürgermeister nicht nur die im Münchener Prozeß vernommenen Zeugen, sondern auch die von Justizrat Bernstein benannten, auf die in

der Verhandlung Verzicht geleistet worden war, im Auftrage der Berliner Staatsanwaltschaft vernommen hat. Der Bürgermeister ist nicht rechtskundig und führte die Vernehmung in seiner Eigenschaft als Ortspolizeivorsteher. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat nicht um einen Vermittlungsrichter zur Erledigung dieser Aufgabe ersucht.

Die „B. Z.“ meldet aus München: Fischermeister Ernst hat im Münchener Harden-Prozeß angegeben, daß er von der Mutter des Fürsten Eulenburg ein Darlehen von 12 000 M. erhalten hätte, diesen Betrag aber bereits zurückgezahlt und außerdem pünktlich die Zinsen entrichtet habe. Das Darlehen ist nur dem Namen nach von der Mutter des Fürsten, in Wirklichkeit aber vom Fürsten selbst gegeben worden. Fürst Eulenburg hat vorsichtshalber seine Mutter vorgeschoben, da man damals schon von Beziehungen zwischen ihm und Ernst munkelte. Das Darlehen erfolgte ohne Sicherstellung. Fischermeister Ernst selbst gibt zu, daß er nicht allein mit dem Fürsten selbst verkehrte und der Fürst, wie es den Anschein hatte, noch zu anderen jungen Leuten Beziehungen unterhielt.

Arminialkommissar v. Treschow erklärt der Presse, der einzige Besuch, den er jemals in Liebenberg gemacht habe, liege bereits drei Monate zurück. Dieser Besuch sei im Auftrage seiner Behörde in dienstlicher Angelegenheit erfolgt.

Wie eine Berliner Korrespondenz hört, traf der preussische Justizminister Dr. Beseler von seinem Dienstauftrag wieder in Berlin ein. Man erwartet von der im Justizministerium angelegten Konferenz, daß in der Reichsstaatsaffäre des Fürsten Eulenburg schwerwiegende Entscheidungen getroffen werden.

Bei der Staatsanwaltschaft des Amtsgerichts I in Berlin ist ein Schriftsatz des Fürsten Eulenburg eingetroffen, worin er seinen Eid aufrecht erhält und meint, nicht mehr tun zu können. Die eidlischen Zeugenaussagen der Münchener Zeugen gegen den Fürsten sind in dem Schreiben nicht angefochten worden.

Vom Parteitag der preussischen Nationalliberalen.

S. u. H. Magdeburg, 26. April.

Sonntagfrüh wurden die Verhandlungen durch Referate der Abg. Friedberg und Krause über die

Stellungnahme der Partei zur Landtagswahl

eingeleitet. Der erste Referent Friedberg sprach speziell über die preussische Landespolitik. Er gab Erklärungen über die Stellungnahme zur Entgegnungsvorlage ab, ging auf Wirtschaftsfragen, sowie auf die sozialpolitischen Fragen des Tages ein und besprach dann die kulturellen Aufgaben Preußens. Besonders betonte er die Volksschulfragen, Aufhebung der geistlichen Schulaufsicht und ferner die Forderung völliger Freiheit in der wissenschaftlichen Forschung und in dem künstlerischen Schaffen. Er verlangte Maßnahmen zum gerechten Ausgleich der Volksschulfragen, um der Bedrückung der Landkulturen und der Landflucht der Lehrer zu steuern. Die Verschlebung der Beamten- und Lehrergeldreform mit Rücksicht auf die Reichsfinanzen verurteilte Friedberg auf das schärfste. Er forderte die Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern und den höheren Verwaltungsbeamten, sowie eine Reorganisation der gesamten Staatsverwaltung. Die Finanzpolitik des preussischen Ministers in bezug auf die Überspannung des Extraordinariums in der Eisenbahnverwaltung unterzog er einer scharfen Kritik.

Nach ihm sprach der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Krause über

die Wahlrechtsreform.

Man wunderte sich, daß es noch sonderbare Leute gibt, die die Reformbedürftigkeit des preussischen Landtagswahlrechts leugnen. Und doch gibt es solche! Der Redner bespricht die Einteilung der Wahlkreise und das Wahlsystem. Denke man nur an die Veränderungen in der Bevölkerungszahl und in den steuerlichen Verhältnissen. Charlottenburg und Frankfurt a. M. wählen nur drei Abgeordnete, die 72 steuer-

schwächsten Kreise, die auch nicht mehr Steuern zahlen als diese beiden Städte, wählen 131 Abgeordnete. (Lebhaftes Hört! Hört!) Die Änderung der Wahlbezirke ist so gerechtfertigt, daß ihr niemand entgegenzutreten sollte. Freilich wollen wir keineswegs die Kritik mit auf Hilfe nehmen. Maßgebend müssen sein, wie schon Hobrecht einmal sagte: „Land und Leute“. Die Landwirtschaft ist immer noch eins der bedeutendsten Gewerbe. Sie hat ebenso Verdienste wie auf der anderen Seite Handel und Industrie. Es muß ein Ausgleich geschaffen werden. (Beifall.) Auch beim Wahlsystem wollen wir eine mittlere Linie innehalten. Die Entwicklung hat immer ungünstiger gewirkt für die dritte Abteilung. Da muß man fragen: Haben denn die unteren Schichten und der sogenannte Mittelstand noch den politischen Einfluß, der im Interesse des Staates wünschenswert ist? (Lebhaftes Zurufe: Nein! Nein!)

Die jämmerliche Wahlbeteiligung, die Abstimmung weiter Klassen ist die größte Behinderung des preussischen Wahlsystems.

(Zustimmung.) Bedauerlich ist, daß die Arbeiter heute noch ihre Vertretung in der Sozialdemokratie suchen. Daß aber die Arbeiter auch ein Recht haben, mit ihrer politischen Meinung gehört zu werden, werden Sie nicht in Rede stellen wollen. Es war unliberal und unstaatsmännlich, den Arbeitern ein Wahlrecht zu belassen, das ihnen nichts nützt. Hier muß eingegriffen werden. Wir bedauern den Mangel an Wärme in der Erklärung des Reichsanzalters zum Wahlrecht. Um so mehr wundert uns, daß die Konservativen jede Reform ablehnen. Will man verhindern, daß die unparlamentarische Partei ihren Einzug in das Abgeordnetenhause hält? Ich weiß nicht, ob man durch die Politik der Sozialdemokratie Abbruch tut. (Sehr richtig!) Jetzt schafft man Sozialdemokraten. Die Konservativen wollen ihre Machtstellung nicht aufgeben. Am letzten Ende ist das doch politisch kurzichtig. Die Welle kann so stark werden, daß sie die Widerstrebenden hinwegschwemmt. Wer sich vor einer radikalen Änderung schützen will, tut weise, wenn er die Hand bietet zu einer Reform auf der mittleren Linie. (Lebhafter Beifall.) Die Blockpolitik im Reich hat gezeigt, daß der uralte Gegensatz zwischen konservativ und liberal, der immer bleiben wird, an Schärfe eingebüßt hat. Die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses muß so werden, daß die Konservativen mehr mit den Nationalliberalen rechnen müssen. Wenn der große Einfluß der Konservativen gemildert wird, so wird das dem Interesse einer konservativ-liberalen Annäherung im Abgeordnetenhause dienen. Welches System gewählt wird, darüber werden wir hinwegkommen. Der Redner bespricht die Übernahme des Reichstagswahlrechts in Preußen. Kein Nationalliberaler denke daran, das Reichstagswahlrecht im Reich zu beseitigen. Etwas anderes ist die Reform in Preußen. Da kann man doch gewisse Fehler des Reichstagswahlrechts anerkennen. In Preußen ist eine ganz andere staatliche Grundfrage wie im Reich. Das erfordert auch ein anderes Wahlrecht. Mögen die Süddeutschen ihr Wahlrecht behalten, wir richten uns in unserem Hause nach unseren Verhältnissen. (Beifall.) Wer, wie einzelne radikale Freisinnige, das Reichstagswahlrecht für Preußen fordert, müsse es auch für die Kommune verlangen. Die Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen ist zurzeit unmöglich. Warum uns den Kopf zerbrechen, was vielleicht in 40 Jahren möglich ist. Der Redner bespricht dann die einzelnen Forderungen, die eventuelle Einführung des Pluralwahlrechts usw. Die indirekte Stimmabgabe habe heute keinen Wert mehr. In der Frage, ob öffentliche oder geheime Wahl, haben sich die Gegenstände in der Partei mehr und mehr verflüchtigt. Die Zahl derer wächst, die sagen: Weg mit der öffentlichen Stimmabgabe! Der Redner schließt: Wir werden zu erreichen suchen, was zu erreichen ist. Dazu müssen wir aber besonders bei diesen Wahlen tüchtig in die Agitation eintreten. An die Regierung richte ich den Appell, daß sie bei den Wahlen die Parteien ihren Kampf untereinander abmachen läßt. Sie muß dafür sorgen, daß das Versprechen des Reichsanzalters und des Ministers des Innern, volle Neutralität zu bewahren, auch durch-

Feuilleton.

Marcell Salzer.

Der „lustige Abend“ im Kurhaus.

Das zierliche, quackliberhaft-unruhvolle Männchen mit den spitzbüchlichen lachenden Schelmengaugen ward gestern abend im Kurhaus wieder für zwei unvergeßliche Stunden zum lustigen Alleinherrscher eiliger Hundert lachender Menschen. Wie er sich an den rot-samt behangenen Vorleisestisch, zu dessen Füßen ihm dankbare Verehrer Blumen in Fülle gelegt hatten, mit einer so freudigen Fröhlichkeit auf dem beweglichen Gesichte setzte, wuchs er plötzlich zum Gott Humor riesenhaft an, den er vom Throne mit Lachen und Scherzen gebort hatte, um die Rolle seines Vertreters mit aller Meisterschaft zu spielen.

Salzers Vortragskraft ist noch von seinem vorjährigen Besuche her bekannt. Seine Eigenart hat nicht gelitten. Unter glücklichstem Lächeln sprudeln die Worte und Scherze über seine Lippen, Augen und Miene sprechen und lachen so von Herzen mit, sein Lachen wird unübersteßlich, steigt und steigt sich vorwärts bis in den letzten Winkel des Saales. Den strikten Beweis für die absolute, alles mit sich fortreichende Macht des befreitenden und zugleich bezwingenden Lachens, den kann nur er geben, er, der das Geheimnis jener unwirgen Kraft des verjüngenden Frohsinns kennt, nach dessen Wohlthaten sich auch der Griesgrämigste einmal sehnt.

Sein Programm war heut zusammengewürfelt; Schelme und Schalle ließen ja nicht die prude, steife Himmelsklocher Ordnung. Un'iges von Busch wechselte mit den scharfen Satiren des implizitimus-Schlemis, ein paar fröhliche Kindergeheimnisse lösten Radeamus' wiederholte Verhüllungen auf die Berlin W-Kultur ab, und der Amerikaner Urban kam mit seinem witzigen Märchen vom Manne zu Wort, der da träumt, er wäre nach den

Theorien der Seelenwanderung eine Dachstübin geworden und sollte nun raffenerne Tedeleschen werfen. Auch Ernstes brachte Salzer, so Müntis herrliches Gedicht über die Vögel an allem Edlen und Großen und Urbans schreckhaft-grandiojes Stimmungsbild „Eisberg“. Rosengers, Salzers Landmannes, natürlicher Humor wurde uns nicht vorenthalten. Und noch am Schlusse an den Saaltüren und in den Gängen stehend, forderte das Publikum launige Gaben. Es wurde nicht satt. Der unermüdliche Humorist wußte immer noch neue Anekdoten, und in einem stolten Plauderton gab er mit effektvollen Gesten zum besten, was unser Dichter in frohen Stunden an gepackigen Geschichten zusammenfabuliert haben.

Es war in der Tat ein „lustiger Abend“, so lustig, daß er Kranke wieder fröhlich machen konnte. Und wenn die Kurverwaltung es wagen dürfte, die doch schon etwas längliche Reihe der sehr regelmäßigen Vortragsabende noch durch eine Einlage zu dehnen, so ist Schuld daran nur die Siegesgewißheit, die im Namen und Programm: Marcell Salzer liegt. W. M. W.

Aus Kunst und Leben.

Mißvergnügte!

In gewissen Zirkeln der Berliner Gesellschaft herrscht augenblicklich starke Mißstimmung, und zwar sind es zwei Kreise, die aus verschiedenen Ursachen gleichzeitg die Köpfe hängen lassen. Es wird angefallen sein, daß der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller seine — gewiß für Deutschlands Handel außerordentlich wichtige und bedeutsame — Rundreise auch nach Griechenland und . . . Orsu ausgedehnt hat. Ob das letztere wegen seiner erträumten Bedeutung für unseren Export oder Import eine Stelle im Reiseplane gefunden, bleibe dahingestellt; jedenfalls munkelt man, daß ohne die Aufnahme der idyllischen Insel in die Route kaum eine so große Beteiligung zu erzielen ge-

wesen wäre. Die Zeit des Besuches war so gewählt, daß man gleichzeitig mit dem deutschen Kaiser auf dem klassischen Boden weite — wohl im stillen auch hoffte, von dem Monarchen empfangen zu werden und allda die Heilung etlicher Knopflochschmerzen zu erleben. Es kam aber anders: die Erlaubnis zur Besichtigung des Schiffeleons wurde zwar ohne weiteres erteilt, aber Majestät wollten zu der betreffenden Zeit gerade in der Gesellschaft der englischen Marineoffiziere! — Sind es hier die Herren der Schöpfung, denen etliche Felle weggeschwommen, so betrifft der andere Fall das schönere Geschlecht, im speziellen jene „wohlthätigen Frauen“, die mit einem verfohlenden Seitenblick nach oben stets dort an die Spitze treten, wo es sich um die (selbstredend behördlich approbierte) Frauenbewegung handelt. Als ein englisches Unternehmerrpaar — englisch war damals gerade wieder einmal Trumpf — feinerzeit die Idee zum Lyceum-Club in die Welt setzte, waren die angehenden Kreise meist Feuer und Flamme, um so mehr, als die Sache ja keinerlei materielle Opfer von ihnen forderte. Ein großer Teil der Presse warnte vor der Nachaherei des Englischen, die geplaut war: — vergeblich. Im Gegenteil, es ging eine kategorische Erklärung in die Welt, daß von einer Anglisierung keine Rede sei. Als aber vor einiger Zeit der englische Unternehmer erklärte, — die Spekulation war natürlich völlig fehlgeschlagen! — der Club stehe vor dem Zusammenbruch, wenn er ihm nicht abgekauft werde, da mußten jene Damen in den sauren Apfel beißen, das Eigentum des Klubs erwerben und verkindeten sodann stolz der aufgehenden Welt: der Club sei nunmehr aus den englischen Händen heraus und werde hinfort in völlig deutschem Sinne geleitet werden. Wie sich das mit der vorhergehenden Erklärung reimt, bleibt ihr Geheimnis; jedenfalls blieb sein altes Poch dem Klub treu, zum Teil wohl, weil er an einem inneren Widerspruch laborierte: er sollte nur Frauen von ganz besonders hohem geistigen und gesellschaftlichen Niveau aufnehmen, tatsächlich aber war die Hauptsache — der Beitrag. Jetzt hat der Lyceum-

geführt wird. Wer die Verhältnisse im Osten kennt, weiß, daß es dort oft härtere Stellen gibt. Das sind der Landrat und der Amtsvorsteher. (Lebhaftes Gebrüll!) Wer vollkommene Freiheit der Wahl will, muß die nachgeordneten Beamten eventuell zwingen zur Neutralität. Im übrigen muß jeder Wähler, seiner Verantwortlichkeit bewußt, bei den Wahlen seine Pflicht tun. (Brausender Beifall.)

Es trat dann eine kleine Pause ein. In der nun folgenden Diskussion nahm zuerst der Oberlandesgerichtsrat Hamm das Wort. Er warnte vor übertriebener Vorsicht, die sich in dem Wahlauftritt breit mache. Vor allem sei kein scharfes Wort über die geistliche Schulaufsicht gesagt. Im Rheinland würden die Lehrer nicht nur in der Schule, sondern auch in der Öffentlichkeit überwacht. Der Stimmzettel gelte als Legitimation für den Eintritt in das Stimmverzeichniß. Man sollte einmal die Wahl kassieren, bei denen Geistliche so vorgegangen.

Nach weiterer Diskussion wurde der Wahlaufsatz,

der im Sinne der Ausführungen der beiden Referenten abgefaßt war, von der Versammlung einstimmig angenommen. Es heißt darin u. a., die Partei wolle den nationalen Gesichtspunkten bedingungslos den Vorrang vor allen anderen Rücksichten einräumen, in der Wirtschaftspolitik nicht einseitigen Interessen dienen, sondern den Ausgleich aller Interessen anstreben, über den wirtschaftlichen und materiellen Fragen die geistigen und ideellen nicht vernachlässigen, nicht mit hochtönenden Schlagworten und leeren Demonstrationen einer wohlfeilen Popularität nachjagen, sondern durch ausführbare Vorschläge und praktische Maßnahmen greifbare Erfolge erzielen.

Die Ereignisse in Marokko.

Ein neues Gefecht.

Nach einer wochenlangen Waffenruhe fand am 24. April ein Gefecht bei Dar ben Gamed im Wzabgebiet statt. Einzelheiten fehlen. General d'Amade befaß den Journalisten, sich von der Begleitung fernzuhalten und selbst nach Casablanca nichts von den Seeresoperationen mitzuteilen. — Verschiedene Transportschiffe brachten 60 Ambulanzwagen für Kranke und Verwundete, sowie erhebliches Kriegsmaterial. Alles wurde sofort nach Serrat, nach dem Wzabgebiet und Wzabfragegebiet weitergeschickt, wohin täglich starke Züge mit Material zu Baraden- und Telegraphenbauten abgehen. Es wird angenommen, daß die Einrichtungen in Erwartung größerer Operationen für die Dauer getroffen werden. Der Gegenstand ist am 22. April östlich vom Wzabfragegebiet im Achsch-Gebirge eingetroffen; es ist unbekannt, ob er nach Rabat oder nach Fez marschiert.

Daß die Situation in Marokko ernst ist, als man zugeben will, zeigen die Beratungen, die seit Samstag unausgesetzt zwischen Pichon, Picquart und Stanton stattfinden. Auch ein Artikel des „Temps“, der auf einmal Muley Hafid sehr ernst nimmt und mit heftigen Worten dazu auffordert, dem Neutralitätsprinzip ein Ende zu machen und gegen Muley Hafid vorzugehen, deutet darauf hin, daß die Periode des hoffnungsvollen Optimismus wieder einmal zu Ende ist.

hd. Paris, 28. April. Vier treffen Nachrichten aus Tanger ein, nach welchen neue Boien die meuchlerische Ermordung Raïfalis mit dem Zusatz bestätigen, daß ein Weib das Mißtrauen Raïfalis gegen die Salmes besiegte und ihn bestimmte, der Einladung zur Feier des Muledfestes Folge zu leisten. Die Gesandtschaften haben jedoch noch keine Nachricht erhalten. — „Echo de Paris“ bemerkt die Nachricht von der Ermordung Raïfalis, jedoch sei es richtig, daß ihm ein Hinterhalt gelegt worden sei, daß aber die geplante Ermordung scheiterte.

Club Hals über Kopf sein altes Domizil verlassen müssen, Möbel usw. sollen privatim untergebracht sein; er besteht somit de jure noch, tatsächlich hat er ein Ende mit Schrecken genommen. Und wie soll man das den hohen und höchsten Herrschaften schonend beibringen, die man so geschickt in die Sache hineinzuziehen verstand?

Der erste Buddhistenmönch in Europa.

Aus London wird berichtet: Ananda Metteyya, der erste „Bhikkhu“, der erste Buddhistenmönch, der das Land der heiligen Ströme verläßt, um in Europa der Weisheit Buddhas Anhänger zu werden, hat am Dienstag englischen Boden betreten. Eine Anzahl englischer Jugendfreunde hatten sich eingefunden, um den einstigen Kameraden und Studiengenossen nach achthjähriger Abwesenheit wieder zu begrüßen, aber befremdet und verlegen standen sie vor dem seltsamen Menschen, den sie kaum wiedererkannten und der den familiären Anruf mit dem einstigen Taufnamen Allan stark überhörte. Denn Ananda Metteyya ist geborener Londoner, sein Name war einst Allan Bennett Mc-Gregor; mit besonderer Auszeichnung absolvierte er seine Studien in Cambridge, und dem späteren ersten Assistenten Dr. Dyers, des berühmten analytischen Chemikers, eröffneten sich alle Aussichten zu einer glänzenden wissenschaftlichen Karriere. An Stelle des jungen Gelehrten, der vor acht Jahren nach Ceylon ging, um seine zarte Gesundheit zu kräftigen, ist nun Bhikkhu Ananda Metteyya, der arme Bettelmönch, zurückgekehrt, eine hagere, sonnengebräunte Gestalt, die in ihrer wohligen gewärmten Kälte vor Kälte zitterte und mit nervösen Händen eine Zigarette nach der anderen entzündete, um Londons unorientalisches Wetter und den Frost zu überwinden. In der Ecke hockend fanden ihn die Freunde, das dünne dreiteilige rosa Mönchsgewand mit dem gelben Strifen mit einem großen Band um die Hüften befestigt, die Füße nackt und den Schädel glatt rasiert. Erst fünfunddreißig zählt der einstige Gelehrte, aber sein Haar ist von Ent-

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Hörer der technischen Hochschule in Wien injenzierten lärmende Demonstrationen gegen den wegen seiner Strenge bei den Prüfungen mißliebigen Professor Dr. Richard Engländer und dessen Assistenten. Schließlich gelang es dem Rektor, die Studenten zu beruhigen, indem er versprach, ihre Beschwerden zu prüfen und eventuell Abhilfe zu schaffen.

Italien.

Wie der „Corriere d'Italia“ meldet, wird der Papst in der ersten Hälfte des Monats Juni ein Konfistorium abhalten und neue Kardinal ernennen.

Der internationale Positivisten-Kongress ist in Barlermo eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde der russische Schriftsteller Nowikow gewählt. Zu Ehrenpräsidenten wurden unter anderen gewählt: Lubbock, Ravasseur, Vandervelde, Gackel und Lombroso.

Rußland.

Von der russisch-persischen Grenze.

Gegen den Organisator der Räubereien an der russisch-persischen Grenze, Khan Mahmed Kuli, und die räuberische Nomadenbevölkerung ist von Tiflis eine Strafaktion abgegangen, die aus dem zweiten und vierten Schützenbataillon, zwei Schnellfeuergeschützen der Gebirgsartillerie und einer Sotnie Kosaken besteht.

Von der türkisch-persischen Grenze.

Aus Urmia wird vom 22. April (bis Tabriz durch die Post) gemeldet, daß die Einfälle von Kurden nun auch im Bezirke von Salmas begonnen haben und mit jedem Tage zunehmen. In der letzten Woche wurden acht Dörfer geplündert, fünf Personen getötet und viele verwundet. Gegen 2000 Kurden sind in den Bezirk Dolas eingedrungen. Aus einem Dorfe ist die ganze Bevölkerung entflohen, ihre ganze Habe zurücklassend. Ein zweites Dorf wurde zerstört, wobei 18 Menschen erschlagen wurden. In einem anderen Dorfe, in welchem die Kurden auf Widerstand stießen, wurde ein Teil der Bevölkerung getötet, ein anderer Teil ist in einer Moschee, die von den Kurden in Brand gesteckt wurde, umgekommen oder gefangen genommen worden; einige Dörfer werden von den Kurden belagert.

England.

Die Trauerfeier für Campbell-Bannerman.

Gestern früh fand in der Westminsterabtei ein Gedächtnisgottesdienst für den verstorbenen Premierminister Campbell-Bannerman statt, dem der Prinz von Wales in Vertretung des Königs, alle Minister und die leitenden Politiker beider Parteien, sowie das diplomatische Korps beiwohnten. Botschaftsrat von Stumm legte in Vertretung des deutschen Kaisers einen großen Kranz zu Füßen des Sarges nieder. Ministerpräsident Clemenceau fuhr gemeinsam mit dem französischen Geschäftsträger nach der Westminsterabtei und überbrachte einen Kranz mit weißen Blumen. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich vor der Abtei angeammelt. Nach dem Gedächtnisgottesdienst in der Westminsterabtei begab sich das Trauergesolge, worin sich der Prinz von Wales, Botschaftsrat v. Stumm, Ministerpräsident Clemenceau und die Mehrzahl der Minister befanden, durch die zahlreich herbeigelegte Menge unter strömendem Regen nach der Euston-Station. Den Sarg Campbell-Bannermans zierten Kränze des deutschen Kaisers und Clemenceaus. Die Leiche des Premierministers wird nach Schottland übergeführt, um dort bestattet zu werden. — Das Unterhaus wurde nach einer Gedächtnisrede des Premierministers Asquith für den verstorbenen Campbell-Bannerman zum Zeichen der Trauer bis heute verlagert.

bebringen und andächtigem Grübeln geweiht. Nur in den großen, tiefen Augen spricht die abgeklärte Ruhe des Friedensjüngenden; sie leuchten bisweilen auf, dunkelstrahlend, wenn er spricht, mit seiner leisen, leidenschaftsbelebten Stimme, deren zarter musikalischer Klang einen wunderbaren Zauber birgt. „Frage mich, was du zu wissen wünschst, ich werde antworten; ich komme, um die Lehren Buddhas nach dem Westen zu tragen. Der Buddhismus ist kein Gegenfag zum Christentum, kein Gegenfag zu irgend einer Religion, denn er ergänzt alle und führt zum Höchsten empor. Er ist mein Lebensstudium gewesen; nun habe ich mein Leben für ihn hingegeben.“ Wegen seiner Ordensstracht kann er in London nicht ausgehen; in Barnes ist für ihn eine Wohnung bereitet. Ein Pilger, die drei Teile seines Gewandes, ein Bettlerjack, ein Sonnenschirm, eine Gebetskugel und sein Messer, das in sein ganzes Gepäck, sein einziges Eigentum, das die strengen 272 Ordensregeln ihm gestatten. Er darf am Nachmittag nichts essen, eine Pflanzendiet ist seine Nahrung; des Tanzes, der Musik, aller Vergnügungen muß er sich enthalten, und sein Blick darf nie eine Frau freisen. Bei der stillen, fernen Begräbnis der Freunde eilte eine Jugendfreundin mit freudig ausgestreckten Händen ihm entgegen: „Willkommen, Allan!“ Aber still und kühl senkten sich die Blicke des Mönchs nieder zu seiner Gebetskugel, und starr und unbewegt, mit gesenkten Lidern, blieb er sitzen. Keine Muskel des Gesichtes verriet etwas von den Gefühlen, über die zu liegen der erste Friedensjünger vielleicht doch kämpfen mußte. K.

* Ein Enkel Goethes. Aus Stäberbad bei Jmenau wird dem „V. T.“ geschrieben: Bekanntlich ist unsere Gegend reich an Erinnerungen an Goethe und die klassische Zeit. Nicht sehr bekannt dürfte es aber sein, daß noch heute in Stäberbad ein Enkel des Dichters lebt. Als in unserem amutigen Tal Karl August und Goethe noch lustige Tage verlebten, begaben sie sich

Vereinigte Staaten.

Der Senat hat den Marinegesetzentwurf nochmals zur Beratung gestellt, der mit einem Ergänzungsantrag versehen war, vier neue Schlachtschiffe zu beschaffen in Übereinstimmung mit dem Wunsche des Präsidenten Roosevelt. Der Entwurf wurde abermals mit 50 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Mexiko.

Unter dem Vorstehe des Präsidenten Diaz hielt gestern das Ministerium eine zweistündige Sitzung ab, in der die Guatemala-Krise erörtert wurde. Ein in Mexiko eingetroffenes Telegramm besagt, die Truppen von Honduras hätten an der Grenze von Honduras mobil gemacht. Mehrere Batterien berittener mexikanischer Artillerie sind von Tapachula aufgebrosen. Auch heißt es, daß die Regimenter in Mexiko, Veracruz, Gana und Juchitan Befehl zum Abmarsch erhalten hätten.

Venezuela.

Ein über Port of Spain eingegangenes Telegramm aus Caracas vom 21. April meldet, daß Lagunaira wegen einer dort herrschenden rätselhaften Krankheit vollständig isoliert sei. Der Eisenbahnverkehr zwischen Lagunaira und Caracas sei eingestellt. Ein militärischer Sanitätskordon umschließt den betreffenden Teil des Landes. Die Regierung gab noch nicht zu, daß die Krankheit die Bubonepest sei. Nach von ausländischen Ärzten stammenden Auskünften sind in fünf Wochen 50 Todesfälle an der Krankheit vorgekommen.

China.

Die chinesische Regierung erhob formellen Protest gegen die Ausdehnung der japanischen Verwaltung auf das Chientao-Territorium zwischen Korea und China, da dessen Zugehörigkeit zu Korea von China bestritten wird. China erklärt, daß Japan diese Ausdehnung seiner Verwaltung in aller Stille vorgenommen habe und durch dieselbe die Stellung des Marquis Ito verstärke, der dort drei ständige Vertreter eingesetzt habe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 28. April.

Preisabreden bei Submissionen.

Das Reichsgericht hat über die Zulässigkeit von Preisabreden bei Submissionen eine Entscheidung gefällt, die für unser wirtschaftliches Leben von der größten Bedeutung ist.

In Breslau hatten sich die Bauunternehmer durch schriftlichen Vertrag abgeschlossen, um gemeinschaftlich eine Erhöhung der bei den Submissionen der Breslauer Verwaltungen üblich gewordenen niedrigen Preise für Tiefbauarbeiten anzustreben. Zu diesem Zwecke verpflichteten sie sich, Offerten zu den im Staatsjahre 1906/1907 vorkommenden Submissionen nur in der zwischen ihnen von Fall zu Fall zu vereinbarenden Mindesthöhe abzugeben. Jeder, dem Arbeit übertragen würde, sollte für die unberücksichtigt Bleibenden 5 v. H. der Schlussumme zu Händen eines der Beteiligten zahlen. Diese Vereinbarung und der ihr zugrunde liegende Vertrag wurden als gegen die guten Sitten verstößend von einem der Beteiligten angefochten. Das Oberlandesgericht Breslau und das Reichsgericht fanden jedoch hierin keinen Verstoß gegen die guten Sitten. Das Reichsgericht machte hierbei, wie wir der neuesten Nummer der Rundschau für den deutschen Juristenbund „Das Recht“ entnehmen, nachstehende für die Interessenkämpfe aller Wirtschaftsgebiete hochwichtige Ausführungen:

„Seitdem es in Staat und Gemeinde üblich geworden ist, Arbeiten auf Grund öffentlicher Ausschreibungen an Mindestfordernde zu vergeben, bildet der dadurch entfesselte schrankenlose Wettbewerb durch unredliche Unterbietungen eine schwere Gefahr für den Handwerkerhand.

von dem herzoglichen Jagdschloß nicht selten in das Städtchen und mischten sich unter die tanzende Jugend. Noch heute zeigt man zum Beispiel im „Weißen Hof“ den Tanzsaal aus jenen Tagen in seiner alten Gestalt. In jener Zeit nun war es auch, wo der Dichter mit einer hübsigen Schönen ein Liebesverhältnis anknüpfte, dem, wie in dem Städtchen jeder wußte, ein Schicksal entsprach. Der jetzt noch lebende Enkel des Dichters, der oft erzählt, daß seine Großmutter ihn selbst über seine Abstammung aufklärte, ist ein häßlicher Mann, von Beruf Glasbläser und unter dem Namen „Der wilde Bet“ wohlbekannt. Der verstorbene Großherzog Karl Alexander, der die Abstammung des Mannes mit dem charakteristischen Goethe-Kopf genau kannte, unterhielt sich mit ihm während seiner Anwesenheit in Stäberbad wiederholt und ergötzte sich an seinen klugen, schlagfertigen Reden.

* Feuerbestattung auf elektrischem Wege. Gerade jetzt, wo die Einführung der fakultativen Feuerbestattung auch in Preußen bevorzugen scheint, ist die Nachricht doppelt interessant, daß auch die Leichen künftig auf elektrischem Wege aus der Welt geschafft werden sollen. Der Pariser Feuerbestattungsverein hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, um die Pläne für eine elektrische Einäscherungsvorrichtung zu erlangen. Die Dauer der Einäscherung der Leiche eines Erwachsenen soll dadurch auf eine halbe Stunde beschränkt werden, trotzdem muß die Verbrennung ohne Rauch vollkommen und der Betrieb nicht teurer sein als jetzt. Für den besten Apparat ist ein Preis von 1500 Frank ausgesetzt.

Bildende Kunst und Musik.

Richard Strauß erhält für den Partiturverlag seiner Oper „Elektra“ 100.000 M.
Dr. Georg Müllner, der bekannte Berliner Musikschritsteller, ist gestorben. Müllner stammte aus Breslau, wo er auch eine Zeitlang als Musiklehrer und Kritiker wirkte.

Vereinbarungen von Unternehmern, die bezwecken, die Gefahr zu bekämpfen und angemessene Preise aufrecht zu erhalten, sind grundsätzlich als zulässig anzusehen. Sie verstößen so wenig gegen die guten Sitten, daß sie vom Standpunkte einer gesunden Wirtschaftspolitik im Gegenteil Billigung verdienen. Natürlich ist damit nicht gesagt, daß schon um dieses Zieles willen jede beliebige Abmachung von einer Beanstandung aus § 138 BGB. geschützt wäre. Im vorliegenden Fall ist aber nicht erkennbar, was als sittenlich anzusehen erachtet werden könnte. Die Festsetzung von Mindestgebieten mit der Abrede, daß die übrigen Teilnehmer das Mindestgebot überbieten müssen, gehört zu dem selbstverständlichen Inhalt solcher Vereinbarungen. Auch die Geheimhaltung ist selbstverständlich, und auch durch sie werden keine berechtigten Interessen verletzt. Die Behörde, die einen Wettbewerb veranstaltet, hat keinen Anspruch darauf, Geschäftsgeheimnisse der Unternehmer oder die für die Stellung der Offerten bestimmenden Umstände zu erfahren. Es bleibt ihr überlassen, die Offerten auf ihre Angemessenheit zu prüfen. Auf eine Täuschung ist es dabei nicht notwendig abgesehen, und wenn wirklich einmal ein Bewerber durch solche Geheimabreden irreführt werden sollte, so hat er es seiner eigenen schuldhaften Unkenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse zuzuschreiben."

Personalnachrichten. Generalkonsul a. D. Geheimer Legationsrat Franz v. Kozowski hierseits erhielt die Kammerherrnwürde.

Gerichtspersonalien. Gerichtsassessor Meyer zu Frankfurt a. M. wurde an das Amtsgericht zu Münden als Hilfsrichter versetzt. — Aktuar Kaiser hier wurde der Justizhauptkassier zu Frankfurt a. M. und Justizamtwärter Weber zu Höchst a. M. dem Amtsgericht hier als Bureauhilfsarbeiter überwiesen.

Angelommene Gäste. Es sind hier eingetroffen: Landtagsabgeordneter Wolf aus Homburg im „Hotel Dahlheim“; Landrat Schulte-Denthaus aus Deutsch-Strone und Exzellenz v. Solleben aus Berlin im „Hotel Metropole und Monopol“; Oberpräsident Exzellenz Lychlama à Neuholt aus Holland im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie“; Graf und Gräfin von Stadelberg aus Jsenhof im „Hotel du Parc und Bristol“; Landrat Ley aus Frankenberg im „Mehnhotel“; Schriftstellerin Gräfin Eva von Baudissin aus Münden in der „Villa Grandpaire“.

Das 70. Lebensjahr vollendete in körperlicher und geistiger Frische Geh. Kommerzienrat Dr. B. Kalle in Biebrich, der stellvertretende Vorsitzende der Handelskammer Wiesbaden. Es gingen ihm, obwohl die Feier nur im engsten Familienkreise erfolgte, zahlreiche Glückwünsche aus nah und fern zu. Er triftete dem Volksbildungsverein zu Biebrich 10 000 M.

Ein Wiesbadener beim Rhediven. Kürzlich wurde Herr Hugo Bacharach von hier, der in Cairo eine sehr geschätzte Stellung bekleidet, vom Rhediven in Audienz empfangen und vom kaiserlichen Gesandten, Herrn Grafen Bernstorff, vorgestellt.

Landeshauptmann. Auf das Ausschreiben der Stelle eines Landeshauptmanns, des ersten Baubeamten des Kommunalverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden, die infolge Pensionierung des Geheimen Baurats Boiges zum 1. Juli c. frei wird, sind über 80 Bewerberungen eingegangen. Die Wahl erfolgt durch den Kommunalverband, der am 4. Mai d. J. zu einer Sitzung hier zusammentritt.

Oranier-Denkmal. Die Feier der Enthüllung des Oranier-Denkmal auf dem Schloßplatz am Freitag, den 15. Mai, vormittags 10 Uhr, wird auf Wunsch des Kaisers einen intimen Charakter haben, und daher in vom Hofmarschallamt auch nicht der Braut, sondern der Herrschaft vorgeschrieben. Die Einladungen werden sich in engeren Grenzen bewegen, so daß bei der lokalen Bedeutung der Feier zwar die höchsten Körperschaften, Magistrat und Stadverordnete in corpore, im übrigen aber nur die Spitzen der hiesigen Behörden, wie Regierungspräsident, Landeshauptmann, Landgerichtspräsident usw., teilnehmen werden. Für den Kaiser und die Kaiserin, die voraussichtlich ebenfalls zu der Feier erscheint, wird gegenüber dem Denkmal ein Zelt errichtet. Den Festplatz werden in weiterem Umkreise die Schülerinnen der höheren Mädchenschule in weißen Kleidern mit Schärpen flankieren. Die Feier wird durch die „Wiesbadener Sängervereinigung“ mit dem Chor „Laf Jehova hoch erheben“ eröffnet, worauf Oberbürgermeister Dr. v. Zell die Festrede hält, und zum Schluß wird die Hymne „Wilhelmus von Nassau“ gesungen, wie der Gründungschor mit Musikbegleitung. — Dem Grundstein wird eine Urkunde einverleibt, die besagt, daß das Denkmal vom Kaiser der Stadt zum Geschenk gemacht und am 15. Mai 1908 in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin enthüllt wurde. Die Urkunde, die von dem Oberbürgermeister und Stadverordneten-Vorsteher unterzeichnet ist, enthält noch einige kleine Notizen, so daß die Stadt zu dieser Zeit 108 000 Einwohner zählte, 16 Magistratsmitglieder und 48 Stadverordnete hatte und Dr. Karl v. Zell Oberbürgermeister war.

Maifestspiele 1908. Luise Billig und Otto Sommerstorff wurden zur Mitwirkung in der diesjährigen Aufführung der „Göttergatte“ im hiesigen Hoftheater eingeladen. Diese, sowie die übrigen Vorstellungen, die anlässlich der Anwesenheit des Kaisers hierseits in Szene gehen, sind nicht als eigenartige Festspiele gedacht, sondern bringen nur bestimmte Aufführungen des ständigen Repertoires zur Darstellung, wie aus dem veröffentlichten Spielplan zu ersehen war.

Notes Kreuz. Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe besichtigte gestern nachmittag das Sanatorium (Schöne Aussicht 21) des Wiesbadener Vereins vom Notes Kreuz, welcher jüngst Anstaltsverein des Vaterländischen Frauenvereins geworden ist. Von dem Vorstand waren zum Empfang erschienen der Vorsitzende Kammerherr v. Gumburg, die Damen v. Hochwächter, Auer v. Hessekirch und Hübner, die Herren Oberleutnant Troost, Dr. Wibel und Dr. Lande, sowie die Oberin von

Uthmann. Unter Führung des Vorstandes nahm die Frau Prinzessin, begleitet von Baronin v. Duagern und Oberleutnant Wilhelm, alle Räume und Einrichtungen des Sanatoriums in Augenschein und gab wiederholt ihrer Freude über deren guten Zustand und Zweckmäßigkeit Ausdruck. Lebhaftes Interesse erregte der neue Operationsaal mit seinen modernen Einrichtungen. Nach fast zweistündigem Rundgang verabschiedete sich die hohe Frau mit Worten der Anerkennung über den hygienischen, ärztlichen und wirtschaftlichen Betrieb der Anstalt den Wunsch anjüngend, das Sanatorium möge auch ferner segensreich wirken, blühen und gedeihen.

Für Grünräde. Das 5. Fest der Vereinigung ehemaliger Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen wird am 30., 31. Mai und 1. Juni d. J. in Remscheid gefeiert. Die Kapelle des Westfälischen Jägerbataillons Nr. 7 ist gewonnen, welche das Fest durch ein Sinfoniekonzert am Samstag, den 30. Mai, in der Konzerthalle „Germania“ einleiten wird. Für Sonntag, den 31. Mai, sind vorgesehen: Morgens 6 Uhr Revue, von 10½ Uhr ab Frühkonzert im Vereinslokal Max und Moritz, Elberfelder Straße, 12½ Uhr Abmarsch zur Stadtparkhalle, daselbst 1 Uhr Feiern, 2 Uhr Abmarsch zum Kaiserplatz, daselbst Fahnenweihe des Vereins Remscheid und großer Appell und Parade vor dem Protektor der Vereinigung, Erbprinz Adolf zu Schaumburg-Lippe. Feiern und Rückmarsch zur Stadtparkhalle, wo Konzert, Festausführungen und Festball stattfinden. Montag, den 1. Juni, vormittags 7 Uhr, Abmarsch zur Talperre, nach Rückkehr von 10½ Uhr ab Preischießen im Schützenhaus um den Kaiserpreis, den von den Offizieren der Vereinigung gestifteten Wanderpreis, sowie um zahlreiche andere Preise. Auskunft gibt Herr Walter Meyer in Remscheid, Reutstraße.

Blid- und Nähstube des Volksbildungsvereins. Wiederrum lädt der Volksbildungsverein zur Teilnahme an den schon seit Jahren bestehenden Kursen im Nähen, Sticken, Umändern und Fußbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Aufhängen von Leibwäsche ein. Wie sehr sich diese Kurse immer mehr in den beteiligten Kreisen einbürgern, wie sehr sie sich eines stets gesteigerten Interesses erfreuen, beweist die mit jedem Jahr sich mehrende Beteiligung. So betrug die Besucherzahl im letzten Jahr 145, darunter allein 100 Dienstmädchen. Mehrere Schülerinnen besuchten die Kurse zum 2. und 3. Mal. Diese Zahlen zeigen nicht nur die Notwendigkeit der Kurse überhaupt, sondern auch, daß man ihren großen Nutzen einseht. Manse Nähe, die ein unvollkommener Handarbeitsunterricht der Schule gelassen hat, manche Ungeschicklichkeit, die in jüngeren Jahren nicht behoben werden konnte, findet jetzt in den von tüchtigen Fachlehrerinnen in zwangloser Unterweisung erteilten Lehrstunden einen willkommenen Abschluß. Es ist darum für Mädchen vom Lande, die in der Stadt Dienste tun, desgleichen für junge Handwerkerinnen, die eine bessere Anleitung in allen weiblichen Handarbeiten, auch im Maschinennähen, wünschen, sowie für Mädchen aus anderen Ständen von großem Vorteil, wenn sie die hier gebotene, billige Gelegenheit nicht veräumen, um sich weiter auszubilden. Da die geehrten Herrschaften in erster Linie von der Geschicklichkeit ihrer Mädchen im Nähen usw. den Nutzen haben, so werden sie sicher bereitwillig die Teilnahme der Kinder- und Hausmädchen gestatten und den kleinen Betrag (2 M.) mit Vergnügen bezahlen. Die Anmeldungen können von Dienstag, den 28. April, nachmittags 5 Uhr an, in der Schule an der Lehnstraße, und Donnerstag, den 30. April, in der Mittelschule an der Rheinstraße geschehen, wie die Annoncen im „Wiesbadener Tagblatt“ schon angekündigt haben, auf die wir hier verweisen.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden für 1907 enthält auf Seite 124 folgende sehr zutreffende Ausführungen: „In bedauern bleibt es, daß trotz der bekannten Leistungsfähigkeit der hiesigen Firmen, die in Bezug auf die Preiswürdigkeit ihrer Waren auswärtigen Firmen mindestens ebenbürtig, häufig sogar überlegen sind, noch vielfach von auswärtig bezogen wird. Es glauben viele, sie würden von den Reisenden oder nach Katalogen auswärtiger Firmen vorteilhafter kaufen können als am Platze. Wenn sie aber mit Sachkenntnis und Objektivität die Angebote genau vergleichen würden, dürften sie in unendlich vielen Fällen das gerade Gegenteil herausfinden.“

Beamtenentschädigung nach 20 Jahren. Während der Geltungsdauer des Reichsstaftpflichtgesetzes für im Betriebe verunglückte Eisenbahnbeamte wurden mit diesen sogenannte „Vergleichsverträge“ geschlossen, in welchen bei Festsetzung der Entschädigung nur die Einkommensverhältnisse vor dem Unfall Berücksichtigung fanden und die Bahnverwaltung sich alle Rechte der Verfüzung der festgesetzten Rente vorbehielt. Der Syndikus des Vereins Berliner Lokomotivführer erachtete diese sog. Vergleichsverträge für nichtig, weil ein Vergleich ein gegenseitiges Nachlassen der Forderungen zur Voraussetzung habe, und auch weil sie gegen die guten Sitten verstößen. Auf seinen Rat hatte ein aus dem Pflichtenkreis entschädigter Beamter einen Prozeß gegen die Eisenbahnverwaltung auf Annullierung des Vergleichsvertrages angestrengt und beim Landgericht I zu Berlin ein obliegendes Urteil erkritten. Als diese weittragende Entscheidung bekannt wurde, wandte sich auch ein bereits 1887 durch einen Vergleichsvertrag abgegebener Padmeier an die Behörde um Geltendmachung höherer Ansprüche. Jetzt hat die Eisenbahndirektion zu Köln nach Prüfung der Sachlage als Entschädigung für die entgangenen Gehaltsaufbesserungen eine einmalige Abfindungssumme von 6000 M. angeboten, sowie eine Erhöhung der Jahresrente vom 1. April d. J. von 488 auf 922 M. Der Padmeier hat den Vorschlag der Eisenbahndirektion angenommen.

Von den Sonntagstagen. Die Sonntagstagen Frankfurt-Hofheim i. T. gelten ab 1. Mai auch nach Stattersheim. Sie können auch wahlweise auf der einen Strecke zur Hin- und auf der anderen zur Rückfahrt benutzt werden. Neue Sonntagstagen werden aufgelegt nach Anspach i. T. und Kohl a. M.

v. Bude-Denkmal. Am Grabe des früheren Eisenbahnministers v. Bude, der auf dem heimatischen Friedhof in Bensberg die letzte Ruhestätte gefunden hat, findet heute die feierliche Entfaltung eines Grabdenkmals statt. An der Feier beteiligen sich die Vorstände und Deputationen von 19 Eisenbahnervereinen und -Korporationen.

Kirchliches. Eine Sitzung der Größeren Vertretung der evangelischen Gesamtkirchengemeinde ist auf Donnerstag, den 30. April, nachmittags 5 Uhr in das Rathaus, Zimmer 36, anberaumt. Tagesordnung: 1. Das Budget für 1908; 2. Bericht über Schulheime usw.

Ballonfahrt. Die Landung des vorgestern aufgestiegenen Ballons des „Mittelrheinischen Vereins für Luftschiffahrt“ (Frau v. Nepper, Kreisrat Wallau, Hauptmann Eberhard) erfolgte nach Fahrt über Frankfurt, Speyer, Rhön glatt 12 Uhr 50 Min. mittags bei Groß-Werlheim (zwischen Riffingen und Königshofen) in Unterfranken. Durchschnittliche Geschwindigkeit 50 Kilometer in der Stunde. Maximalhöhe 3800 Meter.

Ausperrung im Lägergewerbe. Hier und in anderen größeren Bezirken Deutschlands sind seit 14 Tagen die der freien Lägergewerkschaft (Sitz Hamburg) angehörenden Arbeitnehmer von den Arbeitgebern ausgesperrt worden. Die Veranlassung dazu gaben Differenzen, die bei einer gemeinsamen Beratung in Mannheim über einen neuen Tarifvertrag hervorgerufen sind. Die freien Gewerkschaftler wollten dort mit den Kollegen von der christlichen Gewerkschaft und dem Hirsch-Dunderschen Verband nicht zusammen verhandeln und verlangten, daß eine Vereinbarung mit ihnen allein getroffen werde. Sie brachen die Verhandlungen ab, als die Arbeitgeber darauf nicht eingingen. Die letzteren wollen ohne neuen Bezirg die freien Gewerkschaftler nicht weiter beschäftigen und haben sie — vielleicht auch um sie etwas gefügiger zu machen — ausgesperrt. In der Sache selbst verlangen sie mit Rücksicht auf die von ihnen einzugehenden Verbindlichkeiten bei Übernahme von Arbeiten, insbesondere die Preisfestsetzungen, eine zweijährige Vertragsdauer, während die Gehälter nur auf ein Jahr abschließen wollen; außerdem lehnen die Arbeitgeber die Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden und mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Gewerbes, das in erster Linie Baugewerbe ist, auch jede Lohnerhöhung ab. In dieser Hinsicht wollen sie im Gegensatz zu den Gehilfen an dem Grundjah festhalten, daß nicht einfach nach dem Tarif, sondern nach der Leistung bezahlt wird. — Gestern hat sich in Berlin ein Einigungsamt konstituiert, um die schwebenden Differenzen beizulegen, und namentlich die Ausperrung, die bei dem stillen Geschäftsgang für die Arbeitgeber weniger fühlbar sein dürfte, zu beseitigen. — Von der Ausperrung sind hier in Wiesbaden über 400 Gehilfen betroffen worden.

Handlungsgehilfentag. Bei dem Verhandlungstag der deutschen Handlungsgehilfen zu Leipzig gelangten die Verhandlungen des Vorstandes mit dem deutschnationalen Handlungsgehilfenverband behufs Anbahnung einer Interessengemeinschaft zur Beratung. Nach langen, fürmlichen Debatten, in denen die Gegenstände beider Verbände eingehend erörtert wurden, nahm die Versammlung einstimmig folgenden Antrag an: „Die Generalversammlung des Verbandes der deutschen Handlungsgehilfen billigt den Versuch einer sozialpolitischen Verhandlung mit dem deutschnationalen Handlungsgehilfenverband und hofft, daß auch mit den anderen kaufmännischen Organisationen eine sozialpolitische Verständigung zu erzielen ist. — Wir berichten in der Morgen-Ausgabe ausführlich von den Verhandlungen.“

Schafft die Hindernisse aus dem Weg! Auf dem Lande herrscht die Unflut, Steine, Scherben, alte Eisen- und Drahtstücke statt auf den Ackerhöfen einfach auf die Straße zu werfen. Schon manches Kind hat sich dadurch Verletzungen zugezogen. Aber auch Gefährdungen der Pferde durch falsches Treten, Verwundungen der Kühe zwischen den Beinen sind keine Seltenheit. Bei Pferden klemt sich oft ein Stein oder ein Stück Glas zwischen Hufeisen und Fuß ein; dies hat dann, wenn der Fahrer es nicht bald entfernt, ein böses Hufeisden zur Folge. Aber auch in Städten kommt es vor, daß besonders während der Bauzeit Steine, die vom Wagen herabfielen, auf der Straße liegen bleiben und eine Gefahr für Menschen und Tiere bilden. Müssen die Zugtiere über Hindernisse fahren, so gibt ihnen das jedesmal einen sehr schmerzhaften Ruck. Also hallet die Wege frei!

Ständgen. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute, 28. April, wie schon erwähnt, Herr Goldarbeiter Christian Klee und Frau, Höfnergasse, und Herr Gastwirt Anton Rey, Plattenstraße. Beiden Zubehörsparren wurde aus diesem Anlaß gestern abend von der Gesangsriege des „Männer-Turnvereins“, deren langjährige Mitglieder genannte Herren sind, ein Ständgen gebracht.

Lebensmüde. Das Dienstmädchen einer in der Parkstraße wohnenden Familie hatte sich gestern eine Quantität Lysol gekauft, um sich, wie alsbald festgemacht wurde, damit zu vergiften. Der Kaufmann, bei dem die Lebensmüde das Lysol eingekauft hatte, machte die betreffende Familie aufmerksam, worauf diese, da sich das Mädchen in seine Kammer eingeschlossen hatte, einen Schuhmann herbeiholte, der diese gewaltsam öffnete und die gefährliche Flüssigkeit, die jedoch noch unberührt auf dem Tische stand, beschlagnahmte. Das Mädchen soll angeblich aus Lebensmüde zu den Selbstmordgedanken gekommen sein.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 30. April, veranstaltete die Mitglieder der Botanischen Abteilung des Kassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgebung von Braunstein und Mendorf. Die Teilnehmer treffen sich am Bahnhof Dohheim, von wo nach Ankunft des Zuges 2 Uhr 41 Min. die Wanderung nach dem Spitzstein und Braunstein und von dort nach Reudorf angetrieben wird. Die Rück-

fahrt erfolgt von Niederwalluf oder Schierstein. Die Mitglieder des Vereins sind zur regen Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Kurhaus. Zu den im Kurhause im morgigen Bagner-Konzert des Bänderstein-Orchesters hier zum erstenmal gespielten Jugend-Opern des Meisters „Christoph Columbus“ und „Paloma“ hat Herr S. O. Gerhard eine mit Notenbeispielen versehene thematische und historische Erläuterung geschrieben (die erste zu diesen Werken), welche dem am Saaleingange hänglichen Programm beigelegt ist und allen Besuchern des interessanten Konzerts zur Beachtung empfohlen wird.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Mittwoch, den 28. April: „Tristan und Isolde“. Mittwoch, den 29.: „Die Geisha“. Donnerstag, den 30.: „Die Entführung aus dem Serail“. Freitag, den 1. Mai: Erstes Gastspiel des Herrn Charles Dalmorez von der Manhattan-Opera in New York: „Lohengrin“. (Soubrette: Herr Dalmorez.) Samstag, den 2.: „Die Jüdin“. Sonntag, den 3.: „Die Fledermaus“. Montag, den 4.: Zweites Gastspiel des Herrn Charles Dalmorez: „Samson und Delila“. (Soubrette: Herr Dalmorez.) — Schauspielhaus. Dienstag, den 28. April: „Die Meistersinger“. Mittwoch, den 29.: „Die Geisha“. Donnerstag, den 30.: „Die Geisha“. Freitag, den 1. Mai: „Vater und Sohn“. Samstag, den 2.: „Wallensteins Tod“. Sonntag, den 3., nachmittags 8 1/2 Uhr: „Doktor Klaus“. Abends 7 Uhr: „Erde“. Montag, den 4.: „Wallensteins Lager“, hierauf: „Die Piccolomini“.

Raffauische Nachrichten.

Das Bahnprojekt Idstein-Langenschwalbach.

Aus Breithardt, 27. April, wird uns geschrieben: Schon seit Jahren hält eine mächtige Bewegung die Gemüter der Bewohner der hiesigen Gegend in Erregung. Es kommt die Gegend von Idstein quer durch den Taunus über Ehrenbach, Libbach, Strinz-Margaretha, Breithardt und Langenschwalbach in Betracht. Die Bewohner dieser 4-5 Stunden breiten Strecke, die völlig von der Welt und ihrem Verkehr abgeschlossen sind, petitionierten schon vor Jahren an das Abgeordnetenhause um die Errichtung einer Bahnstrecke, welche diese Gegend aufschließen sollte. In Eingaben an die Eisenbahndirektion und an die Handelskammer wurde schon im Jahre 1904 nachgewiesen, welchen Vorteil die Durchquerung dieser Gegend für die Bewohner mit sich brächte, und daß eine solche Strecke sich auch rentieren würde, da hier großer Reichtum an Basalt, Quarz, Granit, Schiefer, reich mit Silbererzen durchmishtem Kies und an Wald herrsche. Von der Handelskammer wurden diese Vorteile auch anerkannt und die Eingabe kräftig unterstützt. Auch unser Abgeordneter im Landtag nahm sich der Sache kräftig an. Am Palmsonntag berief nun der hiesige „Gewerbeverein“ eine Versammlung ein, zu welcher er die Bürgermeister und Schöffen der 16 interessierten Gemeinden, sowie Herrn Pfarrer Schlip aus Strinz-Margaretha, den Vater des Projekts, zur Besprechung einlud. Die Versammlung, überaus stark besucht, faßte den Beschluß, zunächst Herrn Landrat v. Trotha für das Projekt zu interessieren, da der frühere Landrat Herr v. Köller nicht für dasselbe eingenommen war, sondern eine Verbindung über Engenhahn-Wehen im Auge hatte. Es wurde eine Kommission, bestehend aus Pfarrer Schlip, Bädermeister Schmidt von hier, wie die Bürgermeister von Breithardt, Holzhausen u. Kr und Strinz-Margaretha, gebildet, die bei Herrn v. Trotha vorstellig wurde, ihn auch von der Notwendigkeit und Rentabilität der Strecke überzeugte, so daß er das Projekt mit Rat und Tat unterstützen will. Die Kommission hatte ferner den Auftrag, Material über den voranschreitenden Personen- und Güterverkehr zu sammeln, um der Behörde eine auf möglichst fester Grundlage beruhende Rentabilitätsberechnung vorlegen zu können. Am gestrigen Sonntag hatte unser „Gewerbeverein“ eine nochmalige Versammlung nach Strinz-Margaretha, dem Mittelpunkt der Strecke, einberufen, die wieder von Vertretern von Idstein bis Breithardt stark besucht war. Nachdem der Versammlung nochmals die Arbeit, die bis jetzt geleistet wurde, mitgeteilt war, verlas Herr Pfarrer Schlip das jetzt festgestellte Material, das die Vertreter die Überzeugung gewinnen ließ, daß das Projekt sich erfolgreich behaupten wird. Die Gemeinden erklärten sich auch zur unentgeltlichen Abgabe der in Betracht kommenden Gemeindegüter bereit. Auch wurde beschlossen, daß der „Gewerbeverein“ zu Breithardt auf der Generalversammlung des Raffauischen Gewerbevereins in Weilburg zu Pfingsten folgenden Antrag stellen soll: „Der Zentralvorstand des Gewerbevereins wolle bei Königl. Regierung dahin wirken, daß die Taunusgegend: Idstein, Ehrenbach, Libbach, Strinz-Margaretha, Breithardt, Langenschwalbach durch eine Bahnlinie dem Verkehr aus geschlossen und dieselbe baldigst in Angriff genommen werde.“ W. A.

y. Sonnenberg, 27. April. Der Jahresbericht des hiesigen Pferdeversicherungs-Vereins für das Geschäftsjahr 1907 weist u. a. folgende Zahlen auf: Mitgliederzahl am Anfang des Jahres 1907: 50, am Schluß desselben 49 mit 69 Pferden und einer Versicherungssumme von 37 575 Mark. An Entschädigungen wurden 575 M. ausgezahlt. — Der hier bestehende Rindviehverversicherungs-Verein weist in seinem Jahresbericht 26 Mitglieder mit 121 Stück Rindvieh und einer Versicherungssumme von 30 100 M. nach. Entschädigungen brauchen nicht gezahlt zu werden und war auch deshalb die Erhebung eines Beitrages nicht erforderlich. — Der Männergesangsverein „Gemütslichkeit“ hat beschlossen, am 24. Mai einen Familienausflug nach Münster a. Stein, Hüttenthal, Rheingrafenkuhe, Hüttenbusch, Ebersburg und Kreuznach zu veranstalten, woselbst in Beynes Saalbau gemütsliches Beisammensein mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Musik soll die 80er Kapelle stellen. Auch Freunde des Vereins können sich dieser Tour anschließen.

i. Orkloß, 27. April. Der hiesige landwirtschaftliche Konsumverein hält Samstag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal des Gastwirts Herrn Philipp Aiken seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz

pro 1907, Entlastung des Vorstandes, Verteilung des Reingewinnes, Ergänzungswahl und Vereinsangelegenheiten. Sämtliche Mitglieder sind zur Versammlung eingeladen.

u. Eppstein, 27. April. An der mit Beginn des neuen Schuljahres eröffneten Simultan-Schule wirkten zwei evangelische und ein katholischer Lehrer. Obgleich der evangelische Lehrer Weber der älteste Lehrer ist, hat man die Oberklasse doch dem katholischen Lehrer Schmidt übertragen. Es ist das ein hübscher Beweis von Entgegenkommen seitens der Evangelischen den Katholiken gegenüber, der auf die katholische Bevölkerung einen äußerst günstigen Eindruck gemacht hat. — In Rücksicht auf die bevorstehende Kur wurde die Polizeistunde vom 1. Mai bis 31. September auf nachts 12 Uhr festgesetzt. — Auf der Burg hat man ein Ortsmuseum eröffnet, in dem man die Fundstücke des langjährigen Burgverwalters Mauer und die bei den Ausgrabungen des Architekten Burkhard zutage geförderten Altertümer gesammelt hat.

ö. Höchst a. M., 27. April. Von einer schweren Bluttat, die in der Nacht von Samstag auf Sonntag hier in der Königsteiner Straße, nahe der Oberfeldstraße, verübt worden ist, weiß das „Arbeitsblatt“ zu berichten: Schon seit einigen Tagen trieb sich hier ein Franzosener herum, welchem der sogenannte Arbeiter oder Viehtreiber Adam Schmidt als „Beschützer“ diente. Samstagnacht traf dieses Franzosener in der Königsteiner Straße auf den Arbeiter Artur Adoley aus Unterliederbach, der sich aber gegen ihre Lebenswürdigkeit ablehnend verhielt. Dies bemerkte der nachkommende Schmidt, sprang auf Adoley zu und stieß ihm ein langes Schlächtermesser mehrmals in den Rücken, worauf er sowohl als ein mit ihm befreundeter Christ. Wamser und das Franzosener ins Feld sprangen. Auf die Schreie der Geschworenen eilte eine Schutzmansspatrouille von zwei Beamten herbei und diese brachten den Schwerverletzten nach dem Hospital, wo er jetzt fast hoffnungslos darniederliegt. Der betreffende Adam Schmidt wird beschriebenen als etwa 26 bis 28 Jahre alt, 1,55 Meter groß (also auffällig klein!), Haare blond, Anflug von blondem Schnurrbart, gelbliches, blaßes Aussehen, schmales Gesicht, etwas hervorstehende Backenknochen, etwas absteigende Ohren, geht vornüber gebeugt und trägt einen alten, abgetragenen Anzug aus schwarzem Stoff mit weißen Punkten, um den Hals ein altes, rotes Taschentuch, macht eben einen total verkommenen Eindruck. Das Franzosener, um das es sich hier dreht, ist etwa 35 Jahre alt, fällt auf durch Zahnlücken, trägt eine rote Bluse, schwarzen Rock, hat ein draun verbranntes Gesicht, hellblonde Haare, die Nase ist etwas eingedrückt. Sie macht einen ebenso verkommenen Eindruck als ihr „Freund“ Schmidt. Der Dialekt ist bayerisch. Einen Hut trägt sie nicht.

u. Griesheim, 27. April. Heute vormittag erschoss sich der Kaufmann der chemischen Fabrik Wilhelm Böh, der gelegentlich der schrecklichen Explosion 1901 einen Schlaganfall erlitt und seit dieser Zeit unheilbar krank war. Der Verstorbene stand im Alter von 54 Jahren. — An Blutvergiftung starb der Geschäftsführer der Düngerfabrik Dietrich-Neuner u. Co., Bernhard Coder, im Alter von 41 Jahren. Beide Herren erfreuten sich hohen Ansehens in der Gemeinde.

!! Nüdesheim, 27. April. In letzter Zeit sind mehrfach hier selbst Hausdiebstähle verübt worden, ohne daß es gelungen ist, die Täter trotz eifriger Nachforschungen zu ermitteln. Dieser Tage nun gelang es, die Täter festzustellen. Es sind einige hiesige, kaum der Schule entlassene Jungen. Bei einem Versuch, auch in offene Geschäfte einzudringen, wurden dieselben ertappt und ist bereits polizeiliche Anzeige erstattet.

r. Gramberg (Unterlahnkreis), 27. April. Den großen Kirchspielen des Westerwaldes, die nicht selten bis zehn Ortschaften umfassen und deren Bewohner oft einen Kirchweg von 1 bis 2 Stunden zurücklegen müssen, gleicht in dieser Beziehung auch unser Kirchspiel. Gehören doch zur Pfarrei Gramberg, das selbst ein Gotteshaus besitzt, noch die Orte Dieblich, Balenbach und Steinsberg, deren Kirche nicht in einem derselben oder in ihrem Mittelpunkt, sondern weit abwärts, 1 Stunde und noch weiter entfernt, liegt. Zwischen Schloß Schaumburg und dem durch seine alten Mauerwerk bekannten Dorfe Dörsch führt der Weg den Wanderer an einem einsamen altertümlichen Kirchlein vorüber, das sich am Westende einer großen Waldwiese, umgeben vom Friedhof, erhebt. Daneben ein Wohnhaus, sonst weit und breit keine menschliche Wohnung. Es ist Hadenscheid, die Kirche der obengenannten Orte. Während der 30jährige Krieg das Dorf zerstört, blieb die Kirche erhalten. Der langgehegte Wunsch der Bewohner des Kirchspiels, in nächster Nähe eine neue Kirche zu erhalten, scheint durch die seit 4 Jahren entfaltete unermüdbare Tätigkeit unseres Ortsgeistlichen, des Herrn Pfarrers Holzhausen, sich halb verwirklichen zu wollen. Durch freiwillige Beiträge und Kollekten ist bereits ein Kapital von 14 000 M. aufgebracht worden, dem Sr. Majestät der Kaiser noch 12 000 M. zuzugle, so daß die neue Kirche, welche in Balenbach errichtet werden soll, bald in Angriff genommen werden kann.

Aus der Umgebung.

h. Frankfurt a. M., 28. April. Prinz Heinrich von Preußen hat das Protektorat über den internationalen Kongress für Rettungswesen übernommen, der vom 10. bis 14. Juni in Frankfurt tagt. Außerdem hat sich noch ein besonderes Ehren-Komitee gebildet, dem außer dem Reichskanzler die ersten Vertreter der Ministerien der deutschen Bundesstaaten beigetreten sind.

* Mainz, 28. April. Rheingegel: 1 m 13 cm gegen 1 m 11 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer Hans Leichtlin.

Der Magistratsbureaugehilfe Heinrich Wilhelm Sch. von Oberlahnkreis war längere Zeit teils als Lehrling, teils als Gehilfe auf dem Bürgermeisterei dorfesloß gegen 600, resp. 800 M. (!) Jahresgehalt beschäftigt. In dieser Zeit veruntreute das Bureaupersonal recht häufig aus von ihnen verwalteten Kassen bald geringe, bald größere Geldbeträge, bis Beamte sich auf die Lauer legten und zweimal Sch. sich verdächtig in den Bureaus herumtreiben sahen. Zur Rede gestellt,

gestand er denn auch zu, zum Teil mittels Nachschlüssel, oder, indem er an den zum Aufbewahren des Geldes dienenden Behältnissen mit einem eisernen Lineal den Deckel zurückdrückte, die Diebstähle begangen zu haben. Dergehalbt stahl er insgesamt etwa 450 Mark. Sch. wohnte bei seinen Eltern. Wie er behauptet, gab er das ganze von ihm verdiente Geld seiner Mutter ab und verübte die Diebstähle, um sich die Mittel zu den Ausgaben zu verschaffen, die er persönlich hatte. Die Strafkammer nahm den leichtsinnigen jungen Mann in 6 Monate Gefängnis, doch soll er zur bedingten Begnadigung in Vorschlag gebracht werden.

Verchiedenes.

Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Bruno W. von Unterliederbach wird wegen Urkundenfälschung zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Die Geschäftslofe, von ihrem Mann geschiedene Susanne Sch. von Griesheim entwendete dem Fuhrmann Gustav Meier, der sie aus Mitleid aufgenommen hatte, ein größeres Quantum Wäsche. Strafe: 1 Jahr Gefängnis.

Vermishtes.

Die Schiffskatastrophe an der Insel Wight.

An der Westküste der Insel Wight sind, wie bereits gemeldet, der englische Kreuzer „Gladiator“ und das amerikanische Postschiff „St. Paul“ im Schneesturm zusammengestoßen. Der „Gladiator“ liegt in leichtem Wasser und ist ein vollständiges Wrack. Er liegt, wie man dem „Berl. Tagebl.“ schreibt, Kiel oben nahe beim Fort Viktoria. Es scheint, daß unmittelbar nach dem Zusammenstoß die Kessel geplatzt sind, wodurch zahlreiche Verwandungen unter den Heizern veranlaßt wurden. Als der „Gladiator“, in dessen Starbordseite ein Loch gerissen wurde, durch das man mit einem Zweigespann fahren konnte, sich erst auf die Seite legte und dann unter Einfluß des Sturmes ganz umschlug, kletterte die Mannschaft auf den Kiel des Dampfers und wartete auf Befehle, das Lied der Söhne des Tapferen anzustimmen. Während es nur möglich war, einzelne Personen vom „Gladiator“ herunterzulassen, begannen bald die Boote des „St. Paul“ und solche von der Küste, wo man durch den furchtbaren Krach des Zusammenstoßes auf die Katastrophe aufmerksam geworden war, das Rettungswerk. Sie lasen zunächst die Mannschaft auf, die zum Teil beim Umschlagen des „Gladiator“ ins Wasser geschleudert oder gesprungen war. Der „St. Paul“ hielt sich 1 1/2 Stunden noch an der Stätte auf und tat, was nur irgend möglich war, um der Mannschaft des „Gladiators“ Hilfe zu leisten. Bei einem Zusammenstoß in tieferem Wasser würde ein ungleich größeres Unglück herbeigeführt worden sein. Von der Mannschaft des „Gladiators“, von der jetzt 30 fehlen, wären dann wohl nur wenige gerettet worden. Die Passagiere konstatierten, daß der „St. Paul“ außerordentlich langsam dampfte, während der „Gladiator“, der aus Portland kam und Portsmouth anlaufen sollte, zwar vorwärts, aber doch schneller fuhr. Von den Offizieren des „Gladiators“ fehlt nur der Leutnant Graves, der der Küste zuschwamm. Der Kommandant des „Gladiators“ ließ dem Führer des „St. Pauls“ seinen Dank für die seinem Schiffe gewährte Hilfe aussprechen. — Auch bei diesem Schiffsunglück hat sich die internationale Kameradschaft der Seeleute wieder bewährt. Als ein Matrose des „St. Pauls“ eine Blausäure des „Gladiators“ im Wasser hilflos herumtreiben sah, sprang er angekleidet über Bord und hielt den dem Ertrinken nahen so lange über Wasser, bis Hilfe kam. Dem Geretteten waren beide Beine beim Zusammenstoß gebrochen worden.

Erwerbend eines Engländers in Rußland.

Aus London meldet man uns: Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Sir Payne, der sich vor Wochen auf dem Wege über Rußland nach Indien begeben wollte. Die englische Botschaft nahm sich sofort der Angelegenheit an und stellte fest, daß Sir Payne ermordet und in eine Schlucht bei Vendenor (Balugebiet) geworfen wurde. Kopf und Hände waren abgehauen. Der Körper wie von wilden Tieren zerfressen. Es wurden mehrere Beamte, der Dorfschlichte und einige Polizisten unter dem Verdacht verhaftet, Sir Payne ermordet und beraubt zu haben.

Kleine Chronik.

Bombenexplosion in Posen. Die Morgenblätter melden aus Posen: Gestern nacht explodierte in der Bergstraße vor dem Hotel de France ein großer Schaden anrichtender Sprengkörper. Das Geschloß zertrümmerte ein Fenster in einem großen Saale, in dem ein polnischer Gesangsverein sein Vergnügen abließ, riß eine in der Mauer befestigte Lampe herunter und zerstörte, was sich in der Nähe des Fensters befand. Eine Dame wurde unerheblich verletzt. Zwei Passanten wurden zu Boden geworfen, aber nicht verletzt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Aus verschmähter Liebe. In Siegnitz schoß der stellungslöse Schweizer Walter wegen verschmähter Liebe auf das Dienstmädchen Anders und traf sie in den Oberlefer. Darauf richtete der Attentäter die Waffe gegen sich selbst und schoß sich in die rechte Schläfe. Er wurde zwar noch lebend nach dem Krankenhaus übergeführt, dürfte aber kaum mit dem Leben davon kommen. Das Mädchen ist nur leicht verletzt.

In der Verzweiflung. In ihrer Wohnung in der Uhländstraße in Berlin hat gestern vormittag die erst 19 Jahre alte Schauspielerin Frieda Klug versucht, ihrem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende zu machen. Die junge Dame hat in der letzten Zeit viel Ungemach von ihrem Bruder erlitten, der auch einen Einbruch verübte.

Demenis. Die von Dresden aus verbreitete Nachricht, daß der wegen Verfehlungen gegen § 175 StrGB. angeklagte Kandidat der Theologie Harth, der bei einer hier wohnhaften aristokratischen Familie als Erzieher tätig war, sich in früheren Jahren bei dem Fürsten Oulenburg befunden und mit dem Fürsten homosexuelle

Ausschweifungen begangen habe, ist vollständig erfunden und schon am deswillen nicht richtig, da Hart erst 26 Jahre alt und als Erzieher der Edne Culenburgs also nicht in Frage kommen kann.

Münchener Erpresser. In München sind neuerdings ein Gastwirt und eine in demselben Hause wohnende Oberamtsrichterswitwe die Opfer fortgesetzter Erpressungsversuche eines Unbekannten, der mit der Ermordung sämtlicher Angehörigen droht.

Automobilunglück. Nachts ereignete sich bei Thun in der Schweiz ein Automobilunglück, indem ein großer Kraftwagen mit sechs Herren in der Dunkelheit in einen tiefen Graben stürzte.

Die französischen Studenten beschäftigten gestern als Gäste der Stadt Schöneberg deren Anstaltseinrichtungen. Jugendliche Totschläger. Der vierzehnjährige Volksschüler Neher in München hat wegen eines Spielverlustes einen gleichaltrigen Knaben durch einen Messerstich ins Herz lebensgefährlich verletzt.

Denkmalssturz. Die Steinblöcke des ersten Stodwerkis eines der nächst der Kirche von Saint Germain (Auxerre) in Paris aus dem sechzehnten Jahrhundert erhalten gebliebenen, einst von Engenoten bewohnten Hauses stürzten in der vorverflorenen Nacht in das Erdgeschloß und verletzten eine Frau erheblich.

Heim Prämiesuchen. Am Steinberg bei Bütte in Tirol fand der Kontorist Adolf Gollwig beim Prämiesuchen durch Abstrich von einer hohen Felswand den Tod.

Reitendes Pflanzchen. Das „N. L.“ meldet aus Landsberg a. d. S.: In Berlin wurde ein 18jähriger Hirtengeselle des Rettungshauses verhaftet. Derselbe hatte zweimal versucht, Bilge bei Berlin zum Entgleisen zu bringen. Er wollte eine Jugentgleisung wie ein Schauspiel genießen und die Wagen umfallen sehen.

Waternord. In Niederwürzbach bei St. Ingbert erschlug der 18jährige Arbeiter Bismann in der Trunkenheit seinen Vater mit der Axt.

Der Byklon in Nordamerika.

hd. New York, 28. April. Nennlich genaue Nachrichten über die unheilvollen Folgen des jüngsten Sturmes geben jetzt die Zahl der getöteten Weissen auf 100, der getöteten Neger auf 350 an, die der Verletzten auf 2000. Die genaue Zahl der Toten wird niemals bekannt werden, da sehr viele Neger sofort beerdigt wurden.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 28. April. Votschaster Fürst Radolin bezieht sich heute zu einem etwa 10tägigen Aufenthalt nach Deutschland. Während seiner Abwesenheit wird Votschaftsrat Baron von Landen die Geschäfte führen.

Stockholm, 28. April. Der König und die Königin von England sowie Prinzessin Viktoria reisten mit Gefolge gestern abend um 11 Uhr nach Christiania ab, nachdem sie von der königlichen Familie herzlichen Abschied genommen hatten. Die Minister und die Spitzen der Behörden waren auf dem Bahnhof anwesend.

Washington, 28. April. Präsident Roosevelt richtete eine neue Votschaft an den Kongress, in der er wieder auf die Gesetzgebung zur Vermehrung der Vollmachten der Bundesregierung dringt und die unter anderem folgende Punkte enthält: Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs der großen Korporationen, Prüfung des Tarifs durch eine Parlarmentskommission und Regierungsexperten, um für die Tarifrevision im nächsten Herbst die nötigen Informationen zu sichern, Schaffung zeitweiliger Maßregeln zur Verbeugung einer Krise im nächsten Jahre und endlich Einsetzung einer Kommission von Sachverständigen zur gründlichen Prüfung der Finanzfrage in Amerika und im Auslande.

Depeschenbureau Gerold.

Wien, 28. April. Die Verhaftung des ruthenischen Studentenführers Ossip Nazarul unter dem Verdacht, mit Szizynski unter einer Fede gesteckt zu haben, hat bei den Ruthenen großes Aufsehen erregt. Nazarul ist im Prozeß gegen den polnischen Dichter Sienkewitsch, der am 18. Mai in Wien sich abspielt, Hauptkläger und der Hauptzeuge.

Paris, 28. April. Der „Gclair“ beharrt bei seiner Meldung, daß zwischen Frankreich und Italien eine Abklärung der Beziehungen eingetreten sei, und gibt

als Grund hierfür die Schwierigkeiten an, welche der französische Votschaster in Konstantinopel den italienischen Forderungen bei der Porte zu machen veruchte. Der Sultan hätte erst nachgegeben, als die französische Regierung infolge der energischen Haltung Italiens seinen Vertreter desabonniert.

Paris, 28. April. Das „Echo de Paris“ meldet aus Tanger: Durch die Bedürfnisse der französischen Truppen hat der deutsche Handel in Casa-blanca in bedeutender Weise an Umfang gewonnen. Dies bezeugt am besten die Statistik, welche für die Zeit von August 1907 bis Januar 1908 einen deutschen Export von 3916 Tonnen gegen nur 917 Tonnen für die gleiche Zeit des Vorjahres aufweist.

London, 28. April. Clemenceau spreiste gestern abend beim Premierminister Asquith, wo ihm die Minister Lloyd George und Churchill vorgestellt wurden. Heute wird Clemenceau auch dem Prinzen von Wales vorgestellt werden. Vor seiner Abreise, deren genauer Zeitpunkt noch nicht feststeht, wird er auch eine Unterredung mit Sir Edward Grey haben.

London, 28. April. Aus Dundee wird gemeldet, daß Churchill das Anerbieten des dortigen Ausschusses der liberalen Partei, ihn als parlamentarischen Kandidaten für Dundee aufzustellen, angenommen hat.

Rom, 28. April. Beim Empfang der polnischen Pilger, unter der Führung des polener Weihbischofs Sikowski, welcher eine Ergebenheitsadresse verlas, sagte der Papst: In einer Familie ist dasjenige Kind, welches leidet, dem Vater am liebsten. Deshalb liebe ich euch Polen ganz besonders. — Da voraussichtlich die Polenpresse den Vorgang in ihrem Sinne ausbeuten wird, ist festgestellt, daß man in vatikanischen Kreisen der Äußerung des Papstes keinerlei politische Bedeutung beilegt. Vielmehr heißt es, der Papst habe nur den Polen für ihre Suldigung danken und ihnen etwas Angenehmes sagen wollen.

Petersburg, 28. April. Infolge der ersten Nachrichten über die Lage an der russisch-persischen Grenze erhielt der Kommandeur der russischen Truppen Befehl, energisch vorzugehen und eventuell die persische Provinz Aserbeidschan zu besetzen.

hd. Budapest, 28. April. In Gran durchzogen 40 Soldaten unter Führung des Wachtmeisters Schulz in angeheitertem Zustande die Stadt, insultierten die Passanten und griffen Polizisten an. Der Wachtmeister attackierte einen Polizei-Hauptmann, aber ein Polizist entriß ihm den Säbel und verwundete ihn im Gesicht. Schließlich überwältigten die Polizisten die Soldaten. Auf dem Wege zur Wache versuchten dazukommende Soldaten, die Arretierten zu befreien, was ihnen aber nicht gelang. Sämtliche erzedierende Soldaten wurden verhaftet.

wh. Paris, 28. April. Aus Saint Pierre-Miquelon wird berichtet, daß seit Beginn der diesjährigen Fischereikampagne 9 französische Schiffe gefunken sind.

hd. Neapel, 28. April. Der liberale Parteiführer Radabice ist auf der Reise von Marseille nach Neapel über Bord gefallen und in den hochgehenden Wellen ertrunken.

hd. Mailand, 28. April. Der Schneefall in den Bergen bei den oberitalienischen Seen dauert mit unabänderlicher Stärke fort. Der Simplonbahnverkehr erleidet große Verspätungen. An einzelnen Stellen liegt der Schnee 2 Meter hoch. Die Alpenübergänge sind unpassierbar.

Kuxen-Markt.

Preise ermittelt auf Grund von Geboten und Offerten der Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M. Montag, den 27. April 1908.

Table with columns for Steinkohle, Braunkohle, Kali, and Erz, listing various types and prices.

Tendenz: Die Stimmung war für Kohlenwerte fest, für Kaliwerte unzulässig, die Umsätze blieben gering.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 28. April. (Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“)

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- u. Discontobank, etc.

Privat-Diskont 4 1/2 %.

Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle Frankfurt a. M. Wettervorausage. Ausgabe am 28. April: Morgen veränderlich; mehrfach Regenfälle; veränderliche Winde; Temperatur nicht erheblich geändert.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

Table of meteorological observations for Wiesbaden on April 27, showing temperature, humidity, and wind data.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table showing the rise and set times for the Sun and Moon in April.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Ogerdorff; für das Feuilleton: F. B. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: G. Wörberdt; für wissenschaftliche Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichten: G. Tiefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.

9 Equipagen, dar. 2 Biererzüge, Königsberger Pferdelotterie

alle kompl. bespannt, ferner 48 ostfr. Reits- und Wagenpferde, ins-gesamt 68 Pferde, 3040 massive Silbergegenstände, sind die Ziehung 20. Mai cr. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. empf. Leo Wolk, Königsberg Pr., Kantstr. 2. 681

fowie hier: Carl Cass-I, J. Stassen. — Solide Wiederverkäufer erhalten bei genügenden Referenzen Lose in Kommission.

Ämtliche Anzeigen

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 29. April d. J., nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Feldeustraße 24, dahier:
1 Partie Spirituosen, als: Rum, Arrak, Cistimmetl und Zwetschen gemäß § 873 P.-O.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigert. B 6157
Wiesbaden, den 28. April 1908.
Habermann, Gerichtsvollzieher, Schiersteinerstraße 24.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 30. April d. J., vormittags 9 1/2 und nachm. 3 Uhr, und ebenf. am folgenden Tage, zu denselben Zeiten beginnend, werden in dem Hause
Herderstraße 17

dahier:
1 große Partie Kolonialwaren, als: Bohnen, Erbsen, Linsen, Nudeln, Salz, Kaffee-Essenzen, Backpulver, Narkaroni, Stärke, Soda, Seife, Seifenpulver, Nagnat, Zigarren und anderes mehr, sowie 1 Laden-Einrichtung, besteh. aus: Regalen, Theken, Wägen, Gaslampen, Schaufenstergestelle und leere Aiten gegen bare Zahlung öffentl. zwangsweise versteigert.
Die Laden-Einrichtung kommt am Freitagvormittag um 11 Uhr zum Ausverkauf. B 6156
Wiesbaden, den 28. April 1908.
Habermann, Gerichtsvollzieher, Schiersteinerstraße 24.

Wichtigste Anzeigen

Institut Worbis,

staatlich konzeffioniert, höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klaff. u. Schul- od. Militärexamina mit Arbeitsst. bis Prima inklus! Priv.-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch i. Russl., gründl. u. erfolgr.! Besond. Auvie f. Damen! Profession! Viele vorzügl. Empf.!
Worbis.
Institutsvors. u. Oberlehrer, Luitpoldstr. 49 u. Schwalbacherstr.

Za. 100 Kellner-

Frach- u. Gebroch-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werden billig verkauft
Schwalbacherstr. 30, 1 St. (Büchelstr.)
P. 4048



Spezial-Damen-Friseur-Geschäft
P. Soiffe, Neugasse 17, Ecke Marktstr.



Der neue Tagblatt-Fahrplan Sommer-Ausgabe 1908
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 27, in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstrasse 6, den 4 Tagblatt-Zweigstellen, Bismarckring 29, Adelheidstrasse 76, Goethestrasse 13, Dambachtal 1, sowie in den Buchhandlungen für 20 Pfennig zu haben.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. (E. V.)

Donnerstag, den 30. April, abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saale der „Wartburg“, Schwalbacherstrasse, im Anschluss an die Wochenzusammenkunft
Vortrag des Herrn Apotheker Vigener über die Flora des linken Rheinuferes von Mainz bis Bingen. Unsere Mitglieder und Damen, sowie Freunde und Gönner des Klubs sind hierzu freundlichst eingeladen. F 418
Der Vorstand.

Bahnholz.

Restaurant u. Café, Schönster Ausflugsort am Platze, 584
empfiehlt möbl. Zimmer und Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Mercedes-Stiefel sind die Besten.

Einheitspreise für Herren und Damen:

10.50	12.50	14.50	16.50
-------	-------	-------	-------

Vornehme Eleganz, hervorragende Passform.
Grösste Auswahl in sämtlichen Schuhwaren bei denkbar billigsten Preisen.

Sauerwein & Kirch,

Marktstrasse 32, Hotel Einhorn, und

„Mainzer Schuhhaus“ Jacob Kunze,

Ellenbogengasse 17, im Hause Linnenkohl.
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Ich habe meine ärztliche Praxis in Wiesbaden wieder aufgenommen.
Sprechstunden für

innerlich und Nervenkrankte, speziell bei Magen- und Darmerkrankungen.

Webergasse 28, I (an der Langgasse), von 10-12 und 3-4 Uhr.
Fernsprecher 3802 (3304 während der Sprechstunden).

Dr. med. et polit. Alfred H. Stehr.

Bisher an der Medizin. Universitäts-Poliklinik zu Halle a. S. (Professor Adolf Schmidt).

Von der Reise zurück. Dr. med. Ahrens,

Spezialerz für Chirurgie, Nikolausstrasse 24, I.

Pflanzenkübel,

Wach- und Orchideenbütten in größter Auswahl. Reparaturen werden bestens besorgt. 7580
L. Bauer, Käferei, Nerostraße 32.

Straussfedern - Manufaktur

Blanc, Friedrichstr. 29, 2. Stock.
Frühjahrs-Neubeiten
Strauss- und Fantasie edern, Blumen und Reihor.
Strohhaite.
Boas und Stolas.
Pariser Nouveautés.
Detail zu Engrospreisen.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer, Dampf-Fahrererei, Gebr. 1856, Telefon 411, 461
Saramaazin, Schwalbacherstr. 22, Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf rührende Weise alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Gutes Unternehmen,

Reinertrag bis jetzt 80 Mk. wochentlich für Jedermann pass. zu verf. Off. u. S. 326 an den Tagbl.-Verlag.
Mehr. neue schäd. feid. Inusen, fte. Helderarb., priv. a. v. Weihenburgerstraße 10, 1. Weich-Gordenbach.
Prima großer Phonograph, gut spielend, mit 80 aut. erd. Walzen, bill. zu verf. Weihenburgerstr. 10, 1 I.

Flick-Rappen u. Reste f. Herren- u. Knaben-Anzüge in allen Mustern werden bill. verf. Schwalbacherstr. 30, 1 St., Allee.

Gebrauchte Flaschen

faust L. Kranz, Reichstr. 26, 4 St.
Eine elegante kleinere Villa

im Kerolal, mit prächtiger Aussicht, 7 Zimmer nebst Speisezimmer und entsprechenden Nebenräumen, elektr. Licht u. Gas, schöner großer Obst- u. Biergarten billig zu verkaufen, alles im tadellosen Zustande. Offerten u. C. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Institut f. Physiognomie, Graphologie u. Phrenologie.

für Erwachsene, f. Kinder, untermitt. Kind. frei. (Inter.) fr. Messing, Lehrerin d. Physiognomie, Michelsberg 21, 2. An spr. v. 11-8 Uhr.

Geld

diskret a. Schuldsch. bez. Rückz. direkt v. Kapit. beschafft nachweisl. A. Bühler, Wiesbaden, Dogheimerstraße 32, Part. Zu sprechen von 2-8 Uhr.
Reichstraße 19 3-Zim.-Wohn. z. verm. Herderstraße 8, Hochp. v. ein schönes möbl. Zimmer sofort zu verm.
Reichstraße 11, Part. 3-Zim. mit Bad., auch teilweise, billig zu verm.

Fein möbliertes Zimmer zu vermieten bei gebildeter junger Witwe. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wy

Gesucht

zum 1. Oktober cr. Wohnung von sechs Zimmern, Bad, Mädchenkammer, Waschküche und sämtlichem Zubehör. Salon, Esszimmer und Speisekammer müssen jedes mehr als 30 q-Meter haben. Garten u. alkoholische Villa bevorzugt. Nähe von elektrischer Bahn bevorzugt. Vorkaufrecht muß bei einzelner Villa kontraktlich festgelegt werden. Mietpreis nicht mehr als 3000 Mk. jährlich inkl. aller Nebenkosten. Offerten erbitte bis 1. Mai unter „B. A. 15“ hauptpostlagernd.

Gewinne der Königsberger Pferdelotterie

den Tag über (ob. auch nur nachmittags) zur Beaufsichtigung eines fünfjährigen Jungen. Off. unt. G. 8722 an D. Frey, Wiesbaden. F 89

Fräulein

Sucht per sofort für einige Wochen zuverlässiges gebildetes

Monatsfrau oder Mädchen von 8-10 Uhr gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 54, 2.

Gold-Rinder-Armband verlor. Sonntag, den 26. 4., Unt. d. Eichen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Café Orient. B 6119

Gold-Siegelring, ohne Stein, Monogr. H. D., Ende der Leiche verloren. Wiederbringer gute Belohnung. Friedrichstraße 37, 4, bei Maendlin.

Blauer Felle-Unterlegende in der Sonnenbergstr. verl. Gegen Belohn. abzug. Dogheimerstr. 88, 3.

Kettenarmband verlor. Gegen gute Belohnung abzugeben Wielandstraße 4, P. 1.

Verloren Sammettasche, enthält Schlüssel u. Brille, für Finder wertlos. Abzugeben Dambachtal 2, 2. IV 9

Glückliches Heim!

Suche für meinen Freund, 28jähr. Kaufmann, in festerer, leitender Stellung, mit ca. 4000 Mk. Einl. pr. Jahr, eine gesunde, junge u. lebenswürdige Lebensgefährtin. Diefelbe soll womögl. evang. Konf., muß jedoch vor allem überaus häuslich veranlagt sein, sowie ausgeprägten Sinn für ein gemütliches Daheimleben haben. Desgleichen wird im beiderseitigen Interesse eine Witwit von mindestens 30,000 Mk. verlangt. Ich sehe mich gern, jedoch nur direkt mit Eltern oder Verwandten in Verbindung, beinahe aber ausschließlich, daß mein Bestreben nur dahin geht, genannten Herrn mit einer zu ihm passenden Dame bekannt zu machen, und muß es den jungen Leuten aus naheliegenden Gründen ganz überlassen bleiben, sich im Laufe einiger Zeit erst achten und lieben zu lernen. Briefe erreichen mich unter N. 75 durch die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7502

Beilichen.

Bitte auf meine Adresse schreiben, nicht postlagernd.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute nacht 1 1/2 Uhr unser heiligeliebtes herziges Töchterchen,

Irma,

nach längem schwerem Krankenlager uns durch den Tod entziffen wurde. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Stritter und Frau, geb. Wörner, Blücherstraße 15.
Wiesbaden, den 28. April 1908.

Die Beerdigung findet Donnerstag, früh 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt. B 6154

Schmerz erfüllt teilen allen Bekannten mit, daß heute nacht nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Betty Frey,

geb. Schmalz, im Alter von 53 Jahren sanft verschieden ist. Wir bitten um stille Teilnahme.
Apotheker Jos. Frey und Kinder, Kaiser-Friedrich-Ring 49, 3.
Wiesbaden, Hagen, Köln und Bremen, den 27. April 1908.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Heinrich Poths.

Im Namen der Familie:
H. Poths, geb. Rüntler.
Wiesbaden, den 28. April 1908.
Bismarck-Ring 35.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen. B 6155

Weisse Knaben-
Turnhosen Turntrikot
 von Mk. 2.— an. von 65 Pf. an.
 Turngürtel von 40 Pf. an.
Turnbekleidung für Mädchen.
 Spezialhaus K57
L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

**Feier des 100-jährigen Bestehens
 des 2. Nass. Infanterie-Regiments No. 88.**
 Die 2. allgemeine Versammlung ehemaliger Regiments-
 Angehöriger findet am **Wittwoch, den 29. April d. J., abends
 9 Uhr**, im Restaurant „Zum Vater Rhein“, Bleichstraße 5, statt.
 Um rege Beteiligung an dieser Versammlung wird gebeten.
Tagesordnung:
 1. Berichterstattung über die bisherigen Vorarbeiten.
 2. Beschlussfassung über gemeinsame Beteiligung an der Feier.
 3. Sonstiges.
 F 283
Der Vorstand.

*Spangenberg'sches
 Conservatorium für Musik*
Beginn des neuen Trimesters: Dienstag, den 28. April.
 Sprechzeit: vom 23. April, vorm. v. 10-12 Uhr. 7415
 vom 28. April, vorm. v. 10-12 Uhr u. nachm. v. 3-5 Uhr.
H. Spangenberg, Königl. Musikdirektor.

Tuch-Handlung.
Frühjahrs- und Sommer-Stoffe
 für Herren- und Knaben-Bekleidung
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Hch. Lugenbühl, 4 Bärenstrasse 4. 332

„Entoutcas“-
Mantel
 (wie Zeichnung)

 für Promenade, Sport und Reise,
 „imprägniert“, vorrätig **1950**
 in allen Farben . . . Mk.
J. Bacharach. K44

Reisefoffer,
 Rohrpl., Kaiser, Rupee, Schiffs-
 und Handoffer, Reisetaschen und
 Körbe etc. i. billig Webergasse 3, D. B.
Balkon-Bepflanzungen
 u. Aufbewahrung v. Pflanzen während
 der Reisezeit. 1140
Gärtnerei Walther, Nachf.,
 Schiersteinerstr., vis-a-vis Paulinenshiff.

Berechtigtes Aufsehen
 erregen unsere **Einheitspreise**
 für
**Herren-
 und
 Damen-Stiefel**
 in Chevreaux, Boxkalf u. Lackbesatz.
 Sehr solide und elegant **1250**
 Luxus-Ausführung **1550**

**Neustadts
 Schuhwarenhaus**
 Wiesbaden, Langgasse 9,
 und Berlin, Potsdamerstrasse 46.
 Alleinverkauf
 der berühmten Fort-
 schritt-Fabrikate.
 K140

Nassauischer Gefängnis-Verein.
 Zu der **Wittwoch, den 29. April, nachmittags 4 Uhr**, in dem
 kleinen Saale Luisenstraße 27 b, Part., dahier stattfindenden
General-Versammlung
 laden wir die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.
Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht.
 2. Kassenbericht des Kassierers.
 3. Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
 4. Ergänzung des Vorstandes.
Der Vorstand. P 222

J. Bacharach
 4 Webergasse 4.

Die
Eröffnung einer Spezial-Abteilung
 für
Damen-Wäsche
 erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen
 und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

J. Bacharach,
 4 Webergasse 4.

Der Ruf meines Hauses bürgt auch in dieser
 neuen Abteilung für reellste Bedienung,
 Lieferung nur erstklassiger solider Qualitäten,
 vereint mit geschmackvollster Ausführung.

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der
 Großherzogin von Baden.
 Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der
 Frau Prinzessin Christian von Schleswig-
 Holstein, Prinzessin von Grossbritannien
 und Irland.

**Deutsche Damenwäsche.
 Pariser Damenwäsche.
 Wiener Damenwäsche.**

K 44

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. April, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Grosses Richard Wagner-Konzert.

Einmaliges Gastspiel des Philharmonischen Orchesters, Leipzig, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Winderstein.
Solist: Herr Walter Soomer, erster Baritonist des Stadttheaters in Leipzig. (Wotan der diesjährigen Bayreuther Festspiele.)

Programm: 1. Zum ersten Male: **Konzert-Ouvertüre** „Christoph Columbus“, 2. **Trauermusik** beim Tode Siegfrieds aus „Götterdämmerung“, 3. **Arie**: „Die Frist ist um...“ aus der Oper „Der fliegende Holländer“ (Herr Soomer), 4. **Vorspiel** zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. — **Pause**. — 5. Zum ersten Male: **Konzert-Ouvertüre** „Polonia“, 6. **Vorspiel und Isolde's Liebestod** aus der Oper „Tristan und Isolde“, 7. **Wotan's Abschied von Brünnhilde** aus dem Musikdrama „Die Walküre“ (Herr Soomer), 8. **Ouvertüre** zur Oper „Fausthäuser“. (Sämtlich von Richard Wagner.)

Ende gegen 10 Uhr. — Einfache Preise.

Die Damen werden ergebend ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Laut Beschluß des Vorstands und Aufsichtsrats haben wir von heute ab den Zinsfuß für sämtliche Vorschüsse, sowie den Wechseldiskonto auf 5%, den Zinsfuß für Guthaben in laufender Rechnung von 4 auf 3 1/2% — provisionsfrei — herabgesetzt.

Wiesbaden, den 27. April 1908.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis. A. Schönfeld.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Detektiv- u. Auskunftsbureau „Union“,
Telephon 3539. Am Römertor 3. Telegr.-Adresse: Bureau „Union“.
Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte. 7540

Schreibstube

für Maschinenschreiben und Berichts-
fertigungen. Inh. H. Hinke,
Kirchgasse 30, Ecke Kaulbrunnstr.
Telephon 3875.

Damen,

die den Beruf einer Buchhalterin
ergreifen wollen, bilde ich hierzu perfekt
aus. Meine Kurse von mehreren Teil-
nehmern, sondern nur gediegener
Eingelunterricht auf Grund reicher
Erfahrung. Keine Vorauszahlung.
Wichtiges Honorar. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer u. kaufm. Bücherrevisor,
4 Wörthstraße 4, Barterre.

Konzert und Vortrag

heute, 4 Uhr, in der Wartburg:

Herr und Frau Professor Röpe.

1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—.

Rassauischer Heilstätten-Verein für Lungenkranke. E. B.

Wiesbaden.

Zu der am Montag, den 4. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr, im hinteren Saale des Taunus-Hotels stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

mit der Tagesordnung: Aenderung der Statuten, ladet wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung und um Beschlussfähigkeit herbeizuführen besonders dringend ein

Dr. med. E. Coester,
Vorsitzender.

Jeden nachmittag von 4 Uhr ab:

Frische Kaisersemmel, Schrippen, Brötchen, Wasserwecke.

Versandt auch von allen Sorten Frühbrötchen und Brot nach allen Stadtteilen.

Fritz Bossong, Kgl. Hollieferant,

Kirchgasse 42a, Ecke Mauritiusstrasse.
Telephon 486.

Ein ganz gewaltiger

Preisunterschied besteht zwischen den bisherigen normalen Verkaufspreisen und meinen jetzigen Ausverkaufspreisen aller Schuhwaren. Sämtliche noch im vorigen Jahre bestellten eleganten Frühjahrswaren, die nunmehr eintreffen, werden zu diesen wirklichen Schleuderpreisen ebenfalls mit ausverkauft. Es sind die denkbar feinsten Goodyear-Welt-Stiefel in den Preislagen von 15—20,00 pro Paar für Herren und Damen jetzt im Ausverkauf für

8.75, 10.75 und 12.50 zu haben.

Farbige Schuhe und Stiefel für Kinder und Mädchen, sowie für Babys fabelhaft billig.

Mein gesamtes Warenlager wird wegen Aufgabe meines Geschäfts

total ausverkauft.

Richard Zeller,

Schuhwarenhaus „Union“,

Ecke Goldgasse. Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

95 Pf.

Ich habe in Geschenk- und Gebrauchsartikeln eine grosse Abteilung eingerichtet, in welcher

jedes Stück nur 95 Pf.

kostet.

Ein Teil dieser neuen Abteilung, die Hervorragendes in Preisen und Auswahl bietet, ist in einem Schaufenster ausgestellt.

Ich bemerke ausdrücklich, dass ich dieses billige Angebot nicht nur für einige Tage mache, sondern dass ich sowohl diese Waren wie auch die meiner anderen Abteilungen immer zu den gleichen billigen Preisen verkaufe.

K 67

Kaufhaus Casp. Führer

48 Kirchgasse 48.

95 Pf.

95 Pf.

Küchen-Einrichtungen.

Bis zum 5. Mai d. J.

ist in meinem Schaufenster eine moderne, hervorragend schöne und praktische

komplette Küche

ausgestellt zu dem sehr vorteilhaften Preis

von **Mk. 1200.—**

In diesem Preis sind sämtliche Gegenstände, besonders Möbel, komb. Gasherd von Junker & Ruh, Eisschrank und Reinnickel-Töpfe enthalten.

Lieferung kompletter Küchen in jeder Zusammenstellung u. Preislage franko Fracht u. Verpackung jeder deutschen Bahnstation.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

L. D. Jung,

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Am 8. Mai d. J. findet wieder ein Probekochen mit dem vorzüglichen Sparkocher „Cekonom“ statt, worauf ich schon jetzt aufmerksam mache. Genauere Anzeige erfolgt später.

K 198

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Langgasse 42, 44 und 46. Giesemann-Steffert, Fr. L. Rostock. — Koesler, Fr. Rent., Rostock. Hotel zum neuen Adler. Goethestrasse 16. Korschunow, Stud., Karlsruhe. — Bayram, Stud., Karlsruhe. — Stengmut, Apotheker, m. Fr., Lehsand. — Petersson, Fr., Stockholm. — Friberg, Fr., Stockholm. — Levi, Kfm., Kassel. Alleesnaal. Tannustrasse 3. v. Collas, Leut., Kassel. — Wittgenstein, Rent., m. Fr., Berlin. — Voigt, Fr. Rent., m. Sohn, Arnstadt. — Gutmann, m. Fam., Gmünd. — Wissner, Rent., m. Fr., Erfurt. — Fedder, Rent., m. Fr., Bremen. — Berg, Rent., Darmstadt. — Trautzmann, Fabr., Cöthen. — Goldschmidt, Fr. R., m. Fam., Kassel. — Barnass, Fabr., Thorn. — Kirchhoff, Kfm., Frankfurt. — Häben, Fräulein, Rent., Naumburg. — v. Moussov, Fr. R., Hamburg. — Cohn, Kfm., Halberstadt. — Giron, Fr. Rent., Brüssel. — Marum, Kfm., Frankfurt. Astoria-Hotel. Sonnenbergerstrasse 6. Schmidt, Jurist, m. Fr., Kenedy. — Schmidt, Fr., Kenedy. — Bach, Fr., Nürnberg. — Hirschberger, Fr., Nürnberg. — Burmann, Stöbber-Achen. — Harquier, Heidelberg. — Kupfer, Lichtenteis. — Salomon, Fr., Berlin. — Salomon, Fr., Berlin. Belgischer Hof. Spiegelgasse 3. Blum, Fabrikbes., Mühlhausen i. E. Bellevue. Wilhelmstrasse 26. Berndt, Fr., m. Tochter, Aachen. — v. Braumüller, Fr., Diederhofen. — Honigmann, m. Fam., Aachen. — Mandry, Dr. med., m. Fr., Heilbronn. Hotel Bender. Häfnergasse 10. Schult, Stadtrat, m. Fr., Freiberg. Hotel Berg. Nikolastrasse 27. Lohneis, Fr., Göttingen. — Puck, Göttingen. — Thorberg, Prof., Düsseldorf. — Beyens, Nymwegen. — Beyens, m. Fr., Nymwegen. — Frederick, Dir., Genf. — Uhlenbacke, Sekr., Elberfeld. — Wümmer, Dr., Essen. — Wack, Bankier, Kusel. — Becker, Magdeburg. — Samson, Bank., Hamburg. — Wolf, Dipl.-Ing., Frankfurt. — Hoffmann, Kfm., m. Fr., Ems. Schwarzer Bock. Kranzplatz 12. Sellschopp, Kaufm., Lübeck. — de Jaczewski, geb. Prinzessin Galizin, Fr., m. Begl., Montreux. — Werenskiold, Ingen., Hamar. — Jenkenkiewicz, Kfm., Warschau. — Spalding, Fr. Hauptm., Thorn. — Graf v. Attems-Fritzenstein, Rittm., Wien. — Steup, Rent., m. Fr., Hamburg. — Ginsburg, Kfm., Königsberg. — Hoogeweg, Fr., Berlin. — Schlösser, Arch., m. Fr., Ratingen. — Bauer, Exzell., Fr. Generalint., Köln. — Jahr, Fr., Dresden. — Broden, Fr., m. Fr., Bielefeld. — Maurice, Fr., m. Fr., Würzburg. — Doinet, Geheim., Justizrat, m. Fr., Kolmar. Zwei Bäche. Häfnergasse 12. v. Ehrenstein, Fr. Dir., Niederhonne. — Schleehamm, m. Fr., Chemnitz. — Ilgen, Chemnitz. — Maskow, Kaufm., Stettin. — Benz, Fabr., Höchst. — Wegener, Superintendent, m. Frau, Berlin. Goldener Brunnen. Goldgasse 8/10. Gaedke, Rechtsanw., Guben. — Fichter, Fr. Rent., Berlin. — Schmitt, Fr. Eisenbahn-Sekr., m. Tocht., Saarbrücken. — Flaschenträger, Fr. Rent., Berlin. — Straub, Fr., Stettin. — Maag, Sigmaringen. — Hahn, Kfm., m. Fr., Idar. — Wihlmann, Rent., m. Fr., Finnland. — Waltukat, Kfm., m. Frau, Pöhlkallen. — Warterschek, Dr. phil., Rixdorf. — Bechtold, Fr. Amtsrichter, Beerfelden. — Barnass, Fabr., Giessen. Central-Hotel. Nikolastrasse 33. Crüsson, Rent., m. Fam., Stockholm. — Horn, Kfm., Missen. — Hantin, Dr. med., Halle. — Klinghauer, Student, Rudolstadt. — Göckel, Kaufmann, Meiningen. — Neumann, Fr., Dresden. — Topelt, Major, Dresden. — Polack, Kfm., m. Fr., Wien. — Fund, Kaufm., Manchester. — Heymann, Kaufmann, Hannover. — Berg, Ing., m. Fr., Frankfurt. — Marell, Kfm., m. Fr., Oels. — Seekirchner, Kfm., München. — Warneinudt, Kfm., Essen. — Hoenes, Dr. med., Bad Gleisweiler. — Feld, Kfm., Solingen. Hotel Christmann. Michelsberg 7. Schröder, m. Mutter, Bremen. Hotel u. Badhaus Continental. Langgasse 35. de Lisowski, Dr., m. Fr., Russland. — Scholz, Kfm., m. Fr., Schkeuditz. — Levy, Fr., Potsdam. — Frommholz, Fr., Berlin. — Witte, Rent., Berlin. Hotel Dahlheim. Tannustrasse 15. Pöngikap, m. Fr., Russland. — Lening, Buchdruckereibes., m. Fr., Dortmund. — Schöffer, Major-Ing., m. Fr., den Helden. — Musquetier, Fr. Rent., Utrecht. — Wolf, Landtagsabgeordn., Homburg. Hotel Deutscher Kaiser. Marktplatz 3. Rose, Bergsteiger, Bonn. — Oppenheimer, Dr. med., Berlin. Kuranstalt Dietenmühle. Parkstrasse 44. Wodrow, Fr., Altdamm. — Michelet, Rent., m. Bed., Berlin. — Fleck, Frau, Stralsund. — van den Berg, Fräulein, Amsterdam. — Voigt, Fr., Berlin. Hotel Eihorn. Marktstrasse 32. Horn, Fr., m. Tochter, Köln. — Lichtenberg, Kfm., m. Fam., Kolmar. — Rose, Kapitän, Cöthen.

Eisenbahn-Hotel. Rheinstrasse 17. Mahnasse, Kfm., Rom. — Neroni, Kfm., Mailand. — Braun, Kfm., Mannheim. — Rini, Kfm., Mailand. — Wiertz, Gutervorst., Bochum. — Prinz, Kfm., Haag. — van Leeman, Haag. Englischer Hof. Kranzplatz 11. Preuss, Kfm., m. Fr., Königsberg. — Rosenkranz, Kfm., m. Fam., Berlin. — Schlincker, Rent., m. Fr., Dresden. — de Villenhagen, Baron, Lüttich. — de Geradan, Lord, Lüttich. — Nast, Fr. Dir., Berlin. — v. Manstein, Frau, Baronin, m. Bed., Niederbarnitz. — v. Unruh, Fr., Niederbarnitz. — Fischer, Fr., m. Tochter, Berlin. Hotel Erbprinz. Mauritiusplatz 1. Streng, Kfm., Berlin. — Neubert, Oberpost-Ass., m. Fam., Altenburg. — Stephan, Kfm., Bingen. — Wiersdorfer, Kfm., Dillenburg. — Wiersdorfer, Kfm., Wetzlar. — Tesche, Kfm., Cronenberg. — Schneider, Kfm., Limburg. — Laut, Lehrer, m. Fr., Miehlen. Europäischer Hof. Langgasse 32. Arendt, Dr., 2 Damen, Berlin. — Mayer, Fr. Rent., m. T., Nürnberg. — Martin, Lüttich. — Schmidt, Fabrik., Idar. — Wichterich, Rent., Düsseldorf. — Alward, Kfm., Rostock. — Wenzel, Fr., Kopenhagen. — Rosenzweig, Kfm., Köln. — Lange, Dr. med., Auerbach. — Herrmann, Rent., m. Fam., Mörs. — Lindhorst, Fabr., Düsseldorf. — Möller, Kfm., Berlin. — Peirer, Dr. med., Breslau. — Wichterich, Fr., Düsseldorf. — Plessner, Fr., Zwickau. — Ortlepp, Fabr., Friedrichroda. — Assmuss, Kfm., Berlin. — Schaus, Kfm., Traben. — Pries, Fr., Düsseldorf. Frankfurter Hof. Webergasse 37. Mehlitz, Fabr., m. Fr., Berlin. Dr. Friedlaenders. Sanatorium Friedrichshöhe. Leberberg 14. Teuchner, Apotheker, Breslau. Hotel Fürstenhof. Sonnenbergerstrasse 12 und 12 a. Dieckmann, Fr., Duisburg. — Dieckmann, Fr., Duisburg. — Stahl, Rent., Riga. — v. Alten-Golttem, Fr. Rent., m. Fr., Tochter, Goslar. — Dieckmann, Duisburg. Hotel Fahr. Geisbergstrasse 3. Riese, Kfm., Friedenau. — Sanders, Kfm., Hannover. — Sanders, Fräulein, Osnabrück. Grüner Wald. Marktstrasse 10. Koch, Fr., m. Fam., Heilbronn. — Burger, Prof., Freiburg. — Laurencus, Kfm., Köln. — Reibs, Kfm., Mannheim. — Barnann, Frau, Berlin. — Wever, Kfm., Barmen. — Birkingen, Prof. Dr., München. — Tiel, Kfm., Pirmasens. — Prossiger, Kfm., Düsseldorf. — Wild, m. Fr., Baden-Baden. — Dietz, Baden-Baden. — Dühl, Kfm., Baden-Baden. — Burger, Prof., Freiburg. — Koch, Frau, mit Söhnen, Heilbronn. — Westfahl, Kfm., Mannheim. — Rosenthal, Kfm., Köln. — Seewald, Kfm., Karlsruhe. — Schwarz, Kfm., Köln. — Marcus, Kfm., Berlin. — Hau, Kfm., Berlin. — Roos, Offizier, Wilhelmshafen. — Lohr, Prof., Bonn. — Röhl, Kfm., Homburg. — Cordia, Kfm., Köln. — Cahn, Kfm., Berlin. — Goetz, Kfm., Elberfeld. — Ellrich, Kfm., Halle. — Herz, Kfm., Aachen. — Ritter, Kfm., Halle. — Schulz, Kfm., Kuhlbach. — Eichen, Kfm., Halle. — Bohlen, Fr., Plauen. — Vagedes, Geh. Rat, Kassel. — Hirsch, Kfm., Elberfeld. — Haas, Kfm., Elberfeld. — Koch, Frau, m. Tochter, Elberfeld. — Schweitzer, Kfm., Berlin. — Arneemann, Kfm., m. Frau, Hamburg. — Armanski, Kfm., Berlin. — Wellenberg, Kfm., Berlin. — Piard, m. Frau, Remscheid. — Lemmes, Kfm., Köln. — Ellinger, Kfm., Köln. — Seibert, Dr. med., Pannod. Hotel Hahn. Spiegelgasse 15. Siebeck, Kfm., m. Fr., Eberbach. — Gannat, Paris. — Sangsacke, Frau, Königsberg. — Raabe, Rent., Hannover. Hamburger Hof. Tannustrasse 11. Hoogenboom, Fr. Rent., Amsterdam. Hotel Hoppel. Schillerplatz 4. Gräber, Kfm., m. Tochter, Altona. — Pfeiler, Kfm., m. Sohn, Hamburg. — Volk, Kfm., Bonn. — Möller, Kfm., m. Fr., Saarbrücken. — Stössel, Kfm., Hannover. — Nerr, Kfm., Stuttgart. Hotel Prinz Heinrich. Bärenstrasse 5. Waickel, Kfm., Mannheim. Hotel Hohenzollern. Paulinenstrasse 10. Minder, Kfm., m. Fam., Moskau. — v. Husem, Fr., Moskau. — Fabricius, Kfm., m. Frau, Duisburg. — Ignatieff, Ing., mit Fam., Moskau. — Simons, Fabrikbes., m. Frau, Düsseldorf. — Rümelin, Bankier, mit Frau, Heilbronn. Hotel Holländischer Hof. Rheinbahnstrasse 5. Weigel, Frau, Schleiz. — Baumgarten, Kfm., Dresden. — Schwing, Frau Oberamtmann, Dettmannsdorf. — Wartchow, Fr., Franzburg. Vier Jahreszeiten. Kaiser-Friedrich-Platz 1. Sachs, Geheimrat, m. Fr., Leipzig. — v. Lindholm, Fr., Kopenhagen. — v. Leth, Fr., Kopenhagen. — Brunn, Frau Legationsrat, mit Bed., Kopenhagen. Kaiserhof. Frankfurterstrasse 17. Strauss, Frau, Nürnberg. — Marx, m. Fr., Rotterdam. — Schindler, Mannheim. — Walker, Fr., Koblenz. — Wegeler, Geheimrat, Koblenz. — Moeltgen, Leut., Metz. — Huber, mit Frau, Düren. — v. Banep, mit Frau, Elst. — Philipp, Generaldirekt., Wien.

Hotel Imperial. Sonnenbergerstrasse 18. Zachintsch, Reg. und Baurat, Gumbinnen. — Schmuecker, Frau Fabrikbes., Liegnitz. Kaiserbad. Wilhelmstrasse 42. von Steyern, Kapitän, m. Frau, Christianstadt. — von Poncet, Oberlt., Berlin. — Raether, Frau Hauptmann, mit Tochter, Breslau. — Schweitzer, Frau, Berlin. — Sjarall, Dr. med., m. Frau, Ljungby. — Alm, Kfm., Stockholm. — von Langen-Steinkeller, Fr., Wildenow. Kölnischer Hof. Kleine Burgstrasse 6. Grosskopf, Mühlenbes., Westerhausen. — v. Normann, Frau, Schurow. — von Katzler-Exzell., Generalleut. u. Kom. der 2. Div., mit Frau, Insteburg. — Steinmetz, Frau Oberleut., München. Badhaus zum Kranz. Langgasse 56. Ludwig, Fr., Holzminde. — Naumann, Dresden-Blasewitz. — Schindler, Friedenau. Hotel Kronprinz. Tannustrasse 46. Lipcebowitz, Kfm., Warschau. — Abramowitz, Kfm., Warschau. — Schweitzer, Kfm., m. Frau, Berlin. — Vendig, Kaiserslautern. Weiße Lilien. Häfnergasse 8. Hentsche, Rent., Potsdam. — Krüger, Rentner, Potsdam. — Eintz, Kgl. Eisenbahnmeister 1. Kl., Wissen. — Eintz, Fr. Rent., Wissen. — Kröger, Kapitän a. D., Blankensee. — Keil, Frau Rent., Rostock. Hotel Lloyd. Nerostrasse 2. Nettavoreg, Kfm., Düsseldorf. — Bayer, Frau, Leipzig. — Spohn, Kassel. — Scholz, Fabrikbes., m. Frau, Leipzig. — Meisinger, Weissenburg. Hotel Meier. Luisenstrasse 12. Benecke, Hauptm., Leipzig. — Wiehl, Prof., Bad Kissingen. Metropole m. Monopol. Wilhelmstrasse 6 und 8. Zimmer, London. — Dellschau, Berlin. — Mattias, Nürnberg. — Aders, Elberfeld. — Tuch, London. — Wallis, Schriftsteller, Berlin. — Lindemann, Berlin. — Schulte-Heuthaus, Königl. Landrat, Deutsch-Krone. — Arnold, Frau, Berlin. — Schön, Direktor, London. — Mammen, Dr., Rittergut Brandenstein. — Levi, Kfm., Berlin. — Segall, Kfm., Düsseldorf. — Mattias, Berlin. — Eisenberg, Berlin. — Remy, Kfm., m. Frau, Neuss. — Rohr, mit Frau, Hamburg. — Honig, Frankfurt. — Cohn, m. Familie u. Bed., Hannover. — Caspary, 2 Fr., Berlin. — Müser, Brüssel. — Raetz, Frau, Stuttgart. — Hammerstein, Kfm., Berlin. — Beckmann, Geheimrat Dr., Ueisingen. — Schnürmann, m. Fr., Holland. — Tenge, Rittergutsbes., Neuenheerse. — Wäting, Fr., Neuenheerse. — von Holleben, Exzell., Berlin. — Wegeli, Köln. — Benberg, Köln. Hotel Minerva. Rheinstrasse 9. Flören, Godesberg. — Reichard, Fabrikant, m. Fr., Neuwied. — Birkenfeld, Fr., Godesberg. — Schmidt, Freiburg. Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Kaiser-Friedrich-Platz 3 und Wilhelmstrasse 54. van Bosse, mit Familie und Bedien., Amsterdam. — von Stechow, Baronin, Berlin. — Hölcher, München. — Stern, m. Fr., Dienerschaften u. Automobilführer, New York. — Fröberg, m. Fr., Stockholm. — Assan, Dr. med., Hannover. — van Andringa, Freifrl., mit Bed., Haag. — Loersch, New York. — Bey, England. — Fabian, Fabrikbes., Berlin. — Knigge, m. Frau, Oberhausen. — Holm, Konsul, mit Familie u. Bed., Göteborg. — Makoeff, m. Fr., Moskau. — Biermann, Amsterdam. — Deutsch, Handelsrichter, m. Frau, Berlin. — Frenck, Frau Fabrikbes., mit Sohn, Erfurt. — Lycklams & Nyholt, Exzell., Oberpräsident, mit Familie u. Bed., Holland. — Chruszinski, Reg.-Rat, Berlin. — Haro, Hayingen. — Borchardt, Prof. Dr., m. Fr., Berlin. Hotel National. Tannustrasse 21. Gundelach, Kassenrat, Koburg. — Blank, Kfm., Charlottenburg. — Blank, Dr. med., Barmen. — Heinzius, Fabr., m. Frau, Grabow. Hotel Nizza. Frankfurterstrasse 23. Kossler, Frau, Leipzig. — Frangenhain, Halle. — Larson, Fr., Stockholm. — Saloman, Fr., Stockholm. Nonnenhof. Kirchstrasse 15. Loeb, Kfm., Düsseldorf. — Steinberg, Kfm., Düsseldorf. — Steinberg, Kfm., Dortmund. — Waldmann, Kfm., Düsseldorf. — Evertsbuch, Kfm., Remscheid. — Friedmann-Kedrick, Schriftsteller, Berlin. — Senning, Dr., Kassel. — Peembhan, Oberstabsarzt Dr., Wilhelmshafen. — Muther, Kfm., Schweinfurt. — Sell, Kfm., Stuttgart. — Arstad, Kfm., Mainz. Prof. Pagenstechers Klinik. Elisabethenstrasse 1. Enqvist, Frau Konsul, mit Tochter, Tammesfors. — Metcher of Saltoun, m. Frau, Saltoun Hall. Palast-Hotel. Kranzplatz 5 und 6. Ramdohr, m. Fr., Magdeburg. — Cohn, Halberstadt. — Levy, Fr., Potsdam. — Bereot, Frau, mit Sohn, Berlin. — Buchholz, m. Fr., Christiania. — Oehrmann, Fr., Stockholm. — Weyland, Konsul, Stockholm. — Jondorff, Frau, Nürnberg. — Blumenfeld, San.-Rat Dr., Berlin. — Hoyer, Frau, mit Tochter, Köln. — Brum, m. Frau, Hamburg. — Meyer, Aachen. — Brück, Direktor, m. Frau, Leipzig. Hotel Petersburg. Museumstrasse 3. Dahmann, Rent., Kaiserswerth.

Hotel Oranien. Bierstädterstrasse 2. Cohn, Dr. med., mit Familie, San Francisco. Hotel du Parc u. Bristol. Wilhelmstrasse 28-30. von Stackelberg, Graf, mit Bedien., Isenhof. — Johanson, Kfm., mit Frau, Stockholm. — Oehrmann, Fr., Stockholm. — Weyland, Konsul, Stockholm. — von Baumgarten, Gutsbes., Estland. — Baron von Wrangell, Gutsbesitzer, Estland. Pariser Hof. Spiegelgasse 9. Karnacker, Postdirektor, mit Frau, Breslau. — Völckerling, Gutspächter, Ankenens. — Lucas, Frau, Berlin. — Weniger, Rechtsanw., Leipzig. Zur guten Quelle. Kirchgasse 3. Wagner, Lehrer, Bieber. — Schumacher, Ing., Merzig. — Krauter, Fr., Mühlhausen. — Euler, Kfm., Höchst. — Merkel, Oberlehrer, Nassau. — Mandlingen, Frau, mit Tochter, München. Hotel Quisisana. Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11 und 12. Heymann, Frau Rent., Charlottenburg. — Deincek, Frau Rent., Hamburg. — Corbin, Frau, mit Tochter, London. — Hagedorn, Fr., Hamburg. — Brinck, m. Fam., M.-Gladbach. — Bittrich, Frau Geh. Rat, Königsberg. — Volkmann, Fr., Königsberg. — Scharenberg, Rent., Halle. — Fischer, Dr., Düsseldorf. — Mannemann, Dr., Remscheid. — Blumreich, Prof. Dr., Berlin. Hotel Reichshof. Bahnhofstrasse 16. Bieler, Halle. — Lorenz, Halle. — Wünschies, Rent., mit Fr., Kronstadt. — Jacob, Köln. — Classen, Ing., Köln. — Kreissig, Ing., Köln. — Müller, Dr., Berlin. — Spolander, Stockholm. — Benvis, Student, Petersburg. Hotel Reichspost. Nikolastrasse 16/18. Farga, Fr., m. T., Paris. — Burde, Fr., m. Sohn, Paris. — Haas, m. Fr., Cronbach. — Lüttich, Fr., Godesberg. — Lüttich, Fr., Bremen. — James, m. Frau, London. — Schneidervanbeck, Frau, Paris. — Huthbel, Rendant, m. Fr., Hattingen. — Braune, Archit., Kassel. — Schimmer, Miltenberg. — Schwab, Miltenberg. — Schiumm, Miltenberg. — van Leenen, Kebwyk. — van Leenen, Frau, mit 2 Töchtern, Scheveningen. — Clifford, Fr., London. — van Zyverden, Kfm., Lisse. — Haerberli, Student, Zürich. — Raogult, Kfm., Berlin. — Heinrichdorff, Ing., m. Fam., Bonn. — Berges, Hotelbes., Schlangenbad. — Hesse, Fabrikdirekt., m. Frau, Nürnberg. — Hoettrich, Koblenz. — Sosen, m. Frau, Lübeck. — Zeibsig, Kgl. Baurat, mit Sohn, Leipzig. — Engel, m. Frau, Bonn. — Getzoff, Student, Darmstadt. Rhein-Hotel. Rheinstrasse 16. Funck, Kfm., Namur. — Franz, Geh. Hofrat, m. Fr., L.-Schwalbach. — Lex, Landrat, Frankenberg. — Schrimpf, Direktor, mit Fam., Berlin. — Tempelton, Kfm., m. Fam., London. — Breuer, Fabrikant, m. Fr., Lüttich. — Borchardt, Remscheid. — Becker, Detroit. — Daumner, Fabrikant, Duisburg. Hotel Ries. Kranzplatz. Lindgren, Kfm., Ostersund. — Karlsion, Grosshändler, Ostersund. — Winström, Brauereidirektor, Ostersund. — Blell, Fabrikant, mit Frau, Zeulenroda. — Bauer, Rent., Köln. Römerbad. Kochbrunnenplatz 3. Giske, Prof. Dr., m. Fr., Lübeck. — Wendland, Fabrikant, Leipzig. — Pöble, Kfm., m. Frau, Berlin. — Brock, Kfm., Berlin. — Bruchmann, Fabrikbes., Dresden. — Matthies-Klinger, Fr., Schwerin. — Gottschalk, Kfm., m. Frau, Posen. — Stengaut, m. Frau, Lehsand. — Pettersson, Frau, Stockholm. — Friberg, Frau, Stockholm. Hotel Rose. Kranzplatz 7, 8 u. 9. von Plater-Haller, Reichsgräf., mit Gesellch., Dresden. — Stolberg-Rossia, Frau Gräfin, mit Bed., Rossia. — von Oeynhaus, Gräfin, Reelsen. — von Falkenhausen, Baron, Bonn. — von Janson, Bonn. — von Bornstedt, Oberst, Schweden. — Lord und Lady Salvesen, Edinburgh. — de Fries, Düsseldorf. — de Fries, Frau General-Direktor, mit T., Düsseldorf. — Arntsteadt, Geh. Rat, Berlin. — Münzler, Kommerzienrat, Heilbronn. — Estof, London. — Eaton, Frau, mit Bedien., London. — Taylor, Neuburg. — Simons, Hamburg. — Graulund, Fr., Helsingfors. — Puth, Kapitän, m. Fr., Finnland. — Preston, Sydney. — Lofrenz, Darmstadt. — Heering, m. Fr., Kopenhagen. — Gummeson, Direktor, mit Frau, Stockholm. — Bergmann, m. Fr., Berlin. Hotel Royal. Sonnenbergerstrasse 28. Snoeck, Hauptmann a. D., mit Frau, Nymwegen. — Seckler, Fr., Neuenahr. — Stevens, m. Fr., Düsseldorf. Russischer Hof. Geisbergstrasse 4. Klors, Fr., Erfurt. Hotel Saalburg. Saalgasse 30. Weller, m. Fr., Berlin. Savoy-Hotel. Bärenstrasse 3. Kann, Frau, Giessen. — Feucht-wanger, Kfm., Schwabach. — Auerbach, Kfm., mit Bed., Lissa. — Wolf-leff, Rent., Berlin. — Auerhan, Kfm., Lissa. Kuranstalt Dr. Schloss. Sonnenbergerstrasse 30. Mayer, Frau, London.

Schützenhof. Schützenhofstrasse 4. Wächter, Fabrikant, m. Frau, Lippstadt. — Reinke, Dr. med., Rostock. — Ulbricht, Fabrikant, m. Fr., Limbach. — Neumann, Frau Fabrik., Schwiebus. — Löchel, Fr., Baumeister, Schwiebus. Sendig-Eden-Hotel. Sonnenbergerstrasse 8. Poensgen, Frau Kommerzienrat, mit Sohn, Düsseldorf. — Markiewicz, Kfm., Berlin. — Hensel-Schweitzer, Fr., Kammerassängerin, Frankfurt. Spiegel. Kranzplatz 10. Marguties, Kfm., Lodz. — Baruch, Kfm., Lodz. — Mengel, Kfm., Altenburg. — Palmros, 2 Fr., Helsingfors. — Sakowski, Fabrikant, Liban. — Hannen, Kfm., m. Fr., Leipzig. Zum goldenen Stern. Grabenstrasse 25. Ader, Fabrikant, Diedorf. — Ruesp, Frankfurt. — Jürges, Frankfurt. — Franke, Hildesheim. Tannus-Hotel. Rheinstrasse 19. Lohmann, Dr., Kassel. — Petersen, Grevenbroich. — Kunold, Kfm., Ländelsfeld. — Netschajeff, Prof. Dr., Petersburg. — Konoroff, Petersburg. — Marx, Student, Amsterdam. — Haas, Kfm., Lambrecht. — Wollmsh, Kfm., Köln. — Böhren, Kfm., Köln. — Norie, Rent., mit Frau, Lahr. — Deidesheimer, Fabrikant, Limburg. — Wegener, Dr. med., m. Frau, Giessen. — Wegener, Fr. Dr. med., Giessen. — Fischer, Rektor, Hamburg. — Buchholz, Leut., Hagenau. — Lemmings, Kfm., Minden. — Wazener, Generalleut., Saarbrücken. — Tomilin, Hauptmann, Kassel. — Nickels, Prof., mit Frau, Esch. — Boettcher, Kfm., m. Fr., Paderborn. — Heinrichs, Kfm., Koblenz. — André, Kfm., Chemnitz. — Schmitz, Kfm., Düsseldorf. — Spiess, Ing., Duisburg. — Vahrungen, m. Fr., Osnabrück. — Bäcker, Frau Rentner, m. Tochter, Bad Harzburg. — Zink, Direktor, Halberstadt. — Jaeger, Major, Hannover. — Hindahl, Kfm., Hannover. — Jung, Forstmeister, Kriegsfeld. — Kellmann, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Riemsdyk, Kfm., Amsterdam. — Schwandner, Fabrikant Dr., m. Frau, Ludwigshafen. — Meisel, Apotheker, m. Frau, Zweibrücken. — Jürgens, Ing., Schlettstadt. — Forst, Kfm., Saarouis. — Bauer, Kfm., mit Frau, Pforzheim. — Frhr. v. Wigand, Offizier, St. Averd. — Krause, Geh. Regierungsrat, Berlin. — Elera, Ref., Schwalbach. — Sommer, Hauptmann, Berlin. — Gilles, Ref., Köln. — Roischach, Hauptmann a. D., Freiburg. — Stahl, Hauptmann a. D., München. Hotel Vogel. Rheinstrasse 27. Zitzler, Steinberg. — Heidgen, Kfm., Mülheim (Rhein). — Enselhardt, Kunstmaler, Weimar. — Engel, Amtsgerichtsrat, Grabow. Hotel Weiss. Bahnhofstrasse 7. Krone, Apotheker Dr., Ems. — Wallerstein, Kfm., Köln. — Wallerstein, J., Kfm., m. Frau, Köln. — Homans, Harlem. — Lob, Ing., Mülheim (Rhein). — Deutchmann, Kfm., Dresden. — Goffin, Dipl.-Ingenieur, Karlsruhe. — Schumacher, Kfm., Karlsruhe. — Passavant, Fr., Michelbach. — Passavant, Hüttenbesitzer, Michelbach. In Privathäusern. Adelheidstrasse 31: v. Wrangell, Frau Baronin, Petersburg. — Schnell, Fr., Höchst. — Beuers Privathotel: op ten Noort, Regierungshauptinsp., mit Familie, Zwolle. — Gr. Burgstrasse 13. v. Trott, Hauptm., Fulda. — Privathotel Cordan, Nikolastr. 15a: Mann, Kfm., Antwerpen. — Rieser, Kfm., Limburg. Villa Elias, Röderstrasse 24: Siebenhaar, Pastor, Breitenborn (Sachsen). Pension Fortuna, Paulinenstrasse 7: v. Haugwitz, Frau, Weimar. — Meinhard, Fabrikant, mit Familie, Siegen. Friedrichstrasse 19: Weiland, Architekt, Bremen. Pension Harald, Geisbergstrasse 12: Rude, Rechtsanw., Dr. jur., m. Fr., Penno. — Thelen, Kfm., m. Fr., Düren. Villa Helene, Sonnenbergerstrasse 9: de Bousers, Fr., Haag. Villa v. d. Heyde, Sonnenbergerstr. 26: Popoff, Dr. med., m. Fr., Jaroslaw. — Beer, Fr., Berlin. Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22: Nathan, Fr., Hamburg. — Nathan, Fr., Hamburg. Pension Jeannette, Nerotal 15: Hering, Kfm., Elberfeld. Langgasse 30: Elstermann v. Elster, Frau, Oranienstein. — Elstermann v. Elster, zwei Herrn Kadetten, Oranienstein. Pension Margareta, Thelmannstr. 3: Lantzius, Fr. Rent., Hamburg. — Molzen, Frau Rent., Flensburg. — Molzen, Fr. Rent., Flensburg. — Rauff, Prof. Dr., Berlin. Nerostrasse 21: Blaffert, Fr., Berlin. — Winter, Fr., Berlin. Villa Oranienburg, Leberberg 7: Buff, Fr., Osnabrück. — Senn, Fr., Berlin. — v. Meyeren, Fr., Berlin. — Hugo, 2 Fr., Eschweiler. — Boell von Lennep, Frau, Haag. — Bentink, Baroness, Haag. Villa Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 16: Daldorf, Kais. Deutsch. Kons. a. D., mit Frau, Kapstadt. Saalgasse 24: Reinemann, Zahnarzt, Berlin. Webergasse 3: v. Bglow-Platow, Baron, Düsseldorf.